



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-
 vierzeilige Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0.25 M. 1/2 S. 70.— M. 1/4 S. 39.— M. 1/8 S. 20.— M. Nichtmit- gliederpreis: Die Zeile 0.50 M. 1/2 S. 140.— M. 1/4 S. 78.— M. 1/8 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 140.— M. Abgabe Seiten: 1/2 S. 120.— M. 1/4 S. 65.— M. 1/8 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur ungeteilt) 280.— M. Abgabe Seiten: 1/2 S. 240.— M. 1/4 S. 130.— M. 1/8 S. 70.— M. (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-
 assl.) Mehrjährende nach Vereinbarung. Stellengesuche 0.15 M die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.75 M. **Bestellzettel** für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. B. 0.35 M. Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorchriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblatt- raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf. — Ort: Leipzig.
 Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 140 (N. 74).

Leipzig, Sonnabend den 19. Juni 1926.

93. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Stenographischer Bericht

über die

ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, dem 2. Mai 1926, vormittags 9 Uhr
im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig.

Tagesordnung:

1. **Geschäftsbericht** über das Vereinsjahr 1925/26.

2. **Neuwahlen:**

I. In den Vorstand und in die Ausschüsse des Börsenvereins:

Es sind zu wählen:

Vorstand: Der Zweite Schriftführer an Stelle des Herrn Albert Diederich in Dresden, der Erste Schatzmeister an Stelle des Herrn Hofrat Richard Linnemann in Leipzig.

Bereitschaftsausschuß: Drei Mitglieder an Stelle der Herren Heinrich Boysen in Hamburg, Bruno Hauff in Leipzig und Gustav Ruffer in München.

Wahlausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Heinrich Boysen in Hamburg und Johann Heinrich Eckardt in Heidelberg.

Rechnungsausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Dr. Ernst Reclam in Leipzig und Friedrich Steffen in Dortmund.

II. In den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:

Es sind elf Mitglieder des Börsenvereins zu wählen.

3. **Rechnungslegung:**

a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des **Rechnungsabchlusses 1925.**

b) Antrag des **Vorstandes** und des **Rechnungsausschusses:**

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

I. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30 Reichsmark.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf 30 Reichsmark pro Jahr festgesetzt. Die Zahlung hat möglichst 1/4- oder 1/2-jährlich zu erfolgen. Dem Vorstand bleibt vorbehalten, erforderlichenfalls im Herbst 1926 einen besonderen Betriebsbeitrag zu erheben.

II. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird nach wie vor in einem Exemplar an Mitglieder des Börsenvereins ohne Kostenberechnung abgegeben; diese ist wie bisher im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Es haben ferner zu zahlen:

Mitglieder des Börsenvereins für weitere Exemplare 2.50 Rm. monatlich

Nichtmitglieder, 1 Exemplar 10.— Rm. "

c) Genehmigung des **Voranschlages** für 1926.

4. Prüfung und Genehmigung des **Verwaltungsberichtes**, des **Jahresabschlusses** und des **Haushaltplanes** der **Deutschen Bucherei**.

5. Antrag der Herren **Gustav Ruprecht-Göttingen u. Gen.:**

1. Die Hauptversammlung wolle für den Buchhändlerischen Frakturbund den Betrag von M. 1000.— bewilligen behufs Fortsetzung der im Psychologischen Institut der Universität Göttingen unternommenen vergleichenden psychotechnischen Versuche über die Lesbarkeit deutscher und lateinischer Druckschriften.
2. Die Hauptversammlung wolle fernerhin beschließen, daß der Börsenverein bei allen seinen Veröffentlichungen (Rundschreiben, Werbeschriften und Werbezeitschriften) grundsätzlich die Frakturschrift anzuwenden hat.

6. Antrag der Herren **Dr. Werner Rinkhardt-Leipzig** und **Theodor Marcus-Breslau:**

In der Überzeugung, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Interesse am Buch und seinem Besitz zu beleben und in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach dem Besitz von Büchern zu wecken, stellen die obengenannten Mitglieder des Börsenvereins den Antrag, eine allgemeine Kauf- und Lesepropaganda für das Buch zu entfalten. Zu diesem Zwecke hat jede Mitgliedsfirma des Börsenvereins einen vierteljährlich zu entrichtenden Werbebeitrag an die Geschäftsstelle des Börsenvereins abzuführen, der je nach der Zahl der Angestellten der einzelnen Betriebe zwischen monatlich M —.50 und M 3.— schwankt, dergestalt, daß

Betriebe mit 2	Gehilfen oder weniger	monatlich einen Beitrag von	M 0.50
" "	3—4	"	M 1.—
" "	5—8	"	M 1.50
" "	9—15	"	M 2.—
" "	16—30	"	M 2.50
" "	31	und darüber	M 3.—

zu zahlen hätten. Den einzelnen Firmen wird freigestellt, diesen Mindestbeitrag durch höhere Leistungen freiwillig zu erhöhen. Die aus diesen Zahlungen sich ergebende Summe wird dem Werbe-Ausschuß des Börsenvereins zur Verfügung gestellt, der dafür zu sorgen hat, daß der Betrag für sachgemäße allgemeine Werbung verwandt wird. Die Durchführung der beschlossenen Maßnahmen obliegt der Werbestelle des Börsenvereins.

Der Werbe-Ausschuß des Börsenvereins wird wegen der Wichtigkeit dieser Maßnahmen durch Hinzuwahl von drei Verleger- und drei Sortimentermittgliedern des Börsenvereins erweitert, außerdem wird der Vorstand gebeten, eines seiner Mitglieder zur ständigen Teilnahme an den Sitzungen dieses Werbe-Ausschusses zu entsenden.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Max Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Die 101. Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler ist eröffnet.

Ich stelle fest, daß die Einladung zur Hauptversammlung ordnungs- und fristgemäß ergangen und daß die Tagesordnung fristgemäß im Börsenblatt veröffentlicht worden ist. Weitere als die in der Tagesordnung veröffentlichten Anträge liegen zurzeit nicht vor.

Zur Teilnahme an der Versammlung, insbesondere an den Abstimmungen, sind sassungsgemäß nur Mitglieder des Börsenvereins berechtigt. Ich stelle fest, daß außer den geladenen Gästen keine Nichtmitglieder des Börsenvereins hier im Saale anwesend sind.

Das nach der Sitzung vorgeschriebene Protokoll führt Herr Generaldirektor Dr. **Heß**, das stenographische Protokoll Herr Kammerstenograph **Kelch**.

Die Rednerliste führt unser Erster Schriftführer Herr **Ritschmann**, in seiner Vertretung der Zweite Schriftführer Herr **Viederich**. Herren, die sich zum Worte melden wollen, werden gebeten, dies unter Angabe des Namens und des Wohnortes bei einem der Herren hier zu tun.

Die Wahlen finden während der Hauptversammlung statt. Es ergeht hierzu noch besondere Anweisung. Die Verwendung der Stimmzettel wird nach Bedarf erfolgen.

Sind die Herren **Waldeemar Heldt** (Hamburg) und **Bernhard Koch** (München) anwesend? (Wird bejaht.) — Dann bitte ich die beiden Herren, freundlichst als Stimmzähler fungieren zu wollen.

Ich bemerke schon jetzt, daß etwa um 1/2 1 Uhr eine Frühstückspause eingeschoben werden wird. Frühstück wird dann hierneben in den Anrichterräumen zur Verfügung stehen.

Schließlich bitte ich noch, zur Erleichterung für die Redner, und weil nachher in diesem Saale auch gegessen werden soll, das Rauchen zu unterlassen. (Bravo!)

Meine Damen und Herren, wie in jedem Jahre, so haben wir auch in dieser Hauptversammlung die Ehre und die Freude, unsere Ehrenmitglieder und Vertreter des Reiches, des Staates und der städtischen Behörden unter uns zu sehen. Im Namen des Vorstandes begrüße ich unsere Ehrenmitglieder: Herrn Geheimrat **Siegismund** und Herrn **Robert Voigtländer**. In gleicher Weise begrüße ich Herrn Legationssekretär **Schmidt-Rolke** vom Auswärtigen Amt in Berlin und ebenso alle unsere sonstigen verehrten Gäste. Wenn wir in diesem Jahre den Kreis der eingeladenen Gäste gegenüber anderen Jahren vergrößert haben, so geschah es in dem Bewußtsein, daß wir auf diese Weise am besten zur Kenntnis von Wesen und Zweck unseres Vereins und damit des deutschen Buchhandels beitragen. Wir haben hier keine Geheimnisse zu besprechen, wohl aber müssen wir Wert darauf legen, die Fragen und Sorgen, die den Buchhandel bewegen, weitesten Kreisen kund zu tun, insbesondere denjenigen Behörden und Stellen, mit denen wir ständig in Fühlung stehen. Die Lebensfragen des Buchhandels berühren nicht nur die Berufsangehörigen; sie sind zum Teil identisch mit denen der anderen deutschen Gewerbetreibenden, zum Teil, soweit sie spezifisch buchhändlerisch sind, verdienen sie deren Beachtung und Unterstützung. Sie erfordern aber vor allen Dingen die wohlwollende Beachtung und Unterstützung der behördlichen Stellen.

Eine Reihe der geladenen Gäste, namentlich der Herren Vertreter der Reichs- und Staatsregierungen, konnte leider unserer Einladung nicht Folge leisten. Alle diese Herren aber haben uns unter dem Ausdruck des Bedauerns, durch Dienstgeschäfte verhindert zu sein, ihres lebhaften Interesses für unsere Arbeiten versichert, und wir nehmen hiervon mit bestem Danke Kenntnis.



Mögen uns auch die heutigen Verhandlungen ein Stückchen auf dem Wege der Erweckung gegenseitigen Verständnisses und wechselseitiger Förderung weiterführen!

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich Ihnen noch ein Telegramm des Herrn Friedte aus Graudenz verlesen:

Wegen Pafschwierigkeiten können wir an den Kantate-Verhandlungen nicht teilnehmen. Wir wünschen, daß die Beratungen erfolgreich sein mögen, und senden herzlichste Grüße.

Verband der Buchhändler in Polen.
Friedte.

(Bravo!)

Meine Damen und Herren, zu Kantate vorigen Jahres haben wir das hundertjährige Bestehen des Börsenvereins in größerem Rahmen gefeiert. Heute stehen wir schon am Ende des ersten Jahres im zweiten Jahrhundert, und wir haben uns versammelt, um Rückblick und Ausblick zu halten. Dabei lehren wir in der Art unserer Feier zur altgewohnten Tradition zurück. Wir wollen das diesjährige Kantate so bescheiden wie möglich gestalten; denn darin sind wir wohl alle einig: in dieser Zeit schwerer wirtschaftlicher Not und Bedrängnis ist zu rauschenden Festen kein Anlaß. In den für uns schon so weit zurückliegenden Friedensjahren soll das Urteil Fernstehender dahin gegangen sein, daß die Hauptsache der Buchhändler-Kantateversammlung das Festmahl gewesen sei. Wir wissen, daß schon für die damaligen Zeiten diese Auffassung zum mindesten eine Übertreibung war. In der Nachkriegszeit aber galten unsere Versammlungen ernsthaftester Berufsarbeit. Das soll und wird auch in diesem Jahre wieder Wahrheit werden. Dabei ist der größte Teil der Arbeit ja schon in den Vorversammlungen geleistet. Die heutige Hauptversammlung ist nur der Schlußstein. Sie soll den letzten zusammenfassenden Überblick und Ausblick geben.

In den wirtschaftlichen Betrachtungen von Einzelpersonen und in den zahlreichen Jahresberichten der gewerblichen Verbände lassen sich zweierlei Richtwege unterscheiden: optimistische und pessimistische, die je nach der persönlichen Einstellung des Verfassers verschiedenartige Schattierungen aufweisen. Wir hatten uns im vorigen Jahresbericht verhältnismäßig optimistisch eingestellt und müssen heute wohl bekennen, daß unsere damaligen Hoffnungen sich nicht erfüllt haben. Wir dürfen aber nicht vergessen und übersehen, wie tief der Sturz des deutschen Wirtschaftslebens infolge des Kriegsverlustes und anderer Ursachen war. Halten wir uns das vor Augen, so dürfen wir wohl sagen, daß wir wenigstens in dem verflossenen Jahre nicht weiter zurückgeschleudert worden sind. Nur langsam und in zähem Ringen kann der Wiederaufstieg gelingen. (Sehr richtig!)

An welchen Stellen gerade im Buchhandel alle Kräfte eingesetzt werden müssen und wo eine Gefahrenzone liegt, glauben wir in der allgemeinen Wirtschaftsübersicht dargetan zu haben. An deren Schluß sprechen wir davon, daß für rosenroten Optimismus kein Raum sei und daß wir alle, jeder für sich und für die Allgemeinheit, noch schwere, bedrohliche Zeiten vor uns haben. Wenn es dann aber heißt, daß wir ihnen mit frohem Mut und Entschlossenheit entgegentreten müssen, so wollen wir damit bekunden, daß wir uns zu den Optimisten bekennen. Wer kann verlangen, die Gefahren zu überwinden, wenn er das Steuer nicht fest in der Hand hält und den Blick nicht starr nach vorwärts richtet? Wir wollen acht geben auf die Straße, aber auch aufblicken zu den Sternen! (Lebhaftes Bravo.)

Ein Ziel müssen wir dabei unverrückt im Auge behalten, eines tut uns vor allem not: die Einigkeit in unseren eigenen Reihen! Von jeher war es die besondere Einigkeit des deutschen Buchhandels, die ihm von vielen anderen Gewerbeständen beneidet wird, daß er sich in Zeiten, als andere Berufszweige den Gedanken beruflicher Interessenvertretung noch nicht aufgenommen hatten, bereits eine Zentralorganisation im Börsenverein geschaffen hat, die alle Sparten des Gewerbebezuges umfaßt. Die wirtschaftlichen Ursachen, die vor hundert Jahren zur Gründung der Zentralorganisation führten, sind allen gegenwärtig. Wenn sich auch im Laufe der Jahrzehnte organische Änderungen ergeben haben, so ist der Zusammenschluß doch erhalten geblieben. Als bei der letzten Satzungsänderung im Jahre 1922 zum ersten Male

das Wort »Arbeitsgemeinschaft« in unserer Satzung auftauchte, war damit nur ein Zustand bezeichnet, der tatsächlich schon von jeher in unserer Organisation bestand. Arbeitsgemeinschaft bedeutet den Willen zur gegenseitigen Verständigung. Sie bezweckt Ausgleich widerstrebender Interessen und Zusammenwirken zum Besten der Allgemeinheit. Ihre Grundidee ist, daß auf die Dauer das einzelne Unternehmen nur gedeihen kann, wenn es der Gesamtheit des Standes wohlgerhet. Sie kann und darf nicht zur Selbstentäußerung führen, wohl aber erstrebt sie die Einschränkung eines ungehemmten Individualismus in angemessenen Grenzen. Wir glauben im Vorstand des Börsenvereins darin mit der Gesamtheit der Mitglieder unserer Organisation einig zu sein, daß die Erhaltung unserer Arbeitsgemeinschaft in diesem Sinne die Hauptfrage der nächsten Zukunft sein muß. Ob es hierzu erforderlich ist, alte Formen aufzugeben und neue zu schaffen, wird gegenwärtig von den besten unserer Berufskollegen gemeinsam geprüft. Revolutionäres Einreißen kommt nicht in Betracht, sondern nur eine Weiterentwicklung im Anschluß an das Bestehende und natürlich Gewachsene. Wir wollen auch in einer so wichtigen Lebensfrage nichts überstürzen — auch die Kröner'sche Reform wurde nicht in Jahresfrist vollzogen —; wohl aber werden wir einmal als notwendig erkannte Neuerungen und Änderungen unverrückt im Auge behalten und ihrer Vollendung zuführen im Bewußtsein der verantwortlichen Aufgabe, daß alles, was wir raten und schaffen, sich auswirken soll zum Wohl unseres geliebten Berufes und zum Segen des deutschen Vaterlandes. (Lebhaftes Bravo.)

Wir treten nunmehr in die Erledigung der Tagesordnung ein, und ich rufe zuerst auf den Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1925/26 als ersten Punkt der Tagesordnung.

Der Geschäftsbericht ist rechtzeitig im Börsenblatt veröffentlicht worden; ich darf daher annehmen, daß er Ihnen allen bekannt ist. Wir sprechen ihn wohl in der gewohnten Weise durch, d. h. ich werde ihn nicht wörtlich verlesen, sondern werde in altgewohnter Weise Stichworte aufrufen, und auch heute möchte ich die Herren, die sich dann zum Wort melden, ersuchen, sich rein sachlicher Kritik zu befleißigen. Auch möchte ich darauf hinweisen, daß zweckmäßigerweise Punkte, die im eigentlichen Tätigkeitsbericht später besonders aufgeführt sind, erst bei der Besprechung der Stelle, an der sie besonders aufgeführt sind, verhandelt werden, damit Wiederholungen vermieden werden.

Meine Damen und Herren, am Schluß der allgemeinen Wirtschaftsübersicht auf Seite 4 in der zweiten Spalte heißt es:

Jeder einzelne wird immer wieder die Rentabilität seines Betriebes durch Vereinfachung des Geschäftsganges und durch Ausschalten jedes Leerlaufs nachzuprüfen haben. Dem Publikum gegenüber aber ist der Grundsatz zu befolgen, daß nicht der Käufer zum Buch, sondern umgekehrt das Buch zum Käufer kommen muß.

Ich bitte also um Wortmeldungen zum ersten allgemeinen Teil des Geschäftsberichts: Wirtschaftsbericht.

Dann kommen die einzelnen Sparten: Wissenschaftlicher Verlag, — Populärwissenschaftlicher Verlag, — Schöngestiger Verlag, — Jugendschriftenverlag, — Buchsortiment, — Bahnhofsbuchhandel, — Reise- und Versandbuchhandel, — Saarländischer Buchhandel, — Das deutsche Antiquariat, — Musikalienverlag und Musikalienhandel, — Kunstverlag und Kunsthandel, — Bilderbücherverlag, — Zeitschriftenverlag, — Landkartenverlag, — Lehrmittelgeschäft, — Kommissionsgeschäft, — Barsortiment.

Es folgen die einzelnen Länder: die Schweiz, — Deutsch-Osterreich, — die Tschechoslowakei, — Polen, — Lettland, — Südtirol.

Meine Damen und Herren, wir haben es wieder, wie im vorigen Jahre, für richtig gehalten, die Übersicht auf die einzelnen Sparten zu erstrecken, insbesondere aber die Verhältnisse in den Gebieten unserer ausländischen Organvereine kurz zu schildern.

Wir wissen, daß unsere dortigen Berufsgenossen einen besonders schweren Kampf zu führen haben. Sie sind die Pioniere nicht nur für das deutsche Buch, sondern für das Deutschtum schlechthin. Mit Freude stellen wir fest, daß die Beziehungen zwischen dem Börsenverein und seinen ausländischen Organvereinen, die sich in der ersten Nachkriegszeit infolge der damals herrschenden allgemeinen Verwirrung etwas gelockert hatten, sich jetzt wieder immer fester gestalten, und daß das Gefühl, wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, immer mehr an Boden gewinnt. Eine Besprechung der Vertreter unserer ausländischen Organvereine, wie sie im vorigen Jahre hier stattgefunden hat, konnte dieses Jahr leider nicht wiederholt werden, da es einzelnen Vereinen unmöglich war, teilzunehmen. Unsere Brüder jenseits der Reichsgrenzen sollen aber wissen, daß wir treu zu ihnen stehen. Wir gedenken unserer Berufskollegen im Ausland, wo immer sie im Dienst am deutschen Buch zugleich der deutschen Weltgeltung dienen. Jeder dieser deutschen Auslandsbuchhändler steht auf Vorposten und darf sich in seinen Bemühungen der Unterstützung des reichsdeutschen Buchhandels versichert halten. (Bravo!)

Meine Damen und Herren, ich glaube, es ist ganz praktisch, wenn wir an dieser Stelle die Wahlen einschalten. — Wir nehmen also die Wahlen vor. Der Wahlausschuß hat dann Zeit, das Ergebnis zu prüfen. Wir gehen inzwischen in unserem Geschäftsbericht weiter und können, wenn wir an den eigentlichen Punkt »Wahlen« kommen, wie er in der Tagesordnung steht, gleich das Ergebnis der Wahl verkünden.

Ich möchte dann fragen, ob jemand zu dem Punkte
Neuwahlen

das Wort zu nehmen wünscht.

Bernhard Kusner (Breslau): Meine Damen und Herren, als uns der Vorschlag des Wahlausschusses zugeht, haben wir uns im Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler eigentlich etwas gewundert, daß der Osten wieder so vollständig ausgeschaltet ist (Sehr richtig!); denn wir halten es doch für sehr berechtigt, daß auch ein Mitglied unseres Kreisvereins in einen Ausschuß gewählt wird. Wir wollten Ihnen zu diesem Zwecke für den Vereinsausschuß einen Herrn vorschlagen, der einem großen Teil der anwesenden Kollegen seit Jahren bekannt ist: unsern ehemaligen Vorstand Herrn Gerhard Kauffmann den Älteren. Wir halten ihn deswegen für besonders geeignet, in den Vereinsausschuß gewählt zu werden, weil wir überzeugt sind, daß er dort seine reichen Erfahrungen in den Dienst des Vereins stellen könnte. Es liegt uns fern, irgend etwas gegen die Herren zu sagen, die vom Wahlausschuß vorgeschlagen worden sind; aber wir meinen: der Osten rechts der Elbe hat doch schließlich auch die Berechtigung, einmal einen aus seinen Reihen in einen Ausschuß oder in eine sonstige einflussreiche Stelle des Vereins zu entsenden. (Bravo!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wird hierzu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Besprechung, und wir kämen zur eigentlichen Wahlhandlung. Sie sind ja alle mit Stimmzettel versehen, die je nach der Anzahl der Stimmen verschiedenfarbig sind. Die Wahlvorschläge, wie sie der Wahlausschuß gemacht hat, sind darauf vorgedruckt. Wer einen andern Wunsch hat, eine andere Wahl zu treffen wünscht, den bitte ich, den Namen desjenigen, den er nicht zu wählen wünscht, durchzustreichen und auf die darunter befindliche freie Zeile den Namen desjenigen zu schreiben, den er zu wählen wünscht.

Für die Neuwahl in den Vorstand schlägt Ihnen der Wahlausschuß vor, die beiden bisherigen Mitglieder Herrn Albert Diedrich in Dresden und Herrn Hofrat Richard Linnemann in Leipzig wiederzuwählen.

In den Vereinsausschuß schlägt Ihnen der Wahlausschuß vor die Herren Heinrich Boyßen in Hamburg, Dr. Gustav Fischer in Jena und Albert Lempp in München zu wählen, und zwar Herrn Boyßen in Wiederwahl, die beiden anderen Herren in Neuwahl.

Herr Kusner hat soeben Herrn Kauffmann (Breslau) für den Vereinsausschuß vorgeschlagen. Wer also Herrn Kauffmann zu wählen wünscht, der muß den Namen eines der Herren, die auf der Karte stehen, austreichen und dafür den des Herrn Kauffmann einsetzen.

In den Wahlausschuß schlägt der Wahlausschuß selbst die Wiederwahl der beiden ausscheidenden Herren Heinrich Boyßen in Hamburg und Johann Heinrich Eckardt in Heidelberg vor.

Dann käme der Rechnungsausschuß, in den eine Neuwahl stattzufinden hat, für die der Wahlausschuß Herrn Dr. Johannes Sell in Leipzig vorschlägt und die Wiederwahl des Herrn Friedrich Steffen in Dortmund.

Endlich haben wir hier in der Hauptversammlung auch die Vertreter des Börsenvereins in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei zu wählen. Es sind elf Namen aufgeführt. Wer hier andere Herren zu wählen wünscht, verfährt ebenso, wie ich eben schon sagte: er streicht die gedruckten Namen aus, soweit er sie nicht billigt, und schreibt handschriftlich die Namen derjenigen hinein, die er zu wählen wünscht.

Ich frage, ob es allen klar ist, wie die Wahl vorgenommen werden soll. — Das scheint der Fall zu sein.

Dann bitte ich die Herren Stimmzähler, die Stimmen einzusammeln zu wollen. (Geschicht.)

Ich frage, ob alle Stimmzettel abgegeben sind. — Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich die Wahl.

Wir gehen dann im Geschäftsbericht weiter und kommen zu

II. Tätigkeitsbericht.

Der Schutz des Ladenpreises.

Meine Damen und Herren, im vorliegenden Abschnitt ist vom Wirtschaftsausschuß die Rede. Wir haben im Börsenblatt über seine Wichtigkeit berichtet. Zunächst war er in dem vor einem Jahre zwischen Börsenverein und Verlegerverein und Deutscher Buchhändlergilde abgeschlossenen Vertrage vorgesehen, und zwar für die Dauer eines Jahres. Danach würde also dieser Ausschuß mit heuriger Kantate seinen Abschluß finden. In dem Vertrage war vorgesehen, daß, falls greifbare Ergebnisse vorhanden sein würden, diese bei der demnächst vorzunehmenden Satzungsänderung in die Satzung — wie es so schön heißt: — »verankert« werden sollten. Zweifellos lassen sich nun solche positiven Ergebnisse heute nicht feststellen, wenigstens nicht schwarz auf weiß. Wir alle aber, die wir an den Beratungen teilgenommen haben, sind der Überzeugung, daß diese Beratungen doch nicht vergeblich gewesen sind. Sie haben dazu geführt, daß Erfahrungen ausgetauscht und besonders brennende buchhändlerische Probleme neu in Angriff genommen worden sind. Man kann zwar auch jetzt nicht hoffen, diese Probleme binnen kurzer Zeit zu lösen. Aber schon die Tatsache, daß ein Gremium besteht, an das man sie immer wieder herantragen kann, ist wertvoll, und wenn dies vorläufig auch nur in Form von Stückwerk geschehen wird, so lohnt das doch die Einsetzung des Ausschusses und seine Tätigkeit. Wir haben deshalb nach Rücksprache mit den Verbänden, also mit dem Deutschen Verlegerverein und der Deutschen Buchhändlergilde, beschlossen, diesen Wirtschaftsausschuß, allerdings nicht in dem ursprünglich vorgesehenen Umfange, bestehen zu lassen. Die Mitgliederzahl dieses Ausschusses, der sich infolge der großen Zahl als etwas schwer beweglich gezeigt hat, soll verringert werden. Das Abereinkommen, das neuerdings zwischen dem Deutschen Verlegerverein, der Deutschen Buchhändlergilde und dem Vorstand des Börsenvereins getroffen worden ist, geht dahin: der Wirtschaftsausschuß bleibt als beratender Ausschuß bestehen. Die Zahl seiner Mitglieder wird auf zehn herabgesetzt, und zwar auf fünf Verleger und fünf Sortimenten, dazu tritt der Vorstand des Börsenvereins, sodaß dieses Gremium in Zukunft sechzehn Köpfe haben würde, — immerhin noch eine sehr reichliche und jedenfalls ausreichende Zahl. Das Präsentationsrecht für die fünf Verlegermitglieder hat der Deutsche Verlegerverein, das Präsentationsrecht für die Sortimentenmitglieder die Deutsche Buchhändlergilde, sodaß also auch die Sicherheit besteht, daß die Wünsche dieser Kreise erfüllt werden.

Wird zum Schutze des Ladenpreises das Wort gewünscht?

Erich Wolf (Breslau): Meine Damen und Herren, in Nummer 2 der als Handschrift gedruckten Mitteilungen der Gesellschaft für Ostasiatische Kunst finden wir unter dem Schlagwort »Bücherbezug« folgende Notiz:

Die Gesellschaft ist in der Lage, ihren Mitgliedern die meisten neueren Werke über die Kunst Ostasiens durch Partiebezug zu wesentlich ermäßigten Preisen, im Durchschnitt zu 15 bis 30 v. H. unter dem Ladenpreis, zu verschaffen.

Dann folgt eine ziemlich umfangreiche Liste, die allerdings auch viele englische Erscheinungen aufweist. Wir möchten doch an dieser Stelle an den Verlag die dringende Bitte richten, solchen Versuchen einen Riegel vorzuschieben und dem § 12 der Verkaufsordnung nicht noch eine weitere Ausweitung zu geben, als das jetzt schon in vielen Fällen geschieht.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wird dazu sonst noch das Wort verlangt? — Das ist nicht der Fall.

Wir gehen weiter: Der Buch- und Vereinsbuchhandel, — Wettbewerb öffentlicher Unternehmungen.

In der letzten Hauptversammlung ist eine Entschliebung angenommen worden, die sich gegen die versteckte Sozialisierung wendet. Wir haben sie den zuständigen Behörden zugestellt. Leider muß aber festgestellt werden, daß die Bewegung weiter fortgeschritten ist und sich immer mehr zum beträchtlichen Schaden für das Gewerbe auswächst. Davon wird nicht nur der Buchhandel betroffen; er leidet aber ganz besonders darunter, weil das Buch sich besonders zu solcher Vertriebsart eignet. Nicht nur das Sortiment wird betroffen, sondern auch der Verlag, vor allem der juristische. Wir wollen davon absehen, Ihnen in diesem Jahre wieder eine Entschliebung vorzulegen; wir werden aber nichts unversucht lassen, um mit allen Mitteln die dem Buchhandel drohenden Gefahren zu bekämpfen. (Bravo!)

Wird sonst zu dem Punkte das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Wir gehen weiter: Buchvertrieb von Beamten und Berufsorganisationen, — Büchervertrieb der Sendegesellschaften, — Konkurrenz der Buchgemeinschaften.

Im Bericht ist zur Kenntnis gebracht, daß das Landgericht Berlin I als erste Instanz am 9. April Urteil verkündet und den Börsenverein verurteilt hat, abgesehen von der Auferlegung von einem Viertel der Kosten auf den Gegner, im Prozeß mit dem Volksverband der Bücherfreunde. Wir haben uns während der Verhandlungen in der ersten Instanz von jeglicher öffentlichen Stellungnahme ferngehalten und sind den Gegnern nicht gefolgt, die in großzügiger Weise Berichte über die einzelnen Termine an die Tagespresse verschickt und es dabei nicht unterlassen haben, bei jeder Gelegenheit auf die Vorzüge ihres Systems und ihres Unternehmens hinzuweisen. Wir möchten Sie bitten, von einer Diskussion über die Buchgemeinschaft als solcher heute abzusehen. Jeder von uns ist ja genügend unterrichtet. Vorausichtlich wird der Börsenverein gegen beide Urteile Berufung einlegen, die uns nach der Meinung unserer Juristen nicht aussichtslos erscheint.

Wird zu dem Punkt das Wort gewünscht? — Das geschieht nicht.

Wir gehen weiter: Rabattforderungen der Bibliotheken.

W. Messerschmidt (Stuttgart): Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen ganz kurz eine Schilderung davon geben, wie sich der Württembergische Buchhändlerverein mit dem Kultministerium in Württemberg auseinandergesetzt hat. Das starke Drängen des Direktors der Universitätsbibliothek in Tübingen auf die Tübinger Kollegen hat es veranlaßt, daß wir im Februar an diese Frage ganz prinzipiell herangegangen sind, und auch die Landesbibliothek, die einen ziemlich großen Etat hat, hat sehr großes Interesse daran gezeigt, nunmehr zu wissen, ob wir in Württemberg auch bereit sind, etwa die Rabatte zu geben, die leider in Breslau und an einigen anderen Plätzen gegeben werden. Man sieht daraus, wie außerordentlich gefährlich es ist, wenn einzelne Kreisvereine ausspringen und nicht im Interesse der Allgemeinheit abwarten, bis ganz generell vom Börsenverein aus eine derartig wichtige und einschneidende Frage gelöst wird. (Sehr richtig!) Unter dem Druck der gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse war es uns natürlich leicht, den Herren klarzumachen,

daß das Sortiment ganz unmöglich heute Rabatt etwa in der Form, wie es in der Vorkriegszeit der Fall war, geben kann. Wir haben nicht unterlassen, den Herren zu zeigen, daß die Geschäftsspesen heute derart hoch sind, daß nur eine ganz geringe Spannung zwischen dem Brutto und Netto verbleibt. Das war den Herren zunächst ganz klar, daß man andere Wege suchen muß, um sich in dieser ernstesten Frage auseinanderzusetzen. Wir haben den Herren dann auch erklärt, daß wir sehr gern bereit sind, hier bei der Kantate-Hauptversammlung die Frage aufzuwerfen, aber es dem Börsenverein überlassen müssen, ganz generell die Rabattfrage zu regeln, und ich möchte Sie auch im Namen des Württembergischen Buchhändlervereins bitten, doch ja keine Einzelinteressen voranzustellen, sondern sich der Allgemeinheit unterzuordnen; denn es ist außerordentlich notwendig, daß wir ganz geschlossen den deutschen Bibliotheken erklären: Es ist bei der gegenwärtigen schweren Wirtschaftslage nicht möglich, einen Rabatt zu gewähren. Wenn wir von dieser Versammlung nach Hause zurückkehren, wird es natürlich das Erste sein, daß die Direktoren wieder an uns herantreten und uns zu einer Entscheidung drängen, und ich möchte nun den Börsenverein fragen, ob er die Absicht hat, oder ob es in seiner Macht steht, die Bibliotheken dahin zu bescheiden, daß wir momentan der Frage nicht näher treten können und bitten, im allgemeinen Interesse von einem weiteren Drängen auf uns in diesem Sinne abzusehen. Meine Damen und Herren, ich glaube, wir dürften schon etwas mehr Rückgrat zeigen (Sehr richtig!) und den Herren sagen: Wir arbeiten doch am Gemeinwohl von Staat und Stadt mit und müssen für unsere wichtige Aufgabe, die wir innerhalb der deutschen Handelszweige einnehmen, doch auch in der Form einen Nutzen ziehen, daß wir leben können. Es ist unmöglich, unsere steuerlichen Aufgaben zu erfüllen, wenn wir weiterhin von unseren Hauptabnehmern, die doch gewissermaßen den Grundpfeiler der Geschäfte darstellen, in einer Weise gedrängt werden, daß wir nur noch arbeiten, aber nicht mehr verdienen würden. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Geheimrat Dr. Karl Siegmund (Berlin): Meine Damen und Herren, ich freue mich, daß der Herr Vorredner die Frage des Bibliothekenrabatts hier angeschnitten hat. Mit lebhaftem Bedauern habe ich gehört, daß der eine oder andere Kreisverein selbständig, und ohne sich vorher mit dem Börsenverein in genügende Fühlung gesetzt zu haben, mit den einzelnen Bibliotheken Abkommen getroffen hat, die der seither in der Rabattfrage betriebenen Politik direkt entgegenstehen. Meine Herren, wir Älteren, die wir die Kämpfe um die Beseitigung des Bibliothekenrabatts mit durchgeföhrt haben, wissen, daß es nur dadurch möglich gewesen ist, den Bibliothekenrabatt abzuschaffen, daß unter Führung des Börsenvereins ein einheitlicher Standpunkt in ganz Deutschland eingenommen wurde. Man mag über den Bibliothekenrabatt denken, wie man will, selbstverständlich ist es, daß der Bibliothekar in dieser Frage eine andere Ansicht hat als der Buchhändler. Aber wir Buchhändler jedenfalls müssen scharf auf dem Standpunkt verharren, den wir seither eingenommen haben. (Sehr richtig!)

Meine Herren, es wird über die hohen Bücherpreise geklagt, und zwar nicht zuletzt von den bibliothekarischen Kreisen, in erster Linie aus unseren wissenschaftlichen Kreisen. Worauf sind denn diese hohen Bücherpreise mit zurückzuführen? Teilweise doch darauf, daß der Verleger gezwungen ist, den im Sortiment bestehenden Wirtschaftsverhältnissen Rechnung zu tragen und dem Sortiment einen entsprechend hohen Rabatt zu gewähren. Wenn aber nunmehr der Sortimenter glaubt, daß die Rabattschanne, die er sich in den letzten Jahren errungen hat, so hoch sei, daß er von seinem Zwischengewinn Rabatt an die Bibliotheken abgeben könne, so ist doch ohne weiteres klar, daß der dem Sortimenter gewährte Rabatt zu hoch sein muß und daß demgemäß auch der vom Verleger festgesetzte Ladenpreis zu hoch wäre. Der Bibliothekenrabatt hängt eng zusammen mit dem Ladenpreise. Wir müssen unser Streben darauf richten, die Ladenpreise namentlich für wissenschaftliche Literatur hinunterzusetzen. Das ist unmöglich, wenn dem Ansinnen der bibliothekarischen Kreise nachgegeben und wiederum ein Bibliothekenrabatt eingeföhrt wird. Es treibt eben ein Keil den anderen.

Ich möchte dringend bitten, daß der Vorstand des Börsenvereins diese gewichtigen Argumente bei den in allernächster Zeit stattfindenden Verhandlungen mit in die Waagschale wirft und dabei bleibt, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Wirtschaftslage es nicht gestattet, einen Bibliothekenrabatt wieder einzuführen. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Bernhard Kusner (Breslau): Meine Damen und Herren, ich möchte keine falsche Meinung aufkommen lassen. Breslau ist vorhin apostrophiert worden, und es ist uns eigentlich der Vorwurf gemacht worden, daß wir über den Kopf des Börsenvereins hinweg einen Vertrag mit der Staats- und Universitätsbibliothek sowie der Hauptbücherei der Technischen Hochschule abgeschlossen haben. Meine Damen und Herren, wir waren in einer Zwangslage. Wenn uns von auswärts die Lieferung des gesamten Bedarfs unserer beiden großen Bibliotheken weggenommen wird, wenn es möglich ist, daß z. B. ein noch gar nicht erschienenen Werk, das in Berlin erscheinen und 175 oder 170 Mark kosten sollte, von einem großen westdeutschen Sortiment mit 130 Mark angeboten wurde, dann wird uns jeder zugeben, daß wir uns einfach in einer Zwangslage befanden. (Zuruf: Von wem angeboten?) — Ja, das hat uns der Direktor der Universitätsbibliothek nicht verraten, wer das gewesen ist (Heiterkeit); aber er hat uns versichert, daß es so ist, und außerdem hat er uns Offerten namhaft gemacht von Firmen aus Leipzig, aus Berlin und auch aus dem Westen, die sich erboten haben, alles mit 10, 15 und 20 Prozent zu liefern. Sollten wir uns etwa in Breslau die beiden großen Bibliotheken vollständig aus der Hand reißen lassen? Wir haben die Einwilligung des Börsenvereins eingeholt, und ich glaube, wir haben einen Vertrag geschlossen, bei dem wir nicht nur die Gebenden, sondern auch die Empfangenden sind. Wir haben einen Vertrag mit den beiden großen Hochschulbibliotheken des Inhalts, daß wir nur bei Werken im Preise von 15 Mark an 5 Prozent Rabatt geben. Ausgeschlossen sind alle Zeitschriften und alle Fortsetzungen, von denen kein Ende abzusehen ist, zum Beispiel: Gothaer Kalender usw. Außerdem haben sich die Universitätsbibliothek und die Hauptbücherei der Technischen Hochschule schriftlich verpflichtet, alle Bücher, die sie kaufen, von Breslauer Sortimenten zu beziehen.

Paul Nitschmann (Berlin): Meine Damen und Herren, auch der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde hat sich seit längerer Zeit mit dieser für das Sortiment außerordentlich brennenden Frage beschäftigt, und wir haben vor zwei Tagen einen Ausschuß von wissenschaftlichen Sortimentern hier in Leipzig zusammenberufen, der sich ebenfalls mit dieser Frage befaßt hat, und endlich hat sich gestern die Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde sehr ernstlich und eingehend über die Bibliothekenrabattfrage unterhalten. Sie ersehen daraus, daß diese Frage für das Sortiment eine Lebensfrage ist.

Nun sind sowohl Vorstand wie Ausschuß wie Hauptversammlung mit ziemlicher Übereinstimmung zu dem Ergebnis gekommen, daß die jetzige Wirtschaftslage eine Abgabe von Rabatt an Bibliotheken unter keinen Umständen zuläßt. Die Verhältnisse sind so schwierig, daß eine Preisgabe auch nur der geringsten Quote unseres Bruttogewinnes einfach zu einer Katastrophe führen müßte, weil, wenn erst die Bibliotheken wieder Rabatt bekommen, sofort auch zahlreiche andere Stellen mit derartigen Forderungen an den Buchhandel herantreten werden. Vor allem aber wird auch wieder der Glaube genährt, daß der Buchhandel ein außerordentlich einträgliches Geschäft sein müsse, wenn er von seiner Rabattspanne noch etwas abzugeben in der Lage sei. (Sehr richtig!) Wir haben deshalb beschlossen, und zwar gegen ganz wenige Stimmen, erstens den Vorstand des Börsenvereins zu ersuchen, allen Anforderungen, die von Preisvereinen an ihn herankommen, auf Grund der Verkaufsordnung Rabatte an Bibliotheken geben zu dürfen, die Genehmigung zu versagen. Wir haben ferner beschlossen, in einem ausführlich begründeten Rundschreiben sowohl an die in Frage kommenden großen deutschen und österreichischen Bibliotheken als auch an die Regierungsstellen, denen diese Bibliotheken unterstellt sind, heranzugehen und ihnen darzulegen, daß die Bibliotheken und die Regierungsstellen, wenn sie überhaupt noch ein Interesse an der Erhaltung eines gesunden Sortimenters-

standes und an der Kulturaufgabe haben, die dem Sortimentersstande zu erfüllen obliegt, den rechnerisch gar nicht in Betracht kommenden Rabatt, der heute von der einen oder andern Stelle gefordert wird, nicht fordern sollen, und wir haben endlich auch den Vorstand des Börsenvereins ersucht, in einer Eingabe an diese selben Stellen den Standpunkt des gesamten deutschen Buchhandels einschließlich des Verlags und insonderheit des wissenschaftlichen Verlags darzulegen. Wir hoffen, daß diese gemeinschaftliche Tätigkeit sowohl bei den einsichtigen Leitern der Bibliotheken als vor allen Dingen auch bei den Regierungsstellen Erfolg haben wird. In Zukunft bitten wir aber auch die Vorstände der Preis- und Ortsvereine, Rückgrat zu zeigen und den zahlreichen Anforderungen der Bibliothekare, die in allernächster Zeit voraussichtlich an die Orts- oder Preisvereine herankommen werden, Widerstand zu leisten und sich auf das ablehnende Votum der Hauptversammlung und des Börsenvereinsvorstandes berufen zu wollen. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Eduard Faust (Heidelberg): Meine verehrten Herren! Ich bitte Sie, sich auch einmal etwas kaufmännisch in die Lage des Universitätsbuchhändlers zu versetzen. Was kann Ihnen angenehmer sein: wenn Sie zwei Tage nach Rechnungsstellung Ihre Rechnungsbeträge erhalten, oder wenn Sie ein Vierteljahr darauf warten müssen? Meine Herren, überlegen Sie sich das! Die Bibliotheken in Baden sind auch bereits mit Forderungen an uns herangetreten, und wir haben sie auf die Entscheidung der heutigen Hauptversammlung vertröstet. Leider gehen die besonders von Leipzig fast aller zwei, drei Tage bei den einzelnen Bibliotheken eintreffenden Angebote soweit, daß den Bibliotheken 20 bis 25 Prozent Rabatt angeboten werden — eine Wiesbadener Firma hat sogar norddeutschen Bibliotheken 30 Prozent Rabatt angeboten —, sodaß wir kaum widerstehen können, wenn uns die einfache kaufmännische Frage vorgelegt wird: »Wollen Sie jetzt sofort in zwei Tagen Ihr Geld haben, oder wollen Sie ein Vierteljahr auf Ihr Geld warten?« Stellen Sie sich die Lage vor, in die ein Sortimentler am Orte der Bibliothek kommt, wenn zum Beispiel eine westdeutsche Universitätsbibliothek, wie ich gestern in der Versammlung der Antiquariats- und Exportbuchhändler gehört habe, mit Bezug auf Rechnungen, die bei ihr für bestellte Sachen eingehen, sagt: »Ich habe jetzt kein Geld; über die etatsmäßigen Mittel ist verfügt; wollen Sie uns 10 Prozent geben, dann können wir sofort bezahlen; wollen Sie aber diesen Rabatt nicht gewähren, so müssen Sie eben warten!« Es sind rein kaufmännische Erwägungen, die uns bei der Entscheidung leiten müssen, ob wir uns dazu verstehen, bei Barzahlung oder bei prompter Zahlung einen Skonto — Rabatt will ich es nicht nennen — zu gewähren, oder ob wir das ganze Geschäft den unlauteren Kollegen, gleichviel, wo in ganz Deutschland sie jetzt sitzen mögen, überlassen sollen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren, wir haben selbstverständlich auch im Schoße des Vorstandes des Börsenvereins diese Frage sehr reiflich nach allen Seiten hin ventiliert. Der Vorstand des Börsenvereins steht auf dem Standpunkt, daß es in dieser Zeit wirtschaftlicher Not eine absolute Unmöglichkeit für das Sortiment ist, irgendeinen Rabattsatz, und wenn er auch noch so klein ist, für die Bezüge der Bibliotheken abzugeben. Der Vorstand wird auch den Wünschen, die hier geäußert sind, folgen und wird die entsprechenden nach allen Richtungen hin gut mit Material gestützten Eingaben an die Regierungen richten und an die Bibliotheken gehen lassen. Soviel ich unterrichtet bin, findet Ende Mai in Wien der Deutsche Bibliothekartag statt. Auf dieser Tagung wird ja zweifellos diese Frage auch behandelt werden, und da wird es gut sein, wenn diese Eingaben, die nun von verschiedenen Seiten beabsichtigt sind, auch bei der Gilde, schon bei den Bibliothekaren wie bei den ihnen übergeordneten Regierungsstellen vorliegen. Ich möchte aber die Gelegenheit benutzen, an die hier anwesenden Regierungsvertreter die Bitte zu richten, diese Bestrebungen des Vorstandes des Börsenvereins nach besten Kräften zu unterstützen.

Wir gehen weiter: Buchhändlerisches Verkehrs-

Eines der Probleme, die immer noch einer zufriedenstellenden Regelung harren, ist der Bedingtverkehr. Seine Regelung ist immer sorgsam im Auge behalten worden. Der wissenschaftliche Verlag hat sicher sein Bestes versucht, ohne daß es ihm bisher gelungen wäre, einen befriedigenden Zustand zu erreichen. Wir haben im Vorstand Herrn Reinhardt gebeten, die Frage besonders zu prüfen, da er sich ja von jeher dieser Angelegenheit mit besonderer Liebe angenommen hat. Ich bitte Herrn Reinhardt, dessen vorzüglichen Artikel Sie im Börsenblatt vom letzten Sonnabend zweifellos gelesen haben werden, uns seine Vorschläge zu unterbreiten, und werde sie, dann zur Besprechung stellen.

(Friedrich Alt [Frankfurt a. M.): Ich bitte um das Wort!)
Dann werde ich Herrn Alt zunächst das Wort geben.

Friedrich Alt (Frankfurt a. M.): Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte mir erlauben, auf zwei Schwierigkeiten besonders aufmerksam zu machen, die dem Bedingtverkehr heute entgegenstehen: das ist erstens die unterschiedliche Rabattierung zwischen dem Bedingtbezug und dem Festbezug, wie er seitens verschiedener Verleger geübt wird, und das sind zweitens die außerordentlich unterschiedlichen Abrechnungstermine, die uns gestellt werden. Wir haben uns in einer Besprechung der Mitglieder der Deutschen Buchhändlergilde auch mit den Ausführungen des Herrn Kollegen Reinhardt beschäftigt und sind der Meinung, daß diese Vorschläge, die da gemacht worden sind, für uns durchaus brauchbar sind, und wir möchten fragen, wie sich der Verlag seinerseits zu diesen Vorschlägen des Herrn Reinhardt stellt.

Ernst Reinhardt (München): Meine Herren! Die Frage der Kommissionslieferungen ist in den Fachorganisationen sehr eingehend behandelt worden, sodaß es sich wohl erübrigt, hier vor diesem Forum, das ja zum größten Teil aus denselben Persönlichkeiten besteht, ausführlich darüber zu berichten. Der Vorstand des Börsenvereins hat immer auf dem Standpunkte gestanden, daß diese Frage von außerordentlicher Wichtigkeit ist; er kann aber in dieser Frage nicht diktatorisch auftreten, da es sich um eine wirtschaftliche Frage handelt, er kann nur anregend wirken: er kann anregen, daß in den Kreisen der Interessenten diese Frage behandelt wird und daß man dort zu einer Einigung zu kommen sucht. Das hat er getan. Die Frage ist in den Kreisen des Verlegervereins, insbesondere auch in den Kreisen der wissenschaftlichen Verleger, sehr eingehend erörtert worden. In den Kreisen des Sortimenters ist sie ebenfalls, wie Sie gehört haben, gründlich behandelt worden. Erfolgreicherweise ist in beiden Kreisen eine Einigung erzielt worden, und diese Einigung hat ihren Niederschlag gefunden in einer Bekanntmachung, die der Börsenverein in einer der nächsten Nummern des Börsenblattes veröffentlichen wird. Diese Bekanntmachung lautet:

Wiederholt ist von seiten des Buchhandels, insbesondere des Auslandes, dem Vorstand der Bunsch unterbreitet worden, er möchte auf eine Verlängerung und Vereinfachung der Abrechnungstermine für Kommissionsendungen hinwirken. Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit dieser Frage wohl bewußt. Wenn das Sortiment darauf verzichtet, Neuigkeiten in größerem Umfange zu vertreiben, so zwingt es den Verlag, diesen Vertrieb selbst in die Hand zu nehmen, und gibt eine seiner wichtigsten Funktionen auf. Andererseits ist es verständlich, daß das Sortiment nicht in der Lage ist, alle Neuigkeiten, namentlich der wissenschaftlichen Literatur, fest zu bestellen, und daß es zögert, Kommissionsendungen anzunehmen, wenn es bei der Verschiedenheit der Abrechnungstermine die Übersicht über seine Verpflichtungen verliert. Da es vorerst nicht möglich sein wird, zu einer jährlichen Abrechnung überzugehen, wie sie vor dem Kriege bestand, so empfiehlt der Vorstand, eine zweimalige Abrechnung jährlich, und zwar in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober über das erste Kalenderhalbjahr und in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April über das zweite Kalenderhalbjahr vorzunehmen, wie sie im wissenschaftlichen Verlag üblich ist. Dabei mag in Aussicht genommen werden, daß an Stelle einer Einzelabrechnung im ersten Halbjahr die Zahlung einer prozentual von der Summe der Kommissionslieferungen zu vereinbarenden Pauschalsumme treten kann, sodaß eine Einzelabrechnung nur einmal im Jahre zu machen ist.

Das ist der Kompromiß, der zwischen den verschiedenen Vorschlägen zustande gekommen ist. Diese Frage wird uns heute wahrscheinlich nicht zum letzten Male beschäftigen. Wie ich Ihnen schon vorhin gesagt habe, kann ja keine Stelle darin diktatorisch auftreten. Man kann eben nur anregen, daß man sich auf einer Linie trifft. Setzt sich dann die Sache durch, so läßt sie sich kodifizieren, und es müßte eine Änderung der Verkehrsordnung vorgenommen werden.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Wird sonst noch das Wort zu dieser Frage gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Dann gehen wir weiter: Eigentumsvorbehaltsklausel, — Papier- und Buchnormung, — Werbung.

Dr. Werner Klinkhardt (Leipzig): Meine Herren! Die beste Werbung ist die, die mit den geringstmöglichen Mitteln die größtmöglichen Erfolge erzielt. (Sehr richtig! — Heiterkeit.) Solche Wege sind uns auch selbst gegeben, und ich möchte Sie bitten, dazu mitzuhelfen, daß sie beschritten werden. Ich kann mich insofern ziemlich kurz fassen, als das, was ich will, Ihnen auch praktisch vor die Augen geführt wurde. Sie haben wahrscheinlich auf dem Wege zu dieser Versammlung die zwei oder drei Wagen draußen bemerkt, die in den Dienst der Werbung für das Buch gestellt worden sind. Um keine Verwechslungen hervorzurufen, möchte ich darauf hinweisen, daß natürlich der Wagen des Bücherbundes nicht hierzu gehörte. (Heiterkeit.)

Ich möchte nun den Appell an Sie richten, jeder von seiner Stelle aus dafür zu sorgen, daß die Geschäftsfahrzeuge der buchhändlerischen und auch der graphischen Betriebe, die durchaus daran interessiert sind und die einer von autoritativer Seite aus an sie ergehenden Bitte gern entsprechen werden, mit Schildern oder Aufschriften versehen werden, die sich in den Dienst der Werbung fürs Buch stellen. Sie wissen, daß diejenigen, die über eine überaus reiche Erfahrung auf dem Gebiete der Propaganda verfügen, das Recht, Werbeschilder für ihre Erzeugnisse an den elektrischen Straßenbahnen, an den Postwagen, und wo es sonst sei, anbringen zu dürfen, mit schwerem Gelde bezahlen. Diese Art von Werbetätigkeit können wir billiger haben. Bringen wir zunächst einmal derartige Schilder an unseren eigenen Fahrzeugen an, deren es im Buchhandel genug gibt, und veranlassen wir unsere Lieferanten, das gleiche zu tun. Ich möchte insbesondere die Vorstandsmitglieder der Kreis- und Ortsvereine bitten, daß sie von den Vorständen aus Rundschreiben an die in Frage kommenden Betriebe richten und sie bitten, sich auch ihrerseits mit in den Dienst dieser zweifellos wirkungsvollen und dabei mit sehr geringen Kosten verbundenen Propaganda zu stellen. (Bravo! und Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Mag R ö d e r (Mülheim a. d. Ruhr): Wird sonst zum Punkte Werbung noch das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Wir gehen weiter: Förderung des buchhändlerischen Nachwuchses, — Einführung einer Lehrlingsprüfung im Buchhandel.

Otto D u i z o w (Lübeck): Meine Damen und Herren, »Werbung!« wird uns seit Jahren immer wieder entgegengerufen. Die beste Werbung liegt in unserer eigenen Firma, in unserem Personal, in der Tüchtigkeit unserer Mitarbeiter. Seit Jahren werden Sommerakademien errichtet. Die Sommerakademien sind sehr gut, wenn auch die Themen, die dort bisher gestellt sind, zum Teil für unser Personal leider etwas hoch sind. Aber wenn wir bei der Wurzel anfangen, d. h. bei unseren Lehrlingen beginnen und für die Ausbildung unserer Lehrlinge etwas mehr tun, als es bisher der Fall gewesen ist, dann werden wir das Ziel erreichen, daß wir nicht Bücherverkäufer in unseren Geschäften haben, sondern daß wir in unserem Personal Kollegen finden, die das Buch zum Käufer hinbringen und auf die Interessengebiete des Kunden eingehen.

Meine Herren, die Lehrlingsprüfungsfrage hat im Jahre 1897 zum ersten Male die Gemüter des Börsenvereins beschäftigt. Es ist damals ein Ausschuß gegründet worden, und ich nenne Ihnen die Herren, die diesen Ausschuß leiteten, damit Sie wissen, wie

wichtig diese Frage damals genommen wurde: es waren Herr Geheimrat Siegmund, Herr Justus Pape und Herr Zwißler. Es wurde dann ein Ausschuß zusammenberufen, dem sämtliche Kreis- und Ortsvereine in Gestalt je eines Delegierten angehörten. Im Jahre 1899 trat diese Versammlung zusammen, und es herrschte Einmütigkeit in der Auffassung, daß die Einrichtung einer Lehrlingsprüfung sehr wünschenswert sei. Allerdings das Ziel und die Ursache, die den jungen Lehrling zur Ablegung einer Prüfung bringen sollten, fehlten: es gab kein Lehrbuch, und es wurde damals beschlossen, das Lehrbuch, wie wir es von Paschke und Rath erhielten, herauszugeben. Das ist geschehen, und es ist auch in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts verschiedentlich in München, in Breslau, in Wien usw. eine Lehrlingsprüfung eingerichtet worden. Nach und nach ist die Sache aber eingeschlafen. Heute ist die Frage durch die Jahre des Krieges und die Inflationszeit wieder sehr akut geworden. Während der Inflationszeit ist unter dem Drange nach Wertbeständigkeit durch die Spekulation auch eine gewisse Disziplinlosigkeit eingetreten. Die jungen Leute hatten nur Interesse, zusammenzuraffen, möglichst schnell zu verdienen und reich zu werden. Darunter litt naturgemäß die Ausbildung.

Meine Herren, auch der Verlag hat — oder er sollte es wenigstens haben — ein großes Interesse, daß diese Frage eingehend behandelt wird; denn er wird seine Bücher leichter durch das Sortiment absetzen, wenn wir ein Personal haben, das jedem Kunden — ich sage ausdrücklich: *K u n d e n*; das sind solche Menschen, die dauernd oder häufig in dem betreffenden Geschäft kaufen — schon beim Betreten des Ladens gewissermaßen mit dem Buch entgegenpringt, das der einzelne Kunde gern kaufen möchte. (Weiterkeit.)

Wir können natürlich an die Lehrlingsprüfung oder an die Frage der Lehrlingsprüfung nur herangehen, wenn wir zunächst einen Lehrplan haben. Der Buchhändlerverband Kreis Norden ist augenblicklich damit beschäftigt, einen solchen Lehrplan aufzustellen, und wir werden in der nächsten Zeit, vielleicht schon im Juni, durch Aufsätze des Herrn Otto in Delmenhorst und von mir im »Börsenblatt« weitere Mitteilungen machen. Wir bitten Sie, dann möglichst auf diese Artikel einzugehen und zu antworten; denn die Eigenart des Sortiments ist so verschiedenartig, daß wir beide unmöglich diese Fragen allein erledigen können.

Theodor Marcus (Breslau): Sehr verehrte Anwesende! Ich habe gestern in anderem Kreise und in anderem Zusammenhange schon darauf hingewiesen, daß die Lösung der Frage des buchhändlerischen Nachwuchses unsere erste und wichtigste Aufgabe ist, wenn wir in eine Buchpropaganda eintreten wollen. Ich möchte aber an dieser Stelle darauf hinweisen, daß man sich, wenn man diese Frage in Angriff nimmt, nicht auf die Lehrlingsfrage beschränken darf. Man muß sich nämlich einmal fragen: welche verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung unseres Nachwuchses bis in die weitesten Reihen gibt es? Wir haben bis jetzt drei Wege zu verzeichnen, auf die ich kurz eingehen möchte.

Zunächst die Fachkurse in der Weise, wie sie auch in Breslau in der buchhändlerischen Fortbildungsschule bestehen und wie sie in vorbildlicher Weise zunächst von der Buchhändler-Lehranstalt in Leipzig planmäßig in die Wege geleitet werden. Dies ist eine Ergänzung der praktischen Arbeit im Sortiment und im Verlag für Lehrlinge und junge Angestellte. Das ist der erste Weg.

Der zweite Weg besteht darin, daß man brennende Fragen, die austauschen, einmal unter einem Gesichtspunkt zusammenfaßt, wie es erstmalig der Verlagspropagandistenkurs, dem jetzt ein Sortimentkurs folgen soll, versuchen will. Dieser Kurs muß sich in seiner ganzen Einstellung nicht mehr an das Schulmäßige der ersten Gruppe halten, sondern er muß darüber hinausgreifen und muß ein Mittelglied zwischen praktischem Leben und Hochschule durch Seminarübungen oder praktische Arbeitsgemeinschaften zu erreichen versuchen.

Der dritte Weg — bitte, stoßen Sie sich doch im Buchhandel nicht an dem Wort »Akademie«; nennen Sie ihn meinetwegen »Freizeit« —, der Weg, der durch die »Freizeiten« eingerichtet worden ist, ist ebenso notwendig wie die beiden anderen. Er versucht nämlich die lebenden Kräfte, wie wir sie in der Jugendbe-

wegung und in anderen Bewegungen in Deutschland heute sehen, nicht lediglich beruflich zu erfassen, sondern er will darüber hinaus den Beruf in einen Zusammenhang mit der Weltanschauung, in einen Zusammenhang mit dem gesamten Leben und den Strömungen des Lebens bringen, und ich glaube, daß wir großzügig sein und es jedem einzelnen überlassen sollten, welchen Weg er für seine Ausbildung heute für notwendig erachtet. Das Wesentliche ist nur, daß wir einmal zur Aufstellung eines methodischen Planes kommen, in dem versucht wird, die verschiedenen Strömungen auf einen Generalnenner, wenn ich so sagen darf, zu bringen, um dadurch für jeden Möglichkeiten der Fortbildung zu schaffen. Ich würde es für eine der wesentlichsten Aufgaben der Zukunft halten, wenn sich Männer finden würden, die diesen Plan aufstellten.

Ich darf aber wohl das eine sagen: Auf Grund meiner praktischen Erfahrung ist die Unterstützung, die allen diesen Bestrebungen von Seiten der Chefs zuteil wird, doch noch immer verhältnismäßig gering. (Sehr richtig!) Meine sehr verehrten Anwesenden, Sie sind in der Urlaubsgewährung viel zu engherzig. Wenn Sie gute Mitarbeiter haben wollen, so können Sie nicht verlangen, daß alle diese »Freizeiten« oder Kurse in die einzige Urlaubszeit fallen; Sie müssen da gemäß dem Einzelfall — Richtlinien lassen sich dafür nicht aufstellen — den Angestellten entgegenkommen; denn sehr oft — und das ist wohl der größte Fehler, den alle diese Kurse bis jetzt gehabt haben — ist vom Freizeitgedanken, vom Feriengedanken immer verdammt wenig zu spüren gewesen. Wer einmal solche Kurse mitgemacht hat, weiß, daß es oft Sechstagerennen waren. Denken Sie also, wenn Sie an den Plan denken, ferner daran, daß die Sache nicht in einzelnen wenigen Landschaften konzentriert werden kann und daß heute Leipzig und andere Orte zu Vororten für derartige Bestrebungen werden! Die Landschaft ist etwas unbedingt Notwendiges und etwas, was Sie unbedingt berücksichtigen müssen. Ich würde also deshalb an den Vorstand des Börsenvereins die Bitte richten, doch einmal einen methodisch nach Landschaften aufgestellten Plan für die verschiedensten Arten buchhändlerischer Fortbildungsmöglichkeiten für den buchhändlerischen Nachwuchs zum Wohle unseres Berufes aufzustellen. (Lebhafte Beifall.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wir werden diesen Anregungen gern nachgehen und versuchen, den Wünschen, die geäußert worden sind, Rechnung zu tragen.

Wir gehen weiter: *G e s e t z g e b u n g*.

Ernst Fischer (Hamburg): Meine sehr verehrten Damen und Herren! Im Jahresbericht ist davon die Rede, daß auch der Börsenverein Stellung zu nehmen hat zu dem beabsichtigten Gesetze zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu diesem für unsere Jugend so wichtigen Gesetz Stellung nimmt, aber ich halte dafür, daß es für die ganze Zukunft unseres Volkes von hoher Wichtigkeit ist, in welcher Form und in welcher Art und Weise die deutschen Buchhändler in ihrer vornehmsten Vertretung zu diesem Gesetze Stellung nehmen. Es liegt zu diesem Gesetze eine Entschließung vor, die, wie es scheint, der Hauptversammlung zur Annahme unterbreitet werden soll. Ich nehme an, daß diese Entschließung allen Anwesenden bekannt ist, und ich möchte mir erlauben, zu dieser Entschließung einige Ausstellungen und einige Vorschläge zu machen.

Wer, wie ich, die große Freude gehabt hat, mehr als drei Jahrzehnte hindurch unter der Jugend zu arbeiten und auch heute noch als ergrauter Mann ständig mit der Jugend Fühlung zu haben, dem ist das Herz erfüllt von Freude, wenn er sieht, welche geistige Regsamkeit, welche Beweglichkeit und welcher Trieb nach vorwärts und aufwärts unsere deutsche Jugend heute befeelt und bewegt, und wenn etwas mich mit Hoffnung für die Zukunft unseres deutschen Volkes erfüllt, so ist es der Blick auf diese regsame und bewegliche Jugend. Aber, meine Damen und Herren, wer auf der andern Seite auch, wie ich, Gelegenheit hat, fast täglich hineinzusehen in die Verwüstung, die in sittlicher Beziehung in unserer Jugend angerichtet wird, der fühlt eine hohe und heilige Verantwortung für unsere Jugend, und wenn ich in vieler

Beziehung die großen Gefahren, die unserer Jugend drohen, herauswachsen sehe aus dem gedruckten Wort und Bild, so wird mir die Verantwortung für eine solche Entschliebung brennend.

Ich habe es erlebt, daß die Jugend zur Selbsthilfe griff. In Dresden war es, wo die Jugend gegen den Schund auf der Vogelwiese einschritt. 4000 oder 5000 Jugendliche erschienen dort eines schönen Tages vor dem Polizeigebäude und verlangten: »Die und die Buden müssen heraus aus der Vogelwiese!« Und das klappte: den Buden wurde die Erlaubnis versagt, ihren Schund ausstellen zu dürfen. Meine Damen und Herren, sollen wir, die wir in hohem Maße für die Jugend verantwortlich sind, warten, bis auch in bezug auf die Gesetzgebung die Jugend selbst die Initiative ergreift? Das können wir nicht; das können wir vor allen Dingen nicht als Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Wenn wir die Erkenntnis gewinnen, daß wir als deutsche Buchhändler eine hohe und heilige Verantwortung gegenüber dieser Jugend haben, auf der die Hoffnung unseres Volkes beruht, dann müssen wir zu einem Gesetze wie dem vorliegenden eine bejahende Stellung einnehmen. (Sehr richtig!) Wenn wir zu diesem Gesetz und zu den Aufgaben dieses Gesetzes das Wort ergreifen, so muß das in einer Form geschehen, die erkennen läßt, daß wir uns der Verantwortung bewußt sind.

Wenn ich mir nun den Wortlaut dieser Entschliebung ansehe, so bedaure ich, feststellen zu müssen, daß ich mich in zwei Punkten nicht im Einverständnis mit dieser Entschliebung befinde, und ich glaube im Namen auch meiner Freunde von der Vereinigung Evangelischer Buchhändler hier gegen diese Fassung und diese Form Stellung nehmen zu müssen. Ich brauche Sie nicht hinzuzuführen vor die Kioske mit ihrem buntpfarbigen Bild; Sie kennen das alle ebensogut wie ich. Wenn ich nun hier den Satz lese, daß der neue Gesetzentwurf die Gefahr der »Bureaufratifizierung« und die viel größere Gefahr der »Gesinnungsspionage« in sich trage, so glaube ich, daß mit einem solchen Schlagwort einer Entschliebung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler nicht gedient ist. Meine Damen und Herren, wollen Sie doch nicht den Frauen und Männern unseres Volkes in so — ich möchte beinahe sagen: — demagogischer Form eine Gesinnung unterschieben, die sie doch wahrhaftig nicht haben! Ich möchte daher bitten, daß dieser Satz aus der Entschliebung gestrichen wird. (Widerspruch.)

Ich möchte ferner sagen: Niemand wird es uns deutschen Buchhändlern übelnehmen, wenn wir zu einem wichtigen Gesetze Stellung nehmen und wenn wir auch die großen und wertvollen wirtschaftlichen Gesichtspunkte, deren Beobachtung bei solchen einschneidenden Maßnahmen erforderlich ist, zu wahren suchen. Der deutsche Buchhandel hat das Recht, Verwahrung dagegen einzulegen, daß in irgendeinem Gesetze seine Interessen in irgendeiner Form gefährdet werden. Niemand wird dieser Berechtigung widersprechen wollen. Wo aber so offenkundige Schäden vorliegen wie in bezug auf unsere periodischen Druckerzeugnisse, da gilt es, sehr ernsthaft zu prüfen, ob die Grundsätze und die Gesichtspunkte, die gerade die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in unzähligen Entschliebungen, Veröffentlichungen und Kundgebungen im Laufe vieler Jahrzehnte bisher vertreten hat, weiterhin gewahrt werden. Ich habe Jahrzehnte hindurch die Ehre gehabt, an den Kantate-Versammlungen teilzunehmen, und ich bin gleich Ihnen allen Zeuge gewesen, daß gar oft von dieser Kanzel aus unter dem Beifall der gesamten Versammlung und des Vorstandes in dem Sinne scharf Stellung genommen worden ist, daß da, wo wirkliche Schäden zutage treten, auch Besserung eintreten muß. Deswegen möchte ich beantragen, daß der Passus gestrichen wird:

»Die Bestimmung, daß periodische Druckerzeugnisse, falls mehr als zwei Nummern eines solchen dem Verbot unterliegen, für den ganzen Jahrgang verboten werden können, muß ausgemerzt werden. Überhaupt sollte eine Bestimmung über periodische Druckerzeugnisse nicht in das Gesetz aufgenommen werden.«

Ich beantrage die Streichung dieser Bestimmung, zum mindesten des letzten Passus.

Meine Damen und Herren, ich brauche vor Ihnen kein Wort zu verlieren über den Charakter vieler unserer periodischen Druckerzeugnisse. (Sehr richtig!) Wenn der Börsenverein der Deutschen

Buchhändler daher erklären würde, daß eine Bestimmung über periodische Druckerzeugnisse überhaupt nicht in das Gesetz aufgenommen werden sollte, so bietet das mindestens Anlaß zu Mißverständnissen. Deswegen bitte ich Sie, meine Damen und Herren, und Sie, meine verehrten Herren vom Vorstand, diesen Passus aus dieser Entschliebung zu entfernen, damit nicht der Anschein entsteht, als ob der deutsche Buchhandel in seiner vornehmsten Vertretung auch nur im entferntesten den Schmutz und Schund auf dem Gebiete des Schrifttums in der Öffentlichkeit billigte. Daß er das nicht tut, ist selbstverständlich, aber es darf auch nicht im entferntesten der Verdacht entstehen, als ob er es täte. Meine Damen und Herren, es handelt sich um unsere Zukunft, es handelt sich um unsere Jugend, und wir alle lieben doch unsere Jugend. Wir sind selbst jung gewesen. Wir kennen die Gefahren, denen unsere Jugend ausgelegt ist. Ich brauche sie Ihnen nicht zu schildern. Eben haben wir gehört, wie wichtig unsere Jugend für unsern Beruf und Stand ist. Meine Damen und Herren, ich bitte Sie: Nehmen Sie zu diesem Gesetz, das unsere Jugend vor sittlicher Schädigung bewahren und zu tatkräftigen Persönlichkeiten erziehen will, eine Stellung ein, mit der wir Ehre einlegen können! (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Fritz Th. C o h n (Berlin): Meine Damen und Herren! Der Beifall, den Sie dem Herrn Vorredner gezollt haben, zeigt am besten, daß niemand unter uns ist, der nicht die Worte, die wir eben gehört haben, durchaus billigt und in jeder Weise die Gesinnung anerkennt, die darin zum Ausdruck gebracht worden ist. Ich fürchte aber, daß der Herr Vorredner die Bedeutung und den Wert des in Rede stehenden Gesetzes überschätzt. Ich glaube nicht, daß durch dieses Gesetz der Jugend sehr viel geholfen wird. Sie wird nur davor bewahrt, auf bequeme und leichte Weise verdorben zu werden durch Druckschriften aller Art, die wir mindestens ebenso mißbilligen wie die Antragsteller, die das Gesetz eingebracht haben. Wenn Ihnen hier diese Entschliebung vorgelegt worden ist, so ist es geschehen, weil das Gesetz eine Fassung erhalten hat, die nicht nur dem Buchhandel, sondern vor allen Dingen auch dem ganzen deutschen Kulturleben widerspricht. Die Schriftstellerverbände haben sich aufs entschiedenste gegen die Fassung gewendet, die das Gesetz durch den Reichsrat und durch die Kommission des Reichstags erfahren hat, und, meine Damen und Herren, ich kann Ihnen versichern, daß der Minister des Innern, der gewiß aufs lebhafteste bestrebt ist, die deutsche Jugend vor schlechten Einflüssen zu bewahren, genau derselben Meinung ist. Er hat erklärt, von der Regierung würde das Gesetz in dieser Fassung unter keinen Umständen angenommen werden. Die einzelnen Punkte der Entschliebung sind mit dem Minister besprochen worden, und er selber hat sowohl die Verbände wie den Buchhandel gebeten, ihm mitzuteilen, daß das unsere äußersten Forderungen sind. Er hat erklärt, er würde diese Forderungen vor dem Reichstag vertreten und das Gesetz nicht verabschieden, wenn sie nicht erfüllt würden. Er hat wenigstens gemeint, es würde ihm gelingen, dies durchzusetzen.

Meine Damen und Herren, den ersten der vom Herrn Vorredner beanstandeten Punkte:

»Der neue Gesetzentwurf trägt die Gefahr der Bureaufratifizierung und die viel größere Gefahr der Gesinnungsspionage in sich.«

würde ich Ihnen auch empfehlen in der Entschliebung zu streichen. Seine Aufnahme hat ja auch keinen Zweck. Ich weiß auch gar nicht, wie der Satz in die Entschliebung hineingekommen ist. Jedenfalls ist dem Minister dieser Punkt nicht mitgeteilt worden. Dem Minister sind nur die den Schluß der Entschliebung bildenden vier Punkte mitgeteilt worden.

Auch der andere Passus, den der Herr Vorredner beanstandete, hat jedenfalls nicht die richtige Form gefunden. Es sollte natürlich heißen: »eine S o n d e rbestimmung über periodische Druckerzeugnisse« usw.; es sollte nicht heißen, daß überhaupt Bestimmungen über periodische Druckschriften nicht in das Gesetz aufgenommen werden sollen. Das wäre natürlich unmöglich. Gerade wir verlangen, daß diese periodischen Druckschriften ganz besonders scharf beobachtet werden; denn wir wissen alle, daß gerade diese es sind, die die Jugend am allermeisten verderben. Also wir

wollen durchaus, daß diese periodischen Druckschriften verboten werden sollen, wenn es nötig ist; aber diese periodischen Druckschriften sollen nicht besonders herausgehoben werden. Es sollen keine Sonderbestimmungen für sie getroffen werden. Sie sollen genau wie die anderen behandelt werden.

Im übrigen ist das kein Gesetz, das irgendwelche Werke verbieten soll, sondern es ist nur ein Gesetz über die Art ihres Vertriebes. Es ist ein Gesetz, das die Jugend davor schützen soll, daß sie etwa durch den Straßenhandel oder durch Firmen und Handlungen, die überhaupt mit dem Buchhandel nichts zu tun haben, in bequemer Weise mit solchen Sachen versehen wird. Dies Interesse haben wir auch, und ich glaube, mit den von mir angegebenen kleinen Modifikationen darf ich Ihnen die Entschließung zur Annahme empfehlen.

Alfred Janssen (Hamburg): Ich möchte mich auch gegen diese Entschließung wenden. Wie schon der Herr Vorredner gesagt hat, sind viele Wendungen darin, von denen er gar nicht weiß, wie sie hineingekommen sind. Diese Entschließung müßte also, um hier Annahme finden zu können, mindestens in eine ganz andere Form gebracht werden, und wenn das geschieht, dann möchte ich doch bitten, ihr einen wärmeren Ton zu verleihen, damit zum Ausdruck gebracht wird, daß der Buchhandel den Schund und Schmutz in keiner Weise verteidigen will, sondern ihn durchaus bekämpft, und daß er das mit den Mitteln tut, die er hat, nämlich indem er das gute Buch verbreitet. Die Jugendämter und die Vertretungen der Jugend haben die Erfahrung gemacht, daß mit den bestehenden Gesetzen nicht auszukommen ist, daß ein besonderes Gesetz zum Schutze der Jugend notwendig ist. Wer in den Jugendämtern mitarbeitet, wird dies bestätigen müssen. Ich muß deshalb bitten, diese Entschließung zurückzuziehen. Sie enthält nicht das, was Ausdruck der Meinung des Buchhandels ist, und es darf keine Wendung darin vorkommen wie die, eines besonderen Gesetzes bedürfe die Bekämpfung von Schund und Schmutz nicht. In dieser Entschließung steht soviel Verkehrtes, daß ich Sie bitte, die Entschließung zurückzuziehen.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wünscht sonst noch jemand das Wort? — Es geschieht nicht.

Dann möchte ich zunächst feststellen, daß der Vorstand bisher noch gar nicht zu dieser Entschließung gesprochen hat. Die Entschließung ist von den Vorrednern schon vorweggenommen und in die Besprechung hineingezogen worden, ehe wir Gelegenheit hatten, uns darüber zu verbreiten.

Den letzten Wunsch, den Herr Janssen geäußert hat, bedauert der Vorstand nicht erfüllen zu können. Er hält seine Entschließung aufrecht, die er Ihnen hier vorgelegt hat. Dagegen ist der Vorstand gern bereit, im Absatz 1 den beanstandeten Schlusssatz zu streichen:

»Der neue Gesetzentwurf trägt die Gefahr der Bürokratisierung und die viel größere Gefahr der Gesinnungsspionage in sich«

und bei Punkt 4 das Bemängelte richtigzustellen, das nur auf einem Druckfehler beruht. Es war nämlich von vornherein beabsichtigt, zu sagen:

»Überhaupt sollte eine Sonderbestimmung über periodische Druckerzeugnisse nicht in das Gesetz aufgenommen werden«.

Ich werde mir nun erlauben, diese Entschließung vorzulesen. (Zurufe: Ist unnötig!) — Ist das nicht notwendig? (Rufe: Nein!) — Es ist nicht erforderlich.

Dann stelle ich die Entschließung jetzt zur Abstimmung und bitte diejenigen, die gegen die Entschließung sind, aufstehen zu wollen. (Geschlecht.) — Die Entschließung ist gegen ganz wenige Stimmen angenommen.

Wir gehen weiter und kommen zu dem Punkt: Urheber- und Verlagsrecht.

Robert Voigtländer (Leipzig): Das deutsche Volk wird aller Voraussicht nach in ziemlich naher Zeit vor die Entschließung gestellt werden, ob es die jetzt bestehende dreißigjährige Schutzfrist verlängern will oder nicht. Der Vorschlag der gegenwärtigen

auf dreißig Jahre bemessenen Schutzfrist ging vom deutschen Buchhandel aus. Hieraus erwächst dem Buchhandel die doppelte Pflicht, selbst nachzuprüfen, ob sein vor mehr als hundert Jahren gemachter Vorschlag jetzt noch aufrechterhalten werden kann.

Mit der Schutzfrist ist es ein eigen Ding. Die große Mehrzahl aller erscheinenden Bücher bedarf überhaupt keines Schutzes, teils weil die Werke von Hause aus totgeborene Kinder sind, teils weil der Stoff so kurzlebig ist, daß die Werke schon nach wenigen Jahren, jedenfalls noch vor Ablauf der gegenwärtigen Schutzfrist, veralten. Es ist schon eine Seltenheit, daß ein Werk über die Lebenszeit seines Verfassers hinaus noch seine Geltung für das Volk behält. Noch viel seltener aber — es kommt fast dem großenLOSE gleich — ist es, daß die Werke eines Autors noch dreißig Jahre nach seinem Tode oder gar noch später begehrt und gekauft werden.

Man kann zu der Frage von verschiedenen Standpunkten aus Stellung nehmen. Für uns Buch- und Kunsthändler und für die Musikalienhändler, die ich mit einbeziehen möchte, liegt es ja nahe, unsere wirtschaftlichen Belange in den Vordergrund zu stellen. So kann z. B. der wissenschaftliche Verlag sagen: Wir haben überhaupt sehr wenig Interesse an einer langen Schutzfrist. Wissenschaftliche Werke überdauern sehr selten zehn, zwanzig, dreißig Jahre; darum kann es dem wissenschaftlichen Verleger ziemlich einerlei sein, ob seine Verlagserzeugnisse dreißig oder fünfzig Jahre geschützt werden: er bedarf keiner der beiden Fristen. Unter den Musikalienhändlern kann ein Editionsverleger sagen: »Ich habe zwei Seelen in meiner Brust: als Editionsverleger habe ich ein Interesse, möglichst viele Werke freizubekommen; als Verleger von Originalwerten dagegen nicht«. Oder wer Verleger eines bedeutenden Originalwertes ist, mag sich fragen, ob es für ihn vorteilhafter sei, dieses Originalwerk noch zwanzig Jahre allein zu besitzen, oder diesem Originalwerke vermöge des Nachdruckrechtes weitere Werke desselben Komponisten anfügen zu können. Also das ist eine an sich gar nicht unverständliche Stellung.

Es ist weiter zu fragen: Wobei fährt der Buchhandel als Ganzes volkswirtschaftlich am besten? Diese Frage kann dahin beantwortet werden, daß der Buchhandel als Ganzes und auch das Buchgewerbe weit besser fahren, wenn die Schutzfrist kurz — ich nenne dreißig Jahre kurz — bemessen wird. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist der kürzlich frei gewordene Gustav Freytag. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß das Buchgewerbe durch das Freiwerden der Werke Freytags in einer Weise von neuem in Tätigkeit gesetzt worden ist, die in schärfstem Gegensatz steht mit dem ziemlich geringfügigen Absatz der Originalausgaben. Ebenso kann man sagen, daß, wenn man ganz volkswirtschaftlich sprechen will, die für uns so wichtige Ausfuhrbilanz durch die Ausfuhr der frei gewordenen Werke Gustav Freytags eine Förderung erfährt.

Aber so richtig es ist, daß solche Erwägungen rein wirtschaftlicher Art angestellt werden, eines, glaube ich, müssen wir festhalten: in dieser großen, für unser Volksganzes so überaus wichtigen Frage darf nicht der wirtschaftliche Vorteil des Buchhandels entscheiden und auch nicht für den Buchhandel selbst maßgebend sein, sondern wir müssen auf das Volksganze blicken und fragen: was nützt diesem am meisten? Da kann meiner Ansicht nach nicht bestritten werden, daß das Volk als Ganzes einen Anspruch darauf hat, daß ihm nach Ablauf einer gewissen Zeit, die meiner Meinung nach gegenwärtig mit dreißig Jahren richtig bemessen ist, die Werke der Schriftsteller, Künstler und Komponisten, die ihm dann noch etwas gelten, freigegeben werden, nicht nur für den wörtlichen Abdruck, sondern auch für Bearbeitungen. Das letztere ist besonders wichtig für große, schwere Werke, namentlich auch für wissenschaftliche Werke. Ich denke, um einige Namen zu nennen, etwa an Haedel, an Niezsche, ich denke aber auch an Historiker wie Ranke und Treitschke, die — namentlich gilt das von den Historikern — erst durch eine Bearbeitung und Verkürzung wieder zu neuem Leben erweckt werden können.

Dies, meine Damen und Herren, möchte ich nach Berücksichtigung alles Für und Wider und nach Abwägung aller Interessen doch für den Leitgedanken halten, daß die Rücksicht auf das

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bucherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Straße des 18. Oktobers 89) zur Aufnahme in die Bibliographie.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bucherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung „Preis nicht mitgeteilt“ angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Chr. Belfer, A.-G. Veribh. u. Buchdruckerei in Stuttgart.

Siller von Gaertringen, [Wilhelm,] Frh.: Bilder aus der Geschichte des Manenregiments König Wilhelm I. (2. Württ.) Nr 20. 31gest. im Auftr. d. Vereins d. Offiziere. Tl 1. Stuttgart: Ch. Belfer 1926. 4°

1. Mit 36 Abb. und 3 Übersichtsskizzen [auf 1 Bl.]. (48 S.) 3. —

Adolf Bong & Comp. in Stuttgart.

Cicero Marcus Tullius. — Wilhelm Jordans Ausgewählte Stücke aus Cicero auf biographischer Grundlage. Mit Anm. für den Schulgebr. 11., neu durchgef. Aufl. bes. von Dr. Walther Sonthheimer, Stud.N. Stuttgart: A. Bong & Co. 1926. (XXVIII, 165 S. mit 1 Abb. u. 2 eingedr. Skizzen.) 8° b n.n. 3. —; Sw. b n.n. 4. —

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle (Saale).

Heine, Ludwig, Pfr: Persönlichkeit und Wirtschaft. Evang. Gedanken zur Entwickl. sozialer Gemeinbürgerschaft im deutschen Volke. Mit e. Vorw. von Wirkl. Geh. Oberkonsist.R. Gen.Superint. i. R. D. [Justus] Jacobi. Halle (Saale): Buchh. d. Waisenhauses 1926. (VII, 56 S.) gr. 8° 2. —

Alfred Coppentraths Verlag in Regensburg.

Schratz, Wilhelm: Kurze Geschichte und Beschreibung der Walhalla und des Marktes Donaustauf. 10. Aufl. Mit 1 [eingedr.] Titelb. Regensburg: A. Coppentraths Verl. [1926]. (59 S.) kl. 8° —. 30

Delphin-Verlag (Dr. Richard Sandauer) in München.

Männliche Körperbildung. Hrsg. von Eugen Matthias u. Fritz Giese. 1. München: Delphin-Verlag (1926). 4°

1. Grundlagen u. Wege. Mit 34 Bildern [auf Taf.]. (136 S.) 6. —; Hlw. 7. 50; Lw. 8. 50
[Umschlagt.] Matthias-Giese: Männliche Körperbildung.

Deutscher Gebirgsverein f. d. Jeschten- u. Hsergebirge in Reichenberg (Rathaus Zimmer 3).

Jahrbuch des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschten- und Hsergebirge in Reichenberg und des Deutschen Gebirgsvereines f. Gablung a. d. N. und Umgebung. Geleitet v. Schulr. Leopold Tertsch. Jg. 36, (4) 1926. Jg. 42 d. „Mitteilungen“. Reichenberg, (Rathaus Zimmer 3): Selbstverl. d. Deutschen Gebirgsvereines 1926. (310 S. mit Abb., mehr. Taf.) gr. 8° n.n. Kē. 15. —

Manó Did in Budapest.

Révész, Samuel, Ing.: Technisches Wörterbuch. Bd 1. 2. Budapest: M. Dick 1926. gr. 8° 35. —; Lw. 40. —

[Nebent.] Révész Samu: Technikus szótár.

1. Ungarisch-deutscher Teil. (328 S.)

2. Deutsch-ungarischer Teil. (350 S.)

Dieck & Co. in Stuttgart.

Technische Bücher für Alle.

Kalkschmidt, Eugen: Der Goldmacher Joh. Fr. Wöttger und die Erfindung des europäischen Porzellans. Mit 60 Abb. u. 1 mehrfarb. Umschlagb. von Kunstmaler W. Lehner. 4. Aufl. Stuttgart: Dieck & Co. (1926). (80 S.) 8° = Technische Bücher f. Alle. 1. 80; Sw. 2. 50

Stuttgarter Sportbücher.

Menzler, Dora: Gestaltete Bewegung. Neues aus d. Dora Menzler-Schule. Mit 24 ganzseit. Aufn. von Selma Genthe, e. Einf. v. Dr. Fritz Schimmer u. 1 Umschl.Zeichn. von W. Jacobs. 3. Aufl. Stuttgart: Dieck & Co. (1926). (8 S., 24 Taf.) 4° = Stuttgarter Sportbücher. 3. 50

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 93. Jahrgang.

Moritz Diesterweg in Frankfurt (Main).

Gall [Wilhelm,] = [Max] Kämmerer = [Jakob] Stehling: Lehrbuch der französischen Sprache.

Gall [Wilhelm,] = [Max] Kämmerer = [Jakob] Stehling: Französische Schulgrammatik. 15. Aufl. (44.—46. Tsd.) Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (XIV, 246 S.) 8° = Gall-Kämmerer-Stehling: Lehrbuch d. franz. Sprache. Sw. 4. 40 [Umschlagt.] Gall-Kämmerer-Stehling: Französische Grammatik.

Kleinmann, Otto, u. Heinz Rahms: Aus vergangenen Tagen. Heimatgesch. Leseb. f. Essen u. Umgegend. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (87 S. mit Abb.) 8° Sw. n.n. 1. 80

Lateinunterricht als Kulturkunde.
Gündel, Friedrich, Dr. Stud.R.: Roma aeterna. Ausg. B. Ein latein. Leseb. f. Oberrealschulen, Oberlyceen u. verwandte Anstalten. Erl. Frankfurt a. M.: Diesterweg 1926. 8° = Lateinunterricht als Kulturkunde. Erl. (IV, 61 S.) 1. 20

Lehrbuch der Erdkunde und Geschichte für Mittelschulen. Nach d. Bestimmung über d. Mittelschulen vom 1. Juni 1925 mit bes. Berücks. d. Heimat unter Mitw. von Fachmännern hrsg. von Karl Wehrhan, Rektor. Geschichte. Ausg. A f. bekenntnismäßig gemischte Schulen. Tl 3. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. 8° [Umschlagt.] Wehrhan: Geschichte.

3. Für Klasse 3 d. Mittelschulen. Deutsche Geschichte vom Ausgange d. Mittelalters bis zur Beendigung d. Befreiungskriege. 6., nach d. Forderung d. Neuzeit umgearb. Aufl. unter Mitw. von Dr. Heinrich Edelberger, Mittelschullehrer, Hans Wittelsbach, Mittelschullehrer, bearb. von Karl Wehrhan, Rektor. Mit 49 Abb. u. [eingedr.] Pl. (VIII, 108 S.) Kart. 2. 40

Ostfriesisches Lesebuch. Hrsg. von d. Bezirkslehrerverein Ostfriesland. Bd 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. gr. 8°

2. Grundschullesebuch f. d. 3. u. 4. Schulj. (Bearb. von Andreas Baumann u. Gerhard Witts.) 2. Aufl. (VII, 277 S. mit Abb.) Sw. 3. 40

Diesterwegs neusprachliche Lesehefte. Nr 86.
Bentham, Jeremy: An Introduction to the principles of morals and legislation. Ausgew. u. mit Anm. vers. von Karl Schröder. Stud.Asses. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (30 S.) kl. 8° = Diesterwegs neusprachl. Lesehefte. Nr 86. —. 60

Vinde, Kurt, Prof. Dr.: Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausg. E. Einbändige Ausg. f. Mädchenschulen. 3. Aufl. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (XXVIII, 350 S.) 8° Sw. 5. 60

Kirchengeschichtliche Quellenhefte. 6. 8.
Clemen, Otto: Deutsche Mystik. Hrsg. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (40 S.) H. 8° [Umschlagt.] = Kirchengeschichtl. Quellenhefte. 6. 8. —. 60

Schauer, Hans, u. Gustav Schulze, [beide] in Hannover: Zwischen Ems un Elwe. Dit un dat in Hoch un Platt ut'n Hannoverlande. 6. 1—6. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (24; 32; 32; 32; 32; 32 S. mit Abb.) 8° 3e —. 40

Aus: Lebensgut. Heimatnsg. f. Niederachsen u. Ostfriesland.
Diesterwegs englische Schulausgaben mit deutschen Anmerkungen. Hrsg. von Oberstud.Dir. Dr. [Adolf] Krüper. Bd 1. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. 8°

Eliot, George: Silas Marner. In gekürzter Form u. mit Einl. u. Anm. hrsg. von Dr. Fritz Hummel, Stud.Dir. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. (XII, 104 S.) 8° = Diesterwegs engl. Schulausg. mit deutschen Anm. Bd 1. Karl. 1. 60

Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Schulen. Ausg. A. B. [Umschlagt.] Reinhardt-Beisberg: Mathematisches Unterrichtswerk f. höhere Schulen.

Hofmann, Heinrich, Dr. Oberstud.Dir.: Arithmetik und Algebra für die mittleren Klassen der Oberrealschulen. (Ausg. A zum Gebr. an Oberrealschulen.) Tl 2. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. 8° = Mathematisches Unterrichtswerk f. höhere Schulen. Ausg. A

2. Mit 25 [s. T. farb.] Fig. im Text. 4. Aufl. (VIII, 168 S.) Sw. 4. 20

Hofmann, [Heinrich], Dr. Oberstud.Dir., u. Prof. Dr. [Nathan] Mannheimer, Stud.R.: Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie für die Klasse O II der höheren Mädchenschulen. (Ausg. B zum Gebr. an höh. Mädchenschulen.) Tl 4. Frankfurt a. M.: M. Diesterweg 1926. 8° = Mathematisches Unterrichtswerk f. höh. Schulen. Ausg. B.

4. Mit zahlr. [s. T. farb.] Fig. im Text u. auf 2 Taf. 3. Aufl. (VII, 196 S.) Sw. 4. 60

Oskar Gulig in Stolp i. P.

Schredenbach, Paul: Aus frederizianischer Zeit. Aus d. Roman Der getreue Kleist. Mit d. [eingedr.] Bildnis Ewalds von Kleist nach e. alten Stich u. e. Einl. von e. Schulmann. Stolp (Pomm.): O. Gulig 1926. (30 S.) 8° — 35

Dr. Eysler & Co. in Berlin.

Jacobsson, O[scar]: Adamson. 60 Bilderserien. Mit e. Vorw. von Hasse Zetterström. Berlin: Dr. Eysler & Co. [1926]. (64 S. mit Abb.) 20×24 cm Kart. 3. —

Fleischhauer & Spohn in Stuttgart.

Kristall-Bücher. Reihe 2.

Greinz, Rudolf: Der Bratelgeiger. Lust. Tiroler Geschichten. (3. Aufl.) Stuttgart: Fleischhauer & Spohn [1926]. (93 S.) kl. 8° = Kristall-Bücher. Reihe 2. Lw. 2. 50

Schieber, Anna: Lebenshöhe. (5. Aufl.) Stuttgart: Fleischhauer & Spohn [1926]. (87 S.) kl. 8° = Kristall-Bücher. Reihe 2. Lw. 2. 50

Schiefer-Ebe, Sofie: Die Wanderung. ([Erzählg.] 3. Aufl.) Stuttgart: Fleischhauer & Spohn [1926]. (100 S.) kl. 8° = Kristall-Bücher. Reihe 2. Lw. 2. 50

F. Blothmann, G. m. b. H. in Kettwig.

Groß, Paul, u. Wilhelm Both: Aus dem alten Essen. Ein Heimatbüchlein f. junge u. alte Essener. Ill. von Hanns Wiesebrink. [Ausg. f. Schüler.] Kettwig: F. Blothmann [1926]. (79 S.) 8° 1. 40

Groß, Paul, u. Wilhelm Both: Aus dem alten Essen. Ein Heimatbüchlein f. junge u. alte Essener. Ill. von Hanns Wiesebrink. [Ausg. mit e. Anh. f. Lehrer.] Kettwig: F. Blothmann [1926]. (82 S.) 8° 1. 40

Richard Hermes Verlag in Hamburg.

Zoll- und Steuer-Examinatorium. Ein Hilfsbuch in Frage u. Antwort zur leichteren Erlerng d. Zoll- u. Steuergesetze u. zur sicheren Vorbereitung auf Nachprüfng. In Einzelbden hrsg. von E. Mü n s t e r, Zollr., u. W[ilhelm] N a d e s t o d t, Oberzollinsp. Bd 10. Hamburg: R. Hermes 1926. kl. 8°

10. Zollordnung, 11. A. Zollbegleitverordnung, Eisenbahnzollordnung, Grundbestimmungen zu den Hafenzollordnung, Postzollordnung u. Deklarationsverordnung. 10. Tfd. Neu bearb. von W. N a d e s t o d t. (73 S.) 2. —

C. L. Hirschfeld in Leipzig.

Forschungen zur Völkerpsychologie und Soziologie. Bd 2.

Partei und Klasse im Lebensprozess der Gesellschaft: Dr. Gaston Roffenstein (Wien): Das Problem der Ideologie in der materialistischen Geschichtsauffassung und das moderne Parteiwesen. — Dr. F. Giovanoli (Bern): Zur Soziologie des Parteiwesens und Betrachtungen zur schweizerischen Demokratie. — Chr(istian) Cornelissen (Paris): Über die theoretischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Syndikalismus. — Hofr. Dr. Rudolf Kobatsch (Priv.Do. u. Prof., Wien): Mittel zur Milderung der Klassengegensätze. — Frank Bohn: Die psychologischen Wurzeln einer Parteibewegung in Amerika. Leipzig: C. L. Hirschfeld 1926. (XII, 119 S.) gr. 8° = Forschungen zur Völkerpsychologie u. Soziologie. Bd 2. 3. 60

S. Hirzel in Leipzig.

Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der sächsischen Akademie der Wissenschaften. Bd 38, No 2.

Sieda, Wilhelm: Alt-Dorpat. Briefe aus den ersten Jahrzehnten d. Hochschule. Hrsg. Leipzig: S. Hirzel 1926. (126 S.) 4° = Abhandlungen d. philol.-hist. Kl. d. sächs. Akad. d. Wiss. 38, No 2. 4. 80

Berichtigung zur Aufn. im Bbl. Nr 137 vom 16. Juni 26.

Hölder-Pichler-Tempsky A.G. in Wien.

Junker, Carl: Vom Buchführer zur Aktiengesellschaft. 200 Jahre Wiener Buchhändlergeschichte. (2. Aufl.) Wien: Hölder-Pichler-Tempsky A.G. 1926. (IV, 47 S., 6 Taf.) gr. 8° 1. 50

Die 1. Aufl. erschien als Festgabe f. d. Teilnehmer d. 22. Versammlung Deutscher Bibliothekare in Wien.

J. Hörning in Heidelberg.

Schriftenreihe der akademischen Mitteilungen, Heidelberg. Bd 4.

Traumann, Ernst: Von großen und kleinen Männern in Heidelberg. Aufsätze. Hrsg. von Herbert Levin. Heidelberg: J. Hörning 1926. (195 S., 1 Titelb.) 8° = Schriftenreihe d. akadem. Mitteilungen, Heidelberg. Bd 4. Lw. 3. 80

Jungbrunnen in Wien (XIII, 1, Schloß Schönbrunn).

(Jalkotzy, Alois): Lied und Kampf. [Liederbuch.] ([Eingedr.] Zeichngn von A. Negrelli.) Wien [XIII, 1, Schloß Schönbrunn]: Jungbrunnen 1926. (92 S.) kl. 8° 1. 25; Lw. 2. —

Curt Rabigsch in Leipzig.

Marloth, Kurt, Stadtmed.R. Dr.: Taschenbuch für 1. Hilfe bei Unglücksfällen beim Sport, Wandern und zu Hause. Leipzig: C. Rabitzsch [1926]. (29 S. mit Abb.) 8,5×14,5 cm p — 60

Frig Kerlé in M.-Gladbach.

Brasse, Ernst, Dr.: Urkunden und Regesten zur Geschichte der Stadt und Abtei Gladbach. Hrsg. von d. Stadt M. Gladbach. Tl 2. M. Gladbach: F. Kerlé in Komm. 1926. 8°

2. Neuzeit. (Vorw.: Oberbürgermstr. G i e l e n.) (XII, 562 S., 1 Titelb.) Lw. 20. —

C. A. Koch's Verlagsbuchh. in Dresden.

Krüger, Gustav: Die wichtigsten sinneverwandten Wörter des Französischen. Nach d. franz. Synonymik d. Verf. ausgew. u. hrsg. von Dr. Martin Köpelm ann. Dresden: C. A. Koch's Verlbh. 1926. (118 S.) 8° b 1. 80

[Umschlagt.] Krüger-Köpelm ann: Die wichtigsten sinneverwandten Wörter des Französischen.

Wilhelm Köhler in Minden (Westf.).

Beck, Carl, Bücherrev.: Einfache und doppelte Buchführung. Lehrb. zum Selbststudium u. Führer durch d. Praxis d. kaufm. Rechnungswesens im Zusammenh. mit d. neuzeitl. Büroorganisation. Minden in Westf.: W. Köhler (1926). (207 S.) 8° Lw. 4. —

Missionsdruckerei G. m. b. H. in Kaldenkirchen (Rhd.).

St. Michaelis-Kalender. Hrsg. von d. Missionaren vom Göttlichen Wort zur Unterstüßg d. Missionswerkes. Jg. 48. 1927. Kaldenkirchen (Rhd.), Missionsdruckerei (1926). (96 S. mit Abb., 3 [1 farb.] Taf., 1 Wandkalender.) gr. 8° — 60

J. Neumann in Neudamm.

Anweisung zur Ausführung des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 15. Januar 1926. (Gesetzsamml. S. 9.) (Neudamm: J. Neumann) 1926. (4 S.) kl. 8° [Kopft.] — 10

Godbersen, Rudolf, Prof. Dr.: Theorie der forstlichen Oekonomie. Mit 5 Textabb. u. 4 Taf. Neudamm: J. Neumann 1926. (93 S.) 8° 4. —

Merkblätter der Gesellschaft für Jagdkunde. Nr 20.

Gebrauchshund-Merkblatt. Bearb. vom Vorst. des Verbandes der Vereine für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd. Mit 1 Doppeltaf. Neudamm: J. Neumann [1926]. (4 S.) gr. 8° [Kopft.] = Merkblätter d. Gesellschaft für Jagdkunde. Nr 20. — 30

Pontos-Verlag, G. m. b. H. in Berlin.

Katte, Martin v.: Ein Gedicht. (1. Aufl. [Berlin:]) Pontos Verl. (1926). (40 S.) 8° 1. 75; Lw. 3. 50

30 Ex., sign., sind nicht im Handel.

M. Poppelauer in Berlin.

Hirschfeld, Robert: Hilfsbuch für den Unterricht in der nachbiblischen jüdischen Geschichte. Berlin: M. Poppelauer 1926. (126 S.) 8° Lw. 2. 60

Quelle & Meyer in Leipzig.

Münsterer wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Abhandlungen. H. 3.

Lechtape, Heinrich, Dr.: Die deutschen Arbeitgeberverbände, ihre volkswirtschaftliche Funktion und ihre soziologischen Grundlagen. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (66 S.) gr. 8° = Münsterer wirtschafts- u. sozialwissensch. Abhandlungen. H. 3. n.n. 2. —

Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk.

Schulz, Paul F. F.: Häusliche Blumenpflege. Eine Anleitung zur Pflege d. dankbarsten Zimmer- u. Balkonpflanzen. 3. verb. Aufl., bef. von Emil Gienapp. Leipzig: Quelle & Meyer (1926). (VII, 215 S. mit Abb., 3 Taf.) 8° = Naturwissenschaftliche Bibliothek f. Jugend u. Volk. Lw. 2. 80

Wagner, W.: Die Heide. Mit zahlr. Abb. im Text u. 7 [1 farb.] Taf. 2. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer [1926]. (V, 190 S.) 8° = Naturwissenschaftliche Bibliothek f. Jugend u. Volk. Lw. 2. 80

Birt, Theodor: Horaz' Lieder. [1. 2.] Leipzig: Quelle & Meyer [1926]. gr. 8° Lw. je 7. 20

[1.] Studien zur Kritik u. Auslegung. (VII, 163 S.) — [2.] (Horaz' Lieder) und römisches Leben (VII, 173 S.)

Boelitz, Otto: Die Bewegungen im deutschen Bildungsleben und die deutsche Bildungseinheit. (Wiedergabe e. Vortrages.) Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (44 S.) gr. 8° 1. 20

Quelle & Meyer in Leipzig ferner:

Deutschkundliche Bücherei.

Kluge, Friedrich, (Geh.R.) Prof. (Dr.): Deutsche Namenkunde. Hilfsbüchlein f. d. Unterricht in d. oberen Klassen d. höh. Lehranst. 4. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (45 S.) 8° = Deutschkundliche Bücherei. n.n. —. 60

Rogl, Eugen, Prof. Dr.: Deutsche Heldensage. 2. verb. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (48 S.) 8° = Deutschkundliche Bücherei. n.n. —. 60

Deutschkundliche Bücherei. Übungsstoffe (Umschlagt.: Quellen).

Schneider, Wilhelm, Dr.: Deutsche Kunstprosa. Abgn d. Sprach- u. Stilgefühls an Prosastrücken aus d. 19. Jh. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (56 S.) 8° = Deutschkundliche Bücherei. Übungsstoffe. n.n. —. 60

Delekat, Friedrich: Johann Heinrich Pestalozzi. Der Mensch, d. Philosoph u. d. Erzieher. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XV, 314 S., 1 Titelb.) gr. 8° Lw. n.n. 10. —

Deutscher Fröbel-Verband. Bücherreihe A: Fröbelschriften hrsg. von Elfriede Strnad. Bdch. 1. (Leipzig: Quelle & Meyer 1926.) 8°

Fröbel, Friedrich. — Das Vermächtnis Friedrich Fröbels an unsere Zeit. 2 Briefe vom J. 1832. Zum 1. Male hrsg. u. mit e. Hinführg zu Fröbel als Vorw. vers. von Dr. Fritz Halfter. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (98 S.) 8° = Deutscher Fröbel-Verband. Bücherreihe A, Bdch. 1. Lw. n.n. 4. 80

Hahn, Erich: Sinn und Grenze des pädagogischen Subjektivismus. Eine Untersuchung zur gegenwärt. Pädagogik. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (VIII, 71 S.) gr. 8° n.n. 3. —

Handbuch für höhere Schulen zur Einführung in ihr Wesen und ihre Aufgaben.

Laue, Franz, Dr. Stud.Dir.: Das französische Schulwesen unter besonderer Berücksichtigung der höheren Schulen. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XII, 156 S.) 8° = Handbuch f. höhere Schulen zur Einführg in ihr Wesen u. ihre Aufgaben. Lw. n.n. 5. —

Harms, Paul: Das Ich und der Staat. Eine Philosophie d. Erziehg zum Reichsbürger. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XII, 128 S.) 8° Lw. 4. 60

Hofmann, Walter: Die Praxis der Volksbücherei. Ein Ratgeber f. d. Einrichtg u. Verwaltg kleiner volkstüml. Büchereien. Im Auftr. d. Deutschen Zentralstelle f. volkstüml. Büchereiwesen bearb. 2. verb. Aufl. 5.—7. Tfd. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (11, 91 S. mit Fig.) 4° n.n. 3. —

Deutscher Hort. Kulturkundl. Lesebuch f. deutsche Schulen. Hrsg. von Dr. [Fritz] Wuessing, Oberstud.Dir. u. Dr. [Gustav] Benz, Stud.R. I 1—3. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. gr. 8°

1. 5. Schulj. (VIII, 170 S., 6 Taf.)	Blw. n.n. 2. 60
2. 6. Schulj. (VIII, 212 S., 13 Taf.)	Blw. n.n. 3. —
3. 7. Schulj. (XII, 191 S., 11 Taf.)	Blw. n.n. 2. 80

Deutscher Hort. Kulturkundl. Lesebuch f. d. höh. Schulen in Einzelheften. Hrsg.: Oberstud.Dir. Dr. [Fritz] Wuessing u. Stud.R. Dr. [Gustav] Benz. S. 74. 76 [u.] Heimatreihe: Anhalt, I 1—3. Berlin u. Potsdam, I 1—3. Brandenburg, I 1—4. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. gr. 8°

74. 8. Schulj. Sudrun, Auswahl. (Nach d. Übers. von R. Simrod neu bearb. von Stud.R. Dr. G. Benz.) (IV, 32 S.) n.n. —. 40

75. 10.—16. Schulj. Aus deutscher Geschichte. Auf d. Wege zum Weltkrieg. (Bearb.: F. Wuessing.) (IV, 48 S., 3 Taf.) n.n. —. 60

Heimatreihe:
Anhalt. (Bearb.: Dr. Walther Kuhlhorn.) I 1. 5.—6. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) — I 2. 7.—8. Schulj. (III, 32 S., 1 Taf.) — I 3. 9.—10. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) Je n.n. —. 80
Berlin und Potsdam. (Bearb.: Stud.R. Friedrich H. Krämer.) I 1. 5.—6. Schulj. (IV, 32 S., 2 Taf.) — I 2. 7.—8. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) — I 3. 9.—10. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) Je n.n. —. 80
Brandenburg. (Bearb.: Stud.R. Ulrich Hornemann.) I 1. 5. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) — I 2. 6. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) — I 3. 7.—8. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) — I 4. 9.—10. Schulj. (III, 32 S., 2 Taf.) Je n.n. —. 80

Kraft, Arthur, Stud.Dir.: Vierstellige Tafeln der wichtigsten Funktionen und Festwerte zum logarithmischen und natürlichen Rechnen. 3. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (V, 42 S.) gr. 8° Kart. n.n. 2. 60

Oppermann, Wilhelm, Prof. Stud.Dir.: Aus dem Alten Testament. Bibl. Lesebuch. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XII, 184 S., 3 farb. At.) 8° Blw. n.n. 2. 40

Oppermann, Wilhelm, Prof. Stud.Dir., u. Lic. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud.Dir.: Arbeitsbuch für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen. Unterstufe. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. 8°

Unterstufe. Für Kl. VI u. V von W. Oppermann. Nach d. Richtlinien f. d. Lehrpl. d. höh. Schulen Preußens von 1925 neu bearb. 6. Aufl. (XVI, 229 S., 35 Taf., 4 farb. At.) Lw. n.n. 3. 80

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 3. Jahrgang.

Quelle & Meyer in Leipzig ferner:

Religionskundliche Quellenbücherei.

Gauff, Walter v., Dr. Prof.: Die Kreuzzüge. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (31 S.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 60

Kalvin, Johann. — Johann Kalvin von Lic. Dr. Hans Ruff, Prof. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (48 S.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 60

Kant, Immanuel. — Immanuel Kant. Ausgew. von Lic. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud.Dir. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (48 S.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 60

Kullat, Max, Dr. Stud.R.: Westfälische Kirchengeschichte. Mit 4 Taf. [u. 1 Abb.]. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (64 S.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 80

Oppermann, Wilhelm, Prof. Stud.Dir.: Zinzendorf und die Brüdergemeine. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (42 S., 1 Titelb.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 60

Weber, Edmund, Stud.R.: Die Religion der alten Deutschen. Mit 4 Taf. u. Abb. im Text. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (41 S.) 8° = Religionskundliche Quellenbücherei. n.n. —. 60

Weltwirtschaftliche Gesellschaft zu Münster i. W. Schriftenreihe. H. 4. 6.

Raumer, Hans von, Reichsmin. a. D., M. d. R.: Aufgaben der deutschen Handelspolitik. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (14 S.) gr. 8° = Weltwirtschaftliche Gesellschaft zu Münster i. W., Schriftenreihe. H. 4. n.n. 1. —

Baumwolltagung der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft zu Münster i. W. Vortrag. 1. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. gr. 8° = Weltwirtschaftliche Gesellschaft zu Münster i. W. Schriftenreihe. H. 6.

Bruck, Werner [Friedrich], Dr. Prof.: Deutschlands weltwirtschaftliche Stellung in der veränderten internationalen Arbeitsteilung. Zugleich ein Wirtschaftsprogramm. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (32 S.) gr. 8° = Baumwolltagung d. Weltwirtschaftl. Gesellschaft zu Münster i. W. Vortrag 1 = Weltwirtschaftl. Gesellschaft zu Münster i. W. Schriftenreihe. H. 6. n.n. 1. 20

Schulreform und Bildungsziel.

Gyzeum und Oberlyzeum. Im Auftr. d. Zentralinstituts f. Erziehg u. Unterricht hrsg. von Friedrich Carver u. Agnes Molthan. Leipzig: Quelle & Meyer [1926]. (VII, 132 S., 1 Taf.) gr. 8° = Schulreform u. Bildungsziel. Lw. n.n. 6. —

Schurig, Walther, Dr.: Biologische Experimente. 2. verb. u. verm. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XI, 314 S. mit 203 Fig.) 8° Lw. n.n. 10. —

Sport-Bibliothek.

Walther, Paul: Mit Faltboot und Zelt. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (VII, 79 S. mit Abb.) 8° = Sport-Bibliothek. Lw. 3. 60

Schmeils naturwissenschaftliches Unterrichtswerk.

Schmeil, Otto, Prof. Dr.: Lehrbuch der Zoologie f. höh. Lehranst., d. Hand d. Lehrers u. f. alle Freunde d. Natur. Mit 49 farb. u. 35 schwarzen Taf. sowie mit zahlr. Textbildern. 47. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XVI, 621 S.) gr. 8° = Schmeils naturwissenschaftl. Unterrichtswerk. Lw. n.n. 18. —

Wefelscheid, Gustav, Dr. Stud.R., u. Dr. Richard Fischer, Oberstud.Dir. in Oberhausen (Mhld.): Naturkunde für höhere Lehranstalten. Nach d. naturwiss. Unterrichtswerke von Prof. Dr. D. Schmeil u. d. Bearb. von Prof. Dr. J. Norrenberg, Geh. Oberreg.R., auf Grund d. »Richtlinien f. d. Lehrpläne d. höh. Schulen Preußens« neubearb. S. 1. 3. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. 8° = Schmeils naturwissenschaftl. Unterrichtswerk.

[Umschlagt.:] Schmeil-Norrenberg: Naturkunde.
1. (Sexta) mit 22 mehrfarb. Taf. sowie zahlr. Textbildern nach Orig. Zeichn. 23. Aufl. Unveränd. Abdr. d. 26. Aufl. (IV, 142 S.) Blw. n.n. 3. 30
3. (Quarta) mit 13 mehrfarb. u. 19 schwarzen Taf., sowie zahlr. Textbildern nach Orig. Zeichn. 18. Aufl. (235 S.) Blw. n.n. 3. 80

Walzel, Oskar: Das Wortkunstwerk. Mittel s. Erforschg. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (XVI, 349 S.) gr. 8° Lw. 14. —

Wissenschaft und Bildung. 41.

Pfordten, Hermann Frh. v. d., Dr. Prof.: Mozart. Mit 1 Porträt [Titelb.] d. Meisters von Doris Stod. 3., durchgef. Aufl. Leipzig: Quelle & Meyer 1926. (154 S.) Kl. 8° = Wissenschaft u. Bildung. 41. Blw. n.n. 1. 80

Rudolf Riege in Weimar (Bucharterstr. 41).

Goethe. — Einige Reimsprüche von Goethe. Mit [eingedr.] Bildern, in Holz geschn. von [Rudolf] Riege. (Weimar: [Bucharterstr. 41: E. Riege] 1926.) (12 Bl.) 4° Blw. num. 10. —

Fr. Rivnác in Prag.

Seyk, V., Architekt: Das wahre und richtige Troja-Ilion. Zuverlässiger Führer u. Berater im Troas-Gefilde. Mit 3 Plantaf. Prag: Selbstverlag (; Umschlagt. aufgest.: Fr. Rivnác in Komm.) 1926. (55 S.) kl. 8° n.n. Kč. 12. —

Ernst Schnelle in Bad Pyrmont.

Sansoni, Rudolf: Parzival. Roman. Bad Pyrmont: E. Schnelle (1926). (392 S.) 8° 3. 50; Pappbd 4. 50; Lw. 5. 50

Gustav Schnigler in Freudenstadt.

Burkhardt, G.: Schwarzwalds Sagentrans, gef. Titelzeichnung u. 6 [eingedr.] Bilder von Karl Sigrift. Freudenstadt: G. Schnigler [1926]. (152 S.) 8° Plw. 3. —

Georg Siemens in Berlin.

Meville, Harry E.: Moderne Kleinschiff- und Bootsmotoren. Ein Handb. f. Motorboot-Besitzer u. -Führer. Mit 34 Abb. im Text. Berlin: G. Siemens 1926. (114 S.) gr. 8° Lw. 5. —

Belhagen & Klasing in Bielefeld.

Borbein, Otto, Prof., Stud.R.: Literaturgeschichtliches Hand- und Lesebuch. Für höh. u. mittl. Lehranstalten bearb. 5. neu bearb. Aufl. Bielefeld: Belhagen & Klasing 1926. (VII, 485 S.) gr. 8° Lw. n.n. 5. 60

Meyer, Wilh[elm], Gefangl. u. Chorleiter: Grundzüge der allgemeinen Musiklehre und der Musikgeschichte. Für d. Musikunterricht in mittl. u. höh. Schulen u. jeden Musiktreibenden bearb. 2., verb. u. verm. Aufl. Bielefeld: Belhagen & Klasing 1926. (VI, 148 S. mit Abb., 1 Taf.) 8° 2. 20

Sonnborn, Lesebücher deutscher Dichtg. Bb 15.

Sebel, Johann Peter: Kalendergeschichten. 30 Erz. aus d. Rhein. Hausfreund. Mit 14 [eingedr.] Zeichn. von Carl Grimm. Bielefeld: Belhagen & Klasing 1926. (57 S.) 8° = Sonnborn. Lesebücher deutscher Dichtg. Bb 15. 1. —

Verlag Ernst Bircher Aktien-Gesellschaft in Leipzig.

Sexus. Monographien aus d. Institut f. Sexualwissenschaft in Berlin. Bd 4.

Zur Reform des Sexualstrafrechts. Krit. Beiträge von Geh. Just.R. Dr. [Wolfgang] Mitt ermaier, Prof., Just.R. Dr. [Johannes] Werthauer, Dr. med. et phil. A[rthur] Kronfeld [u. a.]. Leipzig: Verlag E. Bircher 1926. (VI, 186 S.) gr. 8° = Sexus. Monographien aus d. Inst. f. Sexualwissenschaft in Berlin. Bd 4. 6. —

Böttlin, Adolf: Gesammelte Werke. Bb 1. Leipzig: Verlag E. Bircher (1926). 8°

Böttlin, Adolf: Meister Hansjakob, der Chorstuhlschnitzer von Bettingen. Kulturgeschichtl. Novelle. 6.—10. Aufl. Leipzig: Verlag E. Bircher (1926). (300 S., 1 Titelf.) 8° = Böttlin: Gesammelte Werke. Bb 1. Lw. 5. 20

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Einsiedeln.

Segmüller, Fridolin, P., O. S. B.: Pius X. Leben e. Dieners Gottes d. Neuzeit. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1926]. (215 S., 1 Titelf.) kl. 8° Lw. 3. —

Virgo-Verlag in Leipzig.

[Komm.: G. Brauns, Leipzig.]

Die Lotosblume der Welt. Eine philosoph. Erz. Indiens. In deutscher Sprache von Lucia Gutkind. Leipzig: Virgo-Verlag [Komm.: G. Brauns, Leipzig, 1926]. (93 S.) 8° 2. —

F. C. W. Vogel in Leipzig.

Franck, R[udolf], Dr.: Moderne Therapie in innerer Medizin und Allgemeinpraxis. Ein Handb. d. medikamentösen, physikal. u. diätet. Behandlungsweisen d. letzten Jahre. Tl 1: Arzneimittelbesprechg. Tl 2: Therapie d. inneren Krankheiten. Leipzig: F. C. W. Vogel 1926. (VI, 584 S.) 8° Lw. 15. —

Gellhorn, Ernst, Dr. phil. et med., Prof.: Neuere Ergebnisse der Physiologie. In 22 Vorlesgn f. Ärzte, Biologen u. ältere Studierende. (Eine Erg. zu d. Lehrbüchern d. Physiologie.) Leipzig: F. C. W. Vogel 1926. (VIII, 446 S. mit Abb.) gr. 8° 30. —; Lw. 32. 50

F. E. Wachsmuth in Leipzig.

Eschner's technologische Wandtafeln. Nr 42.

Hoff, Hubert, Prof.: Hochofenanlage (Längsschnitt). Anschauungsbild [nebst] Erl. (Leipzig: F. E. Wachsmuth [1926].) 66×88 cm u. 8° = Eschner's technologische Wandtafeln. Nr 42.

Anschauungsbild. (2 farb. Taf.) Je 66×88 cm. 6. —

Erl.: Hoff. Die Hochofenanlage u. d. Hochofenprozesa. (12. S. mit 1 Abb.) 80 —, 40

Georg Westermann in Braunschweig.

Kinderwelt. Lesebuch f. d. Grundschulen d. braunschweig. Landes. Auf Grund von Otto Zimmermanns Hansajibel bearb. u. hrsg. vom amtl. Lesebuchaussschuß in Braunschweig. Ausg. in 2 Bden. Bd 1. Braunschweig: G. Westermann 1926. gr. 8° 1. 2. Aufl. (105 S. mit farb. Abb.) Plw. 2. 20

Tra-ri-ro! 1. Leseb. f. d. Kinder Niederschlesiens u. d. angrenzenden deutschen Sprachgebiete. Auf Grund d. Hansa-Fibel von Otto Zimmermann bearb. u. hrsg. im Austr. d. Kreislehrervereine Freystadt u. Sprottau u. auf Wunsch d. Lehrerschaft d. Städte Grünberg, Glogau u. Sagan unter Mitw. schles. Schulmänner von Max Simon, Rektor. Ausg. A. Tl 1. Braunschweig: G. Westermann 1926. gr. 8°

1. Mit über 100 [eingedr., 3. T. farb.] Bildern von Eugen Dhwald u. Ernst Kuger. 2. Aufl. (VIII, 40 S.) 1. 15

Zusatz, Runo, Schulr.: Ringel — Rangel — Rosen. 1. Leseb. f. d. Kinder von Südb-Niedersachsen. Auf Grund d. Hansa-Fibel von Otto Zimmermann bearb. u. hrsg. Mit über 100 [eingedr., 3. T. farb.] Bildern von Eugen Dhwald. Antiqua-Ausg. 2. Aufl. Braunschweig: G. Westermann 1926. (VIII, 103 S.) gr. 8° 1. 80

Zusatz, Runo, Schulr.: Ringel — Rangel — Rosen. 1. Leseb. f. d. Kinder von Südb-Niedersachsen. Auf Grund d. Hansa-Fibel von Otto Zimmermann bearb. u. hrsg. Mit über 100 [eingedr., 3. T. farb.] Bildern von Eugen Dhwald. Sütterlin-Ausg. Nebenausg. 2. Aufl. Braunschweig: G. Westermann 1926. (VIII, 103, 8 S.) gr. 8° 1. 80

Fortsetzungen

von Lieferangswerken und Zeitschriften.

ABC-Verlag, Georg Flock, in Leipzig.

Klocke, Wilhelm, Handelssch.Dir.: Neuzeitliches Selbstunterrichtswerk für das Studium der Buchführung und Bilanz in Theorie und Praxis. Das vollst. Unterrichtsw. umfasst 8 Lfgn. Lfg 5. 6. (S. 129—192.) Leipzig-Möckern: ABC-Verlag G. Flock [1926]. gr. 8° Je 2. —

Paul Christiansen Verlag u. Versandbuchh. in Wolgast.

Aus Christiansen's Sammlung praktisch-theologischer Werke. 1926.

Juchs, Gerhard, Lic.: Jesus allein. Ein Jg. Predigten über d. von d. Eisenacher Kirchenkonferenz festgesetzte neue Reihe von Episteln. S. 9. (S. 233—264.) Wolgast i. Pomm.: P. Christiansen 1926. gr. 8° = Aus Christiansen's Sammlg prakt.-theol. Werke. 1926. 1. —

Rehner, Paul, Pastor: Wenn ich ihn nur habe. Ein Jg. Predigten über freie Texte. S. 9. (S. 233—264.) Wolgast i. Pomm.: P. Christiansen 1926. gr. 8° = Aus Christiansen's Sammlg prakt.-theol. Werke. 1926. 1. —

Otto Harrassowitz in Leipzig.

Kautilya. — Das altindische Buch von Welt- und Staatsleben: das Arthaśāstra des Kautilya. Aus d. Sanskrit übers. u. mit Einl. u. Anm. vers. von Johann Jakob Meyer. Lfg 4. (S. 529—704.) Leipzig: O. Harrassowitz 1926. 4° Subskr.Pr. n.n. 12. —

J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau.

Zeitschrift für Völkerrecht. Begr. von Josef Kohler. Unter ständ. Mitarb. von . . . hrsg. von Dr. Max Fleischmann, Prof. Dr. Karl Strupp, Priv.Do. Bd 13, H. 3. (S. 325—475.) Breslau: J. U. Kerns Verl. 1926. gr. 8° 7. 50

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. Begr. von Werner Sombart, Max Weber u. Edgar Jaffe. In Verb. mit . . . hrsg. von Emil Lederer. Bd 55, H. 3. (S. 577—855, VIII S.) Tübingen: J. C. B. Mohr 1926. gr. 8° 11. 50; Subskr.Pr. 9. 50

National Teacher's Seminary in Milwaukee, Wis.

(558 to 568 Broadway).

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik. A Monthly devoted to the study of German and paedagogy. (Früher: Pädagogische Monatshefte.) Hrsg. vom nationalen Lehrerseminar zu Milwaukee, Wis. Schriftl.: Max Griebisch, Sem.Dir. Leiter d. Abt. f. d. höh. Schulwesen: Prof. Dr. E. C. Roedder. Jahrbuch (6 [= Monatshefte 15]). Milwaukee, Wis. 558 to 568 Broadway: National Teacher's Seminary [1926]. (166 S.) 4° § 1. —

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele) in Stuttgart.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Unter Mitw. e. Anzahl von Fachgenossen hrsg. von R. Brauns, E. Hennig, E. Kaiser [u. a.]. Abhandlungen. Beilage-Bd 53. Abt. A. Mineralogie u. Petrographie. H. 3 [Schluss.] Mit Taf. 19—38 u. 9 Textfig. (IV S., S. 241—360.) Stuttgart: E. Schweizerbart 1926. gr. 8° 21. —

Julius Springer in Berlin.

Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Begr. von A. Alzheimer u. M. Lewandowsky. Hrsg. von O. Bumke [u. a.]. Schriftl.: O. Foerster, R. Gaupp, W. Spielmeyer. Bd 102, H. 5 (Schluss). Mit 36 Textabb. (S. 625-811, IV S.) Berlin: Julius Springer 1926. gr. 8° n.n. 14. —

Staatsdruckerei österr. Verlag in Wien.

Entscheidungen des österr. Obersten Gerichtshofes in Strafsachen und Disziplinarangelegenheiten. Veröffentlicht von f. Mitgl. unter Mitw. d. Gen. Prokuratur. Bd 5, S. 3 [Schluß.] (Entscheidg Nr 61 bis Nr 109 d. J. 1925.) (VI S., S. 133-221.) Wien: Staatsdruckerei [österr. Verlag] 1926. gr. 8° Ost. Sch. 3. —

Subetendentscher Verlag Franz Kraus in Reichenberg.

Das deutsche Buch. (Schriftl.: Maximilian Babel. [Jg. 1. 1925/26].) Folge 6. Mai 1926. Sonderheft. (Reichenberg: Werbe-Ausschuß d. Männer-Ortsgruppe d. Bundes des Deutschen in Böhmen [; Umschlag. aufgest.]; Subetendentscher Verlag F. Kraus 1926.) gr. 8° Sonderheft: Aufstg. (S. 185-166.) n.n. 2. —, Ks. 10. —; f. Mitgl. d. Reichenberger Ortsgruppe tosentos.

Franz Bahlen in Berlin.

Entscheidungen des Bundesamts für das Heimatwesen. Im Auftr. d. Mitgl. bearb. u. hrsg. von P. A. Baath, Geh. Reg. R. Bd 63, enth. die vom 10. Dez. 1925 an zur Fürsorgeverordnung u. zum Reichsgesetz f. Jugendwohlfahrt ergang. wicht. Entscheidgn. S. 2. (S. 65-128.) Berlin: F. Bahlen 1926. 8° n.n. 2. —

Freig Wagner, Buchhandlung für Naturwissenschaften in Wien.

Konowia. Zeitschrift f. systemat. Insektenkunde (mit Ausschl. von Coleopterologie u. Lepidopterologie), unter Mitw. führender Entomologen hrsg. von Dr. Reinh. Meyer, Darmstadt., u. Fritz Wagner, Wien. Bd 5. (1926.) H. 1. Juni. (112 S. mit Abb.) Wien: F. Wagner 1926. gr. 8° b n.n. 12. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

■ = künftg erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Bayerischer Kommunalchriften-Verlag G. m. b. H. in München. 5848
Riß, Weitpert u. Richter: Religiöse Kindererziehung. Zwbd. 6.90.
— — — Jugendgerichtsgesetz. Zwbd. 9.50.

H. Bechhold in Frankfurt a. M. 5865
Umschau, Die. Sonderheft Erholung. —.50.

E. S. Bed'sche Verlagsbuchhandlung in München. 5850
*Berolzheimer: Ausführungs- u. Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungs- u. Vermögenssteuergesetz. Etwa 2.—.
*Koch: Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz. Etwa 1.—.
* — Ausführungs- u. Durchführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz. Etwa 1.—.

Buchhandlung des Ostens E. Trübiger in Leipzig-M. 5864
Richter, Gerh.: Das Buch der Schreiberjugendpflege. 3.50; geb. 4.50.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. 5859, 69
*Dawes: Wie der Dawesplan zustande kam. Übers. v. R. Nutt. Zwbd. 7.—.
*Ponten, Josef: Die Suganessische Landschaft. Mit 12 Bildern v. Herm. Hesse u. Julia Ponten. Zwbd. 8.—.

Eigen-Heim-Verlag in Wüstenrot. 5852, 53
Daucher: Wie baue ich mein Eigenheim? 1.—6. Tauf. In Karton-Mappe 4.—; in Ganzleinen-Mappe 6.—.
Kropp: Aus Armut zum Wohlstand. Die Not der Zeit u. wie wir sie überwinden können. 2. Aufl. In Karton 1.50; Zwbd. 2.50.

Fridolin-Verlag (Verlag Ullstein, Abteilung Buch- und Zeitschriftenvertrieb) in Berlin. 5851
Fridolin, Der heitere. 20. Heft.

Carl Fromme G. m. b. H. in Wien. 5860
Alexandross, Lodor. 1.20.
Erzählungen, Makedonische. —.60.
Mileff: Das ruhelose Makedonien. —.60.

S. Karger in Berlin.

5864

Abhandlungen aus der Kinderheilkunde.
*11. Heft. Brehme: Über Encephalographie im Kindesalter. 4.20.
*Elsner: Krebsentstehung u. Endokrines-System. Etwa 4.80.
*Runge u. Rehen: Über die Verwahrlosung der Jugendlichen. 7.50; f. Abonnenten der Monatsschrift f. Psychiatrie 6.—.
*Schumacher: Untersuchungen zur Ätiologie u. Therapie des Karzinoms. Etwa 7.50.
Thiele: Zur Kenntnis der psychischen Residuärzustände nach Encephalitis epidemica bei Kindern und Jugendlichen. 7.—; f. Abonnenten der Monatsschrift f. Psychiatrie 5.60.
Weiss: Die Schilddrüsenbehandlung der Fettsucht. 1.50.

Ernst Reil's Nachf. (Aug. Scherl G. m. b. H.) in Leipzig. U 1

Richter, Hans: Turmstadt. Der Roman e. Millionenstadt. 4.80; Zwbd. 5.50.

B. Kohlhammer Verlag in Stuttgart. 5856

Beihfte zur Vierteljahrschrift f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte. Hrsg. v. G. v. Below.
8. Heft. Hahn: Die Verpflegung Konstantinopels durch staatliche Zwangswirtschaft nach türkischen Urkunden aus dem 16. Jahrhundert. 2.50.
Vierteljahrschrift f. Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte. 19. Bd. 20.—; einzelne Hefte 6.—.

Oscar Laube in Dresden. 5868

*Göckerig: Spiel u. Scherz fürs Kinderherz. Ein Hilfsbuch f. Eltern, Erzieher, Hortnerinnen u. Spielleiter. Vorzugspr. bis 1. VII. Zwbd. 2. 80; nach Erscheinen 3.50.

M. Oldenbourg in München u. Berlin. 5870

*Doeberl: Bayern u. das preußische Unionsprojekt. 8.—; Zwbd. 9.50.
*Kepler. — Die Astronomie des Johannes Kepler. Eine Auswahl aus seinen Schriften. Eingeleitet u. hrsg. v. H. A. Strauß u. S. Strauß-Kloebe. 7.50; Zwbd. 9.50.

M. Poppelauer in Berlin. 5850

Hirschfeld: Hilfsbuch f. den nachbiblischen jüdischen Unterricht. Zwbd. 2.60.

Mitten & Voening in Frankfurt a. M. 5867

*Undset: Kristin Lavransdatter. 2. Bd. 11.—21. Tauf. 7.50; Zwbd. 10.—.

J. F. Steinkopf, Verlag in Stuttgart. 5860

Kohde: Frau Harle. Fabel-Roman. 4. Aufl. Zwbd. 5.—.
— Im Schillschen Zug. Historische Erzählung. 10. Aufl. Zwbd. 3.50.
Sell, S. Ch. v.: Die Sonne leuchtet über der Stadt. Roman. 5. Aufl. Zwbd. 5.—.

B. G. Teubner in Leipzig u. Berlin. 5858

Zeitschrift für Deutschkunde. Hrsg. v. W. Hochstaetter u. H. A. Korff.
7. Heft. Südtirol. 2.—.

Franz Bahlen in Berlin. 5871

Diedmann: Verwaltungsrecht. 4. Aufl. unter Mitwirkung v. Hans-Heinrich Borchard. 18.—; geb. 22.—.

Verlag des »Aududsei« in Berlin. U 4

*Tausend Schritte Tanzen! Eine Schriftenfolge zum modernen Tanz. Jedes Heft —.80.

Vogel-Verlag in Pörsch u. Berlin. U 2

Motor u. Sport. Viertelj. 7.50; Einzelheft —.60.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mandqu. = Mandolinquartett.
Frch. = Frauenchor.	Mch. = Männerchor.
gCh. = gemischter Chor.	S = Sopran.
Ges. = Gesang.	SO = Salonorchester.
Mdlne = Mandoline.	St. = Stimme.
Mandch. = Mandolinchor.	Z. = Zither.

Apollo-Verlag in Berlin.

Conradi, A., Müller und Schmidt. Optte. Daraus Ouv. für Pfte., neu bearb. von P. Lincke. M 1.80.
— Rubezahl und Berggeist. Optte. Daraus Ouv., für Pfte. neu bearb. von P. Lincke. M 1.80.



Rich. Banger Nachl. in Würzburg.

- Bezdold, G. von, Op. 12. Drei Lieder für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.
 — Op. 13. Drei Lieder für Ges. mit Pfte. (S.) *M* 2.—.
 — Op. 33. Vier Lieder für Ges. mit Pfte. *M* 2.—.

Bärenreiter-Verlag in Augsburg.

- Antoni, F. u. W., Klingend Spiel. Allerlei alte Tanz- und Bläserstücklein, auch von Streichern auszuführen, zu 4 Stimmen hrsg. 1926. qu. 8° *M* 1.50.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Bach, J. S., Kantate No. 89. Was soll ich aus dir machen Ephraim. S., A., T., B. St. à *M* —.25.
 — Kantate No. 175. Er ruft seinen Schafen mit Namen. S., A., T., B. St. à *M* —.25.

G. Danner in Mühlhausen i. Th.

- Reutter, O., Der alte Dorfschulmeister. Originalvortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.80.
 — Es geht mir immer besser und besser. Ein Couplet vom Herrn Coué. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
 — Das liegt so nah und keiner denkt daran. Originalvortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.80.
 — Kinder, Kinder, was sind heut für Zeiten. Originalvortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.80.
 — Nehm Sie 'n Alten. Originalvortrag mit Pfte.-Begl. *M* 1.80.

Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

- Meister, W., Klingende Welt. Ein Buch zum fröhl. Musizieren in Schule und Haus. In Gemeinschaft mit O. Metzker und A. Lorbeer hrsg. I. Teil. Für das 2.—4. Schuljahr. 1926. 8° Hlw. *M* 2.60.
 Wangorsch, E., u. L. Disselnkötter, Lieder von der Wegscheide. Buchschmuck von F. Jaspert. 2. Aufl. 1925. 8° Geh. *M* 1.—.

Edition Vienna in Wien.

- Blau, M., Op. 8, 1. Die Puppe. Für Ges. mit Pfte. *M* —.50.
 Feuer, J., Jesajah. Konzertfantasie gmoll für Viol. und Pfte. *M* 5.—.
 Hellendaal, P., Gavotte. Für Viol. und Pfte. *M* 1.—.
 Mattheson, J., Air auf der G-Saite. Für Viol. und Pfte. *M* —.50.
 Pisendel, J. G., Andante. Für Viol. und Pfte. *M* 1.—.
 Popovici, A., Op. 8, 2. Berceuse. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 — Op. 11, 1. Wenn die Sterne fallen. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 — Bogenstudien. Für Viol. *M* 1.—.
 Reiter, A., Rosenzeit, wie schnell vorbei. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 Sammartini, G., Canto amoroso. Für Viol. und Pfte. *M* 1.—.
 Schnopfhagen, H., Dank. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 — Frühlinglied. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 Schubert, F., Op. 18. Daraus Ländler. Op. 49. Daraus: Ecos-sais, für den Konzertvortrag (Pfte.), bearb. von O. Schulhof. *M* 1.50.
 Schumann, R., Op. 85, 12. Abendlied. Für Viol. und Pfte. *M* —.50.
 Silving, B., Op. 151. Alt Wiener Ständchen. Für Viol. und Pfte. *M* 1.—.

F. W. Gadow & Sohn G. m. b. H. in Hildburghausen.

- Weissenborn, W., Pfingstlied. Für gCh. Part. *M* 1.20.

Adolf Hampe in Hannover.

- Bretthauer, A., Op. 21, 2. Mailied. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. à *M* —.25.
 Weber, K. M. v., Abendsegen. Für Mch. bearb. von W. Bein. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
 Winkelhake, A., 3 Tanzlieder für Mch.: 1. Brüderchen komm tanz mit mir. 2. Suse, lewe Suse. Part. je *M* —.80, St. je *M* —.20.

Gebr. Jänecke in Hannover.

- Anonymer Verfasser, Wahlspruch des Verbandes niedersächsischer Männergesangsvereine. Für Mch. Bl.-Part. 8° *M* —.06.

Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

- Mozart, W. A., 12 Duette für 2 Melodie-Instrumente (ursprünglich 2 Bassethörner). Einf. von W. Bein. qu. 8° *M* 1.25.

M. Kastl in Köln.

- Beer, L. J., Geschichten und Bilder. 6 leichte Vortragsstückchen für Viol. und Pfte. *M* 2.—.
 Lenz, J., Drei deutsche Gesänge. Für Ges. mit Pfte. *M* 3.—.

C. A. Klemm Kommissionsverlag in Dresden.

- Pfitzner, P., Op. 43. Drei Lieder für gCh.: 1. Sternenglaube. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.20. 2. Winterleid. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20. 3. Nachtgebet. Part. *M* —.80, St. je *M* —.10.

F. E. C. Leuckart in Leipzig.

- Kirchl, A., Op. 92, 1. Deutscher Gesang. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 — Op. 92, 2. Und wenn die Primel schneeweiss blinkt. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 Schumann, G., Drei Lieder im Volkston. Für m. St. und Pfte. *M* 1.50.

Hermann Oppenheimer in Hameln.

- Ahle, J. R., Es kommt dein Jesus. Für Knaben- und Frch. bearb. von W. Herrmann. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exemplaren je *M* —.10, für mittl. St. u. 4stg. Knaben- od. Frch. (Org. od. Pfte. ad lib). Part. *M* 1.20, als Duett für S. und A., Org.- oder Pfte.-Begl. *M* 1.20, für m. St. mit Org. oder Pfte. *M* 1.20.
 Anonymer Verfasser, Erhalt uns Herr bei deinem Wort. Für gCh. bearb. von J. S. Bach, für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Ex. je *M* —.15.
 — Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Für gCh. bearb. von J. S. Bach, für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 Becker, A., Op. 40. Geistl. Volkslieder für gCh.: 1. Unser Geleit. 2. Lieblich hat sich gesellet. 3. Ins andre Land. 4. Ich weiss ein Blümlein hübsch und fein. 5. Mit meinem Gott geh ich zur Ruh. 6. So wünsch ich nun ein gute Nacht. Part. je *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Decius, N., Allein Gott in der Höh sei Ehr. Für gCh. bearb. von J. S. Bach, für den Wechselges. von Gemeinde und Ch. hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exemplar je *M* —.15.
 Gesius, B., Befiehl du deine Wege. Für gCh. bearb. von J. S. Bach, für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 Gumpelzhaimer, A., Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott. Für gCh. bearb. von K. Hirsch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 — Jesu Kreuz, Leiden und Pein. Für gCh. bearb. von K. Hirsch. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Hassler, H. L., O Haupt voll Blut und Wunden. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exemplare je *M* —.15.
 Hermann, Nik., Erschienen ist der herrlich Tag. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. je *M* —.30, ab 10 Ex. je *M* —.15.
 — Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 Herrmann, W., Op. 97, 7b. Wenn der Herr ein Kreuze schickt. Für Frch. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.10.
 — Op. 97, 8b. Kommt her zu mir alle. Für Knaben oder Frch. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Ex. je *M* —.10.
 — Kommt herbei ihr frohen Hirten. Volksweise für Knaben- oder Frch. bearb. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.10.
 Hirsch, K., Christe, du Lamm Gottes, der du trägst. Für gCh. bearb. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Krüger, J., Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, St. je *M* —.15.
 — Jesu, meine Freude. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für en Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 — Jesus, meine Zuversicht. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Ex. je *M* —.15.
 Lorenz — Stettin, C. Ad., Op. 102. Bleibt treu dem Herrn. Geistl. Lied für Frch. (oder 3 Solost.) mit Begl. der Orgel oder a capp. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20.
 Luther, M., Aus tiefer Not schrei ich zu dir. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 — Ein feste Burg ist unser Gott. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, St. je *M* —.15, ab 10 Exempl.
 — Vom Himmel hoch. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselges. von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. *M* —.30, ab 10 Exempl. je *M* —.15.
 Marx, H., Op. 15. Festges. für gCh.: 1. Weihnachtsgesang. 2. Ein fröhliches Osterlied. 3. Pfingstgebet. 4. Reformationslied. Part. je *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Nagler, F., Was die Hirten erfuhren auf Bethlehems Fluren. Eine Weihnachtsmusik für Pfte. *M* 1.50, für Viol. und Pfte. *M* 1.50, für Vcello. und Pfte. *M* 1.50, für Fl. und Pfte. *M* 1.50, für 2 Viol. und Pfte. *M* 1.50, für Viol., Vcello. und Pfte. *M* 1.50, für Streichinstr. (Quartett oder Quintett mit Org. (Harm. oder Pfte.) *M* 2.—, St. je *M* —.50.

Neumark, G., Wer nur den lieben Gott lässt walten. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Ex. je M —.15.
 Nicolai, Ph., O heiliger Geist, kehre bei uns ein. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Exempl. je M —.15.
 Praetorius, M., Wir alle wollen fröhlich sein. Für gCh. bearb. von W. Herrmann. Part. M —.60, St. je M —.15.
 Schop, J., Sollt ich meinem Gott nicht singen. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde bearb. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Ex. je M —.15.
 Schweitzer, O., Ostergesang. Für gCh. bearb. von K. Hirsch. Part. M —.60, St. je M —.15.
 Teschner, M., Wie soll ich dich empfangen. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Exempl. je M —.15.
 Walther, J., Mit Fried und Freud fahr ich dahin. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Ex. je M —.15.
 — Nun bitten wir den heiligen Geist. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Exempl. je M —.15.
 Wolder, D., Der Herr fährt auf gen Himmel. Für gCh. bearb. von J. S. Bach. Für den Wechselgesang von Ch. und Gemeinde hrsg. von F. Wagner. Bl.-Part. M —.30, ab 10 Exempl. je M —.15.
 Ziegler, Th., Op. 25. Pie Jesu domine. Duett für S. und B. mit Orgel. M 1.50.

B. Scheithauer in Berlin.

Ralf, R., Schubert Mosaik. Für SO. M 3.50.

B. Schott's Söhne in Mainz.

Boccherini, L., Op. 35. Sechs Trios für 2 Viol. und Vcello. 2 Hefte. H. je M 3.—.
 Heim, Ernst, Duo Schule. Eine Sammlung Duos für 2 Viol. in fortschreitender Schwierigkeit, bearb. von Fritz Meyer. Bd. IV (höhere Lagen), 3 Hefte. Bd. V, 4 Hefte. H. je M 1.80.

Köhler, L., Op. 50. Die ersten Etüden. Für Pfte. M —.60.
 — Op. 150. Tägliche Repetitionen. Für Pfte. M 1.—.
 Purcell, H., Ayres and dances. Für Viol. und Pfte. bearb. von A. Moffat. 2 Hefte je M 1.50.

Franz Suppan in Düsseldorf.

Blankenburg, H. L., Op. 243. Frieden und Freiheit. Marsch für Mil.-Mus. qu. 8° Bearb. von P. Kruse. M 3.—.
 Blume, K., Die alte Schenke zu St. Goar. Rheinlied. Für SO. M 1.50.
 Köpping, O., Op. 189. Heinezmännchens Hochzeit. Charakterstück für SO. M 2.—.

Ullstein A.-G. in Berlin.

Musik für Alle. No. 231. Strauss (Sohn), J., 4 Walzer (Heft II). No. 232. Dellinger, R., Don Cesar. Je M —.75.

Verlag des Tonika-Do-Bundes in Hannover.

Hundoegger, A., 100 Kanons für die sangesfreudige Jugend in Noten und Tonika-Do-Schrift zusammengestellt. 2. verb. Aufl. 1926. 8° M 1.50.

Chr. Friedr. Vieweg in Berlin-Lichterfelde.

Nellius, G., Op. 35. Kling und Sing-Kumpaney. Alte und neue Weisen in Kanonform für 2—4 St., Viol. und Vcello. Part. 8° M 1.—, ab 25 Exemplare je M —.80.

Volkvereins-Verlag in M.-Gladbach.

Lemacher, H., Op. 33. Vom heiligen Strom. Gesänge um den Rhein nach Dichtungen von O. Brües. 5 a capp. Chöre zu 4—8 Stimmen. Part. M 2.50, St. je M —.70.

Wiener Bohème-Verlag in Berlin.

Stransky, O., Ich denk an dich. Lied und Blues für SO. bearb. von Uhl. M 2.—.

Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.

Berger, H., Marsch-Album für Fl. und Trommel. 6te Folge. 12 schneidige Märsche. Bearb. von H. Berger. qu 8° M 2.—.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Eingestelltes Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Verlagsbuchhandlung A. Kroll**, Inhaber **Hans Kroll in Reddinghausen**, wird eingestellt, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Reddinghausen, den 10. Juni 1926.

Das Amtsgericht.

(Reichsanz. Nr. 138 v. 17. 6. 26.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wegen Inventurarbeiten

bleibt meine Auslieferung in Leipzig und in Frankfurt am **25., 26. und 28. Juni** geschlossen.

Nur ganz dringende Bestellungen können in diesen Tagen Erledigung finden.

Frankfurt a. M.

Moriz Diesterweg,
Verlag.

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 66. Jahrgang.



Lieferungs-Bedingungen

Die immer mehr um sich greifende Nichteinhaltung der Zahlungstermine und die Häufung der Nichteinlösung der Nachnahmekarten über selbst kleine Saldobeträge zwingt uns, den Zahlungsbedingungen des Deutschen Verlegervereins entsprechend, Lieferungen bis zum Fakturenbetrage von M. 20.— an Firmen, die der BAG nicht angeschlossen sind und keine Sondervereinbarungen haben, bar in Leipzig oder durch Postnachnahme zu erheben. Von der gleichen Maßnahme werden künftig auch jene Firmen betroffen, die trotz wiederholter Mahnung nicht ausgleichen oder unsere Abgaben ungedeckt zurückgehen lassen.

In Differenzfällen werden wir uns auf diese dreimal erscheinende Bekanntmachung berufen.

München 23, Wilhelmstraße 9, 15. Juni 1926

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
Oskar Beck

Bitte zu beachten!

Anzeigenmanuskripte für das Börsenblatt sind zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenstift, sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine, und zwar nur auf einer Seite, zu schreiben und an die Expedition des Börsenblattes zu senden.

Den Herren Verlegern zur Kenntnis, daß ich ab 1. Juni nur direkt verlehre. Herrn F. Boldmar sage ich auch an dieser Stelle besten Dank.

Ich bleibe nach wie vor Mitglied der BAG und bitte kleinere Beträge stets durch diese der Arbeitersparnis halber zu erheben. — Offene Konten werden, soweit nicht anders vereinbart, jeweils bis 10. des folgenden Monats durch Postcheck überwiesen. Nachnahmesendungen bitte ich im beiderseitigen Interesse der Sparsparnis halber zu vermeiden. Ich werde diese nur in besonderen Fällen einlösen, für alle anderen Sendungen lehne ich es ab, Spesen zurückzuerbürgen. Gegebenenfalls beziehe ich mich auf diese Anzeige. — BAG ist spesenfrei.

Bad Nauheim, den 15. Juni 1926

Albert Sternberger.

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen und Neuauflagen nicht im Wöchentlichen Verzeichnis aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise und des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bucherei, Leipzig, Straße des 18. Oktober 89

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gefuche,
Teilhaber-Gefuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Kleineres Verlagsobjekt

Zwei literarisch wertvolle
und gut besprochene

gangbare Romanwerke

eines weitbekannten Autors
besonderer Umstände wegen
mit allen Rechten und
Vorräten

preiswert zu verkaufen.

Meldungen nur von ernstern
Interessenten erbeten unter
Nr. 1562 an die Gesch.-
Stelle des B.-B.

Ein junger, ent- wicklungsfähiger Verlag

philosophischer Werke ist
aus persönlichen Gründen
des Inhabers mit sämt-
lichen Rechten f. 3000 M.
zu verkaufen. Das Objekt
bietet einem Fachmann die
Grundlage für eine aus-
sichtsvolle Existenz.

Gefl. Anfragen unter
„Nr. 207“ erbeten an

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

Kaufgefuche.

In Südbayern

oder Württemberg gelegene
grössere katholische Buch-
handlung zu kaufen ge-
sucht. Interessent ist ein
erfahrener Fachmann, der
über entsprechend. Kapital
verfügt. Gefl. Angebote
unter „Süddeutschland“
erbeten an

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

Fertige Bücher.

Vergessen Sie nie
jedem Auto- und Motorradfahrer den
JRO-STRASSENFÜHRER
„Östliche Alpen“
anzubieten!

Iro-Verlag, München.



Max Rube, Leipzig

Neue franz. Romane
je 9 Frcs.

Ladoué, Vincent Tharoiseau.
Sacomant, Sa Majesté Delorme.
Mezières, La Voix des morts.
Max, Don Benito, assassin.
Gast, La Fugue de Mr. Délan.
Romane je 10 Frcs.
Silvestre, Prodiges du Cœur.
Jouquet, le bal des ardents.
Grappe, Un Soir à Cordoue.

Komm. Koehler

Einmaliges Angebot mit
40 Prozent und 11/10
bei Verwendung des beilieg. Bestellzettels

Personenstandsgesetz

Kommentar von Dr. Karl Sauer,
Landgerichtsdirektor und Universitätsprofessor

Preis 18.— M., Lbd. 8°, 488 Seiten

Die einschlägigen Bestimmungen der größeren
deutschen Länder sind fortlaufend berücksichtigt.

Die Fachpresse schreibt:

„Kommunales Echo“ vom 27. Januar 1926: Wenn auf
einem Gebiet, so ist es jedenfalls auf dem Gebiet des
Standesamtswesens eine unbedingte Notwendigkeit, ein
jederzeit, auch in schwierigeren Rechtsfragen, durch-
aus zuverlässiges Nachschlagewerk zu besitzen. Der
vorliegende neue Kommentar zum Personenstands-
gesetz, der gleichzeitig sämtliche reichsrechtlichen Aus-
führungsbestimmungen und eine Sammlung der amt-
lichen Muster für Eintragungen in die Standesregister
enthält, vereinigt in sich in glücklichster Weise alles,
was gerade für das Standesamtswesen von Bedeutung
und Wichtigkeit ist. Die Anschaffung des gut aus-
gestatteten und hervorragend übersichtlich angelegten
Werkes wird insbesondere für die Praxis nahezu un-
umgänglich notwendig sein. Dr. Necker.

Interessenten: Standesämter, höhere Verwaltungsbe-
hörden, Amtsgerichte, Rechtsanwälte, Referendare, Studie-
rende der Rechtswissenschaft, Gemeindebeamte, Pfarreien.

Bei tatkräftiger Verwendung liefern wir Prospekte

Religiöse Kindererziehung

von Franz Rib, Amtsgerichtspräsident a. D. München,
Dr. K. Weitpert, Rechtsanwalt, Vorstand der Amts-
vormundschaft, München, Dr. W. Richter, Berufs-
vormund, München

Lbd., 8°. 6.90 M. mit 33 1/3 %

Das Werk stellt wohl die umfangreichste Bearbeitung
des Reichsgesetzes über die religiöse Kindererziehung vom
15. Juli 1921 dar. Die Ausgabe ist mit Einleitung, Kern-
worten, eingehenden Erläuterungen und praktischen Bei-
spielen ausgestattet. Die jetzigen und die früheren Aus-
führungsbestimmungen aller deutschen Länder sind aufge-
nommen, ferner der Codex juris canonici. Die Verfasser
stehen lange Jahre in der Praxis und bürgt ihre reiche
Erfahrung für eine sorgsame und gründliche Bearbeitung
des umfangreichen Stoffes.

Von den gleichen Verfassern sind weiter erschienen:

Jugendgerichtsgesetz

Handausgabe für den praktischen Gebrauch mit den Aus-
führungsbestimmungen der deutschen Länder

Lbd. 9.50 M. mit 33 1/3 %

Interessenten: Pfarreien, Kirchenbehörden, Jugend-
ämter, Vormundschaftsgerichte, Berufsvormünder, Jugend-
gerichte, Polizeibehörden, Rechtsanwälte, Jugendfürsorge-
organisationen, Erziehungsanstalten.

Publikumsprospekte liefern wir bei ernster Verwendung.

Bayer. Kommunal- **BK** Schriften-Verlag
G. m. b. H. München 17



IN 3 WOCHEN 1400 EXEMPLARE VERKAUFT

ELEONORA DUSE

BILDNISSE UND WORTE

GESAMMELT, ÜBERSETZT UND HERAUSGEGEBEN
VON

BIANCA SEGANTINI UND FR. VON MENDELSSOHN

47 Bildnisse der Künstlerin und Beiträge von:

Gerhart Hauptmann / Hermann Bahr / Hugo v. Hofmannsthal
Bernhard Shaw / Rainer Maria Rilke / Luigi Pirandello
Eugen Robert / Emil Ludwig / Renato Simoni / Robert de Flers
Irene Triesch u. a.

Preis Rm. 12.—

Gedruckt auf bestem federleicht Dickdruck, sämtliche Bilder aufgehängt,
in schönem Ganzleinen mit Aufdruck in echt Gold, hierzu ein wirkungs-
voller, mit Bildnis versehener Umschlag, Format 19×25, Gewicht 800 g.



Alfred Kerr sagt im Berliner Tageblatt:

„Ein wunderbares Buch hat Francesco v. Mendelssohn mit Bianca Segantini
solchen geschenkt, so das Leuchten, Wandeln, Verlöschen dieser einmaligen Eleonora
stauend gekannt . . . und solchen, die eine Kenntnis ersehnen von ihr.

Erinnerung wird es für die einen, Ahnung für die andern, Bildnisse sind in
Worte Mitlebender aus allerlei Ländern verstreut.

Wer unter siebenundvierzig Darstellungen dieses Gesichts die letzten zwei anschaut,
spürt in sich einen seltsamen Vorgang: weil er die Zusammenfassung von soviel Anmut,
von schon unirdischer Schönheit, von letztem Wissen um die verwehende Welt noch nicht sah.

Ihr Grabmal ist in diesem Buch.“

Bezugsbedingungen auf dem Bestellzettel

RUDOLF KÄMMERER VERLAG
BERLIN, WILHELMSTRASSE 118 (BUCHGEWERBEHAUS)

786*



Demnächst erscheinen die sehnlich erwarteten

Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungs- und Vermögensteuergesetz

Nebst den Änderungen dieser Gesetze durch das Steuermilderungsgesetz

Mit Erläuterungen von

Regierungsrat Dr. Hans Berolzheimer

Etwa M. 2.—

Ausführungsbestimmungen zum Einkommensteuergesetz

sowie zum Steuerabzug vom Kapitalertrag mit Tarif und Tabelle der Familienermäßigung

Mit Erläuterungen von

Reichsfinanzrat Dr. F. W. Koch

Mitglied des Reichsfinanzhofes

Etwa M. 1.—

Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz

nebst Ausführungsbestimmungen zum Steuerabzug vom Kapitalertrag

Mit Erläuterungen von

Reichsfinanzrat Dr. F. W. Koch

Mitglied des Reichsfinanzhofes

Etwa M. 1.—

Diese von maßgeblichen Führern erläuterten Ausgaben der kürzlich erschienenen höchst wichtigen Ausführungsbestimmungen und Durchführungsverordnungen zu den neuen Besitzsteuergesetzen stellen in erster Linie die unentbehrlichsten Nachträge zu unseren bekannten Ausgaben der betreffenden Gesetze dar, die in dem Bestellzettel nochmals ausführlich mitangezeigt sind (Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz, Reichsbewertungsgesetz, Vermögensteuergesetz). Sie bilden zugleich aber ohne weiteres auch eine vorzügliche Ergänzung zu allen anderen entsprechenden Ausgaben des Reichsbewertungs-, Vermögensteuergesetz-, Einkommensteuergesetz- und Körperschaftsteuergesetzes und sind in ihrem Absatzgebiet also kaum begrenzt.



Verlangzettel anbei!



C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München

In meinem Verlag erschien soeben:

Hilfsbuch für den nachbiblischen jüdischen Unterricht

von

Robert Hirschfeld

126 Seiten auf holzfreiem Papier in Ganzleinwandband

Preis M. 2.60 ord., M. 1.95 no.



Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 59

M. Poppelauer

Bücher sind Freunde Bücher sind Gefährten

Maer Nr. 15

Für Füllinserte in Zeitschriften und Tageszeitungen kostenlos unter Angabe der Nummer zu beziehen durch die
Werbestelle des Börsenvereins.



DER HEITERE FRIDOLIN

FRIDOLIN-VERLAG / BERLIN SW 68 / KOCHSTRASSE 22-26

Sehr geehrter Herr!

Der nächste Fridolin bringt eine große Überraschung! Fridolin zeigt, wie man sich selber ein Flugzeug bauen kann! Das ist einmal eine Aufgabe für die Jugend von heute!

Und das Drum und Dran! Mit dem selbstgebasteten Flugzeug wird ein Wettbewerb veranstaltet und die 10 geschicktesten Kinder werden in den Oktoberferien mit ihren Eltern als Fridolins Gäste nach Berlin eingeladen! Hier geht's dann um die Entscheidung! Der Sieger erhält ein Stipendium zur Förderung seines Talents oder eine schöne Sommerreise im nächsten Jahr!

Heft 20 enthält diese Überraschung. Von ihm müssen Sie mehr haben! Die Radio-Aufgabe im vorigen Jahr hat Ihnen gezeigt, wie gern die Kinder basteln!

Bestellen Sie Ihren Mehrbedarf!



Hochachtungsvoll
Fridolin-Verlag

EIGEN-HEIM-VERLAG



WÜSTENROT / WÜRTTBG.

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Aus Armut zum Wohlstand

Die Not der Zeit und —
wie wir sie überwinden können
Ein Buch für unpolitische Leute
von **Georg Kropp**

Zweite erweiterte Auflage

8°, 114 Seiten mit einer Abbildung im Text

Prels: steif geheftet in hellblauen Donar-Karton 1.50 RM.
gebunden in Indanthren-blau Ganzleinen 2.50 RM.

Inhalt: Vorspruch — Von der neuen Auflage des Buches — Armut — Notzeiten — Unsere Nahrungsmittelnot — Mißachtung eines kostbaren Urstoffes — Eine Nahrungsmittel- und Werte vernichtende Industrie — Ein unrühmlicher Ruhm — Ungehobene Schätze — Die Kleider- u. Hausratnot — Die Wohnnot oder — wem gehört das Land? — Die Not des Ich — Wir beide — Das letzte Kapitel.

Dies Buch von Georg Kropp, das 1920 das Werden der „Gemeinschaft der Freunde“ (s. n.), eine völlig neue Form des gemeinnützigen Geldverkehrs vorbereiten half, ist endlich in Neuauflage erschienen.

„Was Kropp in meisterhafter Kürze sagt über Armut, Wohlstand, Nöte unserer Zeit, des Engländers Malthus Lehre, über Werte vernichtende Industrien, Lebensmittel-, Kleider- und Wohnnot sollte von jedermann gelesen, sollte besonders von allen Verwaltungs- und Regierungsbeamten, von allen Lehrern, Pfarrern, Predigern, von allen, denen unseres Volkes entsetzliches Elend ans Herz greift, beherzigt und betätigt werden.“
Prediger Jetter, Prevorst.

Was man über die erste Auflage d. Buches „Aus Armut zum Wohlstand“ sagte:

Math. Plank, Mitglied des württ. Landtages:

„Georg Kropps Pläne, entwickelt in seinem Buch „Aus Armut zum Wohlstand“, sind wohl durchdacht. Sie werden bei der nötigen Vorsicht und Geschicklichkeit in der Ausführung sich mit Glück verwirklichen lassen.“

Professor Dr. Wurster (†), Tübingen:

„Ein gesunder, überaus praktischer Vorschlag für die Zeit unserer beginnenden Verarmung. Niemand wird die Schrift ohne mannigfache Belehrung und Anregung aus der Hand legen.“

Bischof Dr. John L. Nuelsen, Zürich:

„Ihr Büchlein nahm ich auf eine Reise mit. Ich fing im Bahnhof in Genf es an zu lesen. Dann schaute ich weder auf die wunderschönen Ufer des Genfer Sees, die mich sonst immer so entzückten, noch auf die waldigen Abhänge am Ufer des Neuenburger und des Bieler Sees, an denen der Schnellzug entlang glitt. Ich war vertieft in Ihr Buch und es ließ mich nicht wieder los, bis ich es durchgelesen hatte.“

Rabattstaffel:

Exemplare	Rabatt	Prozent
1—10	40	Prozent
11—25	42	„
26—50	45	„
51—100	48	„
101 und mehr	50	„

Soeben erschien:

Wie baue ich mein Eigenheim?

Eigenheim-Entwürfe (Grundrisse, Außen- u. Innenansichten)
auf 20 Tafeln

von Architekt **Gustav Daucher**

gezeichnet von E. Mäckle B. D. A.

1.—6. Tsd. 2°, 21:23 cm 8 S. u. 20 Tafeln (fester Naturkarton)

Prels: in extrastarker hellblauer Donarkarton-Mappe 4.— RM.
in indanthren-blauer Ganzleinen-Mappe 6.— RM.
in festem Versandkarton.

Inhalt: 1. Ein Einfamilienhaus mit 3 Zimmern u. Küche mit Ebnische (370 cbm) — 2. Einfaches Einfamilienhaus mit 4 Zimmern (470 cbm) — 3. Ein Einfamilienhaus im Grünen m. 4 Zimmern (540 cbm) — 4. Einfamilienhaus m. 5 Zimmern, Bad und Küche mit Eßplatz (660 cbm) — 5. Einfamilienhaus am Hang m. 5 Zimmern (715 cbm) — 6. Haus am See mit 5 Zimmern (800 cbm) — 7. Zweistöckiges Einfamilienhaus mit 5 großen Zimmern auf ansteigendem Gelände (870 cbm) — 8. Haus in den Bergen m. 5 Zimmern (935 cbm) — 9. Ein Doppel-Einfamilienhaus mit je 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche m. Eßplatz (je 465 cbm) — 10. Doppelhaus m. je 5 Zimmern, Küche u. Bad (je 655 cbm) — 11. Haus mit 2 Wohnungen übereinander zu je 3 Zimmern, Bad u. Küche (1095 cbm) — 12. Haus mit 2 Wohnungen, zu je 4 Zimmern, Bad u. Küche übereinander (1430 cbm).

Mit dieser Mappe werden 12 Eigen-Heim-Entwürfe veröffentlicht, die verschiedenartigsten Wohnbedürfnissen gerecht werden und allen Bevölkerungsschichten etwas Ansprechendes bieten. — Die Blätter sollen Baulustigen für ihr künftig zu bauendes Eigenheim Anregung geben. — Die Entwürfe stammen von dem Architekten Gustav Daucher, dem früheren Architekten der Württemberg. Landesbauberatungsstelle und sind in feiner, äußerst ansprechender Ausführung auf 20 Tafeln wiedergegeben. — Für jeden Entwurf ist der umbaute Raum nach Stockwerken getrennt angegeben, so daß es jedem Architekten und Baumeister leicht möglich ist, für sein Gebiet die Kosten des betr. Bauwerkes anzugeben. Der Textinhalt bringt neben der Beschreibung der Entwürfe vor allem eine Abhandlung:

„Die neue deutsche Eigenheim-Bewegung“

und unterrichtet über:

„Die Beschaffung billigen Baugeldes“

in einem gleichnamigen Kapitel.

Je 1 Probeexemplar mit 45 Prozent.

Wir sind vertreten:

in Stuttgart durch A. Brettinger
(Koch, Neff u. Oetinger G. m. b. H. u. Co.)

in Leipzig durch F. Volckmar
(Koehler u. Volckmar-Konzern)

Die neue deutsche Eigen-Heim-Bewegung

Die allgemeine Wohnnot, die Zwangswirtschaft im Wohnwesen, die Unmöglichkeit für viele, zu einer Wohnung zu kommen, hat die Sehnsucht nach dem eigenen Heim bei allen Betroffenen geweckt. Unter dem Druck dieser Wohnnot entstand nun in unserem Vaterland eine neue Eigen-Heim-Bewegung, deren Führer die Schaffung des freien, eignen Heims für jede Familie sich zum Ziele setzten und durch die „Gemeinschaft der Freunde“ schon im ersten Jahr einen beispiellosen Erfolg errangen. Es gelang, vom März 1925 bis Juni 1926 die Finanzierung von 389 Eigenheimen mit einer Gesamtsumme von

6,4 Millionen Reichs-Mark
zu dem billigen Zins von nur **5% zuzügl. 1% Tilgung**

Allein in den letzten drei Monaten wurden täglich zwei Häuser im Werte von je 17000 R.-M. auf diese Weise finanziert.

Der Wahlspruch der „Gemeinschaft der Freunde“:

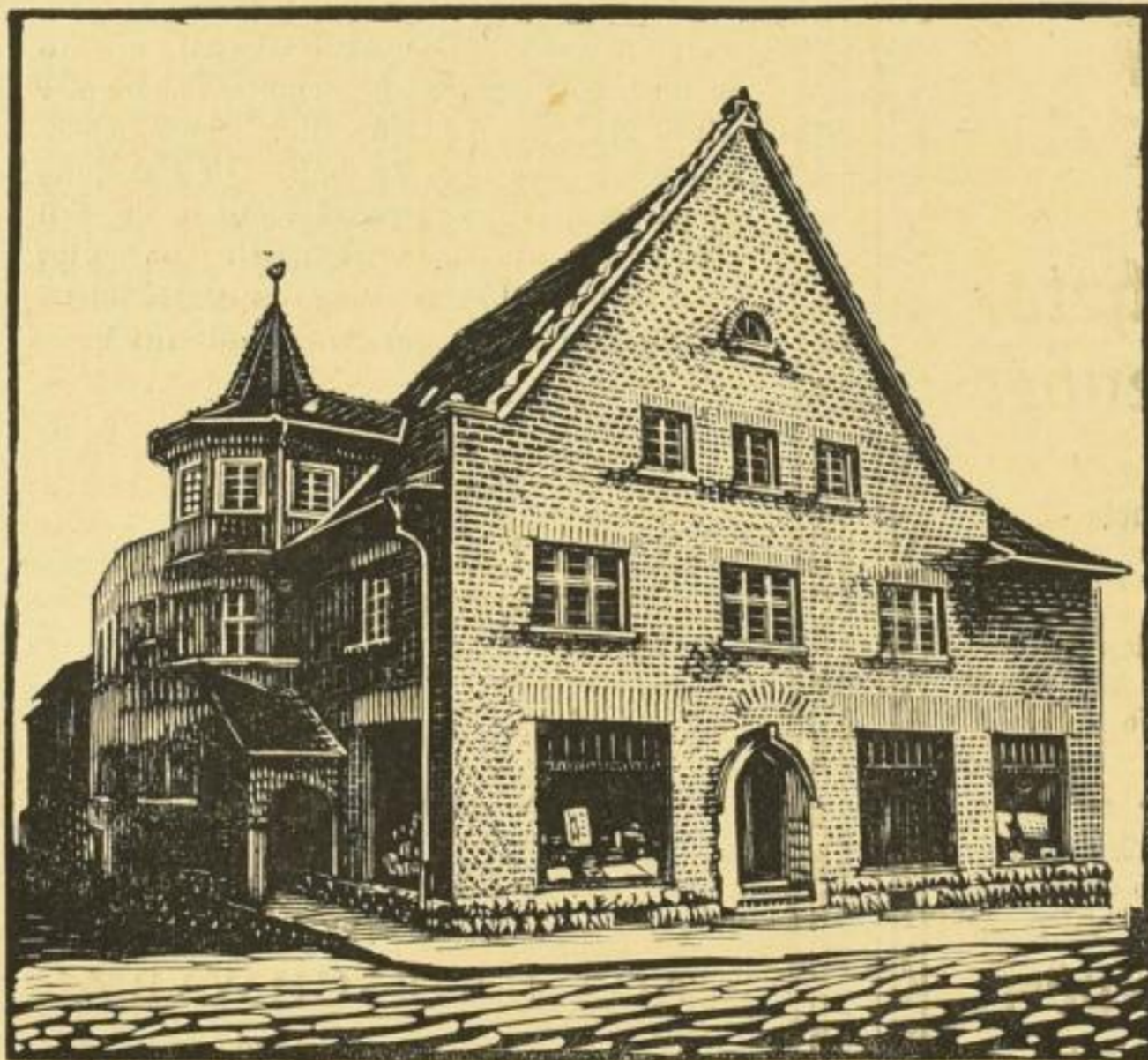
„Jeder Familie ein Eigenheim!“

kann an dieser Stelle lauten:

Jedem Buchhändler ein eigenes Wohn- u. Geschäftshaus!



Bausparer Arbeiter Gustav Berner, Grossgartach erhielt sein Baugeld im März 1925



Geschäfts- u. Wohnhaus der Hohenloheschen Buchhdlg., Ferd. Rau, Oehringen/Württ.

Das nebenstehende Haus

ist das Geschäfts- und Wohnhaus unseres Kollegen

Herrn **Ferdinand Rau**

Inhabers der

**Hohenloheschen Buchhandlung
in Oehringen/Württ.**

ein Gebäude, dessen Bau ebenfalls durch die „Gemeinschaft der Freunde“ (G. d. F.) finanziert wurde. Er erhielt das Baugeld für das Gebäude im Jahre 1925 und wird jedem Kollegen gerne Auskunft geben.

Wer unter **unzulänglichen Raumverhältnissen zu kaum tragbaren Bedingungen** seine Geschäfte führen muß, wer **kommenden Mietzinssteigerungen** vorbeugen will, sorgt rechtzeitig für die Mittel zur Beschaffung eines **eigenen Wohn- und Geschäftshauses**, indem er sich mit der G. d. F. in Wüstenrot in Verbindung setzt. Er fördert die Eigenheim-Bewegung durch den **Verkauf**

von Eigen-Heim-Büchern.

Eigen-Heim-Bücher sind heute begehrt
Interessenten sind alle, die heute zur Miete wohnen.



Der Eigen-Heim-Verlag in Wüstenrot/Württ.

bringt Werke und Schriften zur neuen Eigenheim-Bewegung und zur Wohnkultur, die in Theorie und Praxis neue gangbare Wege weisen.



Ausführliches Angebot seiner Erscheinungen nebenstehend

Regelmässige Insertion dieser Werke in allen grösseren Blättern und illustrierten Zeitschriften
so auch am 29. Mai d. J. in Nr. 22 der „Berliner Illustrierten Zeitung“.



Kevelaerer

**Wallfahrts- u. Marien-
Kalender.**

Herausgeber: Joseph u. Maria Koch · Essen
Verlag Buzon & Bercker-Kevelaer

Soeben erschienen:

**Kevelaerer Wallfahrts-
und Marien-Kalender
für das Jahr 1927**

Herausgegeben von Joseph und Maria Koch.

96 Seiten, Format 19×26 cm
Broschiert M. 1.— (—65)

Der Kalender enthält zahlreiche lebensvolle Aufsätze, Skizzen, Erzählungen und Gedichte aus der Feder namhafter katholischer Autoren und wird so zu einem

Marienbuch fürs kath. Volk.

Holzschritte und Illustrationen in vollendeter Wiedergabe von Dürrer, Richter, Steinle, Poggi, Heinrich Everz und Hildegard Domizlaff machen das Jahrbuch zu einem

künstlerischen Volkskalender.

Wie urteilt die Presse?
„Dieser Kalender ist eine freudige Überraschung. Nichts von kitschigen Bildern religiös-süßlicher Art; nichts von dilettantischen Beiträgen, wie sie sonst vielfach in Kalendern sich breitmachen. Ein sinnvoll geordneter Reigen von gehaltvollen Aufsätzen. Endlich ein Kalender,

der mit dem Kitsch bricht

und darum allein schon weiteste Verbreitung verdient.“
Christliche Familie, Essen.

Überzeugen Sie sich bitte selbst, daß es sich um etwas Bediegenes handelt. **Z** Bestellzettel anbei!

Verlag Buzon & Bercker, Kevelaer, Rhld.



STENDHAL

Wieder lieferbar

ZWÖLF NOVELLEN

Übertragen von Arthur Schurig

In Leinen M. 8.—

In Leder M. 14.—

„Alle Vorzüge der Stendhalschen Erzählungskunst erscheinen in diesen kurzen Geschichten wie Licht in einem geschliffenen, edlen Stein zusammengefaßt. Das Material hat er aus alten Aufzeichnungen übernommen; aber unter seinen Händen wird eine alltägliche Begebenheit zum ungeheuren Erlebnis. Die Handlung ist packend, ja ergreifend dargestellt, der Stil klar, knapp wie ein Kriegsbericht von Julius Cäsar. Schurigs Uebersetzung ist ausgezeichnet.“

(Braunschweiger Staatszeitung.)

Ferner sind erschienen:

**DAS LEBEN EINES
SONDERLINGS**

6.—8. Tausend

*

VON DER LIEBE

11.—13. Tausend

*

ROT UND SCHWARZ

10.—14. Tausend

*

**DIE KARTAUSE VON
PARMA**

Sämtliche Bände auf Dünndruckpapier.

Z

DER INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG

**LUSTIGE
BLÄTTER**

**ELEGANTE
WELT**



gute Vertriebsobjekte
FÜR DEN BUCH-U. ZEITSCHRIFTENHANDEL

Bestellen Sie rechtzeitig
Ihren Mehrbedarf für die Sommer- und Reisezeit
Bei Neueinführung besondere Unterstützung

Ⓜ

DR. EYSLER & CO. A. G. / BERLIN SW 68



**BEACHTET DIE BÜCHER
DES BUNDES-VERLAGES** Z

Preis-Abbau: *Kleine Ausgabe RM 1.50, große Ausgabe RM 3.—*

Höchst-Rab.: *Ab 100 Ex. 50%, 50 Ex. 45%, 10 Ex. 40%, 2 Ex. 35%*

Propaganda: *Plakat — Prospekt — Karte — Mater — Muster-Brief*

Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Z **WIESSNER-WERBUNG
SCHWIMM-UNTERRICHT**

Soeben erschienen in meinem Kommissionsverlag

Führer durch Duisburg

herausgegeben von der Stadtverwaltung
und dem Verkehrsverein der Stadt Duis-
burg. 96 Seiten in vornehmer Ausstattung
mit vielen Abbildungen u. neuestem Stadtplan

Preis 1.— ord.

Rabatt einzeln 35%, ab 10 Ex. 40%. — Bestellzettel anbei

Duisburg Z

Joh. Ewich

W. Kohlhammer



Verlag, Stuttgart

Soeben erschien:

Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Unter ständiger Mitwirkung von

Prof. Dr. H. ALMQUIST (Gotenburg), Prof. Dr. G. P. GOOCH (London) u. Prof. Dr. GIUS. SALVIOLI (Neapel)

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. AUBIN, Prof. Dr. G. von BELOW, Prof. Dr. ST. BAUER, Prof. Dr. K. KASER,
in Giessen in Freiburg i. Br. in Basel in Graz

XIX. Band. Erstes bis drittes Heft.

Aus dem Inhalt des ersten bis dritten Heftes.

I. Abhandlungen.

CARL GERTRUD, Die Agrarlehre Columellas
JECHT, HORST, Dr., Studien zur gesellschaftlichen
Struktur der mittelalterlichen Städte
POPELKA, FRITZ, Geschichte des Handwerks in Ober-
steiermark bis zum Jahre 1527.

II. Miscellen.

STOWASSER, OTTO H., Die freien Leute der Grafschaft
Weitenegg.

MUMMENHOFF, E., Frauenarbeit und Arbeitsvermittlung.
LEUZE, O., Heiliges Geld.

EBRARD, FRIEDRICH, Professor Dr., Zum Rechte der
römischen Privatdenkmäler.

MERORES, MARGARETE, Dr., Der venezianische Adel.

NOACK, FRIEDRICH, Deutsche Gewerbe in Rom.

AMMANN, HEKTOR, Karten zur Wirtschaftsgeschichte
des Mittelalters.

Außerdem 23 Literaturbesprechungen.

Kompletter Jahrgang (4 Hefte) kostet Rm. 20.—, einzelne Hefte je Rm. 6.—

Beihefte zur Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Herausgegeben von Prof. Dr. G. von Below.

Heft 1 SAXER, Das Zollwesen der Stadt Basel bis zum
Anfang des 16. Jahrh. 8°. X u. 169 S. 1923. Rm. 5.50

Heft 2 Mittelalterliche Stadtrechtsfragen.
WACKERNAGEL, Städtische Schuldscheine als
Zahlungsmittel im 13. Jahrhundert.

OPPIKOFER, Eigentumsgemeinschaften im mittel-
alterlichen Recht, insbesondere an Wohnhäusern.
8°. 44 S. 1924. Brosch. Rm. 1.50

Heft 3 KACHEL, Herberge und Gastwirtschaft in Deutsch-
land bis zum 17. Jahrhundert. 8°. XII u. 194 S. 1924.
Brosch. Rm. 7.50

Heft 4 ENGEL-JANOSI, Soziale Probleme der Renaissance.
8°. VIII u. 128 S. 1924. Brosch. Rm. 4.25

Heft 5 WILFERT, Philipp von Leyden. Ein Beitrag zur
Vorgeschichte des modernen Staates. 8°. IV u. 42 S.
1925. Brosch. Rm. 1.50

Heft 6 MAYBAUM, Die Entstehung der Gutsherrschaft im
nordwestlichen Mecklenburg. 8°. XII u. 270 S. 1926.
Brosch. Rm. 18.—

Heft 7 KÖHLER, Staat und Gesellschaft in der deutschen
Theorie der auswärtigen Wirtschaftspolitik und des
internationalen Handels von Schlettwein bis auf Fr.
List und Prince-Smith. Mit einer einleitenden Unter-
suchung über den inneren geistigen Zusammenhang
von Politik und Wirtschaft. 8°. VI u. 163 S. 1926.
Brosch. Rm. 6.—

Heft 8 HAHN, Die Verpflegung Konstantinopels durch
staatliche Zwangswirtschaft nach türkischen Ur-
kunden aus dem 16. Jahrhundert. 8°. 64 S. 1926.
Brosch. Rm. 2.50

Für die Bezieher der Vierteljahrschrift 20% Ermäßigung.



Da Heft 1—3 der Vierteljahrschrift noch nach dem alten Stand verschickt worden ist,
so bitten wir höflich um Prüfung Ihrer Kont.-Listen. — Ferner sind wir bereit, Exemplare
der Vierteljahrschrift und Beihefte zur Gewinnung neuer Abonnenten auf Verlangen in Kommission abzugeben.



Das wichtigste Schrifttum über Amerika

behandelt in einer bis ins kleinste gehenden, reichen Systematisierung, mit scharf umrissenen Charakteristiken der einzelnen Werke versehen,

Bd. VII unserer Literaturführer: Amerika-Literatur

Die wichtigsten seit 1900 in Deutschland erschienenen Werke über Amerika. Bearbeitet von Dr. Fritz Eberhardt. 336 Seiten Oktav-Format. Geheftet 10.— Mark, in Leinenband 12.— Mark. Jedem Deutschen wird das vielgestaltige, weltverbreitete Gebiet durch den neuen Literaturführer erschlossen.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig * Abteilung Kataloge und Vertriebsmittel

„Die gangbaren Bücher“

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H. & Co.

Leipzig

Nr. 29.

Juni 1926

Stuttgart

(Nach Erscheinen des Nachtrags z. Lager-Katalog)

Verlag			Laden-Preis
Art.Institut.Orell F.,Z.	S L	Altheer, Paul, Die 13 Katastrophen. Detektivroman	OL 4.40
Hippokrates-V., St.	S L	Carpenter, E., Wenn die Menschen reif zur Liebe werden. Übers. v. K. Federn. 21. A. 26	OHL 4.—
B. Schwabe & Co., B.	S L	Coué, Em., Was ich sage. Auszug aus meinen Vorträgen. Deutsch von Jul. Schwabe	OK 2.—
E. Wasmuth, B.		Dehio, G., Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler.	
	S L	Bd. 4. Südwestdeutschland mit Elsaß-Lothringen und der deutschen Schweiz. 2. A. 26	OL 9.—
Herder & Co., Fr.	S L	Emmerich, Ferd., Hüter der Wildnis. Reiseerzähl., ill. v. Thiel	OL 3.80
	S L	— Unter den Indianern in Mato Grosso. Mit Bildern v. Thiel	OL 3.80
S. Fischer, B.	S L	Fontane, Th., L'Adultera. (Fischers Romanbibl.)	OL 2.50
Hammer-V., L.	S L	Ford, H., Der internationale Jude. Ein Weltproblem. Deutsch von P. Lehmann. 2 T. in 1 Bde.	OHL 4.25
	S L	—	OL 6.—
E. Rowohlt, B.	S L	Frank, Leonh., Im letzten Wagen. Novelle	OL 4.—
W. Ernst & S., B.	S L	Gaye, J., Der Gußbeton und seine Anwendung im Bauwesen. Unter Mitarb. von A. Sturm. Mit Abbild. 26	OL 16.80
Grieben-V., A. Goldschmidt, B.	S L	Griebens Reiseführer.	
W. Ernst & S., B.	S L	201. Italien: Oberitalien. Touring Club-Ausgabe. 26	OL 9.—
	S L	Handbuch für Eisenbetonbau. Hrsg. v. F. v. Emperger.	
	S L	Bd. IV. Wasserbau usw. Von F. W. O. Schulze und anderen. 3. Aufl. 26	etwa O 28.—
Th. Steinkopff, Dr.		Handbuch der Mineralchemie. Hrsg. v. C. Doelter u. H. Leitmeier.	
	L	Bd. IV. 1. Schwefelverbindungen. 26	OHL 57.—
F. A. Brockhaus, L.	S L	Hurley, Frank, Perlen und Wilde. Abenteuer in der Luft, an Land und auf See in Neuguinea. M. Abb. u. Karte. 26	OL 16.—
E. Wasmuth, B.	S L	James, C. H., und F. R. Yerbury, Neuzeitliche englische Landhäuser u. Innenräume. 100 Taf. m. einleit. Text. 4 ^o	OL 32.—
Insel-Verl., L.	S L	Insel-Bücherei je OPp	1.—
		384. Lawrence, D. H., Der Fuchs. Novelle. Übertragen v. E. Jaffe-Richthofen.	
		385. Freytag, Gust., Die Entwickl. d. deutschen Volksseele.	
		386. Gogol, N. W., Das Bildnis. Übertragen v. Arth. Luther.	
		387. Chinesische Meisternovellen. Übertragen v. Frz. Kuhn.	
		388. Märchen u. Legenden aus den Gesta Romanorum. Mit Holzschn. von Leskoschek.	
		389. Plato, Ein Gastmahl. Übertragen v. Ernst Müller.	
		390. Wilde, O., Das Gespenst v. Canterville. Übertragen v. Frz. Blei. Illustr. v. H. A. Müller.	
E. Keils Nf., L.	S L	Klein, Ernst, Derby. Roman	OL 4.—
E. A. Seemann, L.		Kunststätten, Berühmte. Illustr.	
	S L	73/74. Philippi, Ad., Florenz. Neubearbeitet von W. Heil. 4. Aufl. 26	OL 10.—
J. Springer, B.	L	Kurrein, M., Die Werkzeuge und Arbeitsverfahren der Pressen. Mit Benutz. d. engl. Werkes v. Woodworth. 2. A. 26	OL 48.—
Williams & Co., B.-Ch. Verl. d. Schönheit, Dr.	S L	Loffing, H., Doktor Dolittle und seine Tiere. Bilderbuch	O 6.50
C. H. Beck, M.	S L	Nacktheit, Ideale. Naturaufnahmen. Bd. IX	OK 3.—
	L	Reichsgesetze, Samml. deutscher u. preuß. Gesetze.	
	L	Finanzausgleichsgesetze v. 27. IV. 26. Mit Ausführ.-Bestimm., Nebengesetzen u. m. Erläut. v. F. W. Koch. 26 etwa	OL 6.—
F. A. Brockhaus, L.	S L	Reisen und Abenteuer. Jeder Bd. OL	3.50
		Bd. 33. Rickmers, R. W., Die Wallfahrt zum wahren Jakob.	
		Bd. 34. Junker, Wilh., Bei m. Freunden, d. Menschenfressern.	
M. Krayn, B.	L	Ristenpart, E., Chemische Technologie d. Gespinnstfasern.	
	L	3. Die Praxis der Färberei. (3. Aufl. v. Herzfeld, Färben und Bleichen) 26	Br 30.—
Urban & Schw., W.	S L	Rosenmund, K. W., Hilfsbuch z. Ausführ. d. qualitat. Analyse. 26	OL 4.20
C. Reißner, Dr.	S L	Sanders, H. Th., Wege zur Jugend und Kraft. Ein prakt. Führer z. Körperkultur. Mit Abbild.	etwa OHL 3.50
Quickborn-V., H. Union, St.	L	Schütze, Anna, Mamsell. Mit Anhang. Plattdeutsche Erzähl.	OHL 3.20
	L	Taschenbücher, Illustr., für die Jugend.	
	S L	57. Der junge Kanubauer von W. Goepferich	OL 2.—
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz-Edition je Br	1.80
		Galsworthy, J., The Forsyte Saga. Vol. I II. III. (4733—35).	
		Glyn, El., Love's blindness (4732).	
		Wells, H. G., The undying fire (4731).	
Velhagen & Kl., B.		Velhagen & Klasings Volksbücher.	
	S L	165. Palästina. Von Fritz Hoppe	OHL 3.50
	S L	166. Goethe und Rom. Von Otto Th. Schulz	OHL 3.50
	S L	167. Carl Maria von Weber. Von Wilh. Kleefeld	OHL 3.50
G. Koezle, W.	S L	Warns, Hans, Aus dem Wunderland der Tiere. 12 Vollbilder mit erzähl. Text von A. W. 4 ^o	OHL 5.—
Gebr. Paetel, B.	S L	Weber, Peter, Brudermord. Roman aus der Schicksalszeit der groß. deutschen Bauernrevolution 1525	OL 7.—

Das schwarze Schiff

Kriegs- und Kaperfahrten des Hilfskreuzers „Wolf“

von S. Wittke

Eine geschichtliche Denkwürdigkeit

voll Reiz und Eigenart

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT STUTTGART

Sehr aktuell!

Am 25. Juni erscheint:

Zeitschrift für Deutschkunde

Herausgegeben von W. Hoffstaetter u. H. A. Korff

Heft 7

Südtirol

Mit 18 Abbildungen und 1 Sprachenkarte

Preis M. 2.—

Heft 7 der Zeitschrift ist dem deutschen Südtirol gewidmet. Aus warmer Liebe, aber in wissenschaftlichem Geiste werden Geschichte und Sprache, Kunst und Literatur zu einem einheitlichen Bild der nationalen Kultur dieses Landes zusammengefaßt. Die Eroberung der Bergwälder durch deutsche Arbeit, die Blüte der Literatur im Mittelalter, die Kulturbeziehungen zu Oberitalien, die Höhepunkte der kunstgeschichtlichen Entwicklung: Holzschnittkunst des 15. Jahrhunderts, Edelsitze und Schlösser des 16., Barockkirchen und modernste Tiroler Malerei, werden vor Augen geführt. Das Heft enthält Beiträge von:

Dr. W. Linden, Böblau b. Halle, Univ.-Prof. Dr. H. Wopfnér, Innsbruck, Privatdozent Dr. F. Karg, Leipzig, Dr. W. Steinhäuser (Wörterbuchkanzlei der Wiener Akademie d. Wissenschaften), Univ.-Prof. Dr. F. Knapp, Würzburg, Stadtpfarrer Propst Dr. J. Weingartner, Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. H. Hammer, Innsbruck.

Zur Beachtung!

Vorzugsbedingungen: Einzeln mit 30%,
10 Exemplare mit 35%

② 25 Exemplare mit 40% ②

Das Heft wird mit wirkungsvoller Schleiße versehen
Prospektblätter stehen zu sorgfältiger Verteilung zur Verfügung
Bestellung sofort erbeten

Leipzig & B. G. Teubner & Berlin

Rundfunk und Reclam

Berlin: Orpheus in der Unterwelt (Universal-Bibliothek Nr. 6639).

Auslieferung: Paul Bette Nachf., Berlin SW 68, Charlottenstr. 86. Tel. Dönhoff 8054.

Breslau und Gleiwitz: Orpheus in der Unterwelt (Univ.-Bibl. Nr. 6639).

Auslieferung: Schlesiendes Vereinsfortiment E. G. m. b. H., Breslau I, Junkernstr. 28/30.

Vorrätig bei Herrn. Freund, Beuthen, Bahnhofstr. 6. Tel. 2195.

Frankfurt a. M. und Kassel: Der Troubadour (Univ.-Bibl. Nr. 4323). Die Braut von Messina (Univ.-Bibl. Nr. 60).

Auslieferung in Frankfurt a. M.: Gustav Bebler, Gr. Hirschgraben 21. Tel. Hansa 8111.

Vorrätig in Kassel bei Ernst Hühn, Theaterstraße. Tel. 689.

Graz: D'Erbschaft (Univ.-Bibl. Nr. 4656).

Auslieferung für Österreich: Frieze & Lang, Wien I, Bräunerstr. 3. Tel. 76211.

Hamburg, Bremen, Hannover und Kiel: Der lebende Leichnam (Univ.-Bibl. Nr. 5364). Die weiße Dame (Univ.-Bibl. Nr. 2892, dazu Klavierauszug Mk. 2.— ord.).

Vorrätig in Hamburg: Emil Richter, Große Theaterstraße 9. Tel. Hansa 2100.

Vorrätig in Bremen: Paul Andreas, Bahnhofstr. 26. Tel. Roland 217.

Münster: Die Schöpfung (Univ.-Bibl. Nr. 6415). Die Glocke (Univ.-Bibl. Nr. 4949).

Stuttgart: Der gebildete Hausknecht (Univ.-Bibl. Nr. 3007).

Auslieferung: Koch, Neff & Oetinger, G. m. b. H. & Co., Stuttgart, Graf-Eberhard-Bau. Tel. 25641, 25642 und Umbreit & Co., Stuttgart, Lälwerstr. 33. Tel. 23938, 23939.

München und Nürnberg: Die Entführung aus dem Serail (Univ.-Bibl. Nr. 2667).

Auslieferung: Münchener Kommissionsbuchhandlung E. G. m. b. H., München, Schellingstr. 41. Tel. 27759.

Auslieferung: Buchhandlung Korn & Berg, Nürnberg, Hauptmarkt 9. Tel. 1662.

Die Rundfunkhörer bevorzugen die Reclam-Texte.
Beachten Sie deshalb das Programm Ihres Senders und versorgen Sie sich rechtzeitig mit Reclam-Textbüchern

Philipp Reclam jun. Leipzig

D E M N Ä C H S T E R S C H E I N T

JOSEF PONTEN
DIE LUGANESISISCHE
LANDSCHAFT

MIT ZWÖLF BILDERN VON
HERMANN HESSE
UND
JULIA PONTEN

In Ganzleinen M 8.—

Lexikon-Format. Die Bilder sind in Vierfarbendruck wiedergegeben und auf Kartons aufgelegt

Pontens Meisteressay, eine farbendurchglühte, beseelte Landschaftsschilderung, erhält ihre sinnliche Deutung durch die originalgetreue Wiedergabe der Aquarelle Hermann Hesses und Julia Pontens. Viele Deutsche besuchen alljährlich Lugano und seine Umgebung: ihnen allen verschafft das gemeinsame Werk der beiden Dichter, von denen der eine die Landschaft mit Worten, der andere mit Bildern schildert, und der Malerin die bleibende Erinnerung.

Probe-Exemplare, falls vor Erscheinen bestellt, mit 40%
Nach Erscheinen bar mit 35% und 11/10 / Einbände der Freiexemplare netto

②

Auslieferung für die Schweiz: Schweizerisches Vereinsortiment, Olten; für Österreich: Robert Mohr, Wien

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART BERLIN LEIPZIG

Ich übernahm heute in Kommissionsverlag:

Gerhard Richter, Das Buch der Schreiberjugendpflege
Ein Nachschlag- und Lesewerk für alle Jugendfreunde.
Beachten Sie bitte die heutige Anzeige und Bestellzettel.
Buchhdlg. des Ostens E. Trübiger, Leipzig-Neuditz.

Storn Reiseführer

Die Rheinlande. 1926	RM 4.—
Südbayern Bd. I. 1926	RM 4.—
Durch den Harz. 1926	RM 3.50
Lüneburger Heide. 1926	RM 2.—
Riesen- und Isergebirge. 1925	RM 5.—
Der Schwarzwald. 1925	RM 5.—
Dresden und Umgebung. 1924	RM 2.—
Dresden u. d. Sächs.-Böhm. Schweiz. 1924	RM 4.50
Sächsisch-Böhmische Schweiz. 1924	RM 3.—
Thüringen. 1923	RM 3.—
Hamburg-Altona u. Umgebung. 1924	RM 2.—
150 Ausflüge in Hamburgs Umgeb. 1924	RM 3.—
Winter im Riesens- u. Isergebirge. 1925	RM 3.—
Winter im Schwarzwald. 1925	RM 3.—
Reisen im Schweizerland. 1925	RM 1.—
Das Salzkammergut. 1926	RM 5.—
Ein Buch über Schweden. 1926	RM 2.25
Vorzugsausgabe	RM 2.75

Z RABATT 40%, PARTIE 11/10
Kursbuch- u. Verkehrs-Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig, Königstr. 33

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunst-Druck, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherlei des Börsenvereins, Straße des 18. Oktober 89 zur Aufnahme in die Bibliographie.

Von den in unserem Verlage erscheinenden Broschüren zur Makedonischen Frage gelangten soeben zur Ausgabe:

Makedonische Erzählungen.

Preis M. —.60

Todor Alexandroff.

Preis M. 1.20

Prof. Mileff.

Das ruhelose Makedonien.

Preis M. —.60

Früher sind erschienen:

Die Makedonische Frage von G. Baschdaroff. Mit Karte und Porträts M. 1.80

Gotze Deltseff von P. K. Jaworoff. M. 1.20

Gedichte von L. Wessoff. M. 1.80

L. Wessoff und J. Kuscheff. M. 1.20

D. Grueff, P. Toscheff, B. Sarajoff, J. Garwanoff und Chr. Matoff. M. 1.20

Die Broschüren sind sämtlich drucktechnisch schön ausgestattet und werden in den Kreisen der Freunde Makedoniens und der im Auslande lebenden Makedonier leicht absetzbar sein. Als Käufer kommen ferner in Betracht alle, die sich mit Kulturgeschichte und Politik beschäftigen.

Z

Wien, Ende Juni 1926.

Verlag Carl Fromme
G. m. b. H.

Vom Stagerraf zu Scapa Flow

Mit unvermindertem Interesse bestellt der Buchhandel die packende Schrift seines Berufsgenossen (s. Börsenblatt-Besprechung No. 124)

Fregattenkapitän a. D. Georg von Hase

Erster Artillerieoffizier S. M. S. „Derfflinger“

Der deutsche Sieg vor dem Stagerraf

Unter Benutzung des amtlichen Quellenmaterials dargestellt

Mit einem Vorwort von Vizeadmiral a. D. von Trotha

8°, XII u. 92 S., 4 Tafeln, 1 Karte u. 12 Textskizzen
Steif geheftet 3 Mark

herausgegeben zum 10. Jahrestag,
31. Mai - 1. Juni 1926.

*

Am 21. Juni gedenken wir zum 7. Male des Unterganges unserer Flotte vor schmachtvoller Übergabe:

Vizeadmiral a. D. Ludwig von Reuter

Scapa Flow

Das Grab der deutschen Flotte

8°, VIII und 112 Seiten

Ganzleinen M. 4.—, Halbleder M. 12.—

Die letzte nationale Tat der deutschen Kriegsflotte!

Ein Buch, das jeder, der die gewaltigen Leistungen unserer Flotte im Kriege verfolgt hat, gern als letztes hinter die Werke einreihen wird, die diesen Kriegstaten selber gewidmet sind.

Leipziger Neueste Nachrichten

2 Probeexempl. mit 40%, Partie 7/6, gemischt, mit 35%, Einband des Freistücks netto.

Illustrierte Prospekte kostenlos!

Z



Hauptauslieferung in Leipzig
Ortsauslieferung in Berlin

K. F. Koehler, Verlag
Berlin W 9 und Leipzig



Z Ich habe übernommen und in gänzlich neuer Ausstattung neu ausgegeben: **Z**

Im Schillschen Zug

Historische Erzählung von Wilhelm Kohde

10. Auflage. 128 Seiten mit 4 ganzseitigen Bildern von Weingaertner und Einbandzeichnung von Karl Sigrift. Hlwd. 3.50 M.
Der rastlos tätige Heldensinn und die Opferfreudigkeit der Schillschen Husaren, die tragische Uneinigkeit des deutschen Volkes und die schmachvolle Selbstsucht vaterlandsvergessener Gesellen sind die Grundmotive dieses mit hinreißendem Schwung geschriebenen Buches für die reifere Jugend, dessen Bedeutung für die Charakterbildung der Zukunft unseres Volkes in unseren traurigen Zeiten nur wachsen kann.

In neuen Auflagen erschienen:

Frau Harke

Havel-Roman von Wilhelm Kohde

4. Auflage. 263 Seiten. In Leinen 5 M.

„Frau Harke“ veranschaulicht mit großem Geschick den schwer beschreiblichen Zauber der märkischen Wasserlandschaft und ist ganz besonders ein Roman für die Wandermonate.

Die Sonne leuchtet über der Stadt

Roman von S. Ch. v. Sell

5. Auflage. 272 Seiten. In Leinen 5 M.

Ein Frauenleben, dem nach herber Enttäuschung in der Ehe auch späterhin ein volles Glück versagt bleibt und über dem dennoch „die Sonne leuchtet“. Der wechselnde Schauplatz Schweden, Berlin und Wien ist eine mit naturfreudigem Blick erfasste Umrahmung der seelischen Erlebnisse.

Bezugsbedingungen: Einzelne Exemplare mit 35%; 3 Expl. auch gemischt mit 40%; 10 Expl. auch gemischt mit 45% Rabatt.

J. F. Steinkopf, Verlag in Stuttgart

Leitfaden der doppelten Buchführung für den Buchhandel

von

Hans StollBuchfachverständiger in München
M. d. B. d. B.**Zweite vermehrte und verbesserte Auflage**Umfang 12 Bogen mit zahlreichen Vorbruden und
Buchungsbeispielen im Text und auf drei Beilagen

Gebunden in Ganzleinen Preis RM. 6.—

Barrabatt 30%

Die Aufnahme und Anerkennung, welche die erste Auflage fand, und die Erfahrungen, welche in der Praxis mit dem Leitfaden gemacht wurden, haben bewiesen, daß das Werk in jeder Weise zweckentsprechend ist. Trotzdem hat der Verfasser den Leitfaden einer gründlichen Nacharbeit unterzogen mit dem Ergebnis, daß nur wenige Seiten unverändert von der ersten in die zweite Auflage übernommen wurden. Die Einleitung mit der Erläuterung des Wesens der Buchhaltung und mit den gesetzlichen Bestimmungen wurde einer völligen Neubearbeitung unterzogen und inhaltlich auf das Doppelte vermehrt. Angesichts der heutigen Wirtschafts- und Steuernöte braucht kein Wort über die Wichtigkeit und Bedeutung einer geordneten, einwandfreien Buchführung weiter gesagt zu werden — hier ist das Hilfsmittel, mit dem jeder Sortimenter und Verleger die technischen Schwierigkeiten leicht überwinden kann.

[Z]

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Der internationale „Rudolf Mosse-Code“



El Código internacional „Rudolf Mosse-Code“
Edición española



The International „Rudolf Mosse-Code“
English edition

Der internationale „Rudolf Mosse-Code“
Deutsche Ausgabe

Hand-Ausgabe 29:19,5 cm
Taschen-Ausgabe 17,3:11 cm



Firmen, die sich speziell für den Vertrieb des Code im In- und Ausland
Verlag Rudolf Mosse (Abteilung A)

Zu keiner Zeit ist Sparsamkeit noch so wichtig gewesen, wie heute. Die Depeschekosten bilden einen wesentlichen Teil der Geschäftskosten, vor allem aber in Geschäften, die Export und Import betreffen, eines der wichtigsten Mittel, an solchen Kosten zu sparen, als die Benutzung eines anderen Codes erreicht, geschweige denn übertrifft die Kosten den „Rudolf Mosse-Code“. Erspart jede Firma, die sich des Bedient, an Kosten, die sie ohne wenden müsste. Der Rudolf Mosse-Ansehen in der Welt und seine Verbreitung — obwohl er bisher nur in Deutschland vorhanden war — nicht nur dieser Code vor allem der Vielseitigkeit seines Inhalts, er alle Codes der Welt bei weitem er doch mit seinen 109.000 Phrasen mehr als die bekannten, und zwar in erschöpfender Vollständigkeit, die im kaufmännischen und Importgeschäft, Bankwesen, Befrachtung, Versicherung, Spedition vorkommen. Nach amerikanischer Art ist der

der vollkommenste und verständlichste Code

Er wird allgemein bezeichnet als „Welt-Code“.

Da der Rudolf Mosse-Code bisher nur in einer deutschen Ausgabe vorlag, so war der Gebrauch auf jene Firmen beschränkt, welche der deutschen Sprache mächtig sind. Internationale Bedeutung zu kommen, hat sich infolge zahlloser gerichteter Aufforderungen die Notwendigkeit gezeigt, den Code auch in denjenigen Sprachen zu geben, die vornehmlich den Weltverkehr betreffen. Die spanische Ausgabe des Rudolf Mosse-Code liegt versandbereit vor, während die deutsche Ausgabe in Kürze erscheinen wird. Es ist nicht bloss um eine einfache Übersetzung des deutschen Rudolf Mosse-Code, sondern um fremdsprachigen Ausgaben, die man nicht ständige Codes, die man nicht ständigen Verkehr mit spanisch- oder englisch-sprechenden Firmen verwenden kann, sondern

Internationalen Verkehr

ebenzugut mit deutschsprechenden Firmen, die weder spanisch noch englisch korrespondieren, gebraucht

„Rudolf Mosse-Code“

werden können. Die fremdsprachigen Ausgaben des Rudolf Mosse-Codes zerfallen in zwei Hauptteile. Der erste Teil ist ein selbständiger nach dem Alphabet der spanischen Stichwörter (in der englischen Ausgabe nach dem Alphabet der englischen Stichwörter) geordneter Code. Die zweite Abteilung ist nach den Nummern und dem Alphabet der Code-Worte geordnet und dient dazu, eingetragene Code-Telegramme in spanischer Sprache (bei der englischen Ausgabe in englischer Sprache) zu lesen. Der ausserordentliche Wert der beiden fremdsprachigen Ausgaben des „Rudolf Mosse-Codes“ besteht also darin, dass im Telegrammverkehr mit Geschäftsfreunden, die eine andere Sprache sprechen, keinerlei besondere Manipulationen erforderlich sind. Abweichend von allen anderen Code-Übersetzungen ist bei dem internationalen Rudolf Mosse-Code jedes doppelte Nachschlagen ausgeschlossen, da nur eine einzige Funktion beim Chiffrieren und Decodieren von Telegrammen erforderlich ist.

Ein Beispiel mag dies veranschaulichen. Dasselbe zeigt gleichzeitig die ausserordentliche Ökonomie bei der Verwendung des Rudolf Mosse-Codes, denn die beiden hier veranschaulichten Phrasen sind durch je ein Code-Halbwort (5 Buchstaben) auszudrücken, während erst zwei aneinandergereihte Code-Halbörter ein Telegramm-Taxiwort von 10 Buchstaben bilden.

Beispiel:

Eine spanische korrespondierende südamerikanische Firma will bei ihrem deutschen Geschäftsfreunde anfragen, ob dieser es für richtig hält, jetzt zu kaufen. Sie sucht in ihrer spanischen Ausgabe des Rudolf Mosse-Codes in der Gruppe „comprar“ und findet dort:
23475 ipah! Lo consideran Vds. conveniente comprar ahora?

Der deutsche Empfänger dieser Depesche liest ohne weiteres in seiner deutschen Ausgabe die deutsche Bedeutung hiervon nämlich:
23475 ipah! Haltet Ihr es für richtig, jetzt zu kaufen?

Er sucht nun in der gleichen deutschen Ausgabe die Antwort und findet:
23474 ipagy! Halten es nicht für richtig, jetzt zu kaufen, raten entschieden zu warten.

Der spanische Empfänger liest in seiner spanischen Ausgabe ohne weiteres hierfür:
23474 ipagy! No lo consideramos conveniente comprar ahora, recomendamos absolutamente esperar.

Schickt die spanische Firma die Depesche nicht an eine deutsche, sondern an eine englische Firma, so liest diese in ihrer englischen Ausgabe des Rudolf Mosse-Code ohne weiteres:

23475 ipah! Do you consider it right to buy now?

und antwortet nach der gleichen englischen Ausgabe:

23474 ipagy! Do not consider it right to buy now, strangely advise waiting.

Es ist also nicht notwendig, dass eine Firma, die den Rudolf Mosse-Code für ihren Code-Verkehr einführt, verschiedene Ausgaben des Codes anschafft, vielmehr kauft jede Firma nur den Code in ihrer Landessprache und kann sicher sein, dass der Geschäftsfreund, der eine andere Sprache spricht, das Telegramm versteht und dasselbe richtig nach dem Rudolf Mosse-Code beantwortet kann. Jede Firma kann mit Hilfe des Rudolf Mosse-Codes nunmehr mit allen anderen Firmen der Welt telegraphisch so verkehren, als wenn sie und ihre Geschäftsfreunde alle die gleiche Sprache sprechen würden.

Trotz dieser seiner Vorzüge ist der Rudolf Mosse-Code der billigste grosse allgemeine Code der Welt.

Preis der deutschen Ausgabe,
eleg. geb. (ca. 600 Seiten) 10 \$ — M. 42.—
sofort lieferbar

Preis der spanischen Ausg.,
eleg. geb. (ca. 1000 Seiten) 15 \$ — M. 63.—
sofort lieferbar

Preis der englischen Ausg.,
eleg. geb. (ca. 1000 Seiten) 15 \$ — M. 63.—
erscheint Juni 1926

Rabatt 25% und 11/10

Wenn Sie sich für den Code interessieren, wenden Sie sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen.
Verlag Rudolf Mosse (Abteilung A, Adressbücher und Codes) Berlin SW 19

Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!

Das Buch der Schreberjugendpflege

VON
Gerhard Richter

Ein Nachschlag- und Hilfswerk für alle Jugendfreunde
Einziges existierendes Werk seiner Art

Das Werk der Praxis

Preis geb. 4.50, brosch. 3.50

Abnehmer: Pädagogen, Spielleiter, Jugendfreunde und
Führer, Schrebergärtner, Kindergärtnerinnen, Jugend-
ämter, Bibliotheken, überhaupt jeder, der es mit der
Jugenderziehung ernst meint.

Ich bitte um tätige Verwendung.



Kommissionsverlag:
Buchhandlung des Ostens E. Trübiger, Leipzig-N.

**MICHAEL
SCHULZ**
FÜHRER FÜR
PILZFREUNDE



AUSGABE B:

386 Pilzgruppen, mit mehr als
400 Seiten Text

Band 1: 29.-36. Tausend, RM 7.50

" 2: 23.-28. " " 7.50

" 3: 20.-25. " " 7.50 *)

*) In Vorbereitung

AUSGABE C: Volksausgabe
141.-170. Tausend . . . RM 1.50

AUSGABE A:

8 Tafeln mit 76 Gr. nur RM 6.-

AUSGABE D:

3 Tafeln mit 40 Gr. nur RM 3.-



FARBIGE PROSPEKTE UMSONST
FÖRSTER & BORRIES, VERLAG
ZWICKAU IN SACHSEN

NEUERSCHEINUNGEN

Im Juni werden versandt:

**Zur Kenntnis der psychischen Residu-
ärzustände nach Encephalitis epide-
mica bei Kindern und Jugendlichen,** ins-
besondere der weiteren Entwicklung dieser Fälle. Von
Priv.-Doz. Dr. med. et phil. Rudolf Thiele in Berlin.

Preis M. 7.-; für Abonn. d. Mschr. f. Psych. M. 5.60

Die Arbeiten bilden die Hefte 36 u. 37 der „Abhandl. a. d. Neurologie, Psychiatrie, Psychologie und ihren Grenzgebieten“; sie inter-
essieren die Nerven- und Irrenärzte, dann die Inneren Kliniker und die Kinderärzte, das Buch von Runge-Rehm auch die
sozial Tätigen, Pastoren, Lehrer, Richter usw.

**Über die Verwahrlosung der Jugend-
lichen.** Von Prof. Dr. W. Runge, Direktor der Städt
Nervenheilanstalt in Chemnitz, und Dr. O. Rehm, Oberarzt
der Heilanstalt St. Jürgen-Asyl bei Bremen.

Preis M. 7.50; f. Abonn. d. Mschr. f. Psych. M. 6.-

Die Schilddrüsenbehandlung der Fettsucht. Von Dr. Rud. Fritz Weiß, leitendem Arzt des Sanatoriums
Grunewald in Berlin. M. 1.50

Für jeden Arzt; auch das Laienpublikum wird zu der Broschüre greifen, ich bitte, sie daher auffallend ins Fenster zu legen und stelle
zu diesem Zweck auch mehrere Exemplare bedingt zur Verfügung.

Über Encephalographie im Kindesalter. Von Dr. Th. Brehme, Assistent der Univ.-Kinderklinik in
Heidelberg. Mit 45 Abbildungen. M. 4.20

Die Arbeit bildet Heft 11 der „Abhandl. a. d. Kinderheilkunde“. Sie interessiert Internisten, Neurologen und Chirurgen.

Zwei bedeutungsvolle Arbeiten zur Karzinomfrage:

**Untersuchungen zur Ätiologie und The-
rapie des Karzinoms.** Von Dr. Josef Schumacher
in Berlin. Mit 3 Tafeln. Preis etwa M. 7.20

Krebsentstehung u. Endokrines-System.
Von Dr. Hans Elsner in Berlin. Preis etwa M. 4.80

Abbildungen, wie sie Schumacher gibt, sind in dieser Vollendung noch nicht veröffentlicht; des Verfassers Standpunkt ist bekannt.
Elsner gibt in seiner Monographie das Ergebnis seiner jahrelangen Untersuchungen und Erfahrungen. Kein Mediziner kann an diesen
Veröffentlichungen vorbeigehen; sie interessieren besonders die Pathologen, Inneren Kliniker, Chirurgen, Dermatologen.

Unverlangt versende ich nicht; ich bitte daher mir gefl. Bestellungen umgehend zu überschreiben.

Berlin NW 6, Karlstraße 15



S. KARGER, Verlagsbuchhandlung für Medizin

Soeben erschienen:

Sonderheft Erholung

der illustrierten Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik

„Die Umschau“

Inhalt u. a.:

- Geistige Erholung.** Von Geh. Med.-Rat Univ.-Prof. Dr. Sommer.
Wie paßt man sich dem Wetter an? Von Geh. Med.-Rat Univ.-Prof. Dr. Reichenbach.
Die Kost in der Fremde. Von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. R. O. Neumann.
Einfluß der See auf den Menschen. Von Univ.-Prof. Dr. Adolf Bickel.
Die Erholung des Kindes. Von Prof. Dr. Leo Langstein.
Die hygienische Bedeutung der Kleidung in der Sommerfrische.
 Von Dozent Dr. W. Bachmann.

Ⓜ

Preis 50 Pfg. ord., 33 Pfg. netto.

Ⓜ

Den ganzen Sommer über gangbar. Bestellen Sie reichlich!**H. Bechhold, Verlagsbuchhdlg.****Frankfurt a. M., Niddastr. 81/83**

Postcheck-Konto

Ffm. 35.

Am 1. Juli erlischt der Vorzugspreis für

ADOLF SCHLATTER

Die Geschichte der ersten Christenheit

400 Seiten / 1926 / Preis M. 12.-, gebunden M. 14.-

Vorzugspreis bis 1. Juli 1926

brosch. M. 10.-, geb. M. 12.-

Ⓜ

Ein neuer Schlatter ist in evangelischen Kreisen immer ein Ereignis. Für zünftige Theologen und Laien gleicherweise ein Standardwerk. Benutzen Sie noch beiliegenden Bestellzettel, das Interesse für das Buch ist sehr groß.

C. Bertelsmann / Verlagsbuchhandlung / Gütersloh

Der große Roman
**Kristin
Lavranstochter**
von
Sigrid Undset

nimmt in Deutschland den gleichen Siegeszug wie in Skandinavien. Dort hat das Buch einen größeren Erfolg gefunden als je ein anderes zuvor. — „Die Ursache liegt darin, daß in dem Werk das vorläufig Höchste geleistet ist, was die Frau an künstlerischer Gestaltung der Frau bisher vollbracht hat“, schreiben die „Hamburger Nachrichten“.

**Seit Oktober 1925
30,000 Exemplare vom 1. Band**

Und von Woche zu Woche steigert sich der Absatz:
Ein Hamburger Sortiment hat über 500 Exx. bezogen,
eine Frankfurter Firma über 300 Exx.

Es werden also doch noch Bücher gekauft!

Rütten & Loening / Frankfurt a. M.

Kristin Lavranstochter

von

Sigrid Undset

Band 2

gelangte soeben zur Versendung.

Das 1.-10. Tausend

ist durch Vorausbestellungen vergriffen.

Das 11.-21. Tausend

befindet sich im Druck und wird
in etwa 14 Tagen ausgeliefert.

Ⓜ

2. Band: 586 Seiten, geheftet RM. 7.50, in Leinen RM. 10.—

1. Band: 408 Seiten, geheftet RM. 6.—, in Leinen RM. 8.—

Rütten & Loening / Frankfurt a. M.

Alle Ihre Kunden
welche mit ihren Kindern diesen Sommer
verreisen müssen Sie **bes** am **1. Juli**
nachrichtigen, daß ein Buch erscheint, welches zum Reisegepäck gehört:

②

Spiel und Scherz fürs Kinderherz

Ein Hilfsbuch für Eltern, Erzieher, Hort-
nerinnen und Spielleiter, gesammelt von
Paul Göckeritz

Zweck:

Ein Hilfsbuch für Erwachsene, 3-14 jährige Kinder im Zimmer
und im Freien ohne Hilfsmittel lustig und dabei bildend zu
unterhalten.

Aus dem Inhalt:

1. Teil: Allerlei Kurzweil. Kinderreime - Scherzfragen - Rätsel
- Zimmerspiele - Spiele im Freien - Lustige Rechenaufgaben.
2. Teil: Anekdoten und Geschichten für Kinder. Was Kinder
denken, fragen und sagen - Lustige Schulgeschichten - Lustige
Geschichten aus dem Alltagsleben usw.
3. Teil: Vortragstoffe für Kinder. Verse zu Familienfestlich-
keiten - Sprüche zum Muttertag - Schul-Anfang und -Ende -
Kindervorträge zu verschiedenen Gelegenheiten - Szenische Dar-
stellungen für Kinder.
4. Teil: Lieder und Singspiele.

Ausstattung:

256 Seiten, holzfreies Papier, Taschenformat 12,5 x 19 cm, in
schmiegsamem Leineneinband.

Preis:

Vorzugspreis bis 1.7.1926 RM. 2,80 Ladenpreis.
Nach Erscheinen:
für 1-10 Stück je RM. 3,50
für 11-25 Stück je RM. 3,15 } Ladenpreis.
für 26 u. mehr Stück je RM. 2,80

Werbemittel:

Ich liefere Ihnen sofort einen 16 seitigen Prospekt mit Text-
proben, bis 10 Stück unberechnet, Mehrbedarf zum Preise von
5 Pf. für das Stück.

Interessenten:

Jede Familie mit Kindern, Schulen, Lehrer, Erzieher, Klein-
kinderschulen, Hortnerinnen, Spielleiter, Ferien- und Erho-
lungshäuser, Kinderkrankenhäuser usw.

Vertriebsvorschläge:

Versenden Sie den Prospekt an Ihre auswärtigen Kunden -
verteilen Sie denselben an die Kinder, die zu Ihnen in den
Laden kommen - stellen Sie das Buch in das Fenster und
weisen Sie auf den Prospekt hin - Ihrer in Frage kommenden
Stadtkundschaft aber senden Sie das Buch selbst zur Ansicht
ins Haus, der Kunde wird es Ihnen danken.

Ich unterstütze Sie,

indem ich Ihre Werbearbeit durch den Vorzugspreis erleichtere,
Ihnen einen gutdurchdachten Prospekt liefere und indem ich
bereit bin, soweit es die Vorräte gestatten, das Buch im Ver-
hältnis zum Barbezug in Kommission zu liefern.

Unterstützen Sie mich

durch reichliche Bestellung, Bestellzettel mit Bezugsbedingungen
anbei.



Verlag Oscar Laube, Dresden: A. I

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt am 23. Mai 1926:

Alexandra Kollontay. Wege der Liebe.
Malik-Verlag, Berlin.

Alexandra Kollontay, bis vor kurzem Sowjetgesandte
in Christiania (und erste weibliche Gesandte überhaupt),
jetzt der russischen Botschaft in Paris zugeteilt, eine
Frau, um deren bewegtes, abenteuerreiches Leben ein
ganzer Legendenkranz sich gewoben, eine von jenen
intellektuellen starken und tapferen Russinnen, die durch
die große Revolution, mit der Revolution an die Spitze
gekommen sind und die erkannt haben, daß mit der
äußeren Erreichung des Zieles erst die Problematik,
der innere Kampf um die Ausgleichung und Beseelung
des Neuen beginnen mußte — diese Alexandra Kollontay
hat ein Buch geschrieben, in dem sie viel von ihrem
Wesen und viel vom Wesen der Partei offenbart.

Keineswegs ist es in den drei Erzählungen dieses
Buches allein die Auseinandersetzung mit der Gestaltung
der vorerst noch ganz anarchischen, in Gärung befind-
lichen erotischen Probleme des neuen Rußland; viel-
mehr wird ein Ansatz gemacht zur Klärung und Über-
sicht der Struktur des ganzen sozialen und soziologischen
Problemkomplexes im kommunistischen Staat während
einer Übergangszeit, die erst einen verfassungsmäßigen
Rahmen mit sittlichem und sozialem Geiste erfüllen soll —
also nicht nur psychologisch, sondern auch historisch
wertbar. In den drei Erzählungen zeigt uns die Kollontay
Frauensicksale, die im Zwiespalt des Lebens für die
Partei und für sich selbst hin- und hergerissen werden.
Sie zeigt uns Frauen, die es sehr ernst nehmen mit den
Pflichten der Parteiarbeit, und die kaum Zeit finden,
sich zu erinnern, daß sie auch Frauen sind und Mütter
werden können. Bis dann irgendwann doch ein Mann
kommt, dessen Einfluß die Auseinandersetzung mit dem
Problem der äußeren Neugestaltung erotischer Be-
ziehungen erzwingt oder Entscheidung zwischen Partei
und Liebe, oder Mißverständnisse unüberbrückbarer
Art verursacht zwischen den Generationen. Alexandra
Kollontay zeigt diese Probleme, sie löst sie nicht, kann
sie im Beginn einer neuen Epoche nicht lösen, aber,
indem sie sie sehr eindringlich offenbart, eröffnet sie
zugleich die Diskussion darüber, die einst zu einer
Klärung führen wird.

Etta Federn-Kohlhaas hat diese Erzählungen
übersetzt mit einer klaren, starken Sprache, mit kon-
zentrierter Einfühlung in den Ausdruckswillen des
russischen Wortes. „Wege der Liebe“ ist eines der
wenigen Bücher, die wirklich an Grundpro-
bleme der heutigen Übergangszeit mit Ernst-
haftigkeit und Leidenschaft zugleich rühren.

Halbleinen: vergriffen! Leinen 7.50. Broschiert 4.—.
Bestellen Sie, ehe auch diese Ausgaben vergriffen.
Es gibt nicht viele Bücher, die so leicht verkäuflich.

MALIK-VERLAG / BERLIN



Bestell-
zettel
beachten

②

Verleger,

die für Anzeigen im

Illustrierten Teil

des Börseblattes Interesse haben, werden gebeten,
Auftrag und Texte mit Altschees an die Expe-
dition einzusenden.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

GELEHRTE IN HYPNOSE

VERLAG PARUS/HAMBURG 36
AUSL.: VOLCKMAR / M. 2,80

Wir versenden 19 h. Liefg. 2 von:
Schnabel, ophth. Sympto-
matologie. Liefg. 1 a. W. à cond.
für Interessenten der Augen-
diagnose.
Leipzig. Krüger & Co.

Die Lösung des Reparationsproblems ist für Deutschlands Zukunft entscheidend

In Kürze erscheint

Rufus C. Dawes
Wie
der Dawesplan
zustande kam

Berechtigte Übersetzung von Rudolf Nutt

IV und 200 Seiten Groß-Oktav. In Leinen gebunden M 7.—

Gewicht ca. 450 Gramm

In diesem Buche erzählt der Bruder des Mannes, nach dem der Dawesplan seinen Namen führt, in Tagebuchberichten, wie diese Revision des Friedens von Versailles nach seiner wirtschaftlichen Seite zustande kam. Er hat an allen Arbeiten der Sachverständigen teilgenommen und ist so am besten in der Lage, uns in seinen Berichten die allmähliche Entwicklung und Entfaltung der Leitgedanken und Absichten zu zeigen, die in dem Dawesplan zur Auswirkung gelangten. Wie immer man zu diesem Werk und zu seinen Wirkungen auf Deutschland stehen mag, es ist für uns Deutsche eine Notwendigkeit, diese Probleme zu kennen, um so mehr, als ihre Diskussion von neuem beginnt.

Wir liefern bar mit 35 % und 11/10. Einbände der Freieremplare netto

Auslieferung für die Schweiz: Schweizerisches Vereinsfortiment, Olten; für Österreich: Robert Mohr, Wien

Probe-Exemplare, wenn vor Erscheinen bestellt, mit 40 %

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart
Berlin und Leipzig

Ⓜ



MITTE JUNI ERSCHEINT:

DIE ASTROLOGIE DES JOHANNES KEPLER

EINE AUSWAHL AUS SEINEN SCHRIFTEN

Eingeleitet und herausgegeben von Heinz Artur Strauß und Sigrid Strauß-Kloebe

232 S. Gr.-8°. 1926. Brosch. M. 7.50, Leinen M. 9.50

Das Werk war bereits im Januar durch den Heimkehr-Verlag, Pasing, angekündigt. Es erscheint jetzt in unserem Verlag. Die Vorausbestellungen werden von uns ausgeführt. Den Bestellern geht noch unmittelbare Nachricht zu. WERBEMATERIAL: Buchkarte, Prospekt. INTERESSENTEN: Astrologen, Astronómen, Kulturhistoriker, Geschichtsforscher der Naturwissenschaft, Philosophen, Gebildete, die an neuen Strömungen der Wissenschaft Anteil nehmen.

MITTE JUNI ERSCHEINT:

BAYERN UND DAS PREUSS. UNIONSPROJEKT

Von M. DOEBERL

183 S. 8°. 1926. Brosch. M. 8.-, Leinen M. 9.50

Dieser neue Band in der Reihe „Bayern und Deutschland“ bringt wieder interessante dokumentarische Aufschlüsse über die Vorgeschichte der Reichsgründung. WERBEMATERIAL: Buchkarte, Prospekt. INTERESSENTEN: Historiker, Politiker.

R.OLDENBOURG·MÜNCHEN·BERLIN



Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

Verwaltungsrecht

Ein Hand- u. Lehrbuch zur Einführung in die
Verfassung und innere Verwaltung
des Deutschen Reichs und Preußens

Bearbeitet von Dr. jur. Carl Dieckmann, Bürgermeister in Minden

Vierte, vollständig umgearbeitete Auflage unter Mitwirkung von
Dr. jur. Hans-Heinrich Borchard, Regierungsassessor am Oberpräsidium in Königsberg

Preis geheftet 18 RM, gebunden 22 RM.

Das Dieckmannsche Handbuch ist bei allen **Verwaltungsbehörden** eingeführt und in der gesamten **Beamtenchaft** als unentbehrliches Lehrbuch geschätzt. Ich bitte daher, in diesen Kreisen für den Absatz der neuen umgearbeiteten Auflage tätig zu sein.

Zur weiteren Verwendung empfohlen:

Verfassung und Verwaltung in Frage und Antwort

Ein Examinatorium des Staats- und Verwaltungsrechts

von Dr. jur. Carl Dieckmann, Bürgermeister in Minden i. W.

Vollständig in fünf Heften • Preis eines jeden Heftes 5 M. • Jedes Heft ist einzeln käuflich

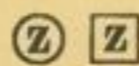
Gesamtinhaltsverzeichnis der fünf Hefte:

- Erstes Heft:** Die Lehre vom Staat. Die Verfassung des Deutschen Reiches. Die Verwaltung des Deutschen Reiches. Die Rechtspflege des Reiches, 1. Teil.
Zweites Heft: Die Rechtspflege des Deutschen Reiches, 2. Teil. Das Finanzwesen, 1. Teil.
Drittes Heft: Das Finanzwesen, 2. Teil. Die Wirtschaftspflege, 1. Teil.
Viertes Heft: Die Wirtschaftspflege, 2. Teil. Die Wohlfahrtspflege. Der Preussische Staat. Die innere Verwaltung Preußens.
Fünftes Heft: Die Verwaltungsgerichtsbarkeit. Die Selbstverwaltung. Die Polizeiverwaltung. Das Schulwesen. Das Kirchenrecht. Das Gesundheitswesen. Das Bau- und Straßenwesen.

Interessenten sind alle **Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften**, alle **Studierenden an den technischen Hochschulen**, alle **Referendare** (Gerichts-, Regierungs-, Gewerbe-, Bergreferendare), alle **mittleren Beamten an den Reichs-, Staats- und Kommunalverwaltungen**, ferner die **Hörer an den Verwaltungsschulen, Verwaltungsfeminaren und Unterrichtskursen** usw.

Bettel zu gefälligen Bestellungen anbei

Berlin W 9, Linkstraße 16



Franz Vahlen

Professor Kinzel's Reiseführer für 1926

[Z]

Oberbayern u. Tirol 15. Aufl. 1925/26 In Leinen 5.80
Schweiz 9. Aufl. 1925 In Leinen 5.80
Italien 6. Aufl. 1925 In Leinen 5.80
Sommerfrischen u. Standquartiere in
Oberbayern u. Tirol. 5. Aufl. 1924 Kasch. 2.50
Wanderkarte: Oberbayern und Tirol.
1925 (neue Grenzen) In Tasche 1.50
Norwegen, Schweden, Finnland und
Kopenhagen 1925/26 In Leinen 7.—

Die Bände haben sämtlich holzfreies Papier und sind mit Ausnahme der kartonierten „Sommerfrischen“ elegant in Ganzleinen gebunden bei ganz zeitgemässer schmucker Ausstattung.

Bisher über 95 000 Exemplare

Mässige Ansprüche

an Kräfte und Geldbeutel und dabei die höchsten
und schönsten Genüsse in Natur und Kunst:
das ist die bekannte Tendenz der Bücher.

Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. M.

Angebotene Bücher.

Otto Thurm, Dresden-A. 1
Liefert in sehr gut erhalt., garant.
vollständ. Exemplaren:

Technische Zeitschriften.

Zeitschr. d. Vereins dtsch. Ingenieure.

Ungeb. 1877—1909 à 4.—, 1910
—13 à 6.—, 1914, 15 à 10.—,
1916—18 à 20.—, 1919—1922
à 7.—, 1923 à 25.—, 1924 à 20.—

Elektrotechn. Zeitschrift 1892—1913
à 5.—, 1914—1919 à 20.—, 1920
—23 10.—, 1924 à 15.—

Stahl und Eisen. Ungeb. 1888—
1905, 1907—09,
1911, 13—18, 21 à 10.—, 1906;
1910, 12, 19, 20, 22/24 à 20.—,
Gebd. Jahrg. aller 4 Zeitschr.,
sow. auf Lager, pro Einband
wenn Origbd. je 2 50, w. Privat-
band je 2 50 mehr, einz. Nrn.
aller Jahrg. à 80 5 bis 3 50.

Lueger, Lexikon. 1. Aufl. 7 Bde.
30.— 50.—

Werkstattstechnik. 1907—24 je
nach Selten-
heit 8.— bis 20.— 50.—

Bitte aufbewahren! Stets
grosses Lager!

Adolf Urban in Dresden-A.:
Bilderatlas d. Weltkrieges. Kplt.
in Heften. (F. Bruckmann, Mü.)
Gegen Gebot.

Wilhelm Frick, Ges. m. b. H. in
Wien I, Graben 27:

Atti del X. congresso Internazio-
nale di Storia dell'arte in Roma
(1912), L'Italia e l'Arte Stran-
iera. Maglione e Strini, editori,
Roma 1922. Esemplare 211.

Mayrhofers Handbuch f. d. polit.
Verwaltungsdienst. 5. Auflage.
7 Bde. u. Index. Or.-Halbleder.

Handbuch d. Politik. Bd. 1—4.
Roll, Enzyklopädie d. Eisenbahn-
wesens. 2. Aufl. Bd. 1—8. Or.-
Leinen.

Rössler, Amoretten. 2. Aufl.
Gerlach, Allegorien u. Embleme.

Johannes Nik. Frank in München:
Wilpert, Jos., Malereien d. Kata-
komben Roms. 1903. 2 Bände.
Weiss Hldr. Gebote direkt.

Ferd. Schmidt's Buchh., Wilhelms-
haven:
5 Hütte. II. 24. Aufl.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote
direkt erbeten.

L. Franz & Co. in Leipzig W. 33:
Angebote mögl. direkt!

Zeitschr. f. d. ges. Turbinenwesen.
Jahrg. 1—17 kplt., Serie m. An-
fangsbdn. od. Jahrg. 3 (1906)
einz. Fester Auftrag liegt vor!
Bei günst. Preis sofort Bestell!

Koehler & Volkmar A.-G. & Co.,
Abt. Sort. O, in Leipzig:

Bücher üb. Bau, Herst. u. Her-
richt. zoolog. Gärten.

Kld. f. Gesundheitstechn. 1926.
Hdb. d. Architekt. II 2, II 3, II 6,
III. L. Afl.

— f. Eisenbetonbau. Erg.-Bd. II:
Böhm, Hohlkörperdecken.

— d. Erzieh. u. Unt.-Lehr. IV 5,
III 1, 2. H., IV 4, 1. H., III,
III 4, IV 2. L. A.

Hecker, Tanzwut. 1882.
Hogarth, von Stufe zu Stufe.

— Zeichnungen.

Jori u. Sch., Bauausf. I: Bogenbr.

Kleist, ges. Wka. Tillgner. 3 Bde.
Knortz, die Vögel. 1913.

Lorenz, Elektrolyse gesch. Salze.
Magg, Steuerg. d. Verbrennungs-
Kraftmaschinen.

Minor, neuhochdt. Metrik. 1902.
Mogh, dtsche. Sitten u. Br.

Nakonz, Berechn. mehrst. Rahm.
Pfarr, Turbinen f. Wasserkr.-M.

Ranke, Gesch. d. Reformation.
Retcliff, Werke. Bd. 1—4, 17—
20, 26—28, 37—40.

Sanders, Wörterbuch d. dt. Spr.
Schumpeter, Theorie d. w. Entw.

Beckurts, Massanalyse. I od. 1/3.
Hoffmann, neut. Bibelstud. V 1
oder 1/2.

Prantl, Gesch. d. Logik. Kplt.

Felix Dietrich in Leipzig, Neu-
markt 29 I:

*Jahrbuch üb. neuere Erfahrgn. a.
d. Gebiete d. Weidewirtschaft.
Jg. 1—8.

*Ergebnisse d. Chirurgie u. Ortho-
pädie. Bd. 1—5 (1910—1913).

*Beiträge, Neue deutsche. I. Folge
Heft 1.

*Hesse-Doflein, Tierleben.

*Knuths Handbuch d. Blütenbiol.
Bd. I.

*Klassiker d. Kunst in Gesamtaus-
gaben. 8, 12, 13, 15, 26.

*Gresslers Klassiker d. Pädagog.
Bd. 24, Tl. I.

*Zeitschrift f. Menschenkde. I, 2.

Amsler & Ruthardt, Berlin W. 8:

*Delteil, Peintre-grav.: Besnard.
*Meier-Graefe, Manet. Grosse A.

*Landsberg, Stadtgeschichte.
*Oranienburg, Stadtgeschichte.

Friedrich Wilhelm, Leipzig C. 1:
Dostojewski, ein Leben in Be-
kenntnissen.

Karl & Faber in München C. 1,
Marienplatz 25/II:

Wickhoff, Beiträge. W. 1903.
Winkler, altniederl. Malerei.

Alten, G. d. altchristl. Kapitells.
Galerie Speck v. Sternburg.

Bossert, Hochaltar z. Sterzing.
Brandt, Anf. d. Dt. Landschaftsm.

Buberl, rom. Wandmal. Nonnb.
Clemen, merow. u. karol. Plastik,
(Mehrfach.)

Escherich, Baldung-Gr. Bibliogr.
Escherich, K., Witz.

Fischer, altdt. Malerei i. Salzburg.
Fontaines, Daumier.

Gebhardt, Anf. d. Tafelmalerei i.
Nürnberg.

Heidrich, vläm. Malerei.
Mayer, Brill.

Rooses, Malerschule Antwerpens.
Scheltema, Abendmahlendarstellung.

Wurzbach, Schongauer. 1880.
Heinemann, Exlibris.

Huebner, Statue.
Plutarch, dt. Übersetzgn.

Brinckmann, Baukunst d. 17. u.
18. Jahrh.

Willich, Baukunst.
Geisberg, Meister E. S.

Blanchet, Histoire du papier.
Berger, Maltechnik-Quellen.

Scheibler und Adenhoven, köln.
Malerschule. 1902.

Voss, Domaustil.
Goethe, Werther. 1. Ausg.

— Goetz. 1. Ausg.
Trösteinsamkeit. 1. Ausg.

Bielmeyer, Seuse.
Crowe-Cavalcaselle.

Friedrich Katz in Berlin W. 35,
Potsdamer Str. 53:

Ztschr. f. Wohnungswesen. Kplt.
u. einz.

Rhein. Blätter f. Wohnungsw. do.
Veröffentl. a. d. Siemenskonz. do.

Bemmelen, Absorption.
Nobbe, Samenkunde.

Cohen, Kants Ethik.
Arndt, Schriften f. s. 1 Dtschn.

Häusser, dtsche. Geschichte.
— badische Revolution.

Mathy, Nachlass Karl Mathys.
Tierry, Erz. d. merow. Zeiten.

Winkelmann, Kunst des Altert.
Bengel, Gnom. Dtsche. Ausg.

Spurgeon, alttestam. Bilder.
Brehms Tierleben. Gr. Ausg.

1922. Halbledr.
Heinse. (Insel.) Halbledr. Bd. 3,
8, 9, 10.

Heine. (Insel.) Hpgt. Bd. 5, 10
u. Index.

Inselvlg. Alles bis 1910.
Miethe, Technik. Bd. III.

Meyer, Städteatlas.
Keller, P., Werke. Serie II. Ln.

Goethe, Werke. (Hallberger.)
Bd. 4.

Th. Blaesing in Erlangen:
Holleman, anorgan. Chemie.

G. Ecke in Berlin W. 35, Lützowstrasse 95:
 Back, mittelh. Kunst. Klass. d. K.: Memling. Kladderad. 1885/89, 1893/96, 1899/1901, 1914.
 Zeitschr. f. Bücherfr. XI, H. 1. — do. N. F. VIII, H. 10.
 Licht u. Schatten. Jg. 1916.
 Kunst u. Leb.-Kaß. 1912, 1916.
 Potsdamer Kal. 1913.
 Altfränk. Bilder. 1896, 1900, 1902, 1903, 1904, 1906, 1907.
 Saturn. Jg. I.
 Bachofen, Mutterrecht. 1892.
 Litzmann, Hölderl. Biogr.
 Stef. George, Jahr d. S. I. A.
 Burckhardt, griech. Kulturgesch., hrsg. v. Oeri.
 Creuzer, Symbolik. 1843.
 Vocabula amatoria. Ldm. 1896.
 Prof. A. Zille. Alles Seltene.
 Karikaturenwerke. Dt., engl., fr.
 Otto Esche Nachf., Halberstadt:
 Pelet-Narbonne, Gesch. d. brandenburg.-preuss. Reiterei.
 Lehmann, Forschgn. u. Urkdn. z. Geschichte d. Uniformierg. der preuss. Armeen. 1900.
 v. Monteton, Gesch. d. 6. Kürass.-Regiments.
 v. Förster, do.
 v. Thymen, Uniformen d. preuss. Gardes.
 Graf z. Lippe, Husarenbuch.
 Hohenzollern-Jahrb. 1902.
 Kling, die Uniformen der preuss. Armee. Bd. I.
 König, Literaturgesch. 2 Bände. Neueste Auflage.
 Angebote direkt erbeten.
 J. A. Mayer'sche Buchh., Aachen:
 *Grimm, dt. Mythologie. (Göttingen 1854.)
 *Henne am Rhy, dt. Volkssage. Wien 1879.
 *Kiefer, Sagen d. Rheinlands von Basel bis Rotterdam. (Mainz ca. 1875.)
 *Mannhardt, Roggenwolf u. Roggenhund. (1866.)
 * — Baumkultus d. Germ. 1875.
 *Rochholz, Schweizernsagen a. d. Aargau. (1856/57.)
 *v. Steinen, Joh. Dietr., westfäl. Gesch. (1755—1757.)
 *Brix u. Genzmer, städtebaul. Vorträge. Bd. I, Heft 1 u. 8.
 * — do. Bd. III, Heft 1 u. 8.
 *Zeitschr. f. Tuberkulose. 1923. Jg. 38, Heft 1.
 Bücherstube der Morgenzeitung A.-G. in Baden-Baden:
 Wiegler, d. französ. Theater i. 18. u. 19. Jahrh. Brosch. od. geb.
 J. M. Reichardt in Halle, Schulstrasse 1a:
 1 Rothert, Karten u. Skizzen. I. Altertum.
 Fontane, Werke.

Julius Springer, Sort.-Abt. in Berlin W. 9:
 Abderhalden, biochem. Arbeitsmeth. II.
 Anleitung z. Anstellg. meteorolog. Beobachtungen.
 Apotheker-Verordng. f. d. Kgr. Hannover. 1821.
 Baumert-D., gerichtl. Chemie. I.
 Dieterich, Analyse d. Harze.
 Döderlein, Kältemaschinen. 1910.
 Duschnitz, Bogenlamp.-Taschenb.
 Escapes, Explosivstoffe. H. 3.
 Gerbmethode, Mod. amer. 1903.
 Graf, Aufbau d. Mörtels i. Beton.
 Hanffstengel, Förd. v. Massengüt. II. Bd.
 — billig Verladen.
 Harries, Unters. üb. d. Ozon.
 Instruk. f. militär. Landesaufnahme. II: Techn. Teil. 1903.
 Knoll, Riechstoffe. 1908.
 Kozlik, Technol. d. Gewappretur.
 Link, Querschn. v. Staumauern.
 Mitt. üb. Forschgs. arb. a. d. Geb. d. Ing.wes. Reihen u. e. Hfte.
 Moeller, Mikroskopie.
 Rohn, neue mech. Technologie. I.
 Rohr, fotogr. Objektiv. 1899.
 Roscher, Grdl. d. Nationalökon.
 Schanz, Baumwolle. 1915.
 Schlesinger, d. geodätische Tachygraph. 1877.
 Schmidt, Berechn. d. Luftpumpen.
 Schnabel, Metallhüttenkunde.
 Springer, Weimars klass. Stätten. 1868.
 Stolzenberg, Maschinenbau. I, Betrieb. Jg. 1918. E. Hfte.
 Ztschr. f. Elektrotherap. u. phys. Heilmeth. 1904. Einz. Hefte.
 — f. öffentl. Rech. Jg. 1 ff.
 Zement. 1917.
 Elsa Joergen, München, Görresstr. 29:
 *Alte Münchner Drucke.
 *Münchner Stadtgeschichte, Alles.
 *Renaudot, Collectio liturg. 1847.
 *Mansi, Collectio. Kplt. (Fester Auftrag!)
 *S. Thomas Aqu., Opera omnia. Nur alte Ausgabe.
 *Crawley, Mystic Rose.
 *du Prel, Kreuz am Ferner.
 *Bulwer, Zanoni.
 *Pastor, Päpste. Nste. Aufl. Kplt.
 *Grisar, Hartm., Gesch. Roms u. d. Päpste i. M. Bd. I. 1901.
 *Gumpelzhaimer, Chronik Regensburgs. Kplt. 1837.
 *Beiträge zur Bauwissensch. H. 8.
 *Petersen, d. dt. Nationaltheater.
 *Hunsinger, Geschlechtsregister. 1853.
 *Oberbad. Geschlechterbuch. Bd. 1 u. 2.
 *Alte Waffenwerke.
 Gebr. J. & F. Hess in Basel:
 Sitzungsberichte d. Heidelberger Akademie. Philos.-hist. Klasse. Seit Beginn. Brosch.

Fr. Bassermann, Verlag, in München, Theresienstr. 82:
 Wilh. Busch. Alles von ihm, in allen Aufl. Auch eig. Verlags.
 — Alles üb. ihn. Auch Ausschn.
 — Bildnisse.
 Sanders, Progr. e. dt. Wörterb. Mikrokosmos. Auch einz. Jgge.
 Deutsche Latern. 1870.
 Kunst u. Künstler. 6. Jg., H. 8 oder kplt.
 Der Tag. 1902, No. 173 od. kplt.
 Jugend. 1902, Nr. 14 einz. Auch Bd. od. Jg.
 — 1908, No. 31, 35, 39 einz., auch Bd. oder Jg.
 — 1909, No. 15 einz. Auch Bd. oder Jg.
 — 1910, No. 41 einz. do.
 Münchner Jahrb. d. bild. Kunst. 1908, 1. Halbbd. od. kplt.
 Westermanns Monatsh. 1902 Nov. Einz. od. kplt.
 Korrespondenzbl. d. Ver. f. niederdt. Sprachforsch. Jg. 1899—1903. Auch einz.
 Bienenwirtschaftl. Centralbl. Jg. 1867.
 Reclams Univers. 1906, No. 40 einz. Auch Bd. od. Jg.
 Daheim. 1913, No. 52 einz. do.
 L. Franz & Co., Leipzig W. 33:
 Angebote mögl. direkt.
 Aldefeld, Beitr. z. soz. Technol.
 Archiv f. Kriminalanthropologie. Bd. 1—7.
 Biochem. Ztschr. Bd. 7, 10—11.
 Chimie et Industrie. Vol. 9.
 Dt. Wirtschaftszeitung. Jg. 1—3.
 Jahrb. d. dt. Shakespeare-Ges. Bd. 11—20. A. e. od. Reihe.
 Meteorolog. Ztschr. 1901, 1906.
 Wien. Sitzungsber. Mathem.-nat. Kl. Abt. II a. Bd. 121—139 u. Bd. 132—133 einz.
 Ztschr. f. anorgan. Chemie. Bd. 85, H. 2 od. def. Bd.
 — f. Fleisch u. Milchhyg. Jg. 24—32.
 — f. d. ges. Kälteindustrie. Jg. 1—17.
 — f. rom. Philol. Bd. 38, H. 6.
 Maggs Bros. in London W., 34 & 35, Conduit Street:
 Fürst, Dr. J., Bibliotheca Judaica. 2 vol. Leipzig 1863.
 Josef Altmann in Berlin W. 10.
 *Goethes Wke. A. I. Hd. Gr. 8°. Bd. 10.
 Georg Erich Friederici, Leipzig:
 Ganymed. I—V. Einf. Ausg.
 Kemmerich, Kulturkuriosa.
 — Kausagesetz.
 Kraus, Kriminalität.
 — Weßgericht.
 Velhagens Monatsh. Jg. 36, 6; 37, 11—12; 38, 1—3.
 Wilhelm Behlendorff in Lübeck:
 Block, das Kalkbrennen. (Spamer, L.)

Buchh. Goričar & Leskovšek in Cilli (Celje):
 *Babo-Mach, Handbuch des Weinbaues u. d. Kellerwirtschaft. Kplt. Geb.
 *Eiben, Gg., gastgewerb. Buchführung u. Verwaltung.
 *Eiben, Gg., die Technik d. mod. Hotelrestaurants.
 Angebote direkt.
 J. Max & Comp. in Breslau V:
 *1 Eliot, Daniel Deronda. (In deutscher Sprache.)
 *1 Reisen des Marco Polo.
 Gsellius in Berlin W. 8:
 *Lichtenberg, G. Chr., Schriften. Göttingen 1800 u. ff. Bd. 5. 8.
 *Beton u. Eisen 1918—25.
 *Bauingenieur 1920—25.
 *Düsseldorfer Monatshefte. Jg. 2.
 *Kürschners Nationalliterat. Kplt.
 *Meneval, Napol. u. Maria Luise.
 *Ritter, das Weltall. (Herlet.)
 *Plotin, Enneaden. Deutsch.
 *Vischer, d. Schöne u. d. Kunst.
 *Gierke, Privatrecht. Bd. 2.
 *Regelsberger, Pandekten. Bd. 1.
 *Illing-Kautz, Hdb. f. Verwaltgs.-Beamte. 4 Bde. u. R.
 *Chronik von Wandsbeck.
 * — von Ahrensburg.
 *Alles üb. die Familie Schimmelmann.
 *Hundt, bayr. Stammbuch.
 *Luther, Werke. Alte Folio-Ausg.
 *Hellbach, Adelslexikon.
 *Grünenberg, Wappenbuch.
 *Seifert, Ahnentafeln. Sämtl., auch einzeln.
 *Spangenberg, Adelspiegel.
 *Nicolai, Gesch. von Berlin.
 *Müller-Küster, Altes u. neues Berlin. Auch einzeln.
 *Sinapius, Schles. Kuriositäten.
 S. Politzer in Budapest:
 1 Versailler Friedensvertrag.
 Materialien b. Friedensverhandlungen: Deutschland.
 Pohl-Sartorius, mod. Völkerrecht.
 Franz Deuticke, Buchh., Wien I:
 *Richter, Erschliessg. d. Ostalpen. 1—3.
 *Schidrowitz, Sittengeschichte d. Intimen.
 *Langenscheidt, russ. Unterr.-Br.
 *Moreri, Dict. histor. crit. Mögl. 7. Aufl.
 *Gugitz, Theben. (Bruns.)
 *Rochlitz, für ruhige Stund. (1828.)
 *Realis, Wiener Sagen.
 *Diamant, Wiener Juden.
 *Krippner, Gesch. d. Pfarrk. St. Leopold, Wien.
 Grossohaus in Leipzig:
 Flower's Collection. Kplt.
 Karrillon. Alles. Geb.
 Hauptmann, ges. Werke. Erg.-Bd. 7 u. 8. Halbleder.
 K. Zibulski, Gr.-Umstadt, Odw.:
 *Scherer, Gesch. d. dt. Lit.

- Schulwissensch. Verlag Haase in Wien III, Rennweg 58:
- 1 Penck, geograph. Abhandlgn., ausser Bd. VIII, Heft 1-3 u. Bd. IX, Heft 1.
- 1 Grillparzers Werke, hrsg. v. A. Sauer. Abtlg. II. Bd. IV-VI u. ab Bd. IX. Abtlg. III. Bd. II-V u. ab Bd. VII.
- 1 Böhme, F., deutscher Liederhort. Bd. II.
- 1 Trüper, Beiträge zur Kinderforschung u. Heilerziehung. Nr. 9, 12, 15, 43, 48, 63, 67, 100, 123, 124, 126, 127, 129, 130, 131, 134, 135, 137-139, 141, 142, 144-147, 149, 150, 153, 154, 157, 159-183, 185 u. d. folgenden.
- 1 Degener, unsere Zeitgenossen. (Wer ist's?) Ausg. 1-7.
- 1 Schaffender Unterricht, Hilfsbücher von Heuler-Engel.
- A. Twietmeyer in Leipzig:**
Camões, Luiz de, Os Lusíadas. Luxusausg. Biel.
Körting, engl. Literaturgesch.
Buckeley, dtchs. Juristenbrevier.
Galen, Philipp. Alles.
Marionetten. Alles in allen Spr.
Pressewesen. Alles in allen Spr.
Blindenwesen. Alles in allen Spr.
- H. Zeidner in Kronstadt:**
May, Karl, ges. Werke. Kplt.
- Paul Wiedemann in Strelitz-Alt i. Mecklbg.:**
*Schwengler, Starrluftschiff.
*Riccardo, Verbrennungskraftm.
*Dubbel, Taschenb. f. Masch.-Bau.
*Klingenberg, elektr. Wke. Bd. I.
*Hupp, Wappenb. v. Brandenb.
*Berliner Leben 1925. Brosch.
*Lindemann, Schwestern-Lehrb. 3. u. 4. Aufl.
- J. A. Stargardt in Berlin W. 35:**
Verkehre nur direkt.
*Hörschelmann, Sammlung zuverlässiger Stamm- u. Ahnentafeln. Coburg 1774.
*Spiess, Annabergs Vorzeit.
*Semi-Gotha. Jahrg. I u. II.
- Skandinavisk Antiquariat, Kopenhagen:**
Blicher, S., Nordseebilder. Kiel 1841.
Deutscher Jugendkalender 1847, 1848, 50, 51, hrsg. v. Büchner, Leipzig.
- Gustav Harnecker & Co. in Frankfurt-Oder:**
Woltmann, Germanen u. d. Renaissance in Italien.
Wohlbrück, Geschichte d. Landes Lebus.
Breitenbach, das Land Lebus und den Piasten.
Eckert, Gesch. d. Stadt u. d. Kreis. Landsberg.
Lukaschewicz, Gesch. d. St. Posen.
Voigt, Entstehung d. Neumark.
Alles üb. Neumark, besond. üb. d. Einfälle d. Polen u. Litthauer.
- Polytechn. Buchh. A. Seydel in Berlin SW. 11:**
*Monatshefte f. Chemie. Kplt.
*Hoppe-Seylers Zeitschrift f. physiolog. Chemie. Sämtl. Reg.bde.
*Société de biologie, von 1911 ff.
*Journal of biological chemistry. Kompl.
*Lubberger, Fernsprechanlagen m. Wählerbetrieb.
*Cohen-Schutz, Pyrochemie.
- P. Neubner, Köln, Hobestr. 137:**
*Landmann, Gewerbeordng. Bd. I.
*Juristen-Brevier 1925.
*Hergenröther, Kirchengesch.
*Lhotzky, Seele. (Friedensausg.)
*Bierbaum, Mädchen von Pao, ill. v. Bayros.
*Ullsteins Weltgeschichte.
- J. G. Schmitz'sche Buchh. in Köln, Hobestr., Ecke Passage:**
Niemann, Kaiser u. Revolution.
- Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Sort. O, in Leipzig:**
Betonkalender. 1926.
Calmes, Lehrb. d. kfm. dopp. Buchh.
Dilthey, dicht. Einbildgskraft.
Ehrlich, Grdlg. d. Soziologie.
Faulmann, Buch d. Schrift. 1880.
Fries, polit. od. philos. Staatsl.
Hartmann, lit. Beweg. u. Buch- u. Bibl.-Wes. i. islam. V.
Hohegger, Entstehg. d. Blockb.
Horn, gew. Different-Gleichg.
Kerschensteiner, Grundax. I. A.
Kirchhoff, Handschriftenhändler. 1855.
Kries, Begriff d. obj. Möglichkt. 1888.
Künstler-Mon. 55: Burne Jones.
Logophilus, Str. ü. Zillmer-Math.
Morf, Biogr. Pestalozzis. 4 Bde.
Munch, Ed. (Mod. Illustr. IV.)
Philaret, Gesch. d. Kirche Russl.
Plotin, Enneaden, v. Kiefer.
Röhrig, dt.-engl. Wtb. f. Bergt.
Sanders, Wörterb. d. dt. Sprache. Gr. Ausg.
Scobel, Geogr. Handb. 5. Aufl.
Sievers, Grdz. d. Phonetik.
Ullmann, Encykl. Bd. 9.
Venator, Wörterb. d. Berg- u. Hüttenkde. I.
Zillmer, math. Rechn. d. Lebens-Vers. 1887.
- Voss' Sortiment (G. W. Sorgenfrey) in Leipzig:**
Argelander, Durchmusterung des nördl. Himmels. 2. Aufl.
Grünhut, Lehrb. d. Wechselrechts.
Hancock-Hig., Kano-Jiu-Jitsu.
Lorenz, techn. Elektrizitätslehre.
Martens, Probemaschinen.
Ragg, M., Schiffsboden.
Schönfeld, Bonner Sternverzeichn.
Stephan, Festigkeitseigensch. d. Konstruktionsmat. d. Masch.-B.
- Dr. Alfred Fleischner, Wien, Tuchlauben 13:**
1 Ritter, geograph. Lexik. 2 Bde.
- C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:**
*Palastarchitektur v. Oberitalien. Bd. 2 u. 3 apart.
*Woermann, Kunstgesch. Billig.
*Friedhofskunst i. d. rhein. Bauberatungsstelle Düsseldorf.
*Brüning, Porzellan.
*Hofmann, Frankenth. Porzellan.
*Schulz, pers.-islam. Miniaturmal.
- Rittersche Buchh. in Soest:**
*Gressmann, Ursprung d. israel. Eschatologie.
- J. A. Mayer'sche Buchh., Aachen:**
*American Mineralogist. Alt. Jg.
*Economic Geology. Ältere Jg.
*Elektrotechn. Zeitschr. Jg. 1920, Nr. 2 u. 12.
*Gerlands Beiträge z. Geophysik. Bd. 3-8.
*Musik Volksbücher. Kplt.
*Ostenfeld, techn. Statik. 1904.
*Sauerbruch, Chirurgie d. Brustorgane. Bd. II.
*Spielhagen, Hammer u. Amboss.
*Steinen, Joh. Diedr. von, westf. Geschichte. 1755-1757.
*Werkst.techn. Jg. 1920, Nr. 11.
*Zeitschr. d. V. D. I. Jg. 1918, Nr. 32.
*— do. Jg. 1919, Nr. 47.
*— do. Jg. 1923, Nr. 3, 4, 5, 6, 28, 29, 32, 39, 40, 51, 52.
- Max Nössler & Co., G. m. b. H. in Leipzig:**
Fouqué, Fahrten Theodulfs.
Konkurrenzen, Dtsche. Jg. 1900, 1890/1896.
Pascal, Variationsrechnung.
Walser, Theater.
Braun, Klassen u. Ordnungen des Tierreiches.
Almanach der Lustigen Blätter. 1908-1926.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:**
*Missale Pataviense. Wien 1512. Auch defekt.
*Gläser, Bruchstücke z. Kennntn. d. Lübeck. Erstdrucke. 1903.
*Herders Reise n. Italien. Briefwechsel m. s. Gattin, v. Düntzer u. Herder. 1859.
*Hagen, Handb. d. Wasserbaukst. Tl. III, Bd. 4.
*Bernstein, Revision d. Marxism.
*Revue, Dt., v. Fleischer. 1887.
*Scriptores rer. Danicarum medii aevi voll. Langebek. Vol. IX. Register. Kopenhagen 1879.
*Hofmann v. Hofmannswaldau. Originalausgaben.
*Lohenstein. Originalausgaben.
*Gentz, a. d. Nachl. Varnhagen v. Ense. I-III.
*Wolf, Jus naturae. Voll. 8. 1747.
- Gustav Brauns in Leipzig:**
Wahrmund, arab.-dtchs. Wrtrb.
- A. Zuckschwerdt in Weimar:**
*Ostwald, Urberliner Humor.
*Bulwer, selts. Geschichten.
*— Markgrave.
- F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig:**
Vollst. Reihen von:
Archives internat. de physiologie.
Archives de biologie.
Archives néerland. de physiol. Névraxe.
Internat. Monatsschrift f. Anat. u. Physiol.
Zeitschrift f. ges. Anat. u. Entwicklungsgesch.
Kolloid-Zeitschrift m. Beiheften. 1-36.
Proceedings of the Royal Society London. 1-75.
Zeitschrift f. allgem. Physiologie. Bd. 19 u. ff.
Zeitschrift f. Biologie. 1/64, 71 ff.
Centralblatt f. Physiologie. 1-29.
Acta medica Scandinav. 1-53.
Bardelebens Handb. d. Anat. d. Menschen.
Compte-rendus de biologie. 1/57.
- Chr. Limbarth in Wiesbaden:**
*Dehio, Handb. d. dtchn. Kunstdenkmäler. Bd. V einzeln oder vollständ. Werk.
*Dickens, Werke. Kplt. od. Auswahl.
*Gesundbrunnenkalender 1924. Angebote direkt!
- Martin Riegel, Buchh., Hamburg 13, Grindelberg 79:**
Kürschners Konv.-Lex. 5. oder 6. Aufl. (Sehr billig.)
Knortz, folklorist. Streifzüge.
Queri, Bauernerot. in Oberbayern.
- Max Röder G. m. b. H. in Mülheim (Ruhr):**
Dreesen, der Taucher. Vom Verlag H. G. Schmitz, Köln.
- Leo Liepmannssohn. Antiquariat in Berlin:**
*Gaspari, Catal. d. bibl. d. Liceo mus. di Bologna.
*Wasielewski, Violine im 17. Jh. Textbd.
*Ellinger, E. T. A. Hoffmann.
*Ign. v. Mosel, Autographen.
*Denkmäler d. Tonkunst u. Gesamt-Ausg. musik. Klassiker. (Breitk. & H.) Kplt. u. e. Stets.
*Nottebohm, themat. Verzeichn. Schuberts.
*Friedländer, Beitr. zur Biogr. Schuberts.
- M. Lengfeld'sche Buchh. in Köln:**
Friedländer, Sittengesch. Roms. Chamfort, Aphorismen. (Fruchtschale.)
Graesse, Orbis latinus.
Balzac, Physiol. d. Alltagslebens. — do. d. eleg. Lebens.
- Ph. H. Meckel in Diez-Limburg:**
Alles üb. nassauische Geschichte in Wort u. Bild.
- Adolf Graeper, Filiale Barmen-Wupperfeld, Berlinerstr. 26:**
*Nordhausen, Vestigia leonis, — Mär v. Bardowiek.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
Zeitschriften-Abteilung.
Annalen d. histor. Vereins f. den
Niederrhein. Heft 1-4.
Anzeiger d. German. Nationalmu-
seums. 1884-86.
Geschichtsblätter, Schönburgische.
Archiv f. Zellforschung. Bd. 8-14.
Hefte, Anatomische. 171-173.
Jahrbuch d. techn. Zeitschriften-
Lit. Bd. 3-5.
Studien, Romanische. Heft 17.
Archiv f. Stud. d. neueren Spr. Bd.
1-15.
Jahrbücher, Neue, f. Philol. u.
Päd. Bd. 43, H. 4.
Arch. f. exakte Wirtschaftsforsch.
Wochenschr., Naturw. Jg. 15. 16.
Zeitschr., Meteorolog. Jg. 2. 23. 29.
Merkur, Der Neue Deutsche, 1773
-1810.
Aarboger for nordisk Oldkyndig-
hed og Historie 1916, 1918, 1919,
1920, 1924-1926.
Archiv f. Religionswissensch. Bd.
11-13, 16, 17, 21.
Zeitschr. f. d. ges. Kälteindustrie.
Jg. 3. 4. 8. 26-28.
Popular science monthly.
Nachrichtenblätter f. d. deutschen
Pflanzenschutzdienst 1923-25.
American Naturalist.
Naturwissenschaften. Kplt. u. e.
Naturae novitates. Jg. 36 Nr. 14 f.
Jg. 44, Nr. 6.
Palaeontographica. Kplt.
Proceedings of the Akad. van We-
tenschappen, Amsterdam.
- of the Boston natural hist. soc.
Quatember. Zeitschr. f. naturw.
Gegenstände. Mitau 1829-30.
Rundschau, Geolog. Kplt. u. e.
Schriften d. Gesellsch. z. Beförd.
d. Naturw. in Marburg.
- d. Gesellsch. z. Beförd. d. Na-
turk. u. Industrie in Schlesien.
Natural Science. Vol. 1-10.
Sitzungsberichte d. Gesellsch. na-
turf. Freunde in Rostock.
- d. niederrhein. Gesellsch. für
Natur- u. Heilkunde.
- d. physikal.-med. Societät Er-
langen.
Zeitschrift f. Gewässerkunde.

Dr. H. Girsberger & Cie., Zürich:
Tugan-Baranowsky, Handelskris.
Wirth, Gesch. d. Handelskrisen.
(1882.)
Bernatzik, Rechtsprechtg. u. mat.
Rechtskraft. (1886.)
Pestalozzi, Werke. Bd. 1 u. 4. Geb.
Külpe, Realisierung. Bd. I.
Schmidt, K., Geschichte d. Pädag-
ogik. Bd. II ap.
Schmid, K., Gesch. d. Erziehung v.
Anfang an bis auf u. Zt. (5 Bde.
Cotta.)

Johann Gremm, Mannheim S 2, 3:
Weiss, Weltgesch. Geb. Kplt.
Keppler, Kunst u. Leben. 2. Folge
geb. apart.

W. Hanemann in Rastatt:
Methode Rustin: Einjähr.-Exam.
Hütte. Bd. II. 1923.
Langenscheidts franz. Briefe.
Feuchtwanger, Jud Süss. Geb.

Bayer. Kommunalschriften-Verlag
in München NW. 2, Arcisstr. 35:
Hansjakob, Heinrich, in Italien. 1.
u. 2. Bd.
- im Gefängnis. 1. Bd.
Dvorák, Max, Kunstgeschichte als
Geistesgeschichte.

Robert Peppmüller in Göttingen:
*Aschoff, pathol. Anatomie.
*Gleichen, geometr. Optik. 1902.
*Huch, grosse Krieg.
*Krehl, path. Physiologie.
*Cappeller, Dtsch.-Sanskrit-Wtb.
*Ephraim, anorg. Chemie.
*Bianchi, Differentialgeometrie.

Paul Gottschalk in Berlin:
*Bericht ü. d. Veterinärwesen in
Sachsen. 2. 3. 5.
*Repertor. d. Tierheilkde. 11-18.
41-47.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Schneider, C. K., Hdb. d. Laub-
holzkde. I.
Alles ü. Bienenzucht (spez. Zeit-
schr.-Reihen u. einz. Bde.).
Berichte d. Intern. Schachturniere
a. d. Jahren 1862-1925.
Kurth, J., Utamaro.
Mitteil. d. Dt.-Oest. Alpenvereins
1924.
Montanus, A., denkw. Gesandtsch.
d. Ost-Ind. Ges. Amsterd. 1670.
Hildebrandt, herald. Bücherzeich.
I. Slg. 1892.
Ploss-Bartels, d. Weib. 1913.
Zöckler, Askese u. Mönchtum. Bd.
II. (1897.)
Hahn, Geschichte d. Ketzer im
Mittelalter. Bd. III.
Motorwagen. Bd. III. 1900.
Blätter, Techn. Jg. 33. 47 ff.
Mitteilungen d. anthropol. Ver. i.
Schleswig-Holst. Kplt.
Mitteilungen d. Verein. v. Freund.
d. Astronomie. Jg. 10. 14. 31. 34.
Schimper, indo-malayische Strand-
flora.
Mitteilgn. d. Copernicus-Vereins
z. Thorn. Heft 7. 9. 10.
Mitteilgn. d. Ges. f. inn. Medizin.
Beibl. Jg. 1-6.

Henschel & Müller in Hamburg:
*Zoolog. Garten. (Irgend e. neuer
Jahrg.)
*Zoolog. Beobachter. (Irgend ein
neuer Jahrg.)
*Sapper, die Tropen.
*Devrient, Schauspielkunst.
*Devrient. Alles von u. über D.
*Scherr, Kultur- u. Sittengesch. 5.
oder neuere Aufl. Nur billi.
*Schär, einf. u. doppelte Buchf.

Velhagen & Klasing in Bielefeld:
1 Knackfuss-Zimmermann-Gensel,
allgem. Kunstgeschichte. Bd. 2.

Rob. Kiepert in Charlottenburg:
Eimer, Fernübertragung durch
Freileitung.
Baur, Kabel.
Chem. Zentralblatt 1925, II. 10.
Untersuch. d. Preuss. Seilfahrt-
komm. 1925 Erg.-Heft.
Rausenberger, Lehrb. d. analyt.
Mechanik.
2 Meyer, C. F., Werke. 8 Bde. Ln.

Buchvers. P. Sperling in Leipzig
W. 33:
*Barth, über d. Druiden d. Kelten.
Erlangen 1826.
*San Marte, Sagen v. Merlin. Halle
1853.
*Weiss, Geheiml. d. Kelten (Drui-
den). Lennep 1916.
Angebote von Literatur ü. Kel-
ten u. Druiden stets erwünscht.
Nur direkt!

Halm & Goldmann in Wien I:
*Brehm, Inkareich.
*Alles über die Inkas u. Peru.
*Die Graphischen Künste. Bd. 14.
15. 36-45. 47 u. Folge.
*Goethe, Farbenlehre. (Cotta,
Weltlit.)
*Quellenschr. z. Kunstgesch. Bd.
XI. Alberti.
*Bach, Werke, hrsg. v. d. Bach-
Ges. 46. Jahrg.
*Berichte aus d. neuen Staaten.
1918-1919.
*Händel, Trauerhymne. (Händel-
Ges. Bd. 11.)

Karl Brunner'sche Bh., Chemnitz:
*1 Berndt, die Gewinde. Gebdn.
Nur tadelloses Exemplar.
1 Entscheidungen d. Reichsger.
in Civilsachen, von Bd. I u. folg.
Gebdn. Nur tadelloses Expl.
1 Fehr, engl. Literatur d. 19./20.
Jahrh. (Handb. d. Lit.-Wiss.)

Paul Beyer in Leipzig:
Drews, Ideengehalt in Wagners
Ring d. Nibelungen.
Baker, the telegraphic transmis-
sion of Photographs.

S. Calvary & Co. in Berlin, U. d.
Linden 75:
*Latham, English homes.
*Gardens.
*Schiller, Wallenstein. (Maxi-
milians-Ges.)
*(Pöllnitz), la Saxe galante.
*Bashkirtseff, Tagebücher.
*Jordan, Demiurgos.
*Hoyer, technolog. Wörterbuch. I.

Michael Seitz in Augsburg:
Stegemann, Geschichte d. Krieges.
Bd. 4. Gut erhalten, geb. o. br.
Marcks, Männer u. Zeiten. Bd. 1/2.
Geb. od. brosch., gut erhalten.
Brachvogel, A. E., Hamlet. Bd. 1/3.
Geb. od. brosch., gut erhalten.
Deutsches Brevier f. Stiftsdamen,
Klosterfrauen u. jeden guten
Christen, hrsg. von Thad. Anton
Dereser. 1809. 4 Bde.

**Karl Hess in Darmstadt, Elisa-
bethenstr. 2:**
*Möllhausen, Piratenleutnant.
*Hochlandpfeifer.
*Logbuch d. Kapitäns Eisen-
finger.
*vier Fragmente.
*die Söldlinger.
Nur tadellos erhaltene Ex., mögl.
geb., kommen in Frage. Angebote
direkt erbeten.

Dieterich'sche U.-Bh., Göttingen:
Heussi, Komp. d. Kirchengesch.
Bloch, Sexualleben uns. Zeit.
Lecher, Physik. 4. A. 1921.
Fürstenberg. Alles ü. d. Fam.
Madelung, math. Hilfsm. d. Physl-
kers. 2. A.

G. D. Baedeker G. m. b. H., Essen:
*2 Klapbeck, die Kunst am Nieder-
rhein. 2 Bände.

**Schleswig-Holsteinisches Antiqua-
riat (Robert Cordes) in Kiel:**
Angebote nur direkt:
*Entscheidgn. d. Reichsgerichts in
Civilsachen, Bd. 1-100. Geb.
*Deutsche mediz. Wochenschrift
1920 Nr. 36.

E. J. Brill in Leiden:
Kralik, Weltgesch. n. Menschen-
altern. 1920.
Krebs, d. Logos als Heiland. 1910.

Ludwig Ey in Hannover:
Borée, Lämpchen glüht.
Fiedler, Konr., Schriften ü. Kst.
Montaigne, ges. Schriften. Gzldr.
Propyläen-Vlg.

Emil Gräfe in Leipzig:
Bierbaum, d. Schatulle d. Grafen
Thrümml.
*Gemmel, Perlenschnur.
Arent, Dichtercharaktere.
Gesellschaft, hrsg. v. Conrad. Einz.
'ahrg. u. kplt.
Freie Bühne, hrsg. v. Blei. do.
Nietzsche. Alles. Autographen,
Zeitschr., Aufs. etc.
Ponten, Peter Justus.

Kuhsche Bh., Hirschberg, Schl.:
Winterfeld, d. stille Winkel.
Eelbo, Sprüche d. guten Meisters.
Hallier, Deutschds. Flora. Bd. I.

J. Hess in Stuttgart, Büchsenstr.:
*Beckmann, Kauf n. gemein. R.
*Abhandlgn. d. kriminal. Semin.
Berl. 1888-1915.
*Archiv f. Kriminalanthrop.
*Friedberg, Staat.

J. Tašek in Prag:
Streit, Theater.
Bortfeld, Hutmacherkunst.
Brehm, Insekten.
Hanus, Quellenkunde.
Hann, Erdkunde.
Woeikof, Klimate.
Corning, Entwicklungsgesch.

C. Haacke in Nordhausen:
*Hohmann, Mittelschulprüfg. Bd.
V. VII.
*Nordhusia.

- Paul Gottschalk in Berlin:**
 *Geschichtsfreund. Bd. 57 u. ff.
 *Gesundheitsing. 24; 25; Beih. 1913 u. ff.
 *Gewerbehalle. 16—18, 24—33.
 *Giessener Studien a. d. Geb. d. Gesch. Bd. 11 u. ff.
 *Halbmonatl. Verz. v. Aufs. a. dt. Ztgn. Bd. 7, 15 u. ff.
 *Halbesches Winckelmannprogr. 25 (1911).
 *Hanserecesse. Abt. I, 4—7; Abt. III, 1—6, 8.
 *Hans. Geschichtsbl. 27 u. ff.
 *Hans. Urkdb. Bd. 7, 12 u. ff.
 *Hedwigia. 1—28.
 *Hesperia. Bd. 11.
 *Schrift. z. engl. Philol. Bd. 4, 10 u. ff.
 *Hess. Bl. für Volkskde. Bd. 17, 18, 20 u. ff.
 *Hess. Idw. Ztschr. Bd. 67 u. ff.
 *Himmel u. Erde. 1—8, 13 u. ff.
 *Histor. Biblioth. Bd. 33 u. ff.
 *Histor. Studien. Bd. 152 u. ff.
 *Hist. Journ. Bd. 3—6.
 *Human. Gymnas. Bd. 1, 26 u. ff.
 *Iduna u. Hermode. 1813.
 *Jahrb. d. k. preuss. geolog. Landesanst. 16—32.
 *Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele. 1904.
 *Jährl. Ueb. d. Thätigk. d. Ges. f. Erdkunde. Berlin 1833—39.
 *Jahrb. d. Ges. f. Schlesw.-Holst. Gesch. 1858—69.
 *Jahresber. d. dt. Orientges. 1899 u. ff.
 *— d. graph. Ges. Brln. 1906 u. ff.
 *— d. Gutenberggesellschaft. 12-15. Suppl. Kplt.
 *— d. bot. Gartens. Bern. Alles vor 1909.
 *— üb. d. Fortschr. in d. Lehr. d. Gärungsorgan. 22, 23.
 *Magaz. f. d. Liter. d. In- u. Auslandes. 1869—1906. A. einz.
 *Magazin, Das. 1912, a. def.
 *Meteorol. Beobachtgn. d. Sternw. Hambg. 1919 u. ff.
 *Milchwirtsch. Centralbl. 1906.
 *Mitt. a. d. Materialprüfungsamt. Berl. Bd. 2, 34 u. ff.
- Hermann Reinmann in Ilmenau:**
 Sämtliche Werke über: Kühltürme u. Gradierwerke, neu od. gebraucht.
 Tetzner, Dampfessel. 7. A. 1923.
 Dubbel, Steuerungen. 8. Aufl.
- Bukum, A.-G. für Buchh. vorm. Hugo Heller & Cie. in Wien I, Bauernmarkt 3:**
 Rathenau, Impressionen.
 Guglia, Führer durch Wien.
 Sammlung Göschen. Nr. 500.
 Hatvany, verwundetes Land.
- Carl Adlers Bh. in Dresden-A. 1:**
 *Richter, Literatur d. Landes- und Volkskunde v. Sachsen. Nachtrag 1 u. 6.
 Angebote direkt erbeten.
- Alfred Lorentz in Leipzig:**
 Erman, ägypt. Handwrtb. 1924.
 — ägypt. Grammat. 1911.
 Kneschke, Bilder u. Gleichnisse.
 Lambert, dt. Gelehrten-Briefw. — log.-philos. Abhandlgn.
 Peilicke, de nautis. 1700.
 — Libri metaphys. Arist. — Philos. nat. 1491.
 Eilh. v. Oberge, Tristrant. 1878.
 Ritzhaupt, neue Schar z. Thüring.
 Schleicher, Malw. v. Meysenbug.
 Utr. v. Lichtenstein, v. Karajan.
 Burger, Arbeitspädagog.
 Christ, griech. Lit. I. 1908.
 Dehio, Handb. d. Kunstdenkm. III. V.
 Fueter, neuer. Historiogr. 1911.
 Heimbucher, Ord. u. Kongr. 2. A.
 Immich, europ. Staatssyst.
 K. d. Gegenw. I, 3, I: Rel. d. Or.
 Lit. d. Geg. II: Russ. Lit. 1905.
 Lpz. Ill. Ztg. 1913—25.
 Corp. j. civ. Deutsch. Bd. 7.
 Soergel, B.G.B. 3. A.
 Rohlf, Gesch. d. Med. III. IV.
 Veröff. d. Gesundheitsamts. X.
 Klin. Wochenschr. 1922, 1—14.
- Vereinsbuchhdlg. in Salzburg:**
 *Bardenhewer, Patrolog. In 1 Bd.
 *Huonder, Bannerträger d. Kreuzes. I. Bd.
- Bernard Quaritch Ltd., 11 Grafton Street, New Bond Street, London W. 1:**
 *Weigel, C., Haupt-Stände. 1698.
 *Werdmüller, ein Kleinod v. Trost u. Hilff. 1548.
 *Werner, verschiedene Gebirgsarten. 1787.
 *White, Beyträge zur Naturgesch. von England. 1792.
 *Wilhelm, Markgraf v. Bad., Denkwürdigkeiten. Bd. 2. 1906.
 *Winter, Cistercienser des nordöstlichen Deutschland. 1868/71.
 *Yrk, d. Cylindergang. Berl. 1894.
 *— der Duplexgang. Leipzig 1895.
 *Zamora, Historia de S. Antonio del Nuevo Reyno de Granada. 1701.
 *Zander, Naturgesch. der Vögel Mecklenburgs. 1837—53.
 *Zeder, Anleitung z. Naturgesch. der Eingeweidewürmer. 1803.
 *— do. Erster Nachtrag. 1800.
 *Zeitschrift d. dtshn. Vereins für Buchwes. u. Schrifttum. Nr. 718.
 *— f. Numismatik. 1869, Nr. 1.
 *Zim, Cat. Plantarum horti . . . Göttingensis.
 *Zocha, Hausverwalter etc. 1719.
 *Saccardo, Sylloge Fungorum. Bd. 15, 19, 20, 22.
- N. G. Elwert in Marburg:**
 *Euklides, Elementa (Stoicheia), übers. v. Lorenz, hrsg. v. Hartwig. Halle 1860.
- Carl Hellwieg, Hamm (Westf.):**
 *Kosmos 1904. 1905 i. Origbd.
 Mikrokosmos. Jg. 9 i. Origbd.
- Tobias Dannheimer in Kempten:**
 Förderreuther, Allgäuer Alpen.
 Elster, Freih. v. Stein. (Ullstein.)
 Gramonts Memoiren.
 Reichsfinanzhofentscheidgn. Bd. 1—12.
- Otto Maier Komm.-Ges., Leipzig:**
 Mangoldt, Einf. i. d. höh. Mathematik. I/III.
 Kluge, etymol. Wörterbuch.
 Religion in Gesch. u. Gegenwart. (Mohr, 15 Bde., geb.)
- Wilh. Zimmermann, Euskirchen:**
 Rösenberg, die Entwicklung der Provinzialstrass. d. Rheinprov.
 Paulus, die Römerstrassen, mit besond. Berücksichtig. auf das röm. Zehntland.
- Franz Malota in Wien IV:**
 *Strauss, Vorles. üb. Diätsbehdlg.
 *Günther, Wohn- u. Geschäftshäus.
 *Fiala, Sig. Donebauer bhm. Münz.
 *Kugy, Bergsteigerleben.
 *Schriften d. Balkank. Linguist. Abt. Bd. 4. 5. 7. 13.
 *Nuntiaturreportage. II. Abt. Bd. 1. 3. 4.
- H. Angermeier in Magdeburg:**
 Biese, Lit.-Geschichte.
 Soergel. I u. II.
 1 Blavatsky, Geheimlehre.
- Marzellusbh. J. P. Bachem, Köln:**
 ABC-Code. 6. Aufl.
- Freiburger Bücherstube in Freiburg i. Br.:**
 Schwabe, deutsche Kolonien. I/II.
 Nachtigal, Sahara u. Sudan. Auch Einzelbde.
 Frobenius, a. d. Wege n. Atlantis. Karakorum and Western Himalaya, by Filippi. 1909.
 Klinkicht-Siebert, 300 berühmte deutsche Bildn.
 Suchier, franz. Literaturgesch.
- Stuhr'sche Buchh. G. m. b. H. in Berlin W. 50:**
 Brehms Tierleben. Gr. Ausg. in Halbleder. (Vorkriegsausg.) Bd. 1, 3, 9, 12.
 Förster, Christus u. d. menschl. Leben. Gr. Ausg.
 Weininger, Geschlecht u. Charakter.
- Waldow in Frankfurt a. d. Oder, Postfach 138:**
 *Allg. preuss. Landrecht.
 *Laube, Prinz Friedrich.
 *Hebbel, Diamant.
 *Urban, Komp. d. gerichtl. Photograph. 1910.
 *Paul, Hdb. d. krim. Photograph. 1900.
 *Esquemeling, the Buccaneers of America.
 *Gröss. lat. Schulwörterbuch. Angebote direkt.
- Q. Haslinger in Linz a/D.:**
 *Alles von Chr. Aug. Clodius, Joh. Chr. Clodius, Clodius mens. Joh.
 *1 Schmitt, Verheissg. der Eucharistie. (Würzburg 1900.)
 Angebote direkt.
- Heimbücherei Hobbing in Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 87:**
 *Auerbach, ges. Werke (Cotta) u. Einzel-Ausg. Gebr.
 *Zola, Arbeit, — Fruchtbarkeit. Insel-V. od. K. Wolff.
 *Klopp, Onno, Geschichte Ostfrieslands. Vollst. u. einzeln.
- Walter Erhard in Waiblingen:**
 1 Die Bauzeitung (Stuttg.) 1926 Nr. 1, 2, 6.
- Carl Emil Krug in Leipzig, Kohl-gartenstr. 20:**
 Grauert, zur Gesch. d. Volksfriedens. München 1920.
 Das Quartier d. Sappho.
 Herzberg, Gesch. d. Byzantiner u. d. Osmanisch. Reiches bis gegen Ende des 16. Jahrh. Berlin 1909.
- Angeb. u. # 1558 d. d. Gesch.-St. d. B.-V.:**
 Hüttner, Rudolf, d. Handelsrecht. (Aus: Repetitorium Bd. 21.)
- Paul Gottschalk in Berlin:**
 *Dekor. Kunst. Jg. 5, 19, 23 a. def. Bde.
 *Dtsche. entomolog. Ztschr. 1881—1916.
 *Dtsche. entomolog. Ztschr. Iris. 1—28, 33—37.
 *Dtsche. Obst- u. Gemüsebauztg. Kompl.
 *Dtschr. Oekonomist. 1—29.
 *Dtsche. Technikerztg. 1—25, 33—37, 40 u. ff.
 *Dtschs. Museum. Jg. 9—12.
 *Dissertat. philol. Halenses. 14, 24.
 *Eisenbahntechn. Ztschr. 1—13.
 *Eisenbahnverordnungsbl. 1878, 1891—93.
 *Eisenbahnztg. 1, 2.
 *Elektrotechn. Ztschr. 38, 40, 42 a. def. Bde.
 *Entomolog. Mittlgn. 1—10.
 *Entomolog. Rundsch. Kplt.
 *Insektenbörse. 1—23.
 *Entomolog. Wochenbl. Kplt.
 *Entomolog. Ztg. Stettin. 46—75.
 *Entomolog. Jahrb. 1—8.
 *Ergebn. u. Fortschr. d. Zoolog. Bd. 6 u. ff.
 *Export. Kplt. u. einz., a. def.
 *Ferrum. 1—9, 13.
 *Finanz- u. volkswirtsch. Zeitfragen. 1—14, 16—20, 23—70, 72 ff.
 *Flora. Allgem. bot. Ztg. Kplt. u. einz.
 *Forsch. z. neuer. Lit.-Gesch. 57 ff.
 *Forsch. z. Rel. u. Lit. d. Alten u. Neuen Test. 6.
 *Frkft. gel. Anzeig. 1—6, 9—19.
 *Franz. Studien. N. F. 2 (1897).
 *Fühlings landw. Ztg. Kplt. u. e.
 *Fundgr. d. Orients. 1818.
 *Allg. geogr. Ephemer. N. F. 5, 10, 24 a. def. Bde.
 *Geogr. Jahrb. 28 u. ff.
 *Geolog. u. paläontol. Abh. Suppl. Bd. 2 u. ff.
 *Germania. 1848, 1917 u. ff.

Albert Rathke in Magdeburg: Neumann-Conrad, Windkraftmaschinen. 1907.
Stertz, O., Windkraft oder Kleinmotoren. 1908.
Univers.-Buchh. Franz Copperrath in Münster, Westf.:
 *Quidde, Caligula.
 *Logios Hermes, hrsg. v. Kontos. Bd. I—V.
 *Hilfe, v. Naumann, 1915 Nr. 1. 1916, 6. 1917, 29. 1919, 17, 38, 42.
Marowsky's Bh., Minden, Westf.: Alte Bücher u. Bilder v. Minden u. Porta.
R. v. Decker's Verlag G. Schenck in Berlin SW. 19:
 Ältere Werke u. Drucke unseres Verlages aus dem 16.—18. Jahrhundert, bzw. dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts bitten wir uns stets anzustellen.
Albin Stein in Halle a. S.: Neumanns Ortslex. d. Dt. Reichs. Witting, Diff.-Rechng. (Teubner.)
L. & A. Brecher in Brünn: Lecky, Sittengesch. Europas. Suttner, Memoiren. Brünn, Ansichten. Stets, a. z. Ans.
Buchhdlg. am Holstenplatz, Hamburg 36:
 1 Raabe, Wilhelm, Gedichte.
Franz Leo & Comp. in Wien I:
 *Taschenbuch der briefadeligen Häuser. Jahrg. 1920.
 *Freiherrliches Taschenb. 1925.
Heinrich Matthes in Leipzig: Tschirch, Handb. d. Pharmakognosie. Nur vollständig. Meyer, Gewichtstabellen.
Ch. Künzi-Locher in Bern:
 *Bebel, d. deutsche Bauernkrieg.
Carl Bath in Berlin W. 8:
 *Techn. Berichte d. Flugzeugmeisterei. Bd. 1—3.
Frommannsche Buchh. in Jena: Türk, geniale Mensch. Schopenhauer. Vorles. Deussen. Frauenstädt, Schopenhauer-Lex. Kranz, Einführg. in d. Orthodont. Port-Euler, Lehrb. d. Zahnheilkde. Brunner, Grdz. d. dt. Rechtsgesch. Pater, imaginäre Porträts. Loewe, Strafprozessordng. Külpe, Einltg. in d. Philos. Wirtschafts- u. Verwaltungsstud. Bd. 58, Bd. 60 ff.
Anton Folk, G. m. b. H., Wr.-Neustadt:
 Wieland, Agathon. Ritters Ortslex. 1/2. Letzte Aufl. Bibliothek wertvoller Novellen u. Erzählungen. (Herder.) Goethe, Obst- u. Traubenzucht. Alles über Obst- u. Weinbau.
Konrad Wittwer in Stuttgart, Postfach 147:
 *Wolff, der fahrende Schüler.
 *Raphael-Apt, Fehlerbestimmgn.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:
 (E) Ueber Land u. Meer. Bd. 10.
 (E) Vierteljahrsschr., Oesterr., f. Rechts- u. Staatswiss. Bd. 1.
 (E) Geschichtsbl. f. Waldeck und Pyrmont. Bd. 4—21.
 (E) Wochenschr., Wr. klin. Bd. 30. 31. 33. 34, a. def.
 (E) —, Münch. med. Bd. 64. 69, a. def.
 (E) Zeitschr., Byzant. Bd. 25.
 (E) Roscher, mythol. Lexik. Lfg. 69. 71. 72. 73—99.
 (E) Arch. f. Elektrotechn. Bd. 14, a. def.
 (E) Zeitschr. f. Unters. d. Nahrsg.-Mittel. Bd. 29 u. ff.
 (E) Bibliogr. d. dtchn. naturwiss. Lit. Bd. 1—18.
 (J) Mönnich, Sage v. Tell.
 (J) Winter-W., jüd. Lit. Bd. III.
 (J) Klassiker-Texte, Berl. Hft 3/4.
 (J) Briefwechsel zw. Schiller und Goethe, v. Gräff.
 (J) Garin, Anarchisten.
 (J) Held, Sozialismus.
 (J) Gebrauchsgraphik. Jg. 1 (ev. H. 1—5).
 (J) Endemann, röm. Wirtschafts- u. Rechtsl. I.
 (J) Patentblatt 1924 Jan.—März.
 (J) Emden, Gaskugeln.
 (J) Sprung, Lehrb. d. Meteorolog.
 (J) Vischer, Goethes Faust.
 (J) Kaempfer, Gesch. v. Japan.
 (J) Minor, Goethes Faust.
 (J) Gleichen, medicin. Optik.
 (J) Lie, kontinuierl. Gruppen
 (J) Bolzani, Ansichten üb. Steuerreform. 1844.
 (J) Bluntschli, Staatswörterb.
 (J) Classen, quantitat. Analyse.
 (J) Post, chem.-techn. Analyse.
 (J) Tomaschek, Schiller.
 (J) Zondervan, allg. Kartenkde.
 (J) Volkelt, zwischen Dichtung u. Philos.
 (J) Love, Lehrb. d. Elektrizität.
 (J) Helmert, höhere Geodäsie. I.
 (J) Häusser, Sage v. Tell.
 (J) Schirck, Schillers Wilh. Tell.
 (U) Journ. des scienc. math. phys. Bd. 1—12, 2. S. Bd. 1—7. 3. S. Bd. 2 ff.
 (U) Journ. de scienc. math. astron. Bd. 11.
 (U) Journ. de pharm. e scienc. access. de Lisboa. Bd. 99.
 (U) Journal britannique. Bd. 1, 19—24.
 (U) Jonge Gids. Bd. 1—4.
 (U) Musiker, Berühmte. Bd. 1—3, 5—7, 9—21.
 (W) Rentzmann, numismat. Wapenlexikon.
 (W) Eger, Eisenbahnverkehrs-O.
 (W) Cattaneo, Reise dch. Dtschld. u. Russld.
 (W) Franz, gynäkol. Operationen.
 (W) Friedberg, gelt. Verl.-Ges. d. ev. dt. Landeskirchen.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner:
 (W) Frommann, Herb. v. Fritzlar, liet v. Troye.
 (W) Hdb. d. Ingenieur-Wiss. II.
 (W) Harnack, Dogmengesch.
 (W) Jentsch, geschichtsphilos. Gedanken.
 (W) Johannes v. Kreuz, Schriftn. (Jocham.)
 (W) Jones, Edison.
 (W) Kant, Krit. d. rein. Vernunft. (Cassirer.)
 (W) Keller-Hörschelmann, Atmungssystem.
 (W) Kobert, Intoxikation.
 (W) Korschelt, Spiel »Go«.
 (W) Kükenthal, zoolog. Praktik.
 (W) Kürschners Nat.-Lit. Bd. 25.
 (W) Fränkel, Arzneimittelsynth.
W. Hofmann, Ludwigshafen-Rh.:
 *1 Carmen Sylva, Penatenwinkel. Bd. II.
 Angebote mit Preis direkt.
Walter Günther, Verlag u. Versand, Aschersleben, Postf. 48:
 *Petzolds Gemeinde- u. Ortslexik. Vollst.
Volksbuchh. G. m. b. H. in Jena:
 Grundriss der Rechtswiss. Sämtl. Harden, Köpfe.
 König Nussknacker. Bilderbuch. Arme Heinrich. do.
Hartmann & Dostert, Köln a. Rh., Spichernstr. 20:
 *Herders Konv.-Lexikon. Letzte Aufl. Halbled.
 *Weiss, Weltgeschichte. 28 Bde. Halbleder. Letzte Aufl.
 *Kuhn, Kunstgesch. 6 Bde. Ganzleinen. Letzte Aufl.
 Verlagsneu oder gut erhalten. Angebote mit Preisangabe an uns direkt erbeten.
Franz Malota in Wien IV:
 *Storch, Postwesen. 1866.
 *Serlo, Bergbaukunde.
 *Hoffmann, Schachtabteufen.
 *Gercke, Abbauförderung.
 *Ryba, Kohlenbergbau.
 *Schmidt, Flavia Solva.
 *Marx, musik. Komposition. Bd. 3.
 *Mauthner, steir. Rasselwerk.
Leopold in Rostock:
 Galilei, Dialog über Weltsysteme, übers. v. Strauss.
 Sydow-Busch, Z.P.O. 1925.
 Schumpeter, Wesen der theoret. Nationalökonomie.
 — Theorie d. wirtsch. Entwicklg.
E. Remersche Bh. in Görlitz:
 *Abhandlgn. d. Preuss. geol. Landesanstalt. Heft 84.
 *L'Anthropologie. Alle Jahrgge.
 *Garbe, Dampflok. d. Gegenw.
 *Hort, Entropiesatz.
 *Mühlbach, Napoleon u. Dtschld.
 *Müller, Joh., Leibesübgn.
 *Ostmark. Alles darüber.
 Angebote direkt erbeten!

Otto Harrassowitz in Leipzig:
 Mathematisches. 15. Jh.
 Märtens-Lüneburg, Mythol. bei Mörike.
 Meyers Handlexikon. Ausg. 1922.
 Meineke, A., Analecta Alexandrina sive comment. De Euphroni Chalcedenci. 1843.
 Meyers K.-Lex. Gr. Ausg. Suppl. III u. ff.
 Meyer, kinet. Theor. d. Gase. 1899.
 Meyer, P., Recueil d'anciens textes bas-latins, provençaux et français. 1877.
 Meyer, P., les derniers troubadours. Paris 1872.
 Meyer-Benfey, klass. Dram. H. 1.
 Minor, J., Fr. Schlegel 1794—1802, pros. Jugendschriften.
 Mohl, R. v., Gesch. u. Lit. d. Staatswiss.
 Moestue, Uhlands Rechtsstudien.
 Moesch, v. Naturschau u. Naturgefühl in d. Romanen d. Mrs. Radcliffe.
 Möllhausen, Hyän. d. Kapitals. II.
 Montanus, die dtchn. Volksfeste.
 Monumenta Germ. histor.: Script. rer. German. . . . in us. schol. Fontes iuris Germ.
 Mordtmann, sonnige Tage.
 Müller, Buch d. Abenteuer.
 Müller-Breslau, graph. Statik der Baukonstr. I.
 Murray, on Parody and Paratragoediae in Aristophane. 1891. D.
 Näher, Burgen d. rhein. Pfalz. 1887.
 Nauck, Tragicæ dictionis index spectans tragic. graecor. fragm. 1892.
 Oertel, zum Licht.
 Oesterhaus, Goldhähnchen.
 Ohorn, Brüder v. St. Bernhard.
 Ophthalmologen-Kongress, Intern. Alles.
 Opper, Lehrb. d. vergl. mikrosk. Anat.
 Orzeszkowa, E., Argonauti. I. — Ostatnia Milosc.
 Palmé-Paysen, Pflicht u. Liebe.
 Pany, Rätsel v. Leorana.
 Papyri graeci mtei antiqu. publ. Lugduni Batav. . . . add. C. Lee-mans. 1843. I.
Seligberg (F. Seuffer), Bayreuth:
 *Rochholz, Naturmythen.
 *Mannhardt, germ. Mythen.
 *Alles auf die ev.-luth. Kirche in Bayern Bezügl. Stets.
 *Baader, Thomas v. Absberg.
 *Franconica, — Fichtelgeb. Alles.
Wallisch's Bh. in Annaberg, E.:
 *Baedeker, Grossbritannien.
 *— London.
 Nur dir. beziff. Geb. m. Aufl. erb.
Hermann Kühn in Beuthen, O.-S.:
 *Heise, Sprengstoffe u. Zündung d. Sprengstoffe.
Johann Gremm, Mannheim S 2, 3:
 Hammer, der Rosenkranz. Geb.

- Jacques Rosenthal in München 2 NW. 5, Briennerstr. 47:
- Inkunabeln:
Antoninus. Hain 1162, auch def.
Aquino. Hain 1447, auch def.
Bibel, 9. dt., Tl. 1. Hain 3137.
Itinerarium. Hain 9324, a. def.
Lascaris. Hain 9920, auch def.
Ptolemaeus. Hain 13542.
Turrecremata. Hain 15692.
Virgilius. Rom, Sweynheim u. Pannartz, s. a.
Budik, latein. Dichter d. 15.—18. Jh. 1827.
Dürers schriftl. Nachlass, von Lange-Fuhse. 1893.
Ehrlich, Grundleg. d. Soziol. des Rechts. 1913.
Estreicher, Bibl. Polska.
Gessner u. Hager, Buchdrucker-kunst. 1740.
Giesecke, Piranesi.
Groote, Forma di fortificare piazze. 1617.
Horn, Joh. Jak. Astor. 1860.
Jaeger, z. Gesch. d. Doppelbuchhaltung. 1874.
— Luc. Paccioli u. S. Stevin. 1876.
Jahrb. d. Preuss. Kstslg. 1895, 96, 1898, 99.
Leyser, Hist. poetarum med. aevi. 1721.
Olevianus, Pred. v. Abendmahl. 1563.
Pander, Pantheon d. Tschangtscha Hutuktu. Zur Ikonogr. d. Lamaismus. 1890.
Pauli, Beham. 1901.
Pezel, Bericht v. Abendmahl. 1600.
Veröffentlichungen d. Kgl. Mus. f. Völkerkde. Bd. I. 1890.
Voigt, Wiederbelebung d. klass. Altert. 3. Aufl.
Vorarlberg, besondere Seltenheiten in Hss. u. Drucken.
(Wagner), Hochzeit Wilhelms von Bayern m. Renata v. Lothring. 1568.
Ztschr. f. Buchhaltg. 16 (1907), 27 (1918).
- G. Wittrlin in Leipzig:
Economic review. 1/24, a. e.
Velh. & Kl. Mtsh. Jg. 29/38, a. e.
Année philos. 4/6, 16, 23, 24, a. e.
Flieg. Blätter. Bd. 30/54, a. e.
Oriental Herald. 13/23, a. e.
Innendekoration. Kplt. u. e.
Brauer, Beitr. z. Klinik d. Tuberkulose. Sow. ersch.
- Karl Gess in Konstanz:
Rau, Beethoven.
— Mozart.
Haym, eHgel.
— Herder.
- Curt Junghans in Wurzen:
*Natur u. Geistesw. Nr. 360.
*Sachse, chem. Technologie.
*Schreiber, Buch vom Kinde.
*Peters, Einf. i. d. Pädagogik.
- Ferber'sche Univ.-Bh. in Giessen:
Kohler, Lehrb. d. bürg. Rechts.
- Polyt. Buchh. A. Seydel in Berlin SW. 11:
*Berichte d. Flugzeugmeisterei. Mehrfach.
- W. Schneider & Cie., St. Gallen:
Dahn, Felix, Kampf u. Rom. 4 Bde Ausg. 1904. (Breitkopf & Härt.)
- Heinrich Schrag in Nürnberg, Königstr. 15:
*Kurz, Isolde, Gedichte.
Klapp, funktionelle Behandlg. der Skoliose. 2. Aufl. G. Fischer, 1910.
Sperl, Castell.
Ree, Nuremberg. (Englisch.)
Künstlermonogr.: Dürer. (Engl.)
Buchert, Verwaltungsgesetze. Neue Auflage.
Weichers Kunstbüch. (Alle Bde.)
Hopf, Würdigung der lutherisch. Bibelübersetzung. Nürnberg. 1847.
Bierbaum, Prinz Kuckuck.
Querl, Bauernerotik.
Sealsfield, transatlant. Reiseskizz. — Hemisphäre. I/II.
Pissin, R., Almanache d. Romanistik. (Bibl. Repertor. v. Houben. 5. Bd.)
Kurz, Fingerlang. (Kinderbuch.) Nürnberg 1837.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
Chodat, Algues vertes Suisse.
Cleve, Plankton fr. the Indian Ocean.
Dangeard, s. l. Chlamydomonadinées.
de Toni, Sylloge Algarum.
Gomont, Monogr. d. Oscillariées.
Schmidle, Baumalgen a. Samoa. — in Ecuador ges. Blattalgen. — in Pite Lappmark ges. Süswasser-algen.
Teodoresco, Flore algolog. Roumanie.
West, British Freshwater Algae. — Freshw. Algae of 3. Tanganyika Expedit. — Algae-flora of Yorkshire.
Wideman, Flore algolog. d. Indes Néerland.
— Algues Flore de Buitenzorg.
Bailey, Microscop. observ. in Carolina. — New spec. of microsc. Organ.
Börgesen, Desmidiæ Brasiliæ.
- Wilh. Frick, Ges. m. b. H., in Wien I, Graben 27:
*Goethes Werke. Soph.-Ausgabe. Kplt. od. I. Abt. Orig.-Ln.
*Somlo, juristische Grundlehre.
*Koch, Reitkunst.
*Marco Polo (in jeder Sprache).
Kromann, Bellini u. s. Kreis.
Naturwissenschaftl. Schriften des Ferdinandeums in Innsbruck.
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl.
Opletal, forstl. Transportwesen.
Jahrb. d. geol. Reichsanst. 1854.
Stütz, mineralog. Taschenb. 1807.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:
*Andree, ethn. Parallelen. 1878 —1879.
*Bastian, Ad., alles von ihm.
*Frobenius, Masken u. Geheimbünde Afrikas.
*Meicke, Problem d. Völkerverwandtschaft.
*Preuss, Begräbnisarten d. Amer.
*Ratzel, Erde u. ihr Leben.
*Schurtz, Urgesch. d. Kultur, — Völkerkunde. 1903, — afrikan. Gewerbe. 1900, — Katechism. d. Völkerkunde, — Altersklass. u. Männerbünde.
*Vierkandt, Natur- u. Kulturvölk., — Stetigk. i. Kulturwandel.
*Altertümer, Vorgesch., d. Prov. Sachsen. 1—12. 1883—1906.
*Strehlow u. Leonhardi, Mythen d. Arandastämme.
*Zimmermann, Sizilien. I.
*Darstellg., Beschreib., d. Kunst-denkm. d. Prov. Sachsen. Kplt.
*Weber, K. M. v., Briefe an seine Gattin Caroline. 1886.
*Zeh, Hanauer Fayencen. 1913.
*Faulhaber, dt. Vesperpsalmen. 1903.
*Martens, Recueil de traités. Ser. IV—VII. 1840—1915. Auch e.
*Deeger, Abh. z. G. d. Insekt. 6. 7.
*Freund u. Marx, Präparat. z. A. Testament.
*Lindenschmit, Altertümer uns. heidn. Vorzeit. 1—5.
*Zeitschr. f. d. ges. Kälteindustr. 1—17.
*Jellinek, fehlerh. Staatsakt. 1908.
*Watzel, Geh. u. Gest. i. Kunstw. d. Dichters. 1923.
*Beilage z. Montagspost. Magdeburg 1906.
*Mittel. d. histor. Ver. d. Pfalz. 18—19. 1894—95.
*Schiller-Lübber, mittelniederdt. Lexikon.
*Vitzthum, Pariser Miniaturmal. 1907.
*Bekker, bezaub. Welt. Amsterd. 1693.
*Hirzel, der junge Goethe. 3 Bde.
*Müller, Joh. v., Geschichte d. Schweizer. 1780.
- J. Harder in Altona a. Elbe:
Entsch. d. R. i. Zivils. 101/104, 107, 110, 111.
Georges, latein. Wörterb. Gr. A. Zur Gesch. d. Francke-Stiftungen u. d. Universität Halle.
Allgem. konserv. Monatschrift f. das christl. Deutschland. 1889.
Kittel, Staatsvertrag.
Radierungen von Lipinsky.
Barmm, dtische u. engl. Industrie a. d. Weltmarkt.
Seeliger, buntes Blut.
- Philo-Verlag in Berlin SW. 68,
Lindenstr. 13:
*Wolzogen, d. Dicht. d. Dollarika.
- Herdersche Bh. in Berlin W. 56:
Grabmann, scholast. Meth. Bd. 1.
Herr, prakt. Kursus d. Homiletik.
Göttler, System d. Päd.
Brehm, Tierleben. Gr. Ausg.
Lehmen, Philosophie. Bd. 4.
Vives, Colloquia lat.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurückerbeten
alle remissionsberechtigten Exemplare von

**Neumann-Neurode,
Säuglingsgymnastik,**

M. 1.—ord. 3.—5. Aufl.

Nach dem 15. September können Remittenden nicht mehr angenommen werden.

Leipzig, den 15. 6. 1926.

Quelle & Meyer.

Umgehend zurück

erbitte ich alle rückföndungsberechtigten Stüde von

Strecker, Wiesengräser.

9. Aufl. (1923) geb. 3.40

Nach dem 17. 9. 1926 bedaure ich nichts mehr zurücknehmen zu können.

Berlin SW 11, den 17. Juni 1926

Paul Varen.

Stellenangebote.

Seltene Gelegenheit.

Für gutempfohlenen Gehilfen, gewandten Verkäufer, bietet sich **Dauer- bzw. Lebensstellung.** Herren, welche im Reisebuchhandel Bescheid wissen, haben den Vorzug. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an

**R. Grabner,
Akadem. Buchhandlung,
Innsbruck.**

**Gewandter jüngerer
Buchhalter**
von großem Berliner Verlag
gesucht.

**Gute Handschrift und völlige
Vertrautheit mit der doppelten
Buchführung Bedingung. Ein-
tritt möglichst zum 1. Juli. An-
gebote mit Gehaltsansprüchen,
Lebenslauf und Zeugnisab-
schriften werden erbeten unter
Nr. 1548 d. die Geschäftsstelle
des Börsevereins.**

München. Sortiment.

Zum mögl. sof. Eintritt suche ich einen jüngeren Herrn, 25—35 Jahre, der über gute Literaturkenntnisse, angenehme Umgangsformen und ausgesprochenes Verkaufstalent verfügt. Feinliche Ordnungsliebe unerlässlich. Herren, die zuletzt im Verlag tätig waren, kommen nicht in Betracht, also Sortimentspraxis bis zur Jetztzeit unbedingt erforderlich. Meine Spezialgebiete sind: Belletristik, Alpine Literatur und Modernes Antiquariat. Gest. schriftl. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an

Fritz Koch, Buchhandlung, München, Sendlinger Straße 24.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für lehrreiche Posten noch zwei gut empfohl. jüngere, katholische Gehilfen,

welche eben erst die Lehre verlassen haben. Mittelschulbildung bis zur 6. Klasse Grundbedingung.

Eine gründliche dreijährige Lehrzeit muss in einem lebhaften katholischen Sortiment e. grösseren Stadt vorhergegangen sein.

Auch findet zum 1. Okt. Volontär, am liebsten Akademiker, Aufnahme.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild erbittet

Herdersche Buchhandlg., München C 2, Löwengrube 14.

Wir suchen einen

Vertreter gut eingeführt in West- u. Süddeutschland

für unseren Karten- u. Bücher-
verlag zum 1. August. Gest.
Angebote erbeten

Carl Flemming u. C. T. Wiskott AG
Berlin W 30.

Stellengesuche.

Berlin.

Erste Verkaufskraft.

Langjähr. 1. Sortimentler sucht für bald od. später neuen Wirkungskreis. Beste Referenzen!

Angebote erbeten unter Postlagerkarte 171, Berlin W 30.

Wir bitten

dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften stets wieder zurückzusenden!

Buchdruckfachmann

sucht bei angesehenem Berliner Verlag selbständigen Wirkungskreis in der Herstellungsabteilung.

Beherrscht Satztechnik, Druck, Korrektur, Kalkulation, Papierkenntnisse, Einkauf, Klischeefach, kundig in allen graphischen Verfahren.

Angebote unter # 1563 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Dr. phil.,

in ungekündigter leitender Stellung an großer Versandbuchhandlung (Profura), sucht zum 1. Okt. oder später

verantwortliche

und

entwicklungsfähige

Stellung

in erstklassigem

Verlag.

Angebote unter # 1565 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Vermischte Anzeigen.

Verlagsreste kauft bar C. Bartels, Berlin-Weißensee, Generalstraße.

Zeitschriften, Kataloge, Werkdruck lief. sehr preiswert u. prompt
Schneider & Mischkowitz in Naunhof bei Leipzig.

Wer verlegt

Buchführungslehrbuch für Schul- und Selbstunterricht? Theoret. u. prakt. Teil gründl. durchgearbeitet. Angeb. erb. unter A. G. 189 an Rudolf Wosse, Königsberg i. Pr.

Interessenten für den Vertrieb kommunistischer Literatur gesucht.

Angebote unter „G. E. 20“ an F. Volkmar, K.-G., Leipzig, erbeten.

Witto Regel

GMBH

Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck, Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb

Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in form und farbe

Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442

Versand-Rohre für
Zeichnungen Plakate. etc. fertigt
Alfred Krippner, Nachf. Leipzig Tel. 22220.

Verleger, die ihre technische Literatur

in den Zeitungskiosken der
INTERNATIONALEN AUSSTELLUNG
FÜR BINNENSCHIFFFAHRT UND WASSER-
KRAFTNUTZUNG

Basel 1. Juli—15. Sept. 1926

zum Verkauf zu bringen wünschen, ersuchen wir um sofortige Einsendung von Ansichts-Exempl. und Bekanntgabe der Bedingungen. (Nur kommissionsweise Übernahme bei Höchst-Rabatt.)

Alleinige Konzessionäre für den Verkauf von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften:

S. A. LIBRAIRIE-EDITION, vorm. F. ZAHN, BERN

Uebersetzungen

von Zeitschriftenartikeln, literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten usw.

aus der polnischen

und in die polnische Sprache

werden von akademisch gebildetem

Fachmann übernommen.

Angebote unter # 1551 durch die

Geschäftsstelle des B.-B.

Originalklischees,

Strich und Autotypie aus großer Sportzeitschrift (Landschaftsbilder, Autorennen, Motorsport usw.), leihweise oder zum Kauf, preiswert ständig abzugeben.

Anfragen unter # 1566 d. die

Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

unter Aufsicht des Sächsischen Wirtschaftsministeriums

Ostern 1927: Neuer Jahreskurs für hochschulmäßige Ausbildung in Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, auch für Damen und Ausländer, mit Abschlußprüfung und Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Sahungen und Lehrplan gegen 1/2 Reichsmark durch

Studiendirektor Prof. Dr. Frenzel,
Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig,
Platostr. 1a.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossbuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1869

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Offset- Rotationsdruck

nur Qualitätsarbeit

bestens geeignet für illustrierte Prospekte und Zeitschriften, liefert in jedem Format prompt und preiswert

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Todesanzeigen.

Badisch-Pfälzischer Buchhändlerverband.

Unser langjähriger Verbandsvorsitzender

Herr Johann Heinrich Eckardt

ist heute nacht infolge eines Schlaganfalls plötzlich verschieden.

Bis zum letzten Atemzuge hat der Entschlafene all sein Denken und reiches Wissen in den Dienst unseres Verbandes gestellt.

In tiefer Ergriffenheit stehen wir an der Bahre des trefflichen Menschen, der mit seinem warmführenden, treuen Herzen uns allen ein jederzeit hilfsbereiter Freund und Berater gewesen ist.

Heidelberg, den 16. Juni 1926

Der Vorstand des Badisch-Pfälzischen
Buchhändlerverbandes

Freihen, Heidelberg Hoffmann, Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Stenographischer Bericht über die ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins. S. 769-786. — Kleine Mitteilungen. S. 786. — Verkehrsnachrichten. S. 787. — Personalmeldungen. S. 787. — Sprechsaal. S. 788. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 5841. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 5845. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 5845. — Anzeigen-Teil: S. 5847-5880.

- | | | | | | |
|--|-------------------------------------|--------------------------------|--|---------------------------------|---|
| Adler in Dr. 5876. | Deutche 5873. | Grabner 5878. | Kochler, K. J., in Brln. 5860. | Parey 5878. | Steinkopf in Stu. 5860. |
| Altmann in Brln. 5873. | Di. Buchh.-Lehranst. zu Le. 5880. | Graepfer 5874. | Kochlers Ant. in Le. 5875, 5878. | Peppmüller 5875. | Sternberger 5847. |
| Amstler & N. 5872. | Di. Berl.-Anst. in Stu. 5859, 5869. | Grenm 5875, 5877. | Kochler & B. A. G. & Co. 5857, 5872, 5874. | Philo-Berl. 5878. | Stuhrsche Bk. 5876. |
| Amtsgericht in Redf. 5847. | Dietterweg 5847. | Grosshans in Le. 5873. | Koehler & B. A. G. & Co. 5857, 5872, 5874. | Poliger 5873. | Tafel 5875. |
| Angermeyer 5876. | Dieterich'sche U.-B. in Göt. 5875. | Wintler, W., 5877. | Koehler & B. A. G. & Co. 5857, 5872, 5874. | Polst. Bk. in Brln. 5874, 5878. | Teubner 5858. |
| Baedecker in Effen 5875. | Dieterich'sche U.-B. in Göt. 5875. | Goode in Nordh. 5875. | Kohlhammer 5866. | Poppelauer 5850. | Thurn 5872. |
| Bahn 5872. | Dietrich, F., in Le. 5872 | Halm & G. 5875. | Krippner Rdt. 5879. | Quaritch 5876. | Tzschmeyer, K., 5874. |
| Boer & Co. 5874, 5878. | Edel 5873. | Sanemann 5875. | Krug 5876. | Quelle & M. 5878. | Union in Stu. 5858. |
| Bartels in Weib. 5879. | Eigenheim-Berl. 5852, 5853. | Sardner 5878. | Kruger & Co. 5868. | Rathle 5877. | Univ.-Bk. Copenrath 5877. |
| Bassermann 5873. | Elwert 5876. | Sarneder & Co. 5874. | Ruhn in Weib. 5877. | Reclam Jun. 5858. | Urban in Dr. 5872. |
| Bath 5877. | Erhard 5876. | Sarrasowicz 5877. | Künz-Locher 5877. | Regel 5879. | Vahlen 5871. |
| Baur. Komm.-Schriften-Berl. 5848, 5875. | Eische Rdt. 5873. | Sartmann & D. 5877. | Kursch. u. Verl.-Berl.-Gef. 5860. | Reichardt 5873. | Vereinbuchh. in Salz. 5876. |
| Behold 5865. | Erich 5856. | Saslinger 5876. | Laube 5868. | Reinmann 5876. | Verlag d. B.-B. 5861. |
| Beck'sche Brk. in Mü. 5847, 5850. | Eusler & Co. 5865. | Schling 5876. | Lengfeld'sche Bk. 5874. | Remerische Bk. 5877. | Verl. d. 'Auktions'-U 4. |
| Behlendorf 5873. | Ferberische U.-B. 5878. | Denckel & M. 5875. | Leo & Comp. 5877. | Riegel 5874. | Verl. Barns 5868. |
| Bertelmann 5865. | Ferberische Bk. in Brln. 5878. | Herderische Bk. in Brln. 5878. | Leopold 5877. | Ritterische Bk. in Soest 5874. | Vogel-Berl. in Pögn. U 2. |
| Beuer, P., in Le. 5875. | Fleischer, C. Fr., in Le. 5848 (2). | Herderische Bk. in Mü. 5879. | Repmannsohn. Ant. 5874. | Röder in Müb. 5874. | Voegels Berl. 5861, 5862, 5863. |
| Blacsing 5872. | Fleischer 5874. | Herderische Bk. in Mü. 5879. | Rimbart 5874. | Rofenthal, J., in Mü. 5878. | Voldmar 5879. |
| Brauns 5874. | Flemming u. Wikoff A.-G. 5879. | Hef in Darmst. 5875. | Vornag, A., in Le. 5876. | Rübe 5848. | Volksbuchh. in Jena 5877. |
| Brecher, L. & M., 5877. | Fod G. m. b. H. 5877. | Hef, Gedr. J. & J., 5873. | Maggs Pros. 5873. | Rütten & Z. 5866, 5867. | Vorh. d. Bad.-Pfälz. Buchh.-Verb. 5880. |
| Brockhaus, K. A., 5880. | Foll 5877. | Hef, J., in Stu. 5875. | Maier, D., in Le. 5876. | S. A. Libr.-Edit. in Bern 5879. | Woh Sort. 5874. |
| Brockhaus' Sort. 5874. | Foerker, Fr., in Le. 5880. | Hiersemann 5875. | Maifl.-Berl. 5868. | Schlesw.-Holst. Ant. 5875. | Waldam 5876. |
| Brunnerische Bk. 5875. | Förster & B. 5864. | Hofmann in Ludw. 5877. | Mafota 5876, 5877. | Schmidt in Biff. 5872. | Wallisch's Bk. 5877. |
| Buchdr. 'Unitas' U 4. | Franz in Mü. 5872. | Hosmann 5875. | Marowsky's Bk. 5877. | Schmidt'sche Bk. 5874. | Werbestelle d. B.-B. U 3. |
| Bücherst. d. Morg.-Blg. in Bad.-B. 5873. | Franz & Co. 5872, 5873. | Hosmann 5875. | Marzell's Buchh. 5876. | Schneider & Cie. 5878. | Wiedemann 5874. |
| Buch a. Hofenplatz 5877. | Freib. Bücherst. 5876. | Hosmann 5875. | Matthes, D., 5877. | Schneider & M. 5879. | Wilhelm 5872. |
| Buchh. d. Ostn. in Le.-H. 5900, 5864. | Fried 5872, 5878. | Hosmann 5875. | Max & Comp. 5873. | Schrag 5878. | Wittrn 5878. |
| Buchverlag Sperling 5875. | Fridolin-Berl. 5851. | Hosmann 5875. | Mayerische Bk. in Aachen 5873, 5874. | Schulwiss. Berl. Haase 5874. | Wittmer 5877. |
| Batum. A.-G. 5876. | Friederich 5873. | Hosmann 5875. | Medel 5874. | Schulz & Co. 5874. | Zeidner 5874. |
| Buch in Le. 5880. | Frommann in Jena 5877 | Hosmann 5875. | Moffe in Brln. 5848, 5862, 5863. | Seib 5875. | Zibulski 5873. |
| Buxon & P. 5854. | Fromme 5880. | Hosmann 5875. | Moffe in Königsb. 5879. | Seligberg 5877. | Zimmermann in Gosl. 5876. |
| Calvary & Co. 5875. | Geh 5878. | Hosmann 5875. | Reubner 5874. | Stand. Ant. 5874. | Zuchwerdt 5874. |
| Dannheimer 5876. | Gehberger & Co. 5875. | Hosmann 5875. | Röhler & Co. 5874. | Springer in Brln. 5873. | |
| v. Deder's Berl. 5877. | Gericar & U. 5873. | Hosmann 5875. | Roch, R. & Co. 5870. | Stargardt 5874. | |
| | Gottschalk, P., 5875, 5876 (2). | Hosmann 5875. | Roch, R. & Co. & Co. 5857. | Stein in Halle 5877. | |

Verantw. Redakteur: i. B. Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Rdt. (Abt. Ramm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

ganze Volk entscheidend sein muß. Nach allen bisher in beinahe einem Jahrhundert gemachten Erfahrungen darf man sagen, daß sicherlich dreißig Jahre nach dem Tode eines Autors noch weit mehr Aussicht besteht, seine Werke am Leben zu erhalten, als fünfzig Jahre danach; denn in dem Zeitraum zwischen den dreißig und den fünfzig Jahren können viele, die dreißig Jahre nach ihrem Tode in ihren Werken noch lebendig waren, wohl dem Volke fremd werden, sodaß nachher das Recht des Volkes, diese seine großen Männer weiter geistig zu besitzen, nicht mehr voll zur Geltung kommen kann.

Ich habe niemals einen triftigen Grund gehört, der dafür spräche, die dreißig Jahre zu verlassen, mit der einzigen Ausnahme, daß vielleicht den Werken der Tonkunst eine längere Schutzfrist für die Aufführung zugebilligt werden kann. Das stört die Belange des Volkes deswegen nicht, weil die Theater und Konzertunternehmungen, soweit ich sehen kann, selten Preisunterschiede machen, je nachdem sie ein geschütztes oder ein ungeschütztes Werk aufführen. Ich glaube, daß man wohl, wenn das gewünscht werden sollte, in diesem Punkte nachgeben kann. Was aber den Buchverlag betrifft, so halte ich es für ganz unzweifelhaft, daß die dreißigjährige Schutzfrist richtig bemessen ist, und ich würde es sehr begrüßen, wenn die heutige Hauptversammlung zu einer Entschliebung käme, welche für alle Welt erkennbar diese ihre Stellung deutlich machte.

Es handelt sich, um es nochmals zu sagen, hier durchaus nicht nur um ein buchhändlerisches Interesse, sondern wir als Buchhändler haben meiner Auffassung nach die Pflicht, hier lediglich auf das ganze Volk zu blicken und zu tun, was diese ihm frommt. (Beifall.)

Paul Ritjmann (Berlin), Erster Vorsteher der Deutschen Buchhändlergilde: Meine Damen und Herren, auf Wunsch hat sich gestern auch das Sortiment in der Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde mit dieser Frage befaßt, und zwar, wie ich von vornherein sage, nur soweit die Interessen des Buchabfahes in Frage kommen; mit der urheberrechtlichen Seite der Angelegenheit, mit den Interessen des Verlages an einer Verlängerung der Schutzfrist und ähnlichem haben wir uns nicht beschäftigt. Ebenso haben wir uns auf die Werke des Schrifttums beschränkt und haben über die Werke der Tonkunst und der bildenden Kunst nicht gesprochen, weil hierfür ja eigene Organisationen dieser Gebiete die Entscheidung zu treffen haben.

Wir sind zu einer Überzeugung gekommen, die wir in einer Entschliebung niedergelegt haben, die ich dem Börsenverein überreiche. Sie hat folgenden Wortlaut:

»Die Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde Ostermesse 1926 hält eine Verlängerung der dreißigjährigen Schutzfrist bei Werken des Schrifttums im Interesse des Buchabfahes für schädlich und gefährlich. In unserer raschlebigen und die Geschmacksrichtung häufig wechselnden Zeit dürfte es nicht allzu viele Schriftsteller geben, die schon dreißig Jahre nach ihrem Ableben noch so im Volke wurzeln, daß die Herausgabe ihrer gemeinfrei gewordenen Werke sich lohnt. Eine fünfzigjährige Schutzfrist, wie sie von einzelnen gewünscht wird, müßte es dahin bringen, daß die Werke unserer Dichter und Denker schon lange vor Ablauf der Schutzfrist vergessen sind und deshalb auch nach dem Freiwerden nicht wieder zum Leben erweckt werden können. Die Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde empfiehlt den maßgebenden Körperschaften, insbesondere den Vorständen des Börsenvereins und des Deutschen Verlegervereins, mit aller Kraft gegen jede Verlängerung der Schutzfrist einzutreten«. (Beifall.)

Generaldirektor Dr. Gustav Kilpper (Stuttgart), Erster Vorsteher des Deutschen Verlegervereins: Meine Damen und Herren, der Deutsche Verlegerverein hat in seiner gestrigen Hauptversammlung zu der Frage der Verlängerung der Schutzfrist Stellung genommen. Er ist aus den schon von Herrn Robert Voigtländer dargelegten Gründen, die ich deshalb nicht wiederholen möchte, einmütig zu der Überzeugung gekommen, daß der deutsche Verlag Ruhendes nicht bewegen will und an der dreißigjährigen Schutzfrist unbedingt festhält. (Beifall.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wird sonst zu diesem Punkte noch das Wort gewünscht? — Das geschieht nicht.

Meine Damen und Herren, dann schlägt Ihnen der Vorstand des Börsenvereins vor, das, was Sie soeben als Entschliebung der Deutschen Buchhändlergilde und als Standpunkt des Deutschen Verlegervereins gehört haben, zusammenzuziehen in folgende Entschliebung:

»Angesichts der mannigfachen auf Verlängerung der Schutzfrist gerichteten Bestrebungen erklärt die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am 2. Mai 1926, daß sie die bestehende Schutzfrist von dreißig Jahren nach dem Tode des Urhebers von Schrift-, Kunst- und Tonwerken für bewährt und richtig hält, weil sie geistig und wirtschaftlich am besten dem ganzen deutschen Volke dient. Die Hauptversammlung beauftragt den Vorstand, in diesem Sinne bei jeder Gelegenheit zu handeln«. (Beifall.)

Wird zu dieser Entschliebung das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Dann bitte ich diejenigen, die diese Entschliebung annehmen wollen, sitzen zu bleiben. — Ich stelle fest, daß die Entschliebung einstimmig angenommen ist.

Wir gehen weiter: Eisenbahnrechtliche und postalische Angelegenheiten. — Wird dazu das Wort gewünscht?

Dann nehme ich gern die Gelegenheit wahr, unsern besonderen Dank an Reichsbahn und Reichspost, insbesondere aber an die Oberpostdirektion in Leipzig, für das verständnisvolle Eingehen auf die Wünsche der Buchhändler auszusprechen.

Es folgt auf der nächsten Seite: Die Zoll- und Handelsvertragsverhandlungen, — Bücherbettel, — Satzungsreform.

Meine Damen und Herren, zu dem Punkte »Satzungsreform« möchte ich Ihnen mitteilen, daß der schon vor zwei oder drei Jahren eingesetzte Reorganisationsausschuß erweitert werden und demnächst tagen soll. Es sind zu den bisher im Reorganisationsausschuß befindlichen Mitgliedern folgende Herren hinzugewählt worden: die Herren Dr. Leop. Alfred Baer-Frankfurt; Egon Frh. von Berchem-München; Hugo Bermühler-Berlin; Heinrich Boyse-Hamburg; Adolf Dahnert-Leipzig; Georg Eggers-Berlin; Wilhelm Frid-Wien; Erich Greiffenhagen-Berlin; Jacob Haas-Berlin; Gerhard Kauffmann-Breslau; Dr. Gustav Kilpper-Stuttgart; Dr. Kurt Koehler-Leipzig; Arnold Kriedte-Graudenz; Carl Lang-Bern; Otto Paetsch-Königsberg; Hans Ravenstein-Frankfurt; Ernst Schmersahl-Berlin; Ernst Schulke-Berlin; Dr. Paul Schumann-Stuttgart; Dr. Johannes Sell-Leipzig; Kommerzienrat Dr. Hermann Stille-Berlin; P. J. Tonger-Köln. — Wird dazu das Wort gewünscht?

Dann gehen wir weiter und kommen zu

III. Organisation,

und zwar: Vorstand, — Ausschüsse, — Geschäftsstelle.

Meine Damen und Herren, ich benutze gern die Gelegenheit, um auch von diesem Tisch aus unserer Geschäftsstelle den herzlichsten Dank des Vorstandes auszusprechen für die rührige Arbeit, die sie im Laufe dieses Jahres geleistet hat, und richte diesen Dank ganz besonders an Herrn Generaldirektor Dr. Heg. (Lebhaftes Bravo.)

Mitgliederbestand und Mitgliedsbeitrag, — Ausnahme in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels, — Die Deutsche Bucherei.

Hierüber haben wir einen besonderen Punkt auf unserer Tagesordnung und kommen dann noch darauf zurück.

Die Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, — Die Deutsche Akademie, — Deutsche Studiengesellschaft für Funkrecht, — Der Verband der Kreis- und Ortsvereine, — Die Homburger Herbsttagung, — Die Organisationsvereine, — Vertretung des Buchhandels bei den Behörden und in den Parlamenten, — Vertretung bei den Verbänden, — Buchhandel und Tagespresse.

Theodor Marcus (Breslau): Nur zwei kurze Sätze! Es erscheint mir ebenso, wie ich vorhin vom Nachwuchs sprach, unbedingt notwendig, daß für eine planmäßige Werbung baldmöglichst eine großzügig aufgemachte und dabei doch geschickte Pressekorrespondenz vom Börsenverein eingerichtet wird. (Bravo!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Unterstützungen und Beiträge, — Die Hundertjahrfeier.

Wir kommen zum letzten Punkte des Jahresberichts, der die Liste der Todesfälle umfaßt.

Meine Damen und Herren, auch in diesem Jahre hat der Tod wieder eine reiche Ernte unter unseren Mitgliedern gehalten, besonders reich aber gerade unter denjenigen, die in unserer Organisation, sei es im Vorstand, sei es in den Ausschüssen, sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hatten. Ich nenne die Namen: Hermann Mund, Friedrich Weithrecht, Johannes Ziegler, Dr. Alexander Franke, Curt A. Hagemann, Geheimer Kommerzienrat Carl Engelhorn, unser Ehrenmitglied, Kommerzienrat Artur Seemann, Dr. Georg Thieme, Richard Quelle, Ludwig Kindlale, Joh. Edard Mueller, Paul Stuermer. Wir werden allen unseren lieben Freunden ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren, und ich bitte Sie, sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschicht.) — Ich danke Ihnen.

Meine Damen und Herren, wir stehen am Schlusse des Geschäftsberichtes, des ersten Punktes der Tagesordnung. Ich stelle nunmehr den gesamten Jahresbericht zur Abstimmung und bitte diejenigen, die den Jahresbericht genehmigen wollen, sitzen zu bleiben. — Der Jahresbericht ist genehmigt.

Wir kommen zum zweiten Punkt der Tagesordnung:

Neuwahlen.

Ich darf Ihnen das Ergebnis der während der Verhandlung des Jahresberichts vorgenommenen Neuwahlen mitteilen.

Es wurden abgegeben 294 gültige Stimmzettel mit 1472 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 737 Stimmen.

In den Vorstand wurden gewählt als Zweiter Schriftführer Herr Albert Diederich in Dresden mit 1456 Stimmen, als Erster Schatzmeister Herr Hofrat Richard Linnemann in Leipzig mit 1460 Stimmen;

in den Vereinsausschuß: Herr Heinrich Boyesen in Hamburg mit 1431 Stimmen, Herr Dr. Gustav Fischer in Jena mit 1395 Stimmen, Herr Albert Lempp in München mit 825 Stimmen;

in den Wahlausschuß: Herr Heinrich Boyesen in Hamburg mit 1471 Stimmen, Herr Johann Heinrich Edardt in Heidelberg mit 1469 Stimmen;

in den Rechnungsausschuß: Herr Dr. Johannes Sell in Leipzig mit 1471 Stimmen, Herr Friedrich Steffen in Dortmund mit 1471 Stimmen;

in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei: Herr Oberbürgermeister a. D. Geheimrat Dr. Dittrich in Leipzig mit 1472 Stimmen, Herr Kommerzialrat Wilhelm Frid in Wien mit 1472 Stimmen, Herr Dr. Arthur Georgi in Berlin mit 1472 Stimmen, Herr Dr. Karl W. Hiersemann in Leipzig mit 1318 Stimmen, Herr Dr. Alfred Kober in Basel mit 1470 Stimmen, Herr Robert Kröner in Stuttgart mit 1471 Stimmen, Herr Kommerzienrat Carl Schöpping in München mit 1472 Stimmen, Herr Staatsminister a. D. Dr. Schroeder, Erzelenz, in Dresden mit 1472 Stimmen, Herr Dr. Paul Schumann in Stuttgart mit 1462 Stimmen, Herr Geheimrat Dr. Karl Siegmund in Berlin mit 1439 Stimmen und Herr Hans Boldmar in Leipzig mit 1472 Stimmen.

Damit wäre auch der zweite Punkt der Tagesordnung erledigt. Ich habe nun die Herren, soweit sie hier sind, noch zu fragen, ob sie die Wahl annehmen.

(Die in den Vorstand, den Vereinsausschuß, den Wahlausschuß und den Rechnungsausschuß gewählten Herren erklären, soweit sie anwesend sind, daß sie die Wahl annehmen. Die Herren Albert Lempp und Dr. Johannes Sell sind nicht anwesend und werden schriftlich befragt werden.)

Die in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei gewählten Herren sind wohl nur zum geringsten Teil hier. Wir werden die Herren also alle schriftlich befragen.

780

Damit kommen wir zum dritten Punkt der Tagesordnung: Rechnungslage,

und zwar zunächst:

a) Bericht des Rechnungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsausschlusses 1925.

Dazu bitte ich den Vorsitzenden des Rechnungsausschusses, Herrn Kurz, freundlichst, Bericht erstatten zu wollen.

Hermann Kurz (Stuttgart), Vorsitzender des Rechnungsausschusses: Meine Damen und Herren, der Rechnungsausschuß hat jahungsgemäß am 29. März sowohl die Rechnungsprüfung als auch die Prüfung des Voranschlags für 1926 vorgenommen. Es wurde, wie Sie aus dem Bericht ersehen, in zahlreichen Stichproben die Richtigkeit der Buchungen festgestellt, und der Rechnungsausschuß stellt daher den Antrag, den Herrn Schatzmeister und den Vorstand für das Vereinsjahr 1925/26 zu entlasten.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren, Sie haben den Antrag der Rechnungsprüfer und des Rechnungsausschusses gehört. Wird dazu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Dann stelle ich den Antrag des Rechnungsausschusses zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, die gegen die Annahme des Antrages sind, die Hand erheben zu wollen. — Es erhebt sich keine Hand; der Antrag ist einstimmig angenommen.

Wir kämen dann zu Punkt 3b der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses: Die Hauptversammlung wolle beschließen:

I. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher 30 Reichsmark.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf 30 Reichsmark pro Jahr festgesetzt. Die Zahlung hat möglichst $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlich zu erfolgen. Dem Vorstand bleibt vorbehalten, erforderlichenfalls im Herbst 1926 einen Sonderbeitrag zu erheben.

Ich stelle den Antrag zur Besprechung. Wird dazu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung über den Antrag. Wer gegen den Antrag ist, den bitte ich, die Hand zu erheben. — Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Wir kommen zum zweiten Teile des Antrages:

II. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird nach wie vor in einem Exemplar an Mitglieder des Börsenvereins ohne Kostenberechnung abgegeben; diese ist wie bisher im Mitgliedsbeitrag enthalten. Es haben ferner zu zahlen:

Mitglieder des Börsenvereins für	
weitere Exemplare . . .	2.50 Rm. monatlich
Nichtmitglieder, 1 Exemplar . . .	10.— Rm. „

Wünscht hierzu jemand das Wort? —

Ist jemand hier, der mit diesem Antrage nicht einverstanden ist, so möge er die Hand erheben. — Die Herren sind alle einverstanden; der Antrag ist mithin angenommen.

Wir kommen zu:

b) Genehmigung des Voranschlages für 1926.

Hermann Kurz (Stuttgart), Vorsitzender des Rechnungsausschusses: Der Voranschlag wurde mit aller Vorsicht an Hand der Zahlen, die das Jahr 1925 ergeben hat, aufgestellt. Es wird wohl nicht notwendig sein, daß ich die einzelnen Zahlen zur Verlesung bringe. (Wird verneint.) Sie sehen bei einem Vergleiche der Posten vom Jahre 1925 mit den Posten im Voranschlag für 1926, daß ungefähr die gleichen Zahlen eingesetzt sind. Inwiefern bei den Unterstützungen der Voranschlag eingehalten werden kann, muß sich erst im Laufe des Jahres erweisen. Es bleibt ja, nachdem Sie den Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses angenommen haben, dem Vorstand überlassen, falls der Voranschlag nicht ausreichen sollte, diesen einmaligen Sonderbeitrag im Herbst zu erheben.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Ich möchte, um Irrtümern vorzubeugen, dem noch hinzufügen: Der Ihnen vorliegende gedruckte Voranschlag ist aufgebaut auf einem Mitgliedsbeitrag von

40 Reichsmark, wie ihn der Rechnungsausschuß ursprünglich zu beantragen wünschte. Er hat dann aber, einer Bitte des Vorstandes nachkommend, für den gemeinsamen Antrag von Rechnungsausschuß und Vorstand, der Fassung zugestimmt, die Sie soeben einstimmig angenommen haben, wonach der Beitrag zunächst auf dem alten Satz von 30 Reichsmark belassen, dem Vorstand aber das Recht eingeräumt wird, wenn nötig im Herbst einen Sonderbeitrag zu erheben.

Da der Ihnen vorliegende gedruckte Voranschlag aber aufgebaut ist auf 40 Reichsmark Mitgliedsbeitrag, müssen also an den entsprechenden Ausgabeposten entsprechende Kürzungen vorgenommen werden. Wird das Wort zum Voranschlag gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Erhebt sich Widerspruch gegen den Voranschlag? — Nein; dann ist der Voranschlag also genehmigt.

Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Prüfung und Genehmigung des Verwaltungsberichtes, des Jahresabschlusses und des Haushaltsplanes der Deutschen Bucherei.

Der Verwaltungsbericht der Deutschen Bucherei, der früher auf das Kalenderjahr abgestellt war, erstreckt sich jetzt in Anpassung an die Staatsverhältnisse der Behörden des Reiches, des sächsischen Staates und der Stadt Leipzig, die die Verwaltungskosten der Deutschen Bucherei tragen, auf das Etatsjahr: April bis März. Nachdem der letzte Bericht als Übergangsform fünf Vierteljahre behandelte, deckt sich der diesjährige zum ersten Male ganz mit dem Etatsjahre und umfaßt die Zeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926. Die Verschiebung des Berichtsjahres um ein Vierteljahr macht es schwierig, den Verwaltungsbericht bis zur Kantate-Hauptversammlung fertigzustellen. Diesmal ist es noch gelungen. Der sehr umfangreiche Bericht ist im Börsenblatt vom letzten Freitag, dem 30. April, veröffentlicht. Der Geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Bucherei hat in seiner letzten Sitzung am 18. Februar beschlossen, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, aus Gründen der Ersparnis in diesem Jahre die Verwaltungsrats-sitzung ausfallen zu lassen und die erforderliche Zustimmung zum Jahresbericht, Jahresabschluß und Haushaltsplan auf schriftlichem Wege zu erwirken. Die drei Schriftstücke sind durch Rundschreiben den Verwaltungsratsmitgliedern zur Stellungnahme zugesandt worden; das Abstimmungsergebnis liegt aber infolge des knappen Zeitraums, der zur Verfügung stand, noch nicht vor.

Wie aus dem Verwaltungsbericht zu ersehen ist, hat die Reichsregierung in Würdigung der hohen Aufgaben der Deutschen Bucherei noch im Laufe des Jahres 1925 den Reichsanteil am Etat um 40 000 Reichsmark erhöht, und der Freistaat Sachsen sowie die Stadt Leipzig haben, wie Ihnen allen wohl noch in Erinnerung ist, gelegentlich der Hundertjahrfeier des Börsenvereins zur Durchführung bestimmter besonders dringlicher Arbeiten der Deutschen Bucherei 40 000 bzw. 20 000 Reichsmark gestiftet. Zum gleichen Zwecke sind die laufenden Beiträge von Reich, Staat und Stadt zum neuen Haushalt gegenüber dem alten um insgesamt 105 000 Reichsmark erhöht worden: von 235 000 Reichsmark auf 340 000 Reichsmark. Es ist nicht nur eine Pflicht, sondern auch ein herzliches Bedürfnis, allen in Betracht kommenden Behörden, besonders aber auch denjenigen Persönlichkeiten, die sich um die Erhöhung des Etats bemüht haben, im Namen des Börsenvereins herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. (Bravo! und Händeklatschen.) In welcher erfolgreicher Weise die für das vergangene Jahr zur Verfügung gestellten Mittel verwandt worden sind, wie vor allem der Bucheinband, die Benützung, der Sachkatalog und die Sammlung des auslanddeutschen Schrifttums gefördert wurden, das zeigen im einzelnen die betreffenden Abschnitte des vorliegenden Jahresberichtes. Als besonders erfreuliche Tatsache möchte ich hervorheben, daß im Laufe des Jahres die Zahl der täglichen Besucher von durchschnittlich 221 im Monat April 1925 auf durchschnittlich 428 im März dieses Jahres und die Jahreszahl der Besucher überhaupt von 44 000 auf 92 000, also rund auf das Doppelte, gestiegen ist. Diese Zahlen sprechen in beredter Weise für sich selbst und eröffnen eine hoffnungsvolle Aussicht für die Weiterentwicklung der Deutschen Bucherei in der Zukunft.

Da die nach der Satzung erforderliche Zustimmung des Verwaltungsrats zu den in Betracht kommenden Vorlagen noch aussteht, schlägt der Vorstand des Börsenvereins der Hauptversammlung vor:

1. den Jahresbericht 1925/26, der im Börsenblatt vom 30. April 1926 veröffentlicht ist,
2. den Rechnungsabschluß für 1925/26, der vom Rechnungsamt des Sächsischen Ministeriums des Innern geprüft und richtig befunden ist, und
3. den Haushaltsplan 1926/27, der vom Reichsministerium des Innern, vom Sächsischen Wirtschaftsministerium und vom Rat der Stadt Leipzig genehmigt ist,

vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates zu genehmigen.

Wird hierzu das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Wenn sich kein Widerspruch erhebt, erkläre ich Verwaltungsbericht, Jahresabschluß und Haushaltsplan der Deutschen Bucherei vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates für genehmigt. — Ich stelle fest, daß sich kein Widerspruch erhebt.

Wir kommen zum fünften Gegenstand der Tagesordnung:

Antrag der Herren Gustav Ruprecht (Göttingen) u. Gen.:

1. Die Hauptversammlung wolle für den Buchhändlerischen Frakturbund den Betrag von 1000 Reichsmark bewilligen behufs Fortsetzung der im Psychologischen Institut der Universität Göttingen unternommenen vergleichenden psychotechnischen Versuche über die Lesbarkeit deutscher und lateinischer Druckschriften.
2. Die Hauptversammlung wolle fernerhin beschließen, daß der Börsenverein bei allen seinen Veröffentlichungen (Rundschreiben, Werbeschriften und Werbezeitschriften) grundsätzlich die Frakturschrift anzuwenden hat.

Ich bitte den Antragsteller, Herrn Gustav Ruprecht (Göttingen), zur Begründung des Antrages das Wort zu nehmen.

Antragsteller Gustav Ruprecht (Göttingen): Meine Damen und Herren, Sie haben den Antrag gedruckt vor sich. Es ist eine kleine Änderung eingetreten, und zwar in Punkt 2, auf die ich nachher noch zu sprechen kommen werde.

Punkt 1 erbittet vom Vorstande des Börsenvereins 1000 Reichsmark zur Fortsetzung der im Psychologischen Institut der Universität Göttingen unternommenen vergleichenden psychotechnischen Versuche über die Lesbarkeit deutscher und lateinischer Druckschriften. Meine Damen und Herren, ich möchte gleich von vornherein ein Mißverständnis zerstreuen, das mir hier vorzuliegen scheint. Es handelt sich bei diesen Untersuchungen in keiner Weise um irgendeine Parteinarbeit, sondern es handelt sich darum, rein nüchtern festzustellen, was zur Klärung der Schriftfrage, zur Befreiung von leeren Schlagworten, die die Frage beherrschen, getan werden kann durch die wissenschaftliche Forschung. Einzig und allein darum ist es uns zu tun. Schon daß ein Universitätsinstitut mit seinem Direktor und seinem früheren Leiter, dem Vorgänger des Direktors, hinter der Sache stehen und sie vertreten und bei der Rotgemeinschaft für sie eingetreten sind, dürfte genügen, um diese irriige Meinung zu beseitigen.

Es handelt sich auch nicht um die direkte Weiterführung der Untersuchungen, wie der Wortlaut des Antrages vermuten lassen könnte. Die wird wahrscheinlich von anderer Seite gewährleistet werden, wenn es so läuft, wie es in den meisten Fällen zu laufen pflegt, wenn derartig einflussreiche und sachlich entscheidende Gutachten vorliegen. Es handelt sich hier um eine Ausdehnung dieser Untersuchungen nach der praktisch-buchhändlerischen Seite hin, für die ich von anderer Seite keine Mittel erbitten kann und die zu fördern meines Erachtens Sache der Gesamtheit des deutschen Buchhandels ist. Es handelt sich ganz einfach darum, die Bücher-ausstattungsfrage zu klären, — auch wiederum nicht in dem Sinne einer einseitigen Parteinarbeit nach links oder nach rechts, sondern die Fragen zu klären: Welche Buchformate, welche Zeilenlängen, welche Abstände der Zeilen voneinander sind die erspriechlichsten, ergeben die beste Lesbarkeit sowohl wenn es sich darum handelt, in Antiqua zu drucken, als auch, ganz unabhängig davon, wenn man Fraktur drucken will — also ebenfalls eine vollständig über

allen Parteifragen stehende Sache. Es handelt sich lediglich um einen Versuch, eine wissenschaftliche Grundlage für die Klärung dieser Fragen zu finden, ganz unabhängig davon, wie der Einzelne steht. Was dabei herauskommen wird, weiß ich selber nicht. Ich bin an die ganze Schriftfrage — das bitte ich zu beachten, weil mir immer das Gegenteil angehängt wird — von vornherein gänzlich unparteiisch herangetreten, freilich nicht frei von einer nationalen Einstellung, die es freudig begrüßt hat, daß es mir möglich war, auf Grund meiner technischen Untersuchungen zu der Überzeugung zu gelangen, daß die Anschwärzungen unserer deutschen Schrift grundlos sind. Die Überzeugung habe ich privatim. Was bei diesen Untersuchungen herauskommen wird, wird sich ja zeigen. Ich bin vollständig darauf gefaßt, daß nicht jede meiner Meinungen bestätigt werden wird. Dann werde ich die Meinungen, die keine Bestätigung erfahren, fallen lassen. Aber meine nationale Einstellung und Grundeinstellung ist unabhängig von der wissenschaftlichen Einstellung, und ich glaube, daß auch insofern jeder, der in der Frage »Antiqua oder Fraktur?« anders steht als ich, ruhig für den Antrag eintreten kann.

Ich mußte das hier betonen, weil hier verbreitet worden ist, dann könnte ja jeder kommen; dann könnten auch die Herren von der Lateinschriftseite kommen und den Antrag stellen, ihnen Mittel zu bewilligen. Meine Damen und Herren, Sie werden hier nach überzeugt sein, das ist doch gar nicht zu vergleichen, hier handelt es sich um eine Sache, bei der die Objektivität durchaus gewährleistet ist. — Das zu dem ersten Punkt!

Der zweite Punkt heißt:

Die Hauptversammlung wolle fernerhin beschließen, daß der Börsenverein bei allen seinen Veröffentlichungen (Rundschreiben, Werbeschriften und Werbezeitschriften) grundsätzlich die Frakturschrift anzuwenden hat.

Hier ist eine kleine Berichtigung nötig. In dem Antrage steht das Wort: »grundsätzlich«. Wir fassen das so auf, daß wir nicht damit beabsichtigt haben, dem Vorstand eine gebundene Marschroute in jedem einzelnen zur Entscheidung kommenden Falle zu geben, daß er nun gar nicht anders können soll, als immer zur Fraktur zu greifen. Uns ist es nur darum zu tun, daß t u n l i c h s t die Frakturschrift gewählt wird. Also ich bitte das Wort »grundsätzlich« zu streichen und durch »tunlichst« zu ersetzen, und den Vorstand bitte ich, den Antrag in dieser Form zur Abstimmung zu bringen: daß t u n l i c h s t die Frakturschrift angewendet werden soll. Es soll also lediglich eine Meinungsäußerung über die Stimmung der Hauptversammlung sein, nicht eine absolute Marschroute für den Vorstand.

Meine Damen und Herren, es ist in den letzten Jahren — ich glaube, das ist eine ganz allgemein gemachte Beobachtung — die Verwendung der Lateinschrift in den Drucksachen des Börsenvereins überwiegend geworden, und das entspricht zunächst nicht dem Zustande, den wir haben, wenn wir allein nach der Statistik gehen wollen; es entspricht aber auch nicht unserer nationalen Überzeugung. Wir haben die d e u t s c h e Schrift und verstehen darunter die Fraktur als »die« deutsche Schrift. Dagegen die Lateinschrift ist für uns n i c h t »die« deutsche Schrift, und zwar ist das nicht eine Sache des Geschmacks oder des Empfindens, sondern einfach eine Frage ehrlicher geschichtlicher Erkenntnis.

Kein Historiker kann mir nachweisen, daß es nicht so ist; es ist mir sogar von demjenigen Historiker, dem einmal das Wort entschlüpft ist: »Die Lateinschrift ist auch eine deutsche Schrift«, unter vier Augen, als ich ihn darauf stellte, zugegeben worden, daß das direkt falsch ist, daß ihm das nur in die Feder gelaufen sei, weil er sich auf einem beschränkten Raume von sechs Seiten über die ganze Entwicklung der Schrift in Deutschland hätte äußern müssen. Es liegt doch so, daß das, was wir heute Lateinschrift nennen, zurückgeht auf die karolingische Schrift. Diese sogenannte karolingische Schrift aber war nicht organisch auf deutschem Boden entwickelt, sondern auf italienischem und nur durch einen Machtanspruch Karls des Großen eingeführt. Karl der Große war über ein Jahr in Italien gewesen, hatte sich begeistert an den altrömischen Monumenten und an ihrer monumentalen Schrift. Beides k a n n einen Menschen begeistern, es kann auch mich begeistern. Er ist dann aber soweit gegangen, daß er die hieraus entstandene ita-

lienische Schreibschrift in den deutschen Klöstern und Kanzleien, in den Schreibschulen seines Reiches zwangsmäßig einführt. Wir hatten damals bereits eine germanische Fortbildung der altrömischen Monumentalschrift, die merowingische Spitzschrift gehabt, in der die deutsche Brechung der römischen Rundbögen bereits ausgeprägt war. Freilich war diese merowingische Schrift zu schwer lesbar geworden, und das erklärt bis zu einem gewissen Grade jene Revolution von oben — erklärt aber zugleich, daß jene karolingische, in Wirklichkeit italienische Rundbogenschrift in den folgenden Jahrhunderten abermals überwunden worden ist, indem die Brechung abermals in die aus der Fremde eingeführte Schrift eingedrungen ist, und zwar diesmal in lesbarer Form. Wie die merowingische Schrift bereits deutschem Charakter und deutschem Blut entsprochen hatte, so ist beides auch in den folgenden Jahrhunderten in der Fortbildung der sogenannten karolingischen Schrift wieder durchgedrungen. So ist in organischer Entwicklung die gotische Schrift entstanden, welche die Grundlage unserer heutigen deutschen Druckschrift geworden ist.

Dann kam die zweite Schrift-Revolution nach rückwärts. Die Humanisten hatten ihre Entdeckerfreude an den römischen Klassikern; sie irrten aber in der Annahme, die Schrift der nur in karolingischen Handschriften erhalten gebliebenen Klassiker wäre die Schrift der alten Römer. Deshalb haben sie diese Schrift Antiqua genannt und wieder einzuführen versucht. Diese zweite Schrift-Revolution hat in Italien und Frankreich erst in mehr als hundertjährigem zähen Ringen die germanische organische Schriftentwicklung verdrängt, in Deutschland aber ist sie, dank den Nürnberger Künstlern, gänzlich gescheitert. Der Versuch der deutschen Humanisten, das deutsche Buch in Antiqua zu drucken, hat ein paar Jahrzehnte gedauert; dann waren diese Versuche so gründlich abgeschlagen, daß sie nicht mehr gewagt werden durften. Das ging so weit, daß zwar Fremdwörter noch im deutschen Text in Antiqua gedruckt wurden, aber nicht einmal die deutschen Endungen dieser Fremdwörter: die wurden in Fraktur gedruckt.

Also es ist ein Märchen, wenn erzählt wird, es habe zu allen Zeiten deutsche Drude in Lateinschrift gegeben. Etwa drei Jahrhunderte haben wir gehabt, in denen das nicht der Fall war; vereinzelte Ausnahmen bestätigen nur die unbedingte Herrschaft der deutschen Schrift in dieser langen Zeit. Und es bleibt ein Märchen, wenn Sie jene Behauptung, die Lateinische Schrift sei auch eine deutsche Schrift, heute auch von Leuten zur Beschönigung leichtfertig-gutgläubig aussprechen hören können, von denen man die nötige Fachkenntnis sollte fordern dürfen. Also drei Jahrhunderte hat die deutsche Schrift bei uns unbedingt geherrscht — daran ist nicht zu rühren —, und was man heute als Zustand der Doppelschriftigkeit bezeichnet, ist beileibe kein Dauerzustand. Wie die merowingische Brechung der römischen Rundbogenschrift trotz des Zwanges Karls des Großen in besserer 400jähriger Entwicklung der Handschriften wiedergekehrt ist, wie die Humanisten in Deutschland mit ihrer Antiqua gegen die deutsche Druckschrift, die einzige organisch entwickelte Druckschrift der Welt, nicht durchgedrungen, sondern einfach glatt abgeschmiert sind, weil man sich seine notwendige deutsche Eigenart der Schrift nicht zum zweiten Male hat rauben lassen, so hat die deutsche Schrift drei Jahrhunderte hindurch in der Zeit des Buchdrucks bei uns uneingeschränkt geherrscht. Dem Märchen muß ein Ende gemacht werden, daß es zu allen Zeiten deutsche Drude in Antiqua gegeben habe.

Erst seit drei Menschenaltern finden wir diese Zwitterhaftigkeit. Sie wird überwunden werden durch Selbstbesinnung. Was bedeuten denn drei Menschenalter in der 2000jährigen Kultur eines Volkes? Zwerghaft wenig, das lehrt uns die Betrachtung dieser neuen Antiquawelle, die wir jetzt erleben, im Lichte der Geschichte der Schriftentwicklung des deutschen Volkes. Glauben Sie nicht, meine Damen und Herren, daß wir mit schlotternden Knien dastünden und Angst hätten, daß diese Antiquawelle uns über die Köpfe gehen würde! Das sind Augenblicksercheinungen. Diese drei Menschenalter spielen wahrhaftig keine Rolle, und das wird auch noch überwunden werden, wenn wir nur die wahren Quellen unserer Kraft nach aller Erniedrigung erkennen. Ein stolzes Bekennen zu unserer einzigartig zur Vollenbung ge-

brachten und notwendigen deutschen Schriftentwicklung ist es, wenn wir für unsere deutsche Schrift als deutsche Schrift eintreten und die Lateinschrift nicht auch als deutsche Schrift bezeichnen.

Deshalb mußten wir es bitter empfinden — und ich hoffe, daß die Stimmung der Versammlung auch etwas dahin gehen wird —, daß in den Druckschriften des Börsenvereins die Lateinschrift einen zu großen Raum einnimmt.

Ich will mich in Einzelheiten nicht verlieren; aber einige Belege sind nötig. Nach dem, was ich hier ausgeführt habe, werden Sie mir wohl, wenn Sie auf dem Titel dieser Werbezeitschrift des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler »Das deutsche Buch« das Wort »Buch« in dieser Ausstattung hier sehen, darin zustimmen, daß das wohl nicht ganz das Richtige ist (Sehr richtig! — Widerspruch), und wenn wir den Wunsch und die Bitte aussprechen, daß der Börsenverein, wenn sich Gelegenheit bietet, diese Ausstattungsfrage einmal neu zu entscheiden, bedenken möchte, ob er nicht ein künstlerischeres Gewand finden könnte. Unsere heutige deutsche Druckchrift, die der Herr Soenneden als Zeitungsfraktur hingestellt und schlecht zu machen versucht hat, ist in den besten neuen Schnitten unverwundlich und das edelste künstlerische Erzeugnis, das wir haben: sie ist die Dürer-Schrift. Ich sage das ausdrücklich in dieser Versammlung: die Dürer-Schrift, obwohl ich ganz genau weiß, daß Dürer nicht ihr Schöpfer ist. Aber gerade als deutscher Verleger, der sich bewußt ist, welchen Einfluß der Verleger auf geistige Bewegungen, auf die Schaffung geistiger Werke hat, nehme ich für den Unternehmer eine größere geistige Beteiligung in Anspruch, als heute Verbohrtheit Unternehmern zuzugestehen pflegt. Der Buchhändler steht in dieser Hinsicht auf einem besonderen Standpunkte und ist stolz darauf, und so sage ich auch: Die Rolle, die Albrecht Dürer bei der Schaffung dieser von Neudörfer auf seine Veranlassung gezeichneten Schrift innegehabt hat, ist die des Verlegers, ja die des Beraters gewesen: er hat die Stempel Jahre hindurch keinem andern gegeben, sondern ausschließlich seine Werke darin gedruckt. Dann aber hat sie binnen 60 Jahren alle anderen Druckschriften verdrängt. Sie ist das Urbild unserer heutigen Fraktur. Wir hatten sie in etwas dünnerer Form, etwas weniger malerisch, weil wir zu kleineren Schriftgraden haben übergehen müssen. Aber neue Schnitte zeigen ihre Lebenskraft. Das ist die deutsche Schrift, die auf Albrecht Dürer zurückgeht. Damit ist wohl genug gesagt über ihren künstlerischen Wert. Diese Schrift kann man nicht mehr schlecht machen, wie es Soenneden getan hat, und sie sollte nicht zurückgesetzt werden, wo es sich um eine Werbezeitschrift für das deutsche Buch handelt, dem Auslande gegenüber am allerwenigsten, wo unter anderem allein 70 v. H. abstimmender Franzosen Verbeibehaltung der deutschen Schrift für die Pariser Zeitung gefordert haben und eine Fülle ähnlicher Zeugnisse vorliegt.

Ich will Sie nicht unnötig aufhalten; aber eines muß ich gerade in diesem Zusammenhange festnageln. National ist unsittlich; das ist die Quintessenz einer Äußerung, die in Kritik des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler sich kürzlich ein Berliner Blatt geleistet hat. Es handelt sich um die Veröffentlichung eines Berufskollegen von uns im Anzeigenteile des Börsenblattes, die gewissen zersetzenden Elementen sehr auf die Nerven gefallen ist, da der von ihr betroffene leitende Staatsmann durch keinerlei Mittel zu bewegen ist, zu dem schweren darin wiederholten sittlichen Vorwurfe Stellung zu nehmen und eine Gerichtsentscheidung herbeizuführen; und daß der Börsenverein diese Anzeige nicht unterdrückt hat, das hat jenes Berliner Blatt sich erfrecht als unsittlich zu bezeichnen. Der ehrenhafte deutsche Buchhandel läßt sich den Maßstab für das, was er als sittlich zu betrachten hat, nicht verfehlen und verderben. Lassen wir uns diese Herausforderung eine Warnung sein hier, wo es sich auch um eine nationale Frage, um eine Frage der Selbstachtung des deutschen Volkes, das seine deutsche Schrift liebt und nicht zurückgesetzt sehen will, handelt.

Werbe-Inserate und Plakate des Börsenvereins! Da sehen Sie das Wort: »Bücher sind Freunde« in Antiqua. Ja, meine Damen und Herren, müssen wir uns erst von ausländischen Werbefachleuten sagen lassen: »Ihr Deutschen — merkwürdig! —

warum verwendet ihr eure schöne deutsche Schrift nicht?« In England verwendet man sie vorzugsweise, und — das spricht Bände — als jetzt unsere deutschen Werbefachleute nach England gekommen sind, um dort zu lernen, da ist ihnen diese Strafpredigt von den englischen Werbefreunden gehalten worden: »Warum eigentlich mißachtet ihr eure deutsche Schrift?« Es ist ja ganz natürlich, daß sie sich darüber wundern. Morris, der für unser deutsches Buchgewerbe die Hauptanregung gegeben hat zur Wiederbelebung der deutschen Buchkunst, Morris, der Engländer, hat nichts Besseres zu tun gewußt, als die gotische Schrift zu verwenden. Und wir? Wir verwenden geflissentlich die Lateinschrift.

Nun nur noch eins! Die für wissenschaftliche Werke unentbehrliche Offenbacher Schwabacher Schrift hat bis heute die Buchdruckerei des Börsenblattes leider noch nicht. Sie können sie (ein Buch zeigend) hier in einem Buche sehen, das ich auslege. Angstliche Gemüter, die glauben, daß uns unsere Schrift im Ausland ein Hindernis sein könnte, möchte ich darauf hinweisen.

Damit empfehle ich die beiden Anträge zur Annahme. (Lebhafter Beifall.)

Theodor Steinkopff (Dresden): Meine verehrten Herren! Ich möchte mich nicht in eine Diskussion einlassen über das Für und Wider von Fraktur und Antiqua. (Sehr richtig!) Das würde wahrscheinlich zu einer userlosen Frakturdebatte führen. Wir kennen alle die gründliche Arbeit, die Herr Ruprecht auf diesem Gebiete geleistet hat, und es würde schwer sein, die Frage am heutigen Tage hier in einer sachlichen Diskussion restlos zum Austrage zu bringen. Meine Bedenken gegen den Antrag richten sich vielmehr dagegen, daß ein derartiger wichtiger Beschluß von unserer Organisation gefaßt werden soll. Ich meine, unser Börsenverein ist eine Spitzenorganisation, die doch alle Interessentengruppen umfaßt, und für die verschiedenen Verlegergruppen, wie Schulbücherverleger, Belletristen und wissenschaftliche Verleger, wird die Einstellung der Frakturbevorzugung gegenüber eine ganz verschiedene sein. Meiner Meinung nach sind das schließlich Fragen des Geschmacks und der Zweckmäßigkeit; nationale Gründe sollten bei der Schriftenfrage überhaupt aus dem Spiel gelassen werden. Aber, wie gesagt, meine Bedenken gehen dahin, daß sich nach dem Antrage unsere Spitzenorganisation binden soll, sich auf bestimmte Schriften festzulegen. Das geht nicht an. Ich bitte, sich bei der Abstimmung über diesen Punkt nicht von einer Freundschaft oder Gegnerschaft zur Fraktur oder Antiqua leiten zu lassen, sondern lediglich von dem Gesichtspunkt, daß eine wirtschaftliche Spitzenorganisation, wie unser Börsenverein, sich derartige Bindungen nicht auferlegen lassen kann. (Sehr richtig!) Mein Antrag und meine Bitte gehen deshalb dahin, den Punkt b des Antrages Ruprecht abzulehnen. (Sehr richtig!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Wir wollen die Debatte über diesen Punkt, glaube ich, nicht zu weit ausspinnen. (Sehr richtig!) Das hat keinen Zweck; denn wir werden zweifellos die Frage, ob Fraktur oder Antiqua, in dieser Versammlung nicht entscheiden. In dieser Frage wird es immer zwei Lager geben. Wir vom Vorstand stimmen gern zu, wenn die Versammlung beschließen will, gemäß dem ersten Teile des Antrages Ruprecht für das Psychologische Institut in Göttingen 1000 Mark zu bewilligen. Dagegen möchte ich den Herrn Antragsteller bitten, den zweiten Teil seines Antrages zurückzuziehen, nicht etwa weil wir nicht so handeln wollten, wie er es wünscht — mit dem Zusätze »tunlichst« könnte der Antrag unbedenklich von Ihnen angenommen werden —, sondern weil dem Vorstande des Börsenvereins mit einem derartigen Hauptversammlungsbeschlusse ein Zentnergewicht angehängt werden würde, wenn man ihm bindende Vorschriften darüber macht, welche Schrift er in Zukunft für seine Veröffentlichungen wählen soll. Wir haben immer so gehandelt, wie der Antrag bezweckt, d. h. wir haben Veröffentlichungen des Börsenvereins möglichst in Fraktur gebracht; aber wir müssen uns vorbehalten, wo es zweckmäßig erscheint, Antiqua zu verwenden, und wir halten es nicht für richtig, daß uns das Schwergewicht eines Hauptversammlungsbeschlusses ans Bein gehängt wird. Ich würde Herrn Ruprecht dankbar sein, wenn er den zweiten Teil seines Antrages zurückzöge gegen die Versicherung des Vorstandes, daß

er, auch ohne daß darüber Beschluß gefaßt wird, so verfahren wird, wie er es bisher getan hat und wie es dem zweiten Teile des Antrages entspricht.

Ich würde über die beiden Teile des Antrags Ruprecht getrennt abstimmen lassen.

Antragsteller Gustav Ruprecht (Göttingen): Ich bitte um Abstimmung über Nummer 1 und werde mich dann zu Nummer 2 äußern.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Schön! Also ich stelle den ersten Teil des Antrages Ruprecht zur Abstimmung. Herr Ruprecht wünscht, daß für das Psychologische Institut der Universität Göttingen ein Betrag von 1000 Reichsmark bewilligt werde. Ich bitte diejenigen Herren, die bereit sind, diesen Betrag für den angegebenen Zweck zu bewilligen, sitzen zu bleiben. — Der Betrag ist bewilligt.

Wir kämen dann zum zweiten Punkte des Antrages Ruprecht u. Gen.

Antragsteller Gustav Ruprecht (Göttingen): Meine Damen und Herren, zu Punkt 2 des Antrages muß ich erklären, daß es nicht lediglich ein Antrag von mir ist, sondern ein Antrag Ruprecht u. Gen., das heißt des Buchhändlerischen Frakturbundes, daß ich also schon rein formell überhaupt nicht in der Lage bin, den Antrag zurückzuziehen, daß ich aber auch rein sachlich keine Veranlassung sehe, ihn zurückzuziehen, nachdem er in der Form, die wir von Anfang an als Sinn des Antrages angesehen haben, also durch die Einschlebung des Wortes »tunlichst«, der Schärfe entkleidet worden ist und der Vorstand selbst erklären muß, daß er sachlich dagegen eigentlich nichts einzuwenden hat. Also warum sollten wir ihn zurückziehen? Im Gegenteil, ich erbitte eine Äußerung der Versammlung durch Abstimmung darüber, ob sie diesem ganz allgemeinen Wunsche des Buchhändlerischen Frakturbundes zustimmen oder ihn ablehnen will.

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Damen und Herren, der Vorstand bittet Sie, den zweiten Teil des Antrages Ruprecht ablehnen zu wollen. (Bravo!)

Ich bringe also den zweiten Teil des Antrages Ruprecht u. Gen. jetzt zur Abstimmung und bitte diejenigen, die ihn annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) — Ich bitte die Stimmzähler, ihres Amtes zu walten. (Zuruf: Noch einmal vorlesen!) — Er lautet:

Die Hauptversammlung wolle fernerhin beschließen, daß der Börsenverein bei allen seinen Veröffentlichungen (Rundschreiben, Werbeschriften und Werbezeitschriften) tunlichst die Frakturschrift anzuwenden hat.

(Zuruf.) — Ich habe eben die Erklärung abgegeben, daß der Vorstand gern bereit ist, dem Antrage gemäß zu verfahren, daß er aber nicht wünscht, daß ihm das Schwergewicht eines Hauptversammlungsbeschlusses ans Bein gehängt werde.

Ich bringe also den zweiten Teil des Antrages Ruprecht u. Gen., den ich eben verlesen habe, zur Abstimmung und wiederhole, daß der Vorstand Sie bittet, diesen zweiten Teil abzulehnen. Ich bitte diejenigen Mitglieder, die trotzdem für den Antrag Ruprecht zu stimmen wünschen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) — Darf ich um die Gegenprobe bitten? (Die Gegenprobe erfolgt.) — Es unterliegt wohl keinem Zweifel — ich frage die Stimmzähler, ob es einem Zweifel unterliegt —, daß die Mehrheit für die Ablehnung ist. — Der Antrag ist abgelehnt.

Wir kommen zum sechsten Gegenstande der Tagesordnung:

Antrag der Herren Dr. Werner Klinckhardt (Leipzig) und Theodor Marcus (Breslau):

In der Überzeugung, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Interesse am Buch und seinem Besitz zu beleben und in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach dem Besitz von Büchern zu wecken, stellen die obengenannten Mitglieder des Börsenvereins den Antrag, eine allgemeine Kauf- und Lese-propaganda für das Buch zu entfalten. Zu diesem Zwecke hat jede Mitgliedsfirma des Börsenvereins einen vierteljährlich zu entrichtenden Werbebeitrag an die Geschäftsstelle des

Börsenvereins abzuführen, der je nach der Zahl der Angestellten der einzelnen Betriebe zwischen monatlich —.50 und 3.— Mark schwankt, dergestalt, daß

Betriebe mit 2 Gehilfen oder weniger monatlich einen Beitrag von	0.50 Mark
Betriebe mit 3—4 Gehilfen monatlich einen Beitrag von	1.— „
Betriebe mit 5—8 Gehilfen monatlich einen Beitrag von	1.50 „
Betriebe mit 9—15 Gehilfen monatlich einen Beitrag von	2.— „
Betriebe mit 16—30 Gehilfen monatlich einen Beitrag von	2.50 „
Betriebe mit 31 Gehilfen und darüber monatlich einen Beitrag von	3.— „

zu zahlen hätten. Den einzelnen Firmen wird freigestellt, diesen Mindestbeitrag durch höhere Leistungen freiwillig zu erhöhen. Die aus diesen Zahlungen sich ergebende Summe wird dem Werbe-Ausschuß des Börsenvereins zur Verfügung gestellt, der dafür zu sorgen hat, daß der Betrag für sachgemäße allgemeine Werbung verwandt wird. Die Durchführung der beschlossenen Maßnahmen obliegt der Werbestelle des Börsenvereins.

Der Werbe-Ausschuß des Börsenvereins wird wegen der Wichtigkeit dieser Maßnahmen durch Hinzuwahl von drei Verleger- und drei Sortimentermittgliedern des Börsenvereins erweitert, außerdem wird der Vorstand gebeten, eines seiner Mitglieder zur ständigen Teilnahme an den Sitzungen dieses Werbe-Ausschusses zu entsenden.

Antragsteller Dr. Werner Klinckhardt (Leipzig): Meine Damen und Herren! Sie haben aus dem Blatte, das auf den Stühlen liegt, schon ersehen, daß nach gründlicher Besprechung mit dem Vorstand der Antrag von uns in der vervielfältigt vorliegenden Form abgeändert worden ist, und zwar ist es notwendig, daß ich ihn rasch verlese, weil noch eine ganz kleine Änderung in Frage kommt. Der Antrag lautet jetzt:

In der Überzeugung, daß mit allen Mitteln versucht werden muß, das Interesse am Buch und seinem Besitz zu beleben und in weitesten Kreisen das Bedürfnis nach dem Besitz von Büchern zu wecken, stellen die oben genannten Mitglieder des Börsenvereins den Antrag, eine allgemeine Kauf- und Lese-propaganda für das Buch zu entfalten.

Zu diesem Zwecke hat jedes Mitglied des Börsenvereins einen jährlichen Sonderbeitrag in Höhe von 5 Mark zu zahlen.

Zur Erlangung weiterer Mittel haben Nichtmitglieder für die ersten drei Zeilen ihrer Firmeneintragung in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels einen jährlichen Beitrag von 5 Mark zu zahlen. (Bravo!)

Meine Damen und Herren, ich bin mir bewußt, daß man sich nicht eben beliebt macht, wenn man Geld von jemandem haben will (Sehr richtig! und Heiterkeit); aber zum Kriegsführen gehört nun einmal Geld, und es ist ein Kampf, den wir führen wollen, ein Kampf fürs Buch, ein Kampf gegen diejenigen, die sich dem Buch, dieser geistigsten Waffe, gleichgültig gegenüberstellen. Wir waren uns nun seit längerer Zeit darüber klar, daß es unbedingt notwendig ist, Mittel für diesen Zweck bereitzustellen. Wir haben durch die von der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt veranstalteten Propagandistenkurse den Beweis erbracht, daß es möglich ist, auch ohne große Mittel zunächst auf diesem Gebiete voranzugehen, und ich möchte bei dieser Gelegenheit kurz die Bitte aussprechen, daß dem Sortiment-Propagandistenkursus, der im Oktober stattfinden soll, recht lebhafter Besuch zuteil werden möchte, und zwar auch aus den Kreisen des Verlags; denn wenn Sie nicht wissen, meine Herren vom Verlag, auf welche Weise und auf welchen Wegen das Sortiment Ihre Bücher vertreiben soll, dann können Sie auch im Verlag keine zweckmäßige Propaganda machen. (Sehr richtig!) Der Börsenverein war auf dem Wege schon vorangegangen, indem er zunächst einmal die Werbestelle geschaffen hat. Aber die Werbestelle ist nur eine Waffe, und es fehlte uns für unsere Schützen die Munition. Diese Munition soll beschafft werden mit den Mitteln dieses Antrages. In den Vorversammlungen ist schon über das Pro und Contra gesprochen worden, und ich

glaube, es ist unnötig, daß wir hier noch einmal in eine Debatte zur Sache eintreten; denn dies ist nicht das Forum dafür, und ich möchte es durchaus vermeiden, zu diesem Punkte hier Fraktur zu reden. (Heiterkeit.) Ich möchte Ihnen aber sehr ans Herz legen, die Mittel zu bewilligen. Unser Erster Vorsteher hat vorhin darauf hingewiesen, daß es der Börsenverein gewesen ist, der anderen Berufen vorangegangen ist in der Organisation. Sie sehen, daß andere Berufe jetzt auch bereits den Schritt getan haben, und daß sie mit der Propaganda für das Gesamtobjekt, an dem sie interessiert sind, vorgehen. Nun sorgen Sie dafür, daß der Börsenverein nicht zurückbleibe, indem Sie mit möglichster Einstimmigkeit unsern Antrag annehmen und die darin geforderten Mittel bewilligen. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Max Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Meine verehrten Damen und Herren, Ihr Beifall zeigt mir, daß Sie geneigt sind, dem Antrage der Herren Dr. Klinhardt und Marcus zuzustimmen. Ich habe für den Vorstand des Börsenvereins die Erklärung abzugeben, daß auch wir für den Antrag in dieser abgeänderten Form eintreten, und daß wir Sie bitten, die darin geforderten Mittel für Werbezwecke bewilligen zu wollen.

Wünscht noch jemand zu dem Antrage zu sprechen?

Generaldirektor Dr. Heß (Leipzig): Meine Damen und Herren! In der Sitzung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine hat Herr Schmidt die Frage aufgeworfen, wie es bei der Einführung dieser neuen Rechnungsbeträge für das Adreßbuch mit der Prüfungsgebühr gehalten werden würde, die bisher erhoben worden und zur Hälfte den Kreisvereinen für ihre Prüfungstätigkeit zugeslossen ist. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, Ihnen schon heute zu sagen, daß diese Beträge auch künftighin, obwohl die Prüfungsgebühr wegfällt, den Kreisvereinen in der bisherigen Höhe zufließen werden. Ich hebe das deswegen jetzt bereits hervor, damit wir später nicht nötig haben, im Einzelfall in einen großen Schriftverkehr einzutreten.

Waldemar Heldt (Hamburg): Dann muß man also ab 1927 die Prüfung für Firmen, die nicht aufgenommen werden, umsonst machen? (Zuruf vom Vorstandstische: Eben nicht!)

Otto Paetsch (Königsberg i. Pr.): Ich darf den Antrag stellen, diesen Beitrag von 5 Mark auf 10 Mark zu erhöhen. (Widerspruch.) — Meine Herren, es handelt sich um Nichtmitglieder des Börsenvereins! Die zahlen nach den Erfahrungen, die ich gemacht habe, alle diesen Beitrag von 10 Mark außerordentlich gern. (Zustimmung.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Max Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Also zu dem zweiten Teile des Antrages stellt Herr Paetsch den Abänderungsantrag, daß Nichtmitglieder des Börsenvereins für die ersten drei Zeilen ihrer Firmeneintragung in das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels einen jährlichen Beitrag von 10 Mark zahlen sollen, anstatt, wie hier steht, von 5 Mark.

Friedrich Alt (Frankfurt a. M.): Ich möchte den Antrag des Herrn Kollegen Paetsch aufs wärmste unterstützen. (Bravo!) Das ist für uns die allerbeste Adreßbuchreinigung, die wir überhaupt haben können. (Zustimmung.)

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Meine Damen und Herren, im Interesse des Antrages Dr. Klinhardt-Marcus möchte ich Sie dringend bitten, die Erhöhung auf 10 Mark abzulehnen. Ich möchte darauf hinweisen, daß der Appell, der eben unter dem Stichwort »Adreßbuchreinigung« gefallen ist, ganz zweifellos dazu führen müßte, daß der Verlag unbedingt überhaupt das ganze Adreßbuchunternehmen boykottieren würde (Sehr richtig!), und ich mache Sie darauf aufmerksam, daß mit einem solchen Vorgehen doch zweifellos kein Nutzen gestiftet werden kann. Ich möchte Sie dringend bitten: Belassen Sie den Antrag so, wie er vorliegt und wie ihn der Vorstand auch unterstützen würde. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins **Max Röder** (Mülheim a. d. Ruhr): Ich möchte auch meinerseits dieselbe Bitte an Sie richten, und zwar noch aus einem andern Grunde. Ich befürchte, daß dann sehr leicht eine Unvollständigkeit des Adreßbuchs eintreten könnte, weil eine Reihe von Firmen

dann auf den Eintrag verzichten wird. Das Adreßbuch würde dann nicht mehr das sein, was es unseres Erachtens sein soll, und ich meine, das Sortiment hat das allergrößte Interesse daran, daß das Adreßbuch zur Auslieferungsliste für den Verlag wird und daß der Verlag nur an die Firmen mit vollem Rabatt liefert, die im Adreßbuch enthalten sind. Das wird nur eintreten, wenn die Aufnahme nicht zu sehr erschwert wird. Ich bitte daher, es bei dem ursprünglichen Antrage zu belassen.

Da der zuletzt gestellte Antrag entschieden der weitergehende ist, bringe ich das Amendement zunächst zur Abstimmung. Also es handelt sich darum, daß es in dem zweiten Absatz über das Aufbringungsverhältnis statt 5 Mark heißen soll: 10 Mark. Ich bitte diejenigen, die für das Amendement — lediglich für das Amendement! — stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) — Das sind nur ganz wenige Stimmen. Damit ist das Amendement gefallen.

Ich stelle nunmehr den ganzen Antrag so, wie er vorliegt, zur Abstimmung und bitte diejenigen Mitglieder, die den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ich stelle fest und bitte die Herren Stimmzähler, zu sehen, ob das zutrifft, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl den Antrag annimmt. Darüber ist wohl kein Zweifel? (Zustimmung.) — Wünschen die Herren, daß die Gegenprobe gemacht wird? (Wird verneint.) — Es ist nicht notwendig; der Antrag ist also angenommen.

Ich habe noch einen Punkt, den ich für die Tagesordnung erwähnen möchte. Der Vorstand hat in Gemeinschaft mit dem Ehrenausschuß beschlossen, Herrn **Bernhard Hartmann** in Elberfeld anlässlich seines 60jährigen Berufsjubiläums das zur Jahrhundertfeier gestiftete Ehrenzeichen des deutschen Buchhandels in Gold zu verleihen. (Lebhaftes Bravo.) Die Ehrenurkunde, die hier auf dem Tische liegt, hat folgenden Wortlaut:

Fast vier Jahrzehnte hat Herr **Bernhard Hartmann** in Elberfeld dem Börsenverein und dem deutschen Buchhandel in hervorragender ehrenamtlicher Tätigkeit wertvollste Dienste geleistet. Der unterzeichnete Vorstand möchte dem Dank des Börsenvereins und des gesamten deutschen Buchhandels für dieses selbstlose Wirken zum Wohle der buchhändlerischen Allgemeinheit sichtbaren Ausdruck geben und verleiht hiermit Herrn **Bernhard Hartmann** aus Anlaß seines sechzigjährigen Berufsjubiläums das zur Jahrhundertfeier des Börsenvereins geschaffene Ehrenzeichen des deutschen Buchhandels in Gold.

Leipzig, den 2. Mai 1926.

Der Vorstand.

Es gereicht mir persönlich zur ganz besonderen Freude, daß meinem rheinischen Kollegen und im Buchhandel ältesten Freunde **Bernhard Hartmann** diese Auszeichnung als Erstem verliehen wurde. (Bravo!) Ich bedaure nur außerordentlich, daß ich ihm die Ehrenurkunde und das Ehrenzeichen nicht hier in der Hauptversammlung persönlich überreichen kann. Ich weiß, daß ihm, der sich selbst immer als den alten Soldaten bezeichnet hat, der unter **Adolf Kröner** und **Albert Brodhäus** stets in vorderster Kampflinie stand, diese Anerkennung seiner Verdienste um die buchhändlerische Allgemeinheit Freude und Genugtuung bereitet haben würde. Wir werden ihm nunmehr die Ehrenurkunde und das Zeichen übermitteln, und ich hoffe, daß ich das persönlich möglich machen kann.

Wünscht sonst noch jemand der Herren irgend etwas vor die Versammlung zu bringen?

Direktor Rudolf Bayer (Wien): Meine hochverehrten Damen und Herren! Ich habe es absichtlich vermieden, bei der Debatte über den Geschäftsbericht zu den einzelnen Punkten das Wort zu erbitten, soweit es mir als Vertreter des Vereins der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler nötig erschienen wäre, dazu Stellung zu nehmen. Ich bitte daher um Verzeihung, daß ich ganz gegen die Ordnung die Sache in einem abmache und die Wünsche des Vereins der österreichischen Buchhändler in einer dringenden Gesamtbitte zusammenfasse.

Der Börsenvereinsvorstand wird gebeten, bei allen Maßnahmen, die er trifft, Österreich nicht zu vergessen. Alle Entschlüsse, die Sie heute angenommen haben, bitte ich auch an die betreffenden Stellen in Österreich weiterzuleiten, besonders in

allen jenen Fällen, wo es sich um Gesetzesmaßnahmen handelt, zum Beispiel gerade hinsichtlich der Schutzfrist, die uns ja jetzt in Österreich ebenfalls beschäftigt, weil eine Vorlage darüber bereits auf dem Tische des Nationalrates liegt, zu der wir Gelegenheit hatten, auch in der gerade in den letzten Tagen abgeführten Wirtschaftsenquete ebenfalls Stellung zu nehmen. Wir sehen unsere Forderungen durch die Entschliebung unterstrichen, die der Börsenverein hier in seiner Hauptversammlung gefaßt hat, und das bestätigt, was wir gefordert haben. Ich möchte also dringend bitten, Österreich in allen diesen Belangen nicht zu vergessen.

Meine Damen und Herren, der österreichische Buchhandel ist eigentlich kein österreichischer Buchhandel. Wir sind deutsche Buchhändler. (Lebhaftes Bravo.) Wir gehören zu Ihnen, ebenso wie Sie aus allen Teilen des Reiches. (Erneutes lebhaftes Bravo.) Wir kennen keine Grenzen, und es muß endlich auch wieder in der Öffentlichkeit und an den Regierungsstellen in Österreich deutlich zum Ausdruck kommen, daß gerade der deutsche Buchhandel ein geschlossenes Ganzes ist. (Lebhafte Beifall.)

Meine Damen und Herren, der Verband der Kreis- und Ortsvereine hat in seiner gestrigen Versammlung erfreulicherweise einstimmig und mit heller Begeisterung der Einladung des Vereins der österreichischen Buchhändler Folge gegeben. Ich habe meinen Dank dafür dort bereits zum Ausdruck gebracht. Ich muß Ihnen sagen, meine Damen und Herren: ich war ergriffen von der Einmütigkeit und von der hellen Begeisterung, die dort geherrscht hat. Es ist mir eine lebhaft Freude, daß zum ersten Male seit dem Bestehen der buchhändlerischen Organisationen endlich einmal der Tag nahe vor uns liegt, an dem eine größere buchhändlerische Tagung auf österreichischem Boden stattfindet. Wir haben es notwendig, daß wir etwas aufgerüttelt werden, daß uns das Rückgrat etwas gesteißt wird, und das, glaube ich, wird durch diese Herbsttagung geschehen. (Bravo!)

Aber es ist noch etwas anderes, was mich bewegt, und das habe ich auch gestern ausgeführt. Sie, meine Herren Kollegen aus dem Reiche, sind die berufensten Apostel, um den Anschlussgedanken hinauszutragen in alle Winkel des Reiches. Sie sollen diesem Gedanken die Wege bereiten und mithelfen, damit er endlich zum Durchbruche kommt. Einmal muß ja auch dafür der Tag kommen. (Bravo!)

Und so, meine verehrten Damen und Herren, richte ich jetzt an die Hauptversammlung des Börsenvereins, also an einen weit- aus größeren Kreis, als er gestern versammelt war, die herzliche Bitte, der Einladung des Österreichischen Buchhändlervereins recht zahlreich Folge zu leisten. Es wird eine frisch-fröhliche Wallfahrt nach Österreich werden. (Heitere Zustimmung.) Sie werden sich dort gewiß gut unterhalten und werden gut aufgehoben sein. Natürlich dürfen wir dabei auch den Ernst und die Arbeit nicht vergessen. Auch dafür wird ebenfalls reichlich gesorgt werden.

Also herzlich willkommen in Österreich im Herbst 1926! (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): In Erwiderung der Worte des Herrn Direktors Bayer darf ich vielleicht daran erinnern, daß ich schon zu Beginn des Wirtschaftsberichts besonders unserer ausländischen Berufskollegen gedacht habe. Ich habe außerdem die Ehre gehabt, vor einigen Wochen in Wien der Hauptversammlung des Österreichischen Buchhändlervereins beizuwohnen, und habe auch dort betont, daß Fäden, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit anderweitig zerrissen worden sind durch die Aufrichtung der Grenzen, uns im Buchhandel nach wie vor miteinander verbinden, daß Grenzen zwischen Menschen deutschen Stammes im Buchhandel nie bestanden haben, und daß wir deshalb nach Österreich gekommen seien, um die Beziehungen wieder fest zu knüpfen, die sich etwa gelodert haben sollten. Wir können in diesem Augenblick nur wiederholen: Wir betrachten unsere österreichischen Berufskollegen als deutsche Buchhändler, als unsere Kollegen gleichen Stammes, und wir werden ihnen Treue halten und die Treue beweisen dadurch, daß wir im Herbst möglichst zahlreich nach Wien kommen. (Lebhafte Beifall.)

Ist sonst noch etwas vor die heutige Hauptversammlung zu bringen?

Arthur Sellier sen. (München): Meine Damen und Herren, wir können heute nicht auseinandergehen, ohne unserem verehrten Vorstände — und indem ich das zum Ausdruck bringe, spreche ich gewiß in Ihrem Sinne und im Sinne des ganzen deutschen Buchhandels — unsern herzlichsten Dank auszusprechen für die treue Mühewaltung und die uneigennütige Arbeit, die er in dem verflossenen Geschäftsjahre für uns alle geleistet hat. (Bravo!) Wir wünschen von ganzem Herzen, daß es ihm gelingen möge, die Interessen des deutschen Buchhandels im kommenden Jahre in gleicher Weise wahrzunehmen wie bisher, und daß es uns vergönnt sein möge, ihn im nächsten Jahre zur Ostermesse in gleicher Frische wieder begrüßen zu können wie heute. Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, sich von Ihren Plätzen zu erheben und damit Ihren Dank dem Vorstände zum Ausdruck zu bringen. (Geschleicht unter lebhaftem Beifall.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine geehrten Damen und Herren, haben Sie herzlichen Dank für die Worte der Anerkennung, die uns durch den Mund des Herrn Sellier ausgesprochen worden sind. Meine Damen und Herren, wir haben aber nichts getan als unsere Pflicht. Wer ein Amt übernimmt, übernimmt damit auch die Pflicht, es nach seinen Kräften auszufüllen. Wir werden uns bemühen, nach bestem Können unsere Ämter auch in Zukunft zu verwalten. (Lebhaftes Bravo.)

Ich habe dann noch einige Herren zu bitten, uns ins Vorstandszimmer zu begleiten, um sachungsgemäß die Niederschrift mit zu unterzeichnen.

Ich schließe die Hauptversammlung.

(Schluß der Sitzung 12¼ Uhr.)

Kleine Mitteilungen.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig. — Den jungen Buchhändlern und Buchhändlerinnen, die am 25. und 26. d. M. an der von dem Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband, G. V., veranstalteten Studienfahrt nach Leipzig (s. Bbl. Nr. 126, S. 637) teilnehmen, wird hierdurch folgender Plan für den Aufenthalt in Leipzig mitgeteilt:

Die jungen Leute versammeln sich Freitag, den 25. Juni, um 10 Uhr vormittags, im Zimmer 22 der Lehranstalt (Deutsches Buchhändlerhaus, Platostr. 1a, 3. Stock). Nach kurzer Begrüßung durch den Unterzeichneten folgt ein Vortrag des Dozenten für Buchhandelsbetriebslehre, Herrn Max Geppert, über »Die Organisation des Verkehrs über Leipzig«, und daran schließt sich die Besichtigung der Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig und der BKG mit erläuternden Ausführungen des Herrn Geschäftsführers Adolf Behnen. Hierauf gemeinsames Mittagessen im Auguste-Schmidt-Haus, Dresdner Str. 7. Den Nachmittag nimmt die Besichtigung des Kommissionsgeschäfts, des Barfortiments und der Lehrmittel-Abteilung

der Firma Koehler & Goldmar A.-G. & Co. in Anspruch, wo den Besuchern ein guter Einblick in diese Betriebe vermittelt werden wird.

Am Sonnabend treffen sich die Besucher bereits früh um 7 Uhr wieder im Zimmer 22 der Lehranstalt, wo ihnen Herr Studienrat Frieße einen Vortrag mit Vorführungen über »Papiereigenschaften und Papierprüfung« halten wird. Während danach vormittags die einzelnen Abteilungen der Firma Oscar Brandstetter und der Großbuchbinderei Hübel & Dend besucht werden, bleibt der Nachmittag dem Besuche des Deutschen Schriftmuseums und der Deutschen Bücherei vorbehalten. Im Anschluß daran sollen die Gäste noch rasch nach dem nahen Völkerschlachtdenkmal geführt werden, worauf für einzelne bereits die Abschiedsstunde gekommen sein dürfte. Falls eine genügende Zahl Teilnehmer den Sonntag noch opfern kann, werden ihnen am Sonntag die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt gezeigt werden, darunter der Zoologische Garten mit dem Planetarium.

Das Nachtlager ist für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Fahrt im Leipziger Jugendheim, Töpferstr. 2 (in der Nähe des Alten Theaters), bestellt, insbesondere auch für die, die infolge großer Entfernung oder ungünstiger Zugverbindung schon am 24. Juni abends hier eintreffen müssen.

Der Unterzeichnete hat alles auf das beste vorbereitet, sodaß zu erwarten ist, daß die jungen Buchhandelsbesessenen eine Fülle tiefer Eindrücke, wertvoller Bereicherungen und Anregungen von Leipzig mit fortnehmen.

Prof. Dr. Frenzel,
Studiendirektor der Deutschen Buchhändler-Vereinigung.

Verkaufspreise des französischen, italienischen und englischen Verlages in Österreich. — Mit Rücksicht auf die großen Transport- und Portospesen und die geringfügigen Rabatte dieser drei Verlage hat der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler über Antrag, eingebracht von den beteiligten Wiener Sortimentbuchhändlern in der Sitzung des Vorstandes vom 8. Juni 1926, beschlossen: Ab 14. Juni 1926 ist für Bücher des französischen und des italienischen Verlages der Franken und die Lira mit einem Spesenzuschlag von 40 Prozent (statt bisher 25 Prozent), für Kollektionen des französischen Verlages bis zum Ladenpreise von höchstens 3 Franken ein Spesenzuschlag von 50 Prozent und für Bücher des englischen Verlages das Pfund mit einem Spesenzuschlag von 30 Prozent (bisher gleichfalls 25 Prozent) zum Kurse (Devisen, Ware) in Schilling umzurechnen. Bezüglich der Zeitschriften und Zeitungen dieser ausländischen Verlage werden die Verkaufspreise, unter mäßiger Erhöhung des bisherigen Spesenzuschlages von 50 Prozent, jeweils in Schilling festgesetzt. Die für Bibliotheken bestehenden Bestimmungen werden durch diese Preiserhöhungen nicht berührt.

Kunstaussstellung. — Die Hofbauer'sche Buchhandlung G. m. b. H. in Elberfeld führt einen interessanten Graphiker, Roland Paris, ein, der der bewegten Welt der Kleinspielszene seine Motive entnimmt. Paris arbeitet im Holzschnitt, mit schärfster Ausprägung von Licht und Schatten, nicht in hart absetzender mittelalterlicher Art, sondern in weichen Abdrücken, die die Starrheit der Konturen aufheben. Man sieht da einen Pierrot, Tänzerinnen, eine Chanteuse usw.

Kunstgewerbliche Bucheinbände. — Gegenwärtig veranstaltet die Kunstgewerbeschule in Burg Siebichenstein (Halle) in ihren Verkaufsräumen im Roten Turm eine Ausstellung von Einbandarbeiten ihrer Fachklasse. Die geschmackvollen künstlerischen Entwürfe entstammen größtenteils der Hand des Lehrers der Fachklasse Otto Pfaff. Die Schüler haben einiges hierzu beigetragen, insbesondere aber die Ideen sauber und sorgfältig ausgeführt.

Internationaler Kongreß der Bibliothekare und Bücherfreunde in Prag. — Anlässlich dieses Kongresses (s. Bbl. Nr. 73) vom 28. Juni bis 3. Juli werden in Prag folgende Ausstellungen veranstaltet: 1. Die Ausstellung des Böhmisches Buchdrucks mit einer Auswahl schöner Bücher aus den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit und einer Übersicht über die gegenwärtigen Bemühungen um eine ausdrucksvolle tschechische Schrift. Künstlerische Buchausstattung, damit zusammenhängend eine Ausstellung der Papierindustrie. Blindendruck. 2. Die Buchhändlerausstellung mit einer Auswahl guter, für die öffentlichen Büchereien geeigneter Bücher, die in der Tschechoslowakischen Republik seit 1918 herausgegeben wurden. Daran werden sich die Belege für den Kampf gegen die Schundliteratur und dessen Erfolg bei den verschiedenen Nationen schließen, sowie eine Auswahl der Kinderliteratur. Das Schulwesen und die Organisationen der Buchhändler. 3. Die Ausstellung von Bucheinbänden. Der retrospektive Teil wird die Exposition des bibliophilen und des für die öffentlichen Büchereien geeigneten Bucheinbandes, ferner die Buchbindervorschriften für die Bibliotheken und die Preisverzeichnisse des Buchbindergremiums umfassen. 4. Die Ausstellung von Exlibris und Superexlibris. Diese Abteilung soll den Aufschwung und die Bewertung der kleinen Graphik für die Buchausstattung darstellen. Angehängt werden eine Musterammlung von Exlibris, ferner die diesbezügliche Hilfsliteratur und die Exlibris-Zeitschriften. 5. Die Ausstellung der Alten Böhmisches Sammler wird einige Bibliotheken vorführen, soweit sich dieselben bei unseren Sammlern erhalten haben. 6. Die Miniaturenausstellung wird die Entwicklung der böhmischen Illuminatorenkunst sowie die Einwirkung ausländischer Einflüsse vergegenwärtigen. 7. Die Ausstellung der Böhmisches Buchdruckerzeichen, hauptsächlich aus der älteren Zeit, in Wiegendruck und Paläotypen. 8. Die Ausstellung des Bibliothekswesens aller Kategorien bei den verschiedenen Nationen. Die Statistiken der Bibliotheken und die ihre Entwicklung vergleichenden Diagramme. Die Katalogisierungssysteme (Probekarten von geschriebenen und gedruckten Katalogen), Aufbau der Bibliotheken, ihre innere Einrichtung, Entwürfe von Musterbibliotheken. Die Wanderbibliotheken, die Soldatenbüchereien in den Wachtzimmern, die

Schul- und Strafanstaltsbibliotheken. Übersicht der hiesigen und ausländischen Gesetzgebung über das Bibliothekswesen. Die Bibliotheksschulen und -Kurse. Die Volksbildungspropaganda. 9. Die Propagandaliteratur. Propagandaabteilung des Ministeriums des Äußern, des Geographischen Instituts, des Geologischen Instituts, des Staatsverlages. Die Propaganda der Bücherproduktion. 10. Die Bibliographische Abteilung. Die bibliographischen Methoden und die Fachbibliographien. Alle den Kongreß betreffenden Anfragen usw. sind an das Generalsekretariat des Internationalen Kongresses der Bibliothekare und der Bücherfreunde in Prag I, 79 zu richten.

Pädagogische Tagung in Koblenz. — Das deutsche Syndikat für wirtschaftliche Pädagogik in Münster wird zusammen mit der Stadt Koblenz in der Zeit vom 7.—11. Juli eine pädagogische Tagung veranstalten. Als Redner sollen bedeutende Fachleute von Universitäten und Pädagogischen Akademien gewonnen werden. In den Vordergrund wird die Psychologie des Kindes, des Lehrerberufs und der Begabung gestellt. Als Sondergruppen werden vor allen Dingen die Grundfragen der Kunstziehung behandelt.

Beschlagnahme Druckschrift. — Die 2. große Strafkammer des Landgerichts II in Berlin hat in der Sitzung vom 11. 2. 1926 beschlossen: Die Druckschrift »Korruption« sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen, soweit sie sich im Besitze des Verfassers, Druckers, Herausgebers oder Verlegers befinden oder öffentlich ausgelegt sind. 420 I A 1. 25.

Berlin, 9. 6. 1926. Der Polizeipräsident, Abt. I A.
(Deutsches Jahrbuchblatt Nr. 8208 vom 14. Juni 1926.)

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 15. Juni im biblischen Alter von 83 Jahren nach kurzer Krankheit der Veteran des schweizerischen Buchhandels Herr Adolf Geering-Respinger in Basel.

Der Verstorbene trat im Jahre 1864 in die von seinem Großvater vor nun 126 Jahren gegründete Firma Felix Schneider ein. Unter seiner Leitung wurde die Firma, die 1881 in seinen Alleinbesitz überging, unter anderm durch vortreffliche vielgelesene Verlagswerke bekannt. Insbesondere widmete er seine Sorge dem Antiquariat, das er zu bedeutender Größe ausbaute. Neben seiner Berufsarbeit und der Erfüllung seiner vielen bürgerlichen Verpflichtungen fand er noch Zeit, sich literarisch zu betätigen. Von ihm stammt das Werk *Basilea poetica*, das großen Beifall gefunden hat. Noch bis in die letzten Tage seines Lebens ließ er es sich nicht nehmen, fast täglich mehrere Stunden im Geschäft zu arbeiten, das seit 1918 im Alleinbesitz seines einzigen Sohnes, Herrn Rudolf Geering ist und seit 1919 Rudolf Geering, Buch-Antiquariat firmiert. Adolf Geering hat sich durch seine unermüdete schöpferische Tätigkeit selbst ein Denkmal der Erinnerung gesetzt.

Verkehrsnachrichten.

Neues von der Post. — Vom 1. Juli an sind Postaufträge und Nachnahmen auf eingeschriebene Brieffendungen, Wertbriefe und Wertkästchen nach Ungarn wieder zugelassen. Der Paket-Nachnahmeverkehr besteht bereits. Der Meistbetrag für Postaufträge wird auf 15 Millionen ungarische Kronen und für Nachnahmen auf 800 Km. festgesetzt. Der Postauftrags- und Brief-Nachnahmeverkehr aus Ungarn nach Deutschland ist noch nicht wieder aufgenommen.

Fortan können Postpakete auch über 10 kg hinaus bis zu 20 kg nach Litauen auf dem Landwege sowie nach Lettland und Estland auf dem Land- und Seewege befördert werden. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken läßt vom 1. Juli an Pakete im Gewicht über 5 bis 10 kg nicht mehr zur Postbeförderung zu. Die Postanstalten nehmen derartige Pakete vom 20. Juni ab nicht mehr an.

Postanweisungen zwischen Deutschland und dem Australischen Bunde werden vom 1. Juli ab nicht mehr über London, sondern unmittelbar ausgetauscht. Die Vermittlungsgebühr der britischen Postverwaltung fällt daher von dem genannten Zeitpunkt an weg.

Im Verkehr mit Irak (Mesopotamien) sind Wertbriefe bis zum Meistbetrag von 1200 Reichsmark zugelassen. Der Meistbetrag für Wertbriefe und Wertkästchen nach Niederländisch Guyana ist auf 19 200 Km. erhöht worden.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 17. Juni 1926		am 18. Juni 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,411	20,463	20,413	20,465
Holland 100 Gulb.	168,49	168,91	168,48	168,90
Buenos Aires (Pap.-Ref.) 1 Peso	1,693	1,697	1,695	1,699
Oslo 100 Kr.	93,03	93,27	92,63	92,87
Kopenhagen 100 Kr.	111,21	111,49	111,26	111,54
Stockholm 100 Kr.	112,51	112,79	112,46	112,74
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Franc.	12,11	12,15	11,79	11,81
Italien 100 Lire	15,17	15,21	15,09	15,13
Paris 100 Franc.	11,96	11,98	11,59	11,61
Schweiz 100 Franc.	81,19	81,39	81,195	81,395
Spanien 100 Pesetas	67,52	67,68	67,62	67,78
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,654	0,656	0,653	0,655
Japan 1 Yen	1,961	1,965	1,96	1,964
Brag 100 Kr.	12,42	12,46	12,42	12,46
Helsingfors 100 Finn.	10,558	10,598	10,552	10,592
Lissabon 100 Escudo	21,435	21,455	21,435	21,455
Sofia 100 Bema	3,03	3,04	3,01	3,02
Jugoslawien 100 Dinar	7,43	7,45	7,435	7,455
Wien 100 Schill.	59,28	59,42	59,29	59,43
Budapest 100000 Kr.	5,87	5,89	5,86	5,88
Danzig 100 Guld.	80,975	81,175	80,96	81,16
Konstantinopel 1 Lira, £	2,24	2,25	2,235	2,245
Athen 100 Drachm.	5,19	5,21	5,19	5,21
Antwerpen 100 Lei	1,803	1,823	—	—
Warschau 100 Zloty	41,04	41,26	—	—
Riga 100 Lats	80,70	81,10	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,118	1,124	—	—
Wofen 100 Zloty	41,04	41,26	—	—
Rotono 100 Litas	—	—	—	—

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Die Prerower Sommerakademie 1926.

28. Juni bis 7. Juli.

Die drei Leiter der Akademie sind Dr. Fritz Klatt, Prerow, Buchhändler Theodor Marcus, Breslau, und Fräulein Dr. Franziska Lambert aus Leipzig.

Von den Teilnehmern sind mitzubringen: Bettwäsche und Handtücher, Bücher, die dem Einzelnen für die Arbeitsgemeinschaften wichtig erscheinen, Zeichengerät und Musikinstrumente. Anreisetag ist Sonntag, der 27. Juni. Prerow ist Endstation der Bahn von Berlin über Stralsund-Belgast, von Hamburg über Rostock-Belgast.

Das Buch steht im Mittelpunkt der diesjährigen Sommerakademien. Die nachfolgende Liste von Büchern soll den Besprechungen zugrundegelegt werden.

Die Liste ist zusammengestellt auf Grund schriftlicher und mündlicher Erkundigung bei Verlegern und Sortimentern nach Bedeutung und Gangbarkeit der Bücher und auf Grund meines eigenen Studiums der Neuerscheinungen der letzten Jahre. Sie ist eher zu groß als zu klein und trotzdem unvollständig. Sie gibt aber eine ungefähre Linie des zu behandelnden Stoffes, den jeder Teilnehmer natürlich nur zu einem geringen Teil kennen kann. Die Auswahl wird aber bis zu Beginn der Akademie für die Teilnehmer noch ergänzt werden:

1. durch eine Reihe von Büchern, die unsere Mitarbeiterin Fräulein Dr. Franziska Lambert, die über die künstlerische Gestaltung des Buches referieren wird, zusammenstellt;

2. durch eine Reihe von Büchern, die in der letzten Zeit besonders aktuelle Wirkung gehabt haben, die aber typisch schlecht sind.

Für die aktive Mitarbeit an der Sommerakademie ist es erforderlich, daß jeder Teilnehmer mindestens zwei oder drei der angegebenen Bücher wirklich gelesen hat. Man kann wohl darauf rechnen, daß in den Ausprachen seitens der Teilnehmer auch hier nicht angeführte Bücher eingehend noch behandelt werden, falls einer der Anwesenden sich besonders dafür interessiert. Es können natürlich auch nicht alle angegebenen Bücher besprochen werden, sondern was bevorzugt werden soll, ergibt sich aus dem Material der Teilnehmer.

Jedenfalls ist jeder Teilnehmer gebeten, vorher mir die Titel der Bücher anzugeben, die er von dieser Liste kennt.

Dr. Fritz Klatt.

Bücherliste für die Teilnehmer!
(Zur Auswahl!)

Schöne Literatur und Kunst.

- Berg, Bengt, Mit den Zugvögeln nach Afrika. Dietrich Reimer.
- Binding, Rudolf G., Aus dem Kriege. Weg einer Wandlung. Rütten & Loening.
- Bonus, Arthur, Die Geschichte von den Verblindeten. Georg D. W. Callwey.
- Bronnen, Arnolt, Ostpolzug. Ernst Rowohlt.
- Giese, Fritz, und E. Matthias, Männliche Körperbildung. Delphin-Verlag.
- Giese, Fritz, und S. Hagemann, Weibliche Körperbildung. Delphin-Verlag.
- Gmelin, Otto, Temudschin, der Herr der Erde. Eugen Diederichs.
- Gamsun, Knut, Das letzte Kapitel. Albert Langen.
- Leip, Hans, Godekes Knecht. Grethlein & Co.
- Raumann, Hans, Germanische Sprachweisheit (Volkheit). Eugen Diederichs.
- Nexo, Andersen, Stine Menschenkind. Insel-Verlag.
- Reimann, Hans: Von Karl May bis Pallenberg. Kurt Wolff.
- Rot, Franz, Der Nachexpressionismus. Klinkhardt & Biermann.
- Schaeffer, Albrecht, Dichter und Dichtung. Insel-Verlag.
- Undset, Sigrid, Kristin Lavransdatter. Rütten & Loening.
- von Unruh, Fritz, Louis Ferdinand, Prinz von Preußen. Frankfurter Societäts-Druckerei.
- Wiechert, Ernst, Der Totenwolf. Der Aufmarsch, Verlagsgef. m. b. H., Leipzig.
- Witz, Otto, Gewalten eines Loren. J. Engelhorn's Nachf.
- Zweig, Stefan, Amok, Novelle einer Leidenschaft. Insel-Verlag.

Geschichte und Politik.

- Berdjajew, Vom Sinn der Geschichte. Otto Reichl.
- Curtius, Ernst Robert, Französischer Geist im neuen Europa. Deutsche Verlags-Anstalt.
- Freyer, Hans, Der Staat. F. Nechfelsen, Leipzig.
- Frobenius, Leo, Das unbekannte Afrika. C. S. Beck.
- Gausshofer, Karl, Geopolitik des pazifischen Ozeans. Kurt Bawinkel.
- Ludwig, Emil, Napoleon. Ernst Rowohlt.
- Paléologue, Am Zarenhof während des Weltkrieges. F. Bruckmann N.-G.
- Suhr, Otto, Die Welt der Wirtschaft vom Standort des Arbeiters. Verlag Gewerkschafts-Archiv, Jena.
- Weber, Marianne, Max Weber, ein Lebensbild. J. C. B. Mohr.

Geistige und wirtschaftliche Strömungen.

- Vertram, Ernst, Nietzsche. Georg Bondi.
- Blüher, Hans, Traktat über die Heilkunde. Eugen Diederichs.
- Dacqué, Edgar, Umwelt-Sage und Menschheit. H. Oldenbourg.
- Ford, Henry, Mein Leben und Werk. Paul List.
- Reyherling, Graf Hermann, Das Gefüge der Welt. Otto Reichl.
- de Man, Henrik, Zur Psychologie des Sozialismus. Eugen Diederichs.
- Spranger, Eduard, Lebensformen. Max Niemeyer.
- Thieß, Frank, Das Gesicht des Jahrhunderts. J. Engelhorn's Nachf.

Bitte um Auskunft!

Am 9. Mai d. J. erhielt ich von einer Versandbuchhandlung A. Stuhlmann, Halle a. S., Marien-Str. 27 a, eine größere Bestellung mit der Bemerkung: Rechnungsbetrag zahlbar bis 1. Juni 1926. Da mir die Firma gänzlich unbekannt ist, so bat ich um Angabe von Auskunftsquellen und wandte mich gleichzeitig an einen Hallischen Berufsgenossen mit der Bitte um Aufklärung über die Firma. Dieser teilte mir mit, die Firma sei ihm ganz unbekannt und auch im neuesten Adressbuch von Halle nicht verzeichnet. Gleichzeitig erhielt ich von der Buchhandlung A. Stuhlmann eine zweite Karte, in der sie sich auf den Verlehrs-technischen Verlag, Halle a. S., Forst-Str. 36, berief. Auf eine Anfrage wegen dieses Verlages bei dem freundlichen Hallischen Berufsgenossen benachrichtigte mich dieser wieder, daß auch diese Firma ihm unbekannt und auch nicht im neuen Adressbuch von Halle zu finden sei. Eine Aufforderung, den Betrag der Rechnung vorher zu übersenden, hatte keinen Erfolg. Falls andere Berufsgenossen schon Erfahrung mit dieser Firma gemacht haben sollten, so bitte ich um freundliche Nachricht.

Berlin W. 30.

Emil Felber.

